

BETEILIGUNGSBERICHT 2020



STADT MOERS

Herausgeber:
Stadt Moers
Der Bürgermeister
Dezernat I / Stab Beteiligungsmanagement
Rathausplatz 1
47441 Moers

Telefon: 02841 / 201 186
Internet: www.moers.de
E-Mail: Stab.Beteiligungen@moers.de

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungs- und Symbolverzeichnis	3
Vorwort	5
Beteiligungen der Stadt Moers	7
Direkte Finanzbeziehungen der Jahresabschlüsse zum Haushalt der Stadt Moers	8
Direkte Finanzbeziehungen in Form von Darlehen zum Haushalt der Stadt Moers	10
Indirekte Finanzbeziehungen in Form von Bürgschaften zum Haushalt der Stadt Moers	11
Kennzahlen zur Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sowie zur Gesamtsituation der städtischen Beteiligungen	12
Prüfungsgesellschaften der Beteiligungen und der Eigenbetriebe	14
WOHNUNGSBAU STADT MOERS GMBH	17
STADTBAU MOERS GMBH	25
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGS- UND STRUKTURENTWICKLUNGS- GESELLSCHAFT MOERS MBH	33
MOERS KULTUR GMBH	40
SCHLOSSTHEATER MOERS GMBH	48
MOERS MARKETING GMBH	56
ENNI STADT & SERVICE NIEDERRHEIN AÖR	64
ENNI SPORT & BÄDER NIEDERRHEIN GMBH	73
ENNI ENERGIE & UMWELT NIEDERRHEIN GMBH	79
GRUNDSTÜCKSGESELLSCHAFT KÖNIGLICHER HOF MBH	88
GRAFSCHAFTER GEWERBEPARK GENEND GMBH	94
WIR4 WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG FÜR MOERS, KAMP-LINTFORT, NEUKIRCHEN-VLUYN UND RHEINBERG AÖR	102
NIEDERRHEINISCHE VERKEHRSBETRIEBE AG - NIAG -	110
BETRIEBSGESELLSCHAFT RADIO WESEL MBH & CO. KG	118
EVENT SERVICE NIEDERRHEIN EG	124
BILDUNG IN DER STADT MOERS	130
ZENTRALES GEBÄUDEMANAGEMENT	139
SPARKASSENZWECKVERBAND FÜR DEN KREIS WESEL UND DIE STÄDTE MOERS, NEUKIRCHEN-VLUYN UND RHEINBERG	147
SPARKASSE AM NIEDERRHEIN	150
ANLAGE – LAGEBERICHTE	156

Abkürzungs- und Symbolverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
Co.	Compagnie / Compagnon
Dr.	Doktor
EK	Eigenkapital
e. G.	eingetragene Genossenschaft
etc.	et cetera
e. V.	eingetragener Verein
FK	Fremdkapital
KomHVO NRW	Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
i. V. m.	in Verbindung mit
KG	Kommanditgesellschaft
LE	Leistungsentgelte
mbH	mit beschränkter Haftung
n. d.	nicht definiert
NRW	Nordrhein-Westfalen
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
SB	Sachkundiger Bürger / Sachkundige Bürgerin
SBM	Städtische Betriebe Moers

Abkürzung	Bedeutung
SE	Sachkundiger Einwohner / Sachkundige Einwohnerin
stellv.	stellvertretende/r
TEUR / T€	Tausend Euro
u. a.	unter anderem
u. ä.	und ähnliche
usw.	und so weiter
v. a.	vor allem
VFJK e. V.	Verein zur Förderung der Jugend- und Kulturarbeit im Kreis Wesel e. V.
z. B.	zum Beispiel
zzgl.	zuzüglich

Symbol	Bedeutung
€	Euro
§	Paragraph
%	Prozent
&	und

Vorwort

Die Gemeinden sind gemäß § 117 GO NRW zur Information der Ratsmitglieder und der Einwohner verpflichtet, einen Bericht über ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung zu erstellen. Dieser Beteiligungsbericht soll insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Ziele, die Beteiligungsverhältnisse und die Zusammensetzung der Organe enthalten.

Darüber hinaus enthält der Bericht die Jahresabschlussdaten für das geprüfte Geschäftsjahr 2020. Neben den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der städtischen Beteiligungen, sind jeweils die Abschlussdaten der Vorjahre und der Vorvorjahre zu Vergleichszwecken abgebildet. Um die Vergleichbarkeit zu verbessern, wurden für alle Beteiligungen gleichlautende Positionen für die Bilanz sowie zu der Gewinn- und Verlustrechnung definiert. Diese sind gleich denen des Gesamtabschlusses, dessen Bestandteil dieser Beteiligungsbericht gemäß § 117 Abs. 1 GO NRW i. V. m. § 49 Abs. 2 KomHVO NRW ist. Für die Sparkasse am Niederrhein wurden die Positionen nicht angepasst, da Sparkassen nicht in den Gesamtabschluss einzubeziehen sind.

Die Zahlen sind in der Einheit TEUR dargestellt. Diese Darstellungsform wurde aufgrund der besseren Übersichtlichkeit gewählt. Dies kann in einzelnen Fällen zu Rundungsdifferenzen führen. An folgendem Beispiel soll dies verdeutlicht werden:

Darstellung im Bericht in TEUR:

	2018	2019	2020
Finanzerträge	0	0	
Finanzaufwendungen	4	2	1
Gesamtfinanzergebnis	- 3	- 2	- 1

Zahlenwerte, die diese Darstellung ergeben in EUR:

	2018	2019	2020
Finanzerträge	464,66	9,93	0,00
Finanzaufwendungen	3.597,75	2.488,00	1.130,00
Gesamtfinanzergebnis	-3.133,09	-2.478,07	-1.130,00

Eine Null wird immer dann angedruckt, wenn ein Wert kleiner 0,5 TEUR vorliegt.

In den Ergebniszeilen (Summenzeilen) werden immer Nullen dargestellt, wenn sich kein Wert rechnerisch ergeben hat.

Wesentliche Ergebnispositionen werden in Form von Diagrammen grafisch dargestellt und die Entwicklung zum Vorjahr wird kurz erläutert. Zudem werden die Leistungen der Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen abgebildet.

Die Organe – respektive die Aufsichtsräte, Verwaltungsräte und Gesellschafterversammlungen – werden in der Reihenfolge der politischen Mehrheitsverhältnisse und innerhalb derer alphabetisch, nach Ratsmitgliedern, sachkundigen Bürgern und sachkundigen Einwohnern, abgebildet. Die Organmitglieder, die nicht die Gebietskörperschaft Stadt Moers vertreten, werden nachrichtlich erwähnt.

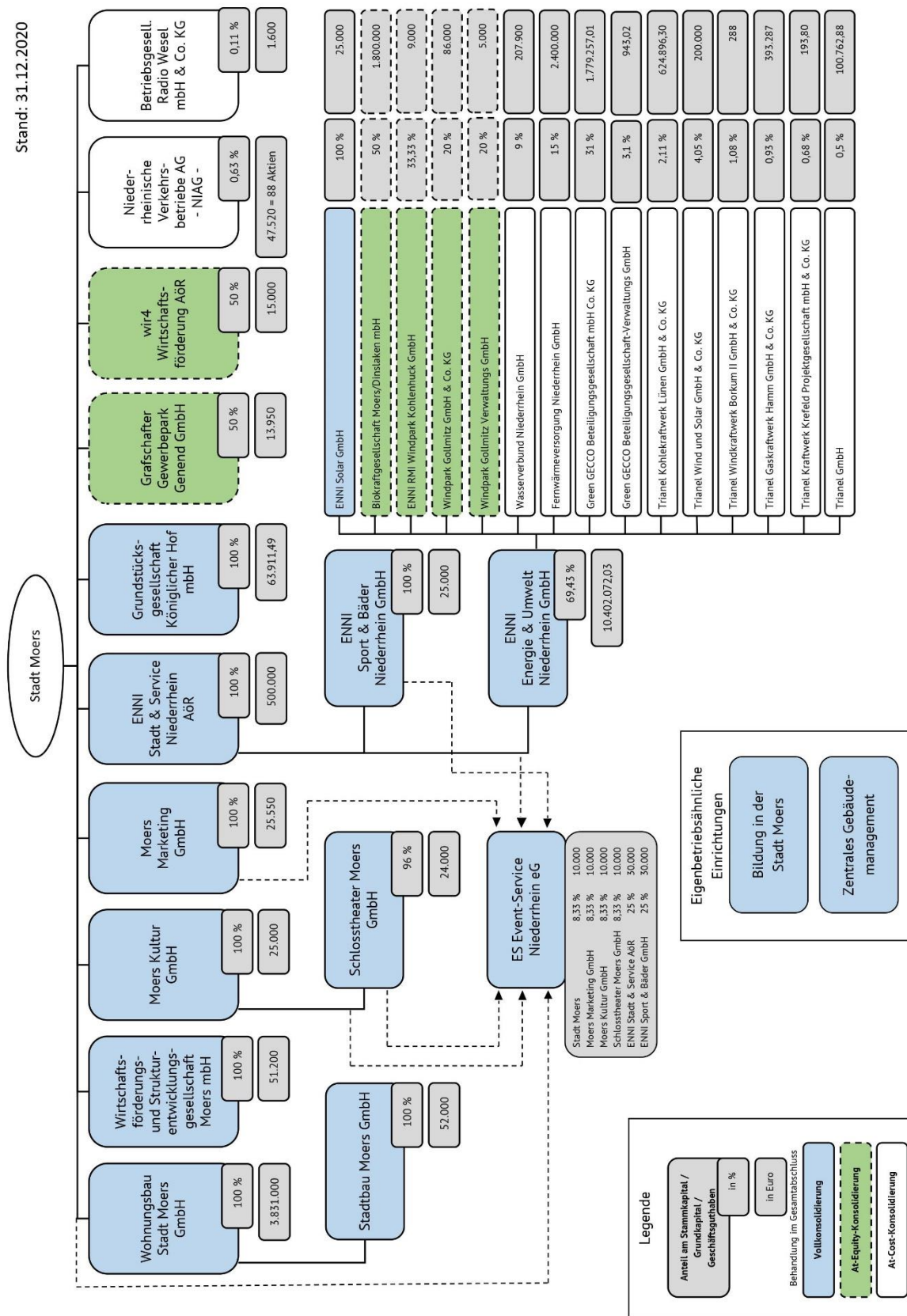
In der Anlage des Beteiligungsberichts sind die Lageberichte aus den Einzelabschlüssen der Beteiligungen zzgl. Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen abgedruckt. Das Layout aller Lageberichte wurde vereinheitlicht.



Navigieren Sie bei der digitalen Fassung mit Hilfe der eingebauten Links einfacher und vor allem schneller durch den Beteiligungsbericht. Über das Inhaltsverzeichnis gelangen Sie direkt zu den jeweiligen Beteiligungen. Mit einem Klick auf Seitenzahlen gelangen Sie zurück zum Inhaltsverzeichnis.

Beteiligungen der Stadt Moers

Stand: 31.12.2020



Direkte Finanzbeziehungen der Jahresabschlüsse zum Haushalt der Stadt Moers

Beteiligung	Haushalt / Produktbereiche – Öffentlicher Zweck	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	
			2019	2020
Wohnungsbau Stadt Moers GmbH	10 Bauen und Wohnen	1.948.247,10 €	365.880,06 €	1.050.000,00 €
Stadtbau Moers GmbH	10 Bauen und Wohnen			
Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwick- lungsgesellschaft Moers mbH	15 Wirtschaft und Tourismus	12.624,06 €	- 39.077,74 €	0,00 €
Moers Kultur GmbH	04 Kultur	- 1.761.935,13 €	- 1.811.957,57 €	- 1.726.935,13 €
Schlosstheater Moers GmbH	04 Kultur			
Moers Marketing GmbH	15 Wirtschaft und Tourismus	- 151.937,83 €	- 135.000,00 €	- 185.000,00 €
ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	08 Sportförderung 11 Ver- und Entsorgung 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV 13 Natur- / Landschaftspflege	8.800.509,88 €	Vorwegausschüttung im Geschäftsjahr 2019: 3.160.346,01 € Ausschüttung Bilanzgewinn aus Geschäftsjahr 2018: 4.043.138,45 € Zuweisungsbetrag Stadt Moers für Geschäftsjahr 2019: -9.120.568,00 €	Vorwegausschüttung im Geschäftsjahr 2020: 3.474.000,00 € Ausschüttung Bilanzgewinn aus Geschäftsjahr 2019: 5.094.109,11 € Zuweisungsbetrag Stadt Moers für Geschäftsjahr 2020: -9.545.000,04 €
ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH	08 Sportförderung			
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	11 Ver- und Entsorgung			

Beteiligung	Haushalt / Produktbereiche – Öffentlicher Zweck	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	
			2019	2020
Grundstücksgesellschaft Königlicher Hof mbH	15 Wirtschaft und Tourismus	204.471,84 €	116.080,00 €	422.474,12 €
Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH	15 Wirtschaft und Tourismus	- 191.932,63 €	- 109.141,60 €	- 95.966,32 €
wir4 Wirtschaftsförderung AöR	15 Wirtschaft und Tourismus	- 408.588,33 €	- 186.776,29 €	- 204.294,15 €
Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG - NIAG -	12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	- 1.114.291,11 €	29.252,77 €	21.281,28 €
Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG	04 Kultur	137.661,79 €	0,00 €	0,00 €
ES Event – Service Niederrhein eG	15 Wirtschaft und Tourismus	3.669,00 €	0,00 €	0,00 €

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung	Haushalt / Produktbereiche – Öffentlicher Zweck	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Auswirkungen a. d. städt. Haushalt	
			2019	2020
Bildung in der Stadt Moers	04 Kultur	0,00 €	- 7.573.182,54 €	- 7.376.353,00 €
Zentrales Gebäudemanagement	01 Innere Verwaltung	1.102.662,84 €	0,00 €	600.000,00 €

Direkte Finanzbeziehungen in Form von Darlehen zum Haushalt der Stadt Moers

Darlehensnehmer	Haushalt / Produktbereiche – Öffentlicher Zweck	Anfangsbestand	Endbestand
ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	08 Sportförderung 11 Ver- und Entsorgung 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV 13 Natur- und Landschafts- pflege	48.063.212,39 €	45.563.212,39 €
ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	08 Sportförderung 11 Ver- und Entsorgung 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV 13 Natur- und Landschafts- pflege	4.600.293,85 €	3.859.748,07 €
ES Event – Service Niederrhein eG	15 Wirtschaft und Tourismus	10.000,00 €	10.000,00 €

Indirekte Finanzbeziehungen in Form von Bürgschaften zum Haushalt der Stadt Moers

Bürgschaftsnehmer	Haushalt / Produktbereiche – Öffentlicher Zweck	Ursprungskapital	Restkapital	Provision
Wohnungsbau Stadt Moers GmbH	10 Bauen und Wohnen	38.660.074,00 €	21.489.240,62 €	57.854,21 €
Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft Moers mbH	15 Wirtschaft und Tourismus	5.195.487,30 €	3.495.487,34 €	
Stadtbau Moers GmbH	10 Bauen und Wohnen	9.709.049,78 €	5.960.920,12 €	17.866,44 €
Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH	15 Wirtschaft und Tourismus	4.800.814,00 €	884.917,46 €	
Moers Kultur GmbH	04 Kultur	2.069.256,00 €	568.651,20 €	1.537,50 €
ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	08 Sportförderung 11 Ver- und Entsorgung 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV 13 Natur- und Landschafts- pflege	2.821.492,00 €	630.836,93 €	

Kennzahlen zur Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sowie zur Gesamtsituation der städtischen Beteiligungen

Kennzahl	Formel	Definition
Aufwandsdeckungsgrad	ordentliche Gesamterträge	Der Aufwandsdeckungsgrad gibt die Deckung der ordentlichen Gesamtaufwendungen durch die ordentlichen Gesamterträge an.
	ordentliche Gesamtaufwendungen	
Eigenkapitalquote 1	Eigenkapital	Die EK-Quote 1 misst den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Je höher die Quote ist, desto krisenfester ist die Finanzierung und umso geringer die Abhängigkeit von Fremdkapitalgebern.
	Bilanzsumme	
Eigenkapitalquote 2	Eigenkapital + Sonderposten	Die EK-Quote 2 misst den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter werden bei der Berechnung der Kennzahl mitberücksichtigt.
	Bilanzsumme	
Fremdkapitalquote	Fremdkapital	Die FK-Quote setzt das Fremdkapital in das Verhältnis zu der Bilanzsumme. Die Kennzahl gibt Auskunft über die Verschuldung und somit die Abhängigkeit eines Unternehmens von Fremdkapitalgebern.
	Bilanzsumme	
Umsatzrentabilität	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Die Umsatzrentabilität setzt den Jahresüberschuss / -fehlbetrag in das Verhältnis zu den Umsatzerlösen (öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte + privatrechtliche Leistungsentgelte).
	öffentlich-rechtliche LE + privatrechtliche LE	
Eigenkapitalrentabilität	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Die Eigenkapitalrentabilität misst durch das Verhältnis von Jahresüberschuss / -fehlbetrag zu dem Eigenkapital die Verzinsung des Eigenkapitals eines Unternehmens.
	Eigenkapital	

Kennzahl	Formel	Definition
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss / -fehlbetrag} + \text{Finanzaufw.}}{\text{Bilanzsumme}}$	Die Gesamtkapitalrentabilität misst durch das Verhältnis von Jahresüberschuss / -fehlbetrag plus Finanzaufwendungen zu der Bilanzsumme die Verzinsung des gesamten Kapitals eines Unternehmens.
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen ausmachen.
Sach- und Dienstleistungsintensität	$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	Die Kennzahl misst den Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen.
Abschreibungsintensität	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	Die Abschreibungsintensität gibt das Verhältnis der bilanziellen Abschreibungen zu den ordentlichen Gesamtaufwendungen an.
Anlagendeckungsgrad 1	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$	Der Anlagendeckungsgrad 1 gibt Auskunft darüber, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist.
Zinslastquote	$\frac{\text{Finanzaufwendungen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	Die Zinslastquote zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Gesamtaufwendungen bestehen. Eine Veränderung der Kennzahl kann aus einer Veränderung der Verschuldung oder des Zinsniveaus resultieren.

Prüfungsgesellschaften der Beteiligungen und der Eigenbetriebe

Beteiligung	2016	2017	2018	2019	2020
Wohnungsbau Stadt Moers GmbH	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg
Stadtbau Moers GmbH	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Märkische Revi- sion GmbH, Essen
Wirtschaftsförderungs- und Struk- turentwicklungsgesellschaft Mo- ers mbH	VBR GbR, Aachen	VBR GbR, Aachen	KPMG AG, Köln	KPMG AG, Köln	KPMG AG, Köln
Moers Kultur GmbH	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Märkische Revisi- on GmbH, Essen
Schlosstheater Moers GmbH	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Märkische Revisi- on GmbH, Essen

Beteiligung	2016	2017	2018	2019	2020
Moers Marketing GmbH	WWS, Mönchengladbach	WWS, Mönchengladbach	AKP Fassin Hamacher Herrenkind Partnerschaft mbB, Krefeld	AKP Fassin Hamacher Herrenkind Partnerschaft mbB, Krefeld	AKP Fassin Hamacher Herrenkind Partnerschaft mbB, Krefeld
ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	Rödl & Partner GmbH, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln
ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH	Rödl & Partner GmbH, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	Rödl & Partner GmbH, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln
Grundstücksgesellschaft Königlicher Hof mbH	Schumacher & Kollegen, Kempen	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg
Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg	AKP Fassin Hamacher Herrenkind Partnerschaft mbB, Krefeld	AKP Fassin Hamacher Herrenkind Partnerschaft mbB, Krefeld

Beteiligung	2016	2017	2018	2019	2020
wir4 Wirtschaftsförderung für Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg AöR	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg	AKP Fassin Hamacher Herrenkind Partnerschaft mbB, Krefeld	AKP Fassin Hamacher Herrenkind Partnerschaft mbB, Krefeld
Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG - NIAG -	KPMG AG, Dortmund	KPMG AG, Dortmund	KPMG AG, Dortmund	KPMG AG, Dortmund	KPMG AG, Dortmund
Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG	rlt Ruhrmann, Wüller & Partner, Essen	rlt Ruhrmann, Tieben & Partner mbB, Essen	rlt Ruhrmann, Tieben & Partner mbB, Essen	rlt Ruhrmann, Tieben & Partner mbB, Essen	rlt Ruhrmann, Tieben & Partner mbB, Essen
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung	2016	2017	2018	2019	2020
Bildung in der Stadt Moers	BDO AG, Essen	BDO AG, Essen	BDO AG, Essen	Märkische Revision GmbH, Essen	Märkische Revision GmbH, Essen
Zentrales Gebäudemanagement	KPMG AG, Köln	KPMG AG, Köln	KPMG AG, Köln	KPMG AG, Köln	KPMG AG, Köln

Allgemeine Angaben

Sitz	Vinzenzstraße 37, 47441 Moers	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründungsjahr	1953	
Geschäftsführung	Jens Kreische, Tobias Pawletko	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
Stammkapital gesamt	3.831.000 €	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		3.831.000 €
Mitarbeiter	2 / Vorjahr: 2	
Internet	www.wohnungsbau-stadt-moers.de	

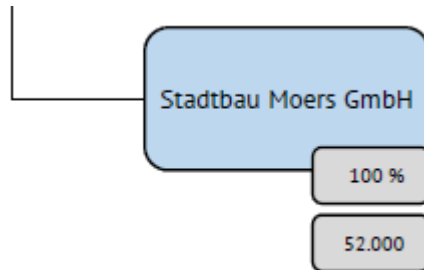
Leistungen und öffentlicher Zweck

- Die Gesellschaft betreut und verwaltet eigene Bauten, erwirbt Grundbesitz und errichtet Bauten im sozialen und frei finanzierten Wohnungsbau, einschließlich notwendiger gewerblicher Nahversorgungseinheiten für den eigenen Bestand.
- Die Gesellschaft stellt eine sozial-verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung sicher.

Ziele

Vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung einen Beitrag zu einer bedarfsgerechten Wohnraumversorgung, insbesondere auch für einkommensschwache Haushalte, zu leisten.

Beteiligungsverhältnisse



Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung

Mitglied	Cikoglu, Atilla	SPD
----------	-----------------	-----

Aufsichtsrat

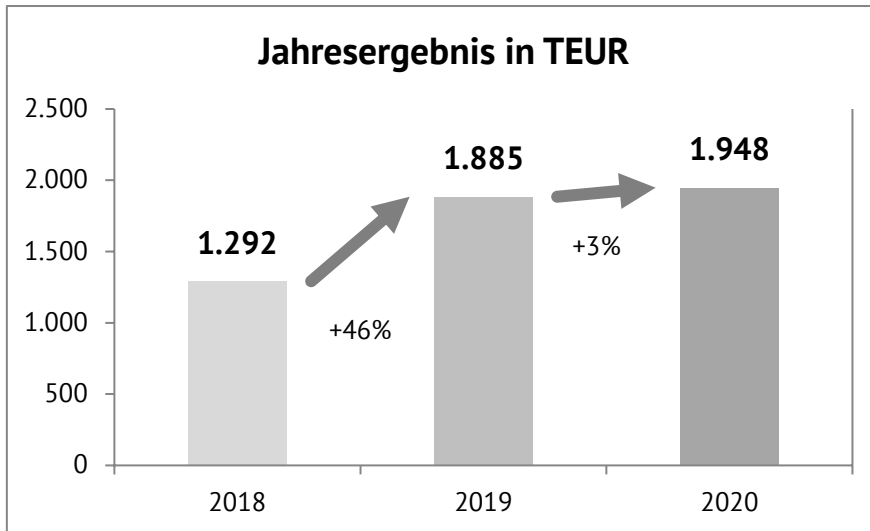
Vorsitz	Schmidtke, Christopher	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Elsenbruch, Ursula	SPD
	Reutlinger, Anja (ab 10.11.2020)	SPD
	Rötters, Hans-Gerhard (ab 10.11.2020)	SPD
	Terporten, Helga (bis 09.11.2020)	SPD
	Weichert, Reinhard (bis 09.11.2020)	SPD
	Weist, Carmen (bis 09.11.2020)	SPD
	Brohl, Ingo (bis 09.11.2020)	CDU
	Gerwers-Hagedorn, Jutta	CDU
	Schmitz, Ute-Maria (bis 09.11.2020)	CDU
	Unterwagner, Rolf	CDU
	Zupancic, Julia (ab 10.11.2020)	CDU
Maas, Dino	FDP	

Küpperbusch, Ina (ab 10.11.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Mattus, Wolfgang (bis 09.11.2020)	Die Grafschafter
Schulze, Astrid (ab 10.11.2020)	Die Grafschafter
Fischer, Friedhelm (ab 10.11.2020)	DIE LINKE. LISTE
Hübel, Brigitte (bis 09.11.2020)	Pro Kultur & Stadtentwicklung
Süßer, Paul (ab 10.11.2020)	FÜR MOERS
Thoenes, Wolfgang	Beigeordneter beratendes Mitglied

Wirtschaftliche Verhältnisse

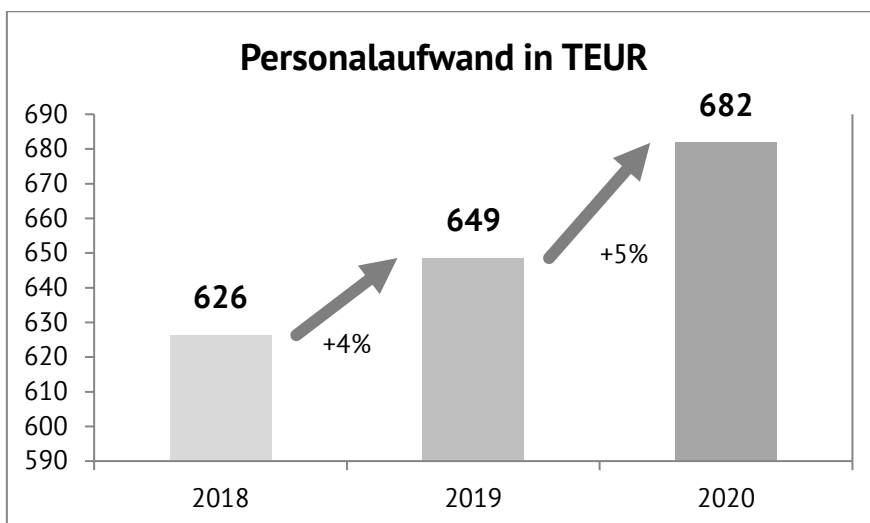
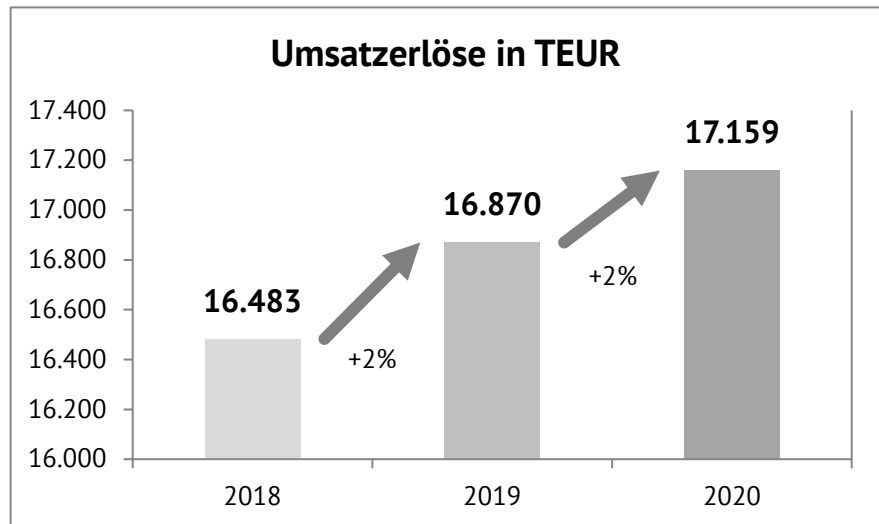
BILANZ (TEUR)		2018		2019		2020	
1	Anlagevermögen	104.165	95%	102.892	95%	103.162	95%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	12	0%	0	0%	0	0%
1.2	Sachanlagen	100.702	92%	99.441	92%	99.711	92%
1.3	Finanzanlagen	3.451	3%	3.451	3%	3.451	3%
2	Umlaufvermögen	5.783	5%	5.617	5%	5.624	5%
2.1	Vorräte	3.956	4%	4.070	4%	4.256	4%
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	760	1%	561	1%	702	1%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	1.067	1%	986	1%	667	1%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung	97	0%	79	0%	64	0%
Bilanzsumme Aktiva		110.045		108.588		108.850	
1	Eigenkapital	23.121	21%	24.639	23%	26.421	24%
1.1	Allgemeine Rücklage	21.828	20%	22.755	21%	24.473	22%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.292	1%	1.885	2%	1.948	2%
2	Sonderposten	185	0%	491	0%	481	0%
3	Rückstellungen	1.604	1%	1.455	1%	1.199	1%
4	Verbindlichkeiten	85.135	77%	82.003	76%	80.749	74%
5	Passive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Passiva		110.045		108.588		108.850	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2018	2019	2020
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	16.483	16.870	17.159
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	506	551	570
Aktivierte Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen	71	114	186
Ordentliche Gesamterträge	17.060	17.535	17.915
Personalaufwendungen	626	649	682
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.976	7.942	8.484
Bilanzielle Abschreibungen	1.557	1.569	1.562
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.587	2.874	2.625
Ordentliche Gesamtaufwendungen	12.746	13.034	13.353
Ordentliches Gesamtergebnis	4.314	4.501	4.562
Finanzerträge	8	4	3
Finanzaufwendungen	3.029	2.620	2.616
Gesamtfinanzergebnis	-3.022	-2.617	-2.614
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	1.292	1.885	1.948
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	1.292	1.885	1.948
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.292	1.885	1.948



Die positive Entwicklung des Jahresergebnisses ergibt sich aus einer konstant verbesserten Ertragslage, welche im Wesentlichen auf erhöhte Umsatzerlöse zurückzuführen ist.

Der leichte Anstieg der Umsatzerlöse resultiert aus höheren Sollmieten (+205 T€).



Die Erhöhung der Personalaufwendungen ist auf gestiegene Löhne und Gehälter zurückzuführen.

Kennzahl	2018	2019	2020
Aufwandsdeckungsgrad	133,84%	134,54%	134,16%
Eigenkapitalquote 1	21,01%	22,69%	24,27%
Eigenkapitalquote 2	21,18%	23,14%	24,71%
Fremdkapitalquote	78,82%	76,86%	75,29%
Umsatzrentabilität	7,84%	11,17%	11,35%
Eigenkapitalrentabilität	5,59%	7,65%	7,37%
Gesamtkapitalrentabilität	3,93%	4,15%	4,19%
Personalintensität	4,91%	4,98%	5,11%
Sach- und Dienstleistungsintensität	62,57%	60,93%	63,54%
Abschreibungsintensität	12,22%	12,04%	11,70%
Anlagendeckungsgrad 1	22,20%	23,95%	25,61%
Zinslastquote	23,76%	20,10%	19,60%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2018	2019	2020
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	291	84	139
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	16	37	47
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0

Allgemeine Angaben

Sitz	Vinzenzstraße 37, 47441 Moers	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründungsjahr	1996	
Geschäftsführung	Jens Kreische, Tobias Pawletko	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	
Stammkapital gesamt	52.000 €	
Anteil am Stammkapital		
Wohnungsbau Stadt Moers GmbH	100 %	52.000 €
Mitarbeiter	74 / Vorjahr: 71	
Internet	www.wohnungsbau-stadt-moers.de	

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Erwerb, Errichtung, Betreuung und Verwaltung von Grundbesitz, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, jedoch Wohnbauten nicht für den eigenen Bestand.
- Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallender Aufgaben.
- Erwerb, Belastung und Veräußerung von Grundstücken sowie Ausgabe von Erbbaurechten.
- Bereitstellung von Dienstleistungen, Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Einrichtungen.

Ziele

- Dienstleistungsangebote rund um die Immobilie und das Facilitymanagement.
- Aufgaben im Bereich Städtebau und Infrastruktur.

Beteiligungsverhältnisse

keine

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung

Mitglied	Cikoglu, Attila	SPD
----------	-----------------	-----

Aufsichtsrat

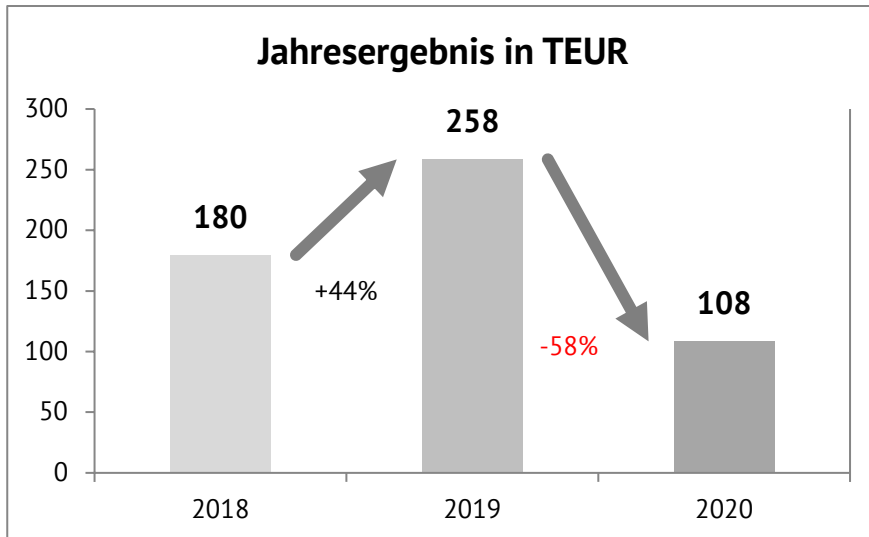
Vorsitz	Schmidtke, Christopher	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Elsenbruch, Ursula	SPD
	Reutlinger, Anja (ab 10.11.2020)	SPD
	Rötters, Hans-Gerhard (ab 10.11.2020)	SPD
	Terporten, Helga (bis 09.11.2020)	SPD
	Weichert, Reinhard (bis 09.11.2020)	SPD
	Weist, Carmen (bis 09.11.2020)	SPD
	Brohl, Ingo (bis 09.11.2020)	CDU
	Gerwers-Hagedorn, Jutta	CDU
	Schmitz, Ute-Maria (bis 09.11.2020)	CDU
	Unterwagner, Rolf	CDU
	Zupancic, Julia (ab 10.11.2020)	CDU
Maas, Dino	FDP	

Küpperbusch, Ina (ab 10.11.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Mattus, Wolfgang (bis 09.11.2020)	Die Graftschafter
Schulze, Astrid (ab 10.11.2020)	Die Graftschafter
Fischer, Friedhelm (ab 10.11.2020)	DIE LINKE. LISTE
Hübel, Brigitte (bis 09.11.2020)	Pro Kultur & Stadtentwicklung
Süßer, Paul (ab 10.11.2020)	FÜR MOERS
Thoenes, Wolfgang	Beigeordneter beratendes Mitglied

Wirtschaftliche Verhältnisse

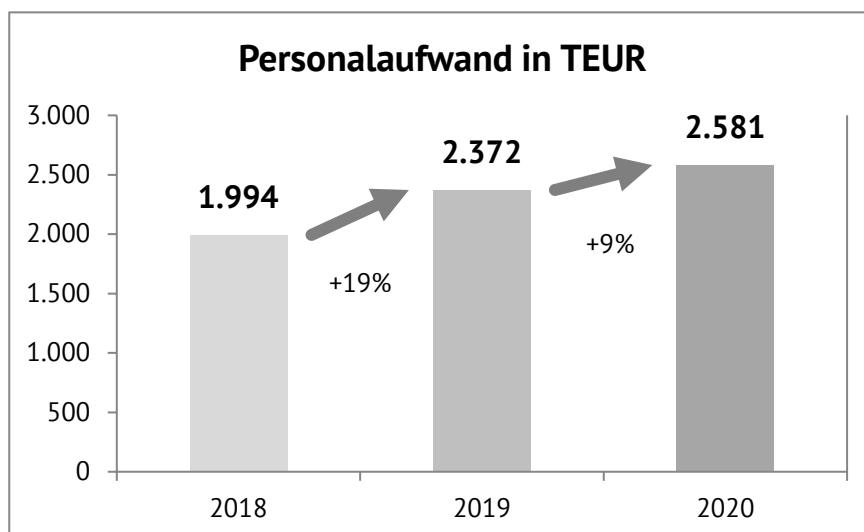
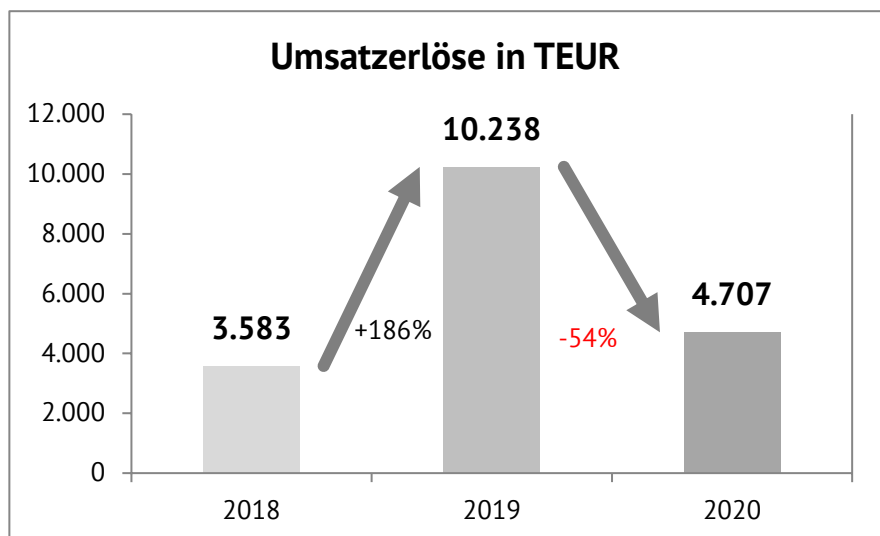
BILANZ (TEUR)			2018		2019		2020	
1		Anlagevermögen	14.278	71%	15.062	76%	17.892	79%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	106	1%	80	0%	90	0%
	1.2	Sachanlagen	14.172	70%	14.982	76%	17.802	78%
	1.3	Finanzanlagen						
2		Umlaufvermögen	5.823	29%	4.708	24%	4.816	21%
	2.1	Vorräte	4.317	21%	174	1%	336	1%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	902	4%	3.319	17%	3.334	15%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel	603	3%	1.214	6%	1.147	5%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung	13	0%	14	0%	12	0%
Bilanzsumme Aktiva			20.114		19.784		22.721	
1		Eigenkapital	4.546	23%	6.260	32%	6.366	28%
	1.1	Allgemeine Rücklage	4.366	22%	6.002	30%	6.258	28%
	1.2	Sonderrücklagen	0	0%	0	0%	0	0%
	1.3	Ausgleichsrücklage	0	0%	0	0%	0	0%
	1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	180	1%	258	1%	108	0%
2		Sonderposten	0	0%	0	0%	0	0%
3		Rückstellungen	332	2%	643	3%	660	3%
4		Verbindlichkeiten	15.233	76%	12.878	65%	15.692	69%
5		Passive Rechnungsabgrenzung	3	0%	3	0%	3	0%
Bilanzsumme Passiva			20.114		19.784		22.721	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2018	2019	2020
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.583	10.238	4.707
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	140	43	59
Aktivierete Eigenleistungen	0	80	90
Bestandsveränderungen	2.335	-4.143	161
Ordentliche Gesamterträge	6.058	6.218	5.017
Personalaufwendungen	1.994	2.372	2.581
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.619	2.338	1.208
Bilanzielle Abschreibungen	256	239	255
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	683	767	654
Ordentliche Gesamtaufwendungen	5.552	5.716	4.698
Ordentliches Gesamtergebnis	506	502	319
Finanzerträge	50	45	58
Finanzaufwendungen	377	289	269
Gesamtfinanzergebnis	-327	-244	-211
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	180	258	108
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	180	258	108
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	180	258	108



Das geringere Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr ist v. a. auf den gestiegenen Personalaufwand zurückzuführen.

Nach dem zwischenzeitlichen Umsatzzanstieg durch die außerplanmäßige Veräußerung von Grundstücken im Jahr 2019 entwickelte sich der Umsatz in 2020 erwartungsgemäß zurück.



Die Erhöhung des Personalaufwandes ist darauf zurückzuführen, dass sowohl die Löhne und Gehälter als auch die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge gestiegen sind.

Kennzahl	2018	2019	2020
Aufwandsdeckungsgrad	109,12%	108,79%	106,79%
Eigenkapitalquote 1	22,60%	31,64%	28,02%
Eigenkapitalquote 2	22,60%	31,64%	28,02%
Fremdkapitalquote	77,40%	68,36%	71,98%
Umsatzrentabilität	5,02%	2,52%	2,30%
Eigenkapitalrentabilität	3,95%	4,13%	1,70%
Gesamtkapitalrentabilität	2,77%	2,77%	1,66%
Personalintensität	35,91%	41,49%	54,94%
Sach- und Dienstleistungsintensität	47,17%	40,91%	25,72%
Abschreibungsintensität	4,61%	4,18%	5,42%
Anlagendeckungsgrad 1	31,84%	41,56%	35,58%
Zinslastquote	6,79%	5,05%	5,72%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2018	2019	2020
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	99	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	222	84	139

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGS- UND STRUKTURENTWICKLUNGS-GESELLSCHAFT MOERS MBH

Allgemeine Angaben

Sitz	Rathausplatz 1, 47441 Moers	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründungsjahr	1993 // 2004 (mit verbliebenem Zweck)	
Geschäftsführung	Wolfgang Wittpoth, Dr. Ralf Worgul	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung	
Stammkapital gesamt	51.200 €	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		51.200 €
Mitarbeiter	Keine eigenen Mitarbeiter / Vorjahr: Keine eigenen Mitarbeiter	
Internet	www.moers.de	

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Verwaltung, Entwicklung und Baureifmachung sowie der Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken im Gewerbegebiet Genend-Süd.
- Durchführung aller Geschäfte und Dienstleistungen, die diesem Gesellschaftszweck dienen und ihn ergänzen oder fördern.

Ziele

Ziel der Gesellschaft ist die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Moers durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten sowie Entwicklung des Arbeitsmarktes im Gewerbegebiet Genend-Süd.

Beteiligungsverhältnisse

Keine

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung

Mitglied

Gerwers-Hagedorn, Jutta

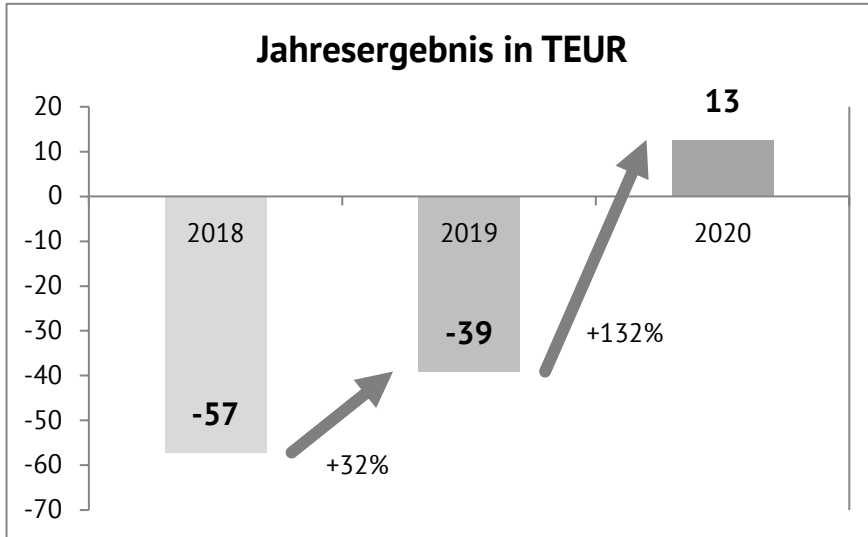
CDU

Wirtschaftliche Verhältnisse

BILANZ (TEUR)		2018		2019		2020	
1	Anlagevermögen						
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.2	Sachanlagen						
1.3	Finanzanlagen						
2	Umlaufvermögen	2.451	100%	2.012	100%	1.732	100%
2.1	Vorräte	1.946	79%	1.751	87%	748	43%
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17	1%	48	2%	17	1%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	187	8%	212	11%	967	56%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Aktiva		2.451		2.012		1.732	
1	Eigenkapital	51	2%	51	3%	64	4%
1.1	Allgemeine Rücklage	108	4%	90	4%	51	3%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Bilanzgewinn	-57	-2%	-39	-2%	13	1%
2	Sonderposten	510	21%	462	23%	198	11%
3	Rückstellungen	485	20%	495	25%	503	29%
4	Verbindlichkeiten	1.104	45%	1.004	50%	967	56%
5	Passive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Passiva		2.451		2.012		1.732	

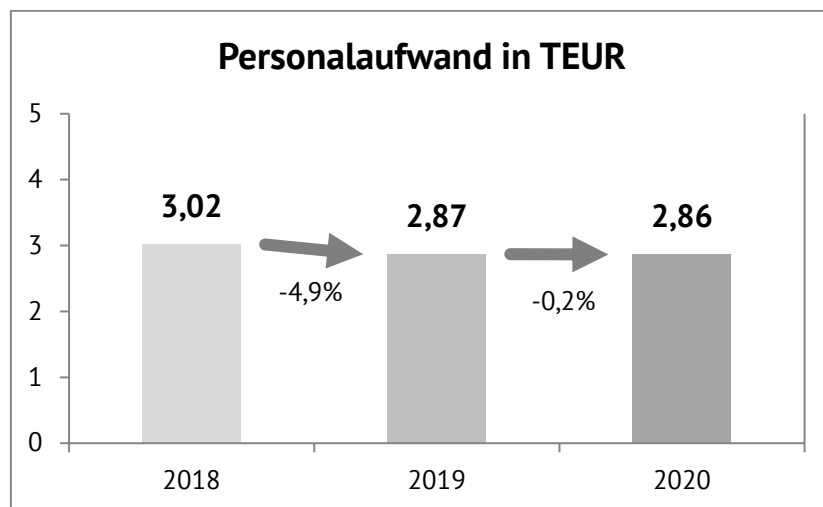
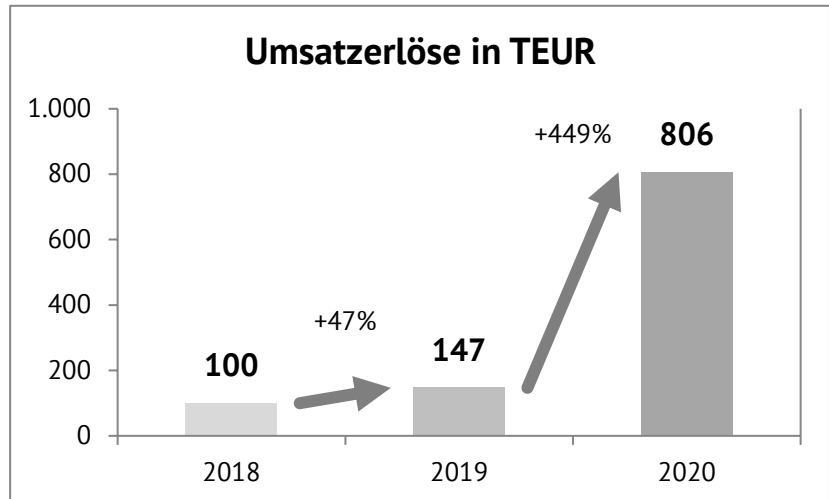
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2018	2019	2020
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	100	147	806
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	45	69	414
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen	-132	-213	-1.154
Ordentliche Gesamterträge	12	3	66
Personalaufwendungen	3	3	3
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			
Bilanzielle Abschreibungen			
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	37	20	34
Ordentliche Gesamtaufwendungen	40	23	37
Ordentliches Gesamtergebnis	-28	-20	30
Finanzerträge			
Finanzaufwendungen	29	19	17
Gesamtfinanzergebnis	-29	-19	-17
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-57	-39	13
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	-57	-39	13
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-57	-39	13

Gewinnvortrag			
Entnahme aus der Kapitalrücklage	57	39	-13
Bilanzgewinn	0	0	0



Das nun positive Jahresergebnis ist das Resultat aus der überdurchschnittlichen Verkaufsentwicklung aus Grundstücksgeschäften.

Die deutliche Erhöhung der Umsatzerlöse resultiert aus gestiegenen Erlösen aus Grundstücksverkäufen.



Der Personalaufwand im Jahr 2020 bewegte sich nahezu unverändert auf Vorjahresniveau.

Kennzahl	2018	2019	2020
Aufwandsdeckungsgrad	29,99%	11,75%	181,08%
Eigenkapitalquote 1	2,09%	2,54%	3,68%
Eigenkapitalquote 2	22,91%	25,50%	15,14%
Fremdkapitalquote	64,81%	74,50%	84,86%
Umsatzrentabilität	-57,27%	-26,62%	1,57%
Eigenkapitalrentabilität	-111,62%	-76,32%	19,78%
Gesamtkapitalrentabilität	-1,16%	-1,00%	1,72%
Personalintensität	7,45%	12,54%	7,81%
Sach- und Dienstleistungsintensität	0,00%	0,00%	0,00%
Abschreibungsintensität	0,00%	0,00%	0,00%
Anlagendeckungsgrad 1	n. d.	n. d.	n. d.
Zinslastquote	71,25%	82,63%	46,66%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2018	2019	2020
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	7	46	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	50

MOERS KULTUR GMBH

Allgemeine Angaben

Sitz	Ostring 9, 47441 Moers	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründungsjahr	2004 (vor dem 22.10.2007 hieß die Beteiligung Festival-Moers-Kultur GmbH)	
Geschäftsführung	Dr. Helena Lischka (bis 30.06.2021) Jeanne-Marie Varain (ab 01.07.2021)	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
Stammkapital gesamt	25.000 €	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		25.000 €
Mitarbeiter	4 / Vorjahr: 3	
Internet	www.moers.de // www.moers-festival.de	

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Künstlerische und kaufmännische Planung, Organisation und Abwicklung des Moers Festivals sowie Vermarktung und Betreuung des Food/Non-Food-Bereichs (Marktbereich) des Moers Festivals.
- Übernahme der Planung, Organisation und Abwicklung vergleichbarer kultureller, kulturpädagogischer und musikalischer Veranstaltungen auf dem Gebiet der Stadt Moers einschließlich der damit im Zusammenhang stehender Geschäfte, die Durchführung von festen und wechselnden Ausstellungen.
- Gründung einer gemeinnützigen Theatergesellschaft mit beschränkter Haftung zum Betrieb eines Theaters und eines Kinder- und Jugendtheaters einschließlich der Öffnung zu anderen Kunstgattungen.

Ziele

Das Ziel der Gesellschaft ist es, den Bürgern Zugang zu Kunst und Kultur sowie kulturelle und soziale Teilhabe zu ermöglichen.

Beteiligungsverhältnisse

Name	Anteil in %	Anteil in €
Schlosstheater Moers GmbH	96,00 %	24.000 €
ES Event – Service Niederrhein eG	8,33 %	10.000 €

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung

Mitglieder	Soylu-Kara, Sibel (bis 09.11.2020)	SPD
	Tersteegen, Gudrun (ab 10.11.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Aufsichtsrat

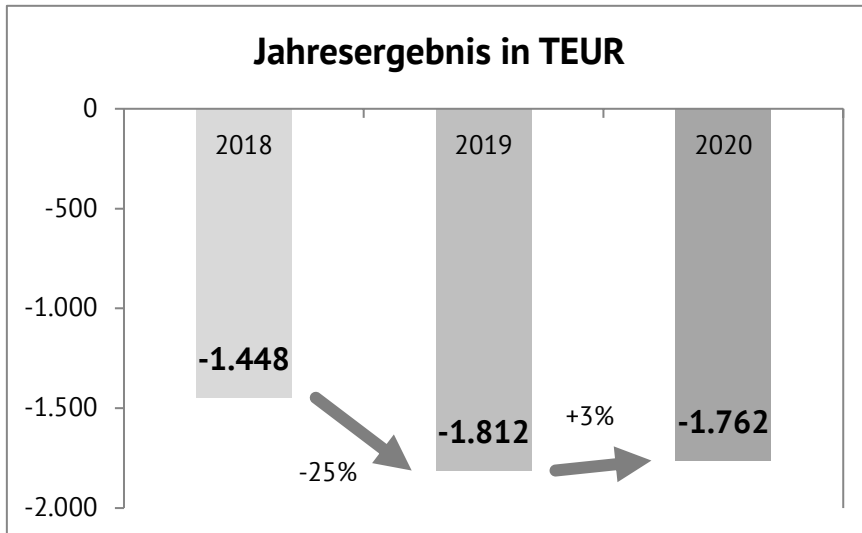
Vorsitz	Rosendahl, Mark (ab 10.11.2020)	SPD
	Weist, Carmen (bis 09.11.2020)	SPD
Stellv. Vorsitz	Van Dyck, Claudia (ab 10.11.2020)	CDU
	Hübel, Brigitte (bis 09.11.2020)	Pro Kultur & Stadtentwicklung
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Göke, Konrad (ab 10.11.2020)	SPD
	Neuhausmann, Lisa Denise (ab 10.11.2020)	SPD
	Ehrmann, Siegmund (bis 09.11.2020)	SPD
	Schneider, Hans-Jürgen (bis 09.11.2020)	SPD
	Yetim, Ibrahim (bis 09.11.2020)	SPD
	Gerwers-Hagedorn, Jutta	CDU

Hackstein, Heinz-Gerd	CDU
Fallack, Dr. Jan (ab 10.11.2020)	CDU
Schubert, Karsten (bis 09.11.2020)	CDU
Hommel, Christian (ab 10.11.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Küpperbusch, Philipp (ab 10.11.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Landes, Claudia (bis 09.11.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Müntel, Achim (ab 10.11.2020)	DIE FRAKTION
Lay-Ruder, Ingeborg (ab 10.11.2020)	DIE LINKE LISTE
Maas, Dino (ab 10.11.2020)	FÜR MOERS
Plückhahn, Ingo (bis 09.11.2020)	Die Graftschafter
Höllger, Martina (bis 09.11.2020)	FDP
Thoenes, Wolfgang	Beigeordneter beratendes Mitglied

Wirtschaftliche Verhältnisse

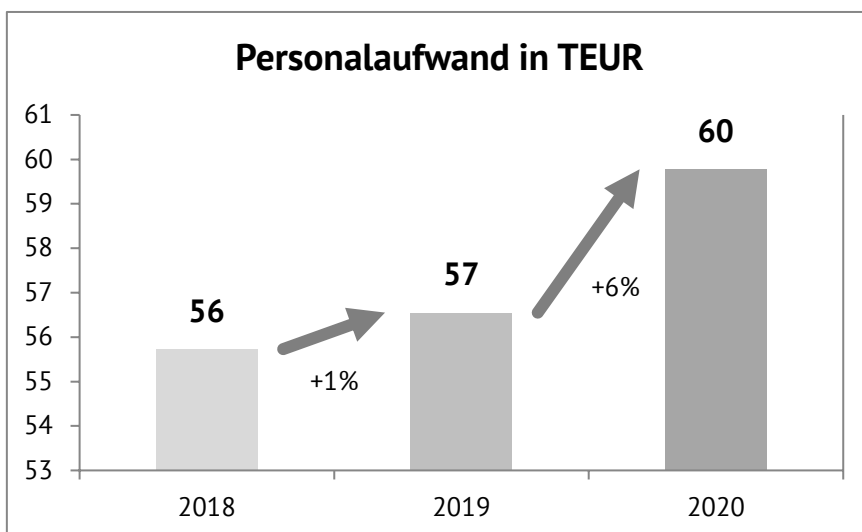
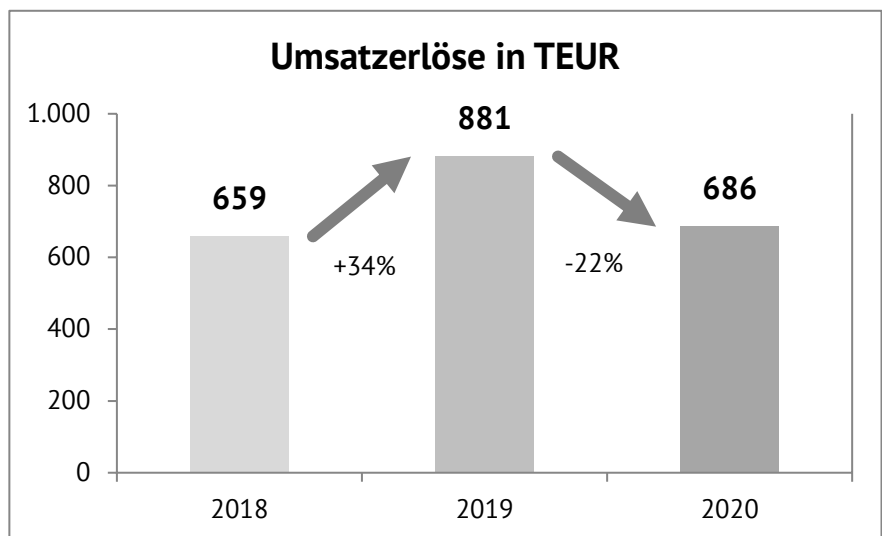
BILANZ (TEUR)		2018		2019		2020	
1	Anlagevermögen	34	5%	35	4%	55	5%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.2	Sachanlagen	0	0%	1	0%	0	0%
1.3	Finanzanlagen	34	5%	34	4%	55	5%
2	Umlaufvermögen	717	95%	903	96%	1.049	95%
2.1	Vorräte	13	2%	12	1%	12	1%
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	348	46%	438	47%	326	29%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	486	65%	453	48%	712	64%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung	2	0%	2	0%	1	0%
Bilanzsumme Aktiva		753		940		1.105	
1	Eigenkapital	56	7%	233	25%	215	19%
1.1	Allgemeine Rücklage	286	38%	233	25%	215	19%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Bilanzgewinn						
2	Sonderposten						
3	Rückstellungen	281	37%	420	45%	546	49%
4	Verbindlichkeiten	269	36%	237	25%	344	31%
5	Passive Rechnungsabgrenzung	48	6%	50	5%	0	0%
Bilanzsumme Passiva		753		940		1105	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2018	2019	2020
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	659	881	686
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	331	9	15
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen	0	-1	0
Ordentliche Gesamterträge	990	889	700
Personalaufwendungen	56	57	60
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.002	1.163	926
Bilanzielle Abschreibungen	1.322	1.409	1.409
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	54	68	66
Ordentliche Gesamtaufwendungen	2.435	2.697	2.460
Ordentliches Gesamtergebnis	-1.445	-1.808	-1.760
Finanzerträge			
Finanzaufwendungen			
Gesamtfinanzergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.448	-1.812	-1.762
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	-1.448	-1.812	-1.762
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Er-			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.448	-1.812	-1.762
Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.448	1.812	1.762
Bilanzgewinn	0	0	0



Trotz der kurzfristig eintretenden pandemiebedingten Veranstaltungsänderungen konnte der Jahresfehlbetrag durch die Senkung der bezogenen Leistungen auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Die Reduzierung der Umsatzerlöse resultiert aus der pandemiebedingt geringeren Anzahl an Kartenverkäufen und Einnahmeausfällen beim Händlermarkt.



Der Personalaufwand ist erwartungsgemäß leicht gestiegen.

Kennzahl	2018	2019	2020
Aufwandsdeckungsgrad	40,65%	32,95%	28,46%
Eigenkapitalquote 1	7,39%	24,79%	19,44%
Eigenkapitalquote 2	7,39%	24,79%	19,44%
Fremdkapitalquote	79,35%	75,21%	80,56%
Umsatzrentabilität	< -200,00%	< -200,00%	< -200,00%
Eigenkapitalrentabilität	< -200,00%	< -200,00%	< -200,00%
Gesamtkapitalrentabilität	-191,79%	-192,40%	-159,29%
Personalintensität	2,29%	2,10%	2,43%
Sach- und Dienstleistungsintensität	41,16%	43,12%	37,63%
Abschreibungsintensität	54,31%	52,25%	57,25%
Anlagendeckungsgrad 1	161,99%	> 200,00%	> 200,00%
Zinslastquote	0,12%	0,14%	0,07%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2018	2019	2020
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	1	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	327	419	318
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	218	206	299
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0

Allgemeine Angaben

Sitz	Kastell 6, 47411 Moers	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründungsjahr	2008	
Geschäftsführung	Ulrich Greb	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	
Stammkapital gesamt	25.000 €	
Anteil am Stammkapital		
Moers Kultur GmbH	96 %	24.00 €
Freunde des Schlosstheaters Moers e. V.	4 %	1.000 €
Mitarbeiter	30 / Vorjahr: 33	
Internet	www.schlosstheater-moers.de	

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Betrieb eines Theaters und eines Kinder- und Jugendtheaters einschließlich der Öffnung zu anderen Kunstgattungen.
- Übernahme der Planung, Organisation und Abwicklung vergleichbarer kultureller, kulturpädagogischer Veranstaltungen einschließlich der damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, wie z. B. theaterpädagogische Workshops, Betreuung von Schulprojekten, Matineen und Lesungen sowie Ausstellungen im Zusammenhang mit der Theaterarbeit.

Ziele

- Das Schlosstheater positioniert sich kontinuierlich an der Schnittstelle zwischen künstlerischer Praxis und gesellschaftlicher Debatte.
- Unter dem Motto „Das Theater geht in die Stadt und holt die Stadt ins Theater“ realisiert das Haus unter der Intendanz von Ulrich Greb seit 2003 neben seinen Theaterproduktionen auf der Bühne u. a. Projektreihen zu gesellschaftlich tabuisierten Themen wie Demenz (2005/06), Armut (2007/08) und Tod (2011/12) und findet dabei immer wieder neue Spielorte im Stadtgebiet.
- Ziel ist es, als Theater öffentliche Diskurse zu gesellschaftspolitischen Themen zu initiieren und aktiv mitzugestalten.
- Kinder und Jugendliche als ZuschauerInnen und MacherInnen sollen weiterhin mit dem Medium Theater vertraut gemacht werden. Hierfür wurde eigens die Sparte das „Junge STM“ geschaffen.

Beteiligungsverhältnisse

Name	Anteil in %	Anteil in €
ES Event – Service Niederrhein eG	8,33 %	10.000 €

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:	Link
---	------

Gesellschafterversammlung

Mitglied	Tersteegen, Gudrun (ab 01.11.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Soylu-Kara, Sibel (bis 31.10.2020)	SPD

Aufsichtsrat

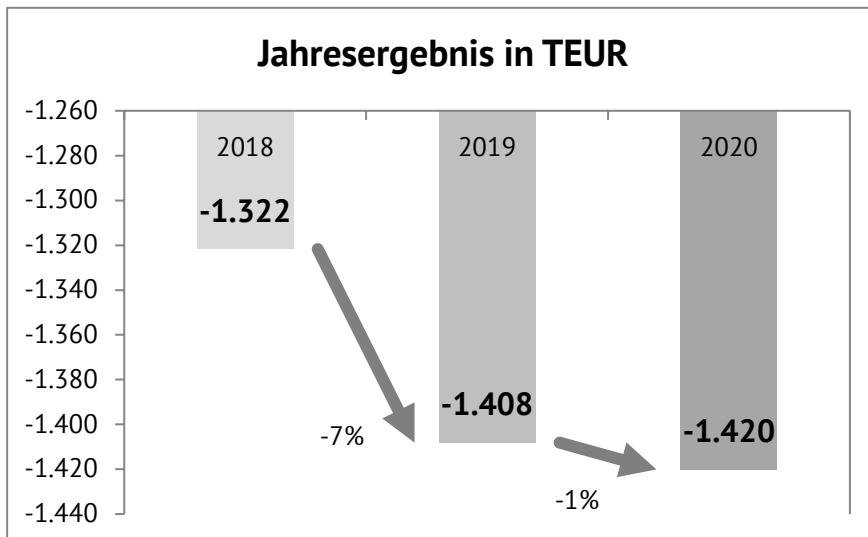
Vorsitz	Rosendahl, Mark (ab 10.11.2020)	SPD
	Weist, Carmen (bis 09.11.2020)	SPD
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	van Dyck, Claudia	CDU
	Fallack, Dr. Jan (ab 10.11.2020)	CDU
	Gerwers-Hagedorn, Jutta	CDU
	Hackstein, Heinz-Gerd	CDU
	Schubert, Karsten (bis 09.11.2020)	CDU
	Wenzel, Thomas (ab 10.11.2020)	SPD
	Schmette, Patrick (ab 10.11.2020)	SPD
	Tenbergen, Markus	SPD
	Ehrmann, Siegmund (bis 09.11.2020)	SPD

Schneider, Hans-Jürgen (bis 09.11.2020)	SPD
Yetim, Ibrahim (bis 09.11.2020)	SPD
Tersteegen, Gudrun (ab 10.11.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Folkerts, Barbara (ab 10.11.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Landes, Claudia (bis 09.11.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Hennig, Heiko (ab 10.11.2020)	DIE FRAKTION
Fischer, Friedhelm (ab 10.11.2020)	DIE LINKE.LISTE
Plückhahn, Ingo (bis 09.11.2020)	Die Graftschafter
Höllger, Martina (bis 09.11.2020)	FDP
Hübel, Brigitte (bis 09.11.2020)	Pro Kultur & Stadtentwicklung
Thoenes, Wolfgang	Beigeordneter beratendes Mitglied
Scheid, Bernhard (bis 09.11.2020)	beratendes Mitglied
Berns, Helmut (ab 10.11.2020)	beratendes Mitglied

Wirtschaftliche Verhältnisse

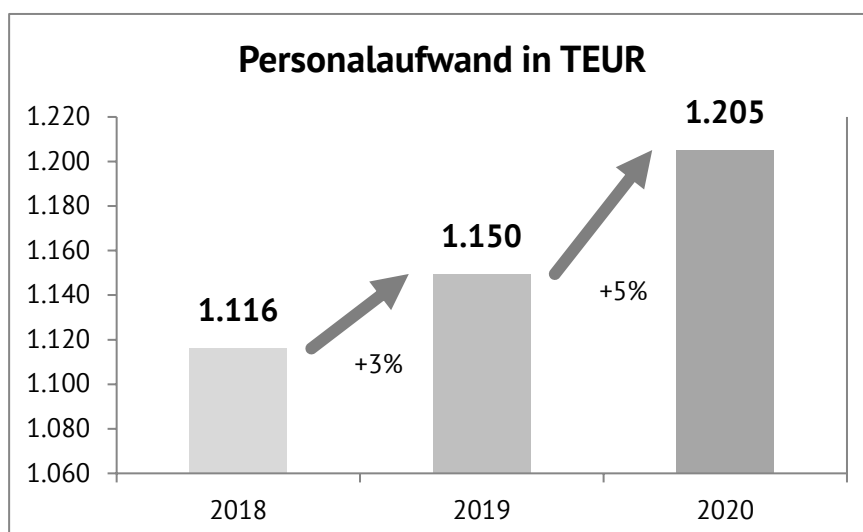
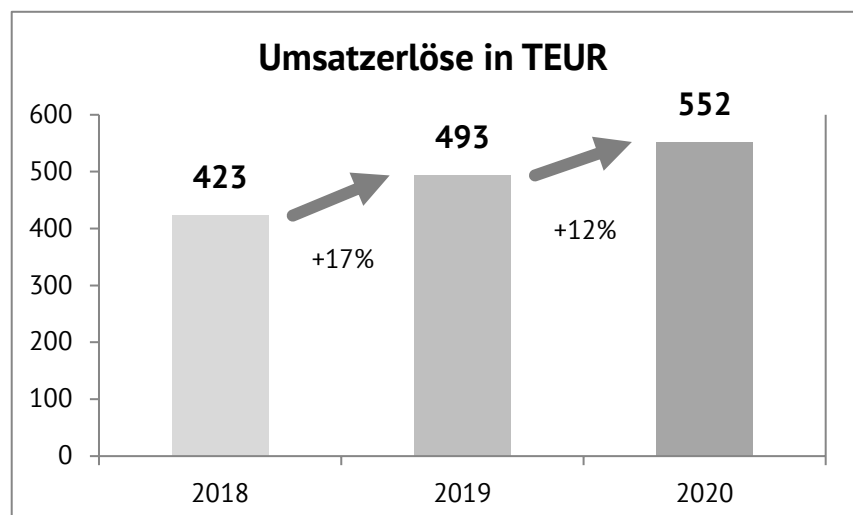
BILANZ (TEUR)		2018		2019		2020	
1	Anlagevermögen	51	12%	102	24%	85	16%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0%	4	1%	3	0%
1.2	Sachanlagen	41	10%	88	21%	73	13%
1.3	Finanzanlagen	10	2%	10	2%	10	2%
2	Umlaufvermögen	357	87%	312	75%	456	84%
2.1	Vorräte	1	0%	1	0%	0	0%
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	220	53%	210	50%	290	53%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0%	0	0%	0	0%
2.4	Liquide Mittel	136	33%	101	24%	166	30%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung	3	1%	3	1%	3	0%
Bilanzsumme Aktiva		412		417		544	
1	Eigenkapital	47	11%	47	11%	47	9%
1.1	Allgemeine Rücklage	47	11%	47	11%	47	9%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Bilanzgewinn						
2	Sonderposten	0	0%	32	8%	25	5%
3	Rückstellungen	186	45%	157	38%	209	38%
4	Verbindlichkeiten	116	28%	119	29%	169	31%
5	Passive Rechnungsabgrenzung	64	15%	63	15%	94	17%
Bilanzsumme Passiva		412		417		544	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2018	2019	2020
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	423	493	552
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	23	53	41
Aktivierte Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen			
Ordentliche Gesamterträge	446	547	593
Personalaufwendungen	1.116	1.150	1.205
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	383	449	423
Bilanzielle Abschreibungen	15	22	25
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	254	334	359
Ordentliche Gesamtaufwendungen	1.768	1.954	2.013
Ordentliches Gesamtergebnis	-1.322	-1.408	-1.420
Finanzerträge	0	0	0
Finanzaufwendungen			
Gesamtfinanzergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.322	-1.408	-1.420
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	-1.322	-1.408	-1.420
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.322	-1.408	-1.420
Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.322	1.408	1.420
Bilanzgewinn	0	0	0



Gesamterträge und Gesamtaufwendungen stiegen in ähnlicher Höhe im Vergleich zum Vorjahr, sodass sich das Jahresergebnis auf dem Niveau des Vorjahres befindet.

Die Erhöhung der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus den erhöhten Zuschüssen für das Projekt „Das W – Zentrum für urbanes Leben“.



Der Anstieg der Personalaufwendungen ergibt sich sowohl aus gestiegenen Löhnen und Gehältern als auch aus gestiegenen sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung.

Kennzahl	2018	2019	2020
Aufwandsdeckungsgrad	25,23%	27,97%	29,46%
Eigenkapitalquote 1	11,30%	11,17%	8,56%
Eigenkapitalquote 2	11,30%	18,79%	13,23%
Fremdkapitalquote	88,70%	81,21%	86,77%
Umsatzrentabilität	< -200,00%	< -200,00%	< -200,00%
Eigenkapitalrentabilität	< -200,00%	< -200,00%	< -200,00%
Gesamtkapitalrentabilität	< -200,00%	<-200,00%	< -200,00%
Personalintensität	63,14%	58,82%	59,86%
Sach- und Dienstleistungsintensität	21,65%	22,99%	21,03%
Abschreibungsintensität	0,87%	1,10%	1,26%
Anlagendeckungsgrad 1	90,39%	45,64%	54,73%
Zinslastquote	0,00%	0,02%	0,00%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2018	2019	2020
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	217	206	290
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40	37	128
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0

Allgemeine Angaben

Sitz	Kirchstraße 27 a/b, 47441 Moers	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründungsjahr	2007	
Geschäftsführung	Michael Birr	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	
Stammkapital gesamt	25.550 €	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		25.550 €
Mitarbeiter	4,5 / Vorjahr: 8,25	
Internet	www.moers.de // www.moers-stadtportal.de	

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Stadtwerbung und Public Relations, insbesondere die Werbekonzeption, die Corporate-Design-Entwicklung.
- Umsetzung und Koordination der Stadtwerbung und Public Relations (Plakatierung, Stadtzeitung u. ä.).
- Werbedienstleistungen für öffentliche Einrichtungen (Stadtverwaltung, Bibliothek, Theater, Museum usw.).
- Werbedienstleistungen für private Einrichtungen.
- City- und Stadtteilmanagement, insbesondere das Branchenmanagement für Einzelhandel, die Dienstleistung und Gastronomie (Eigentümer- und Investorenarbeit).
- Koordination von Immobilien- und Standortgemeinschaften (Kooperationsprojekte, wie z. B. Entwicklung von Höfen, Fassadenaufwertung etc.).

Ziele

Die MoersMarketing GmbH setzt sich für zukunftsorientierte und gesamtstädtische Marketingstrategien ein, um die vorhandenen Ressourcen der Stadt Moers auf ein positives Moerser Image hin auszurichten und dieses nachhaltig zu etablieren. Deshalb ist die Bündelung von Kräften und das Zusammenführen unterschiedlicher Partner der Privatwirtschaft und der öffentlichen Hand ein wesentliches Ziel des Stadtmarketings. In diesem Prozess werden zudem Wachstumsstrategien innerhalb der vorhandenen Geschäftsbereiche der Gesellschaft definiert und konsequent verfolgt, die den betriebswirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft sichern helfen.

Beteiligungsverhältnisse

Name	Anteil in %	Anteil in €
ES Event – Service Niederrhein eG	8,33 %	10.000 €

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung

Mitglieder	Soylu-Kara, Sibel	SPD
------------	-------------------	-----

Aufsichtsrat

Vorsitz	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
Mitglieder	Albrecht, Andreas	SPD
	Weichelt, Reinhard (ab 10.11.2020)	SPD
	Cikoglu, Atilla (ab 10.11.2020)	SPD

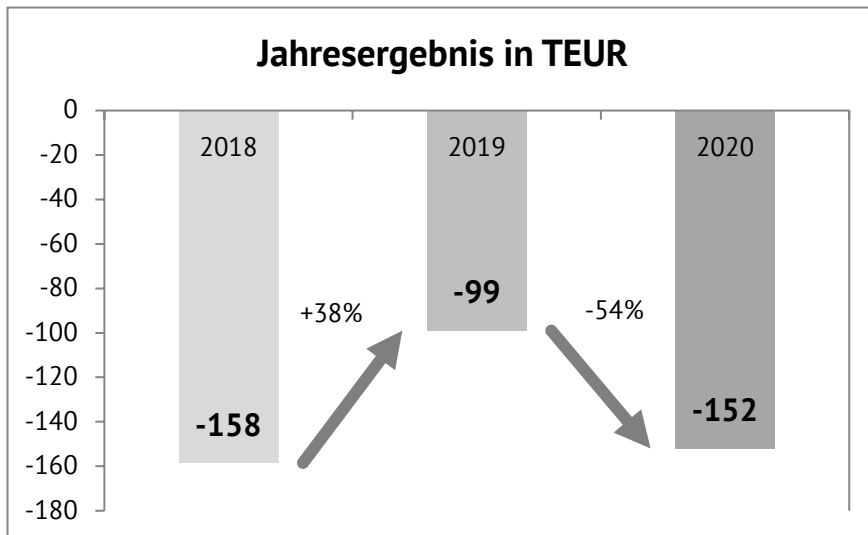
Soylu-Kara, Sibel (ab 09.11.2020)	SPD
Cremer, Claus (bis 09.11.2020)	SPD
Elsenbruch, Ursula (bis 09.11.2020)	SPD
Weist, Carmen (bis 09.11.2020)	SPD
van Dyck, Michael (ab 10.11.2020)	CDU
Fenger, Joachim (ab 10.11.2020)	CDU
Kiehn, Petra (ab 10.11.2020)	CDU
Schäfer, Noel (ab 10.11.2020)	CDU
Gawlik, Michael (bis 09.11.2020)	CDU
Gerwers-Hagedorn, Jutta (bis 09.11.2020)	CDU
Hackstein, Heinz-Gerd (bis 09.11.2020)	CDU
Unterwagner, Rolf (bis 09.11.2020)	CDU
Krokowski, Elisabeth	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Köpke, Axel-Ulf (ab 10.11.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Deitelhoff, Wolfgang	Die Graftschafter

Klinger, Almut (ab 10.11.2020)	DIE LINKE.LISTE
Süßer, Paul (bis 09.11.2020)	FDP
Tillmann, Udo (bis 09.11.2020)	Fraktionslos
Aberfeld, Dirk	
Edling, Rudolf	
Gies, Ulrich	
Haid, Roman	
Kleier, Dr. Ulrich	
Krämer, Stefan	
Lewitzky, Doris	
Lohmann, Guido	
Malaponti, Giovanni	
Rösch, Roland	
Scherer, Dr. Christoph	

Wirtschaftliche Verhältnisse

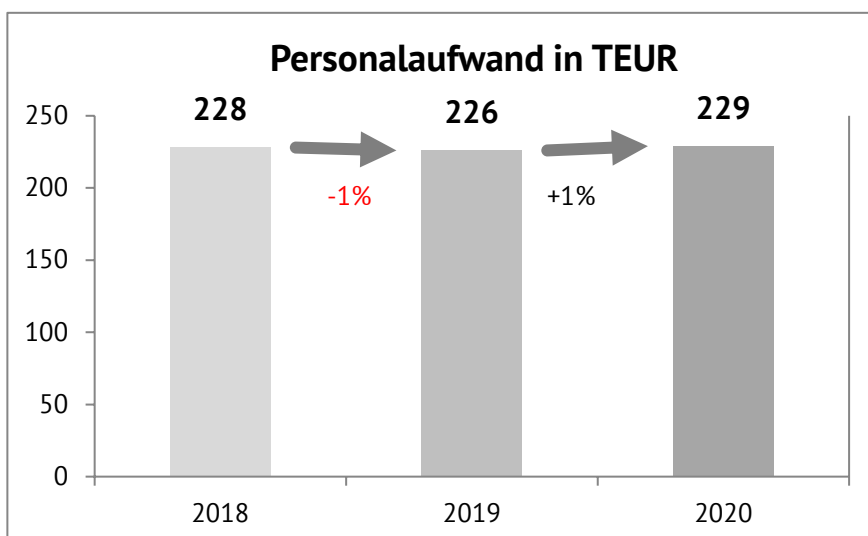
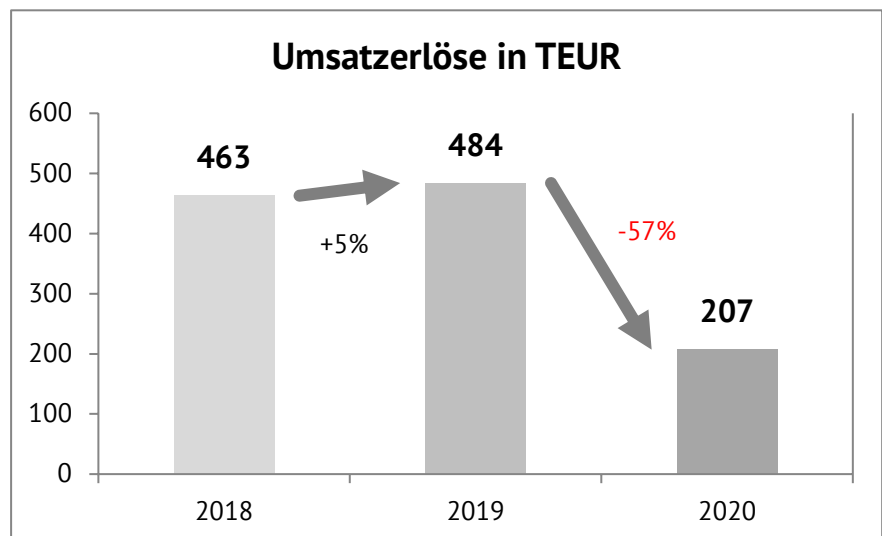
BILANZ (TEUR)			2018		2019		2020	
1	Anlagevermögen		54	20%	45	19%	39	19%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0%	0	0%	2	1%
	1.2	Sachanlagen	43	16%	35	15%	26	13%
	1.3	Finanzanlagen	10	4%	10	4%	10	5%
2	Umlaufvermögen		224	80%	197	81%	161	80%
	2.1	Vorräte	10	4%	10	4%	8	4%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	70	25%	42	17%	71	36%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel	145	52%	145	60%	82	41%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung		1	0%	1	0%	2	1%
Bilanzsumme Aktiva			279		243		201	
1	Eigenkapital		94	34%	130	54%	163	81%
	1.1	Allgemeine Rücklage	253	91%	229	94%	315	157%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-158	-57%	-99	-41%	-152	-75%
2	Sonderposten							
3	Rückstellungen		17	6%	14	6%	11	6%
4	Verbindlichkeiten		168	60%	99	41%	26	13%
5	Passive Rechnungsabgrenzung							
Bilanzsumme Passiva			279		243		201	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2018	2019	2020
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	463	484	207
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	2	63	117
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen			
Ordentliche Gesamterträge	466	548	324
Personalaufwendungen	228	226	229
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	316	333	163
Bilanzielle Abschreibungen	12	11	10
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	68	77	73
Ordentliche Gesamtaufwendungen	624	646	476
Ordentliches Gesamtergebnis	-158	-99	-152
Finanzerträge			
Finanzaufwendungen			
Gesamtfinanzergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-158	-99	-152
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	-158	-99	-152
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-158	-99	-152



Die negative Entwicklung des Jahresergebnisses ist im Wesentlichen auf den starken Rückgang des Umsatzes zurückzuführen. Durch die Verminderung von Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen konnte dieser drastische Effekt teilweise aufgefangen werden.

Deutlicher Umsatzrückgang durch pandemiebedingter Absagen von Groß- und Einzelveranstaltungen ab März 2020. Lediglich stark eingeschränkt konnten in der zweiten Jahreshälfte einige wenige Veranstaltungen unter Einhaltung der gesetzlichen Auflagen durchgeführt werden.



Der Personalaufwand, bestehend aus Löhnen und Gehältern sowie sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung, bewegt sich in den letzten Jahren auf einem konstantem Niveau.

Kennzahl	2018	2019	2020
Aufwandsdeckungsgrad	74,65%	84,74%	68,06%
Eigenkapitalquote 1	33,79%	53,60%	81,24%
Eigenkapitalquote 2	33,79%	53,60%	81,24%
Fremdkapitalquote	66,21%	46,40%	18,76%
Umsatzrentabilität	-34,20%	-20,40%	-73,32%
Eigenkapitalrentabilität	-168,14%	-75,78%	-92,93%
Gesamtkapitalrentabilität	-56,70%	-40,52%	-75,50%
Personalintensität	36,57%	34,90%	48,23%
Sach- und Dienstleistungsintensität	50,60%	51,54%	34,32%
Abschreibungsintensität	1,93%	1,71%	2,04%
Anlagendeckungsgrad 1	173,09%	> 200,00%	> 200,00%
Zinslastquote	0,05%	0,04%	0,00%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2018	2019	2020
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14	17	1
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	11	6	0

Allgemeine Angaben

Sitz	47441 Moers, Am Jostenhof 15	
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts	
Gründungsjahr	2007 (vor dem 01.05.2011 hieß die Beteiligung SBM AÖR)	
Vorstand	Stefan Krämer (Vorstandsvorsitzender), Lutz Hormes, Dr. Kai Gerhard Steinbrich	
Gremien, Organe	Vorstand, Verwaltungsrat	
Stammkapital gesamt	500.000 €	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		500.000 €
Mitarbeiter	284 / Vorjahr: 287	
Internet	www.enni.de	

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Abfall- und Abwasserbeseitigung.
- Stadtreinigung einschließlich des Winterdienstes.
- Betrieb, Organisation, Verwaltung und Unterhaltung der Bäder und der Eissporthalle sowie des Sportzentrums Rheinkamp.
- Friedhofswesen als hoheitliche Aufgabe. Die Planung im Rahmen der Stadtentwicklung obliegt der Stadt Moers.
- Halten und Steuern von Beteiligungen, insbesondere der Geschäftsanteile der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH.

Folgende Aufgaben wurden zur Wahrnehmung im eigenen Namen und in eigener Verantwortung allerdings ohne Vermögensübertragung übernommen:

- Straßenbau, Straßenerneuerung und Straßenunterhaltung.

Als auftragsweise Aufgaben werden dem Kommunalunternehmen übertragen:

- Grünflächenunterhaltung und
- Ausführung von Arbeiten für die städtische Verwaltung sowie
- Koordination, Planung und Umsetzung von Breitband-, Digital- und E-Mobilitätsinfrastruktur.

Das Kommunalunternehmen ist darüber hinaus zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Anstaltszweck gefördert wird.

Ziele

- Die Unternehmensgruppe soll umfassender und führender Infrastrukturdienstleister für die Stadt Moers und die Region werden.
- Die ENNI AöR soll mit Infrastrukturdienstleistungen ergebniswirksam wachsen.

Beteiligungsverhältnisse

Name	Anteil in %	Anteil in €
ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH	100,00 %	25.000 €
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	69,43 %	10.402.072 €
ES Event – Service Niederrhein eG	25,00 %	30.000 €

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Verwaltungsrat

Vorsitz	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
Stellv. Vorsitz	Beigeordnete der Stadt Moers entsprechend der allgemeinen Vertretung des Bürgermeisters (§ 63 GO NRW)	
Mitglieder	Cikoglu, Atilla	SPD
	Elsenbruch, Ursula (ab 10.11.2020)	SPD
	Marschmann, Volker (bis 09.11.2020)	SPD
	Reutlinger, Anja (bis 09.11.2020)	SPD
	Rötters, Hans-Gerhard (ab 10.11.2020)	SPD
	Schneider, Hans-Jürgen (bis 09.11.2020)	SPD
	Brohl, Ingo (bis 09.11.2020)	CDU
	Brohl, Klaus	CDU
	Fenger, Joachim	CDU
	Gawlik, Michael (ab 10.11.2020)	CDU
	Zupancic, Julia	CDU
	Krokowski, Elisabeth	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Olzog, Silvan (ab 10.11.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Küster, Claus Peter	Die Graftschafter	

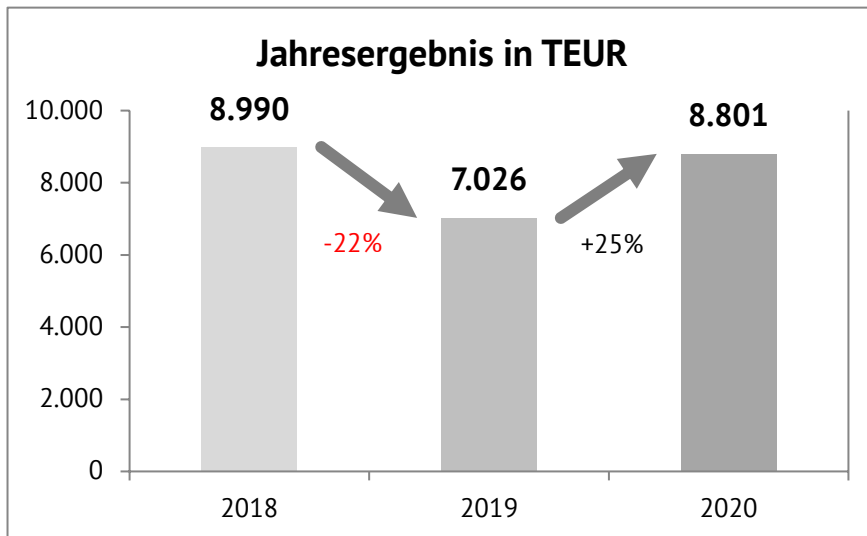
Hübel, Brigitte (bis 09.10.2020)	Pro Kultur & Stadtentwicklung
Maas, Dino	Fraktion Offene Bürgerliste Moers
Born, Carsten (ab 10.11.2020)	DIE PARTEI
Borges, Martin (ab 10.11.2020)	Einzelratsmitglied
Arndt, Claus	Beigeordneter beratendes Mitglied
Kamp, Thorsten	Beigeordneter beratendes Mitglied
Thoenes, Wolfgang	Beigeordneter beratendes Mitglied
Laakmann, Otto (bis 10.11.2020)	beratendes Mitglied

Wirtschaftliche Verhältnisse

BILANZ (TEUR)		2018		2019		2020	
1	Anlagevermögen	195.976	85%	200.451	86%	205.512	87%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	677	0%	722	0%	758	0%
1.2	Sachanlagen	179.573	78%	183.996	79%	189.020	80%
1.3	Finanzanlagen	15.726	7%	15.733	7%	15.733	7%
2	Umlaufvermögen	33.978	15%	32.054	14%	31.250	13%
2.1	Vorräte	334	0%	335	0%	352	0%
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.186	10%	21.508	9%	25.928	11%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	10.458	5%	10.211	4%	4.970	2%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung	8	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme Aktiva		229.962		232.505		236.761	
1	Eigenkapital	58.596	25%	58.419	25%	60.392	26%
1.1	Allgemeine Rücklage	54.553	24%	54.959	24%	55.357	23%
1.2	Sonderrücklagen	0	0%	0	0%	0	0%
1.3	Ausgleichsrücklage	0	0%	0	0%	0	0%
1.4	Bilanzgewinn	4.043	2%	3.461	1%	5.036	2%
2	Sonderposten	25.106	11%	23.846	10%	22.843	10%
3	Rückstellungen	19.034	8%	19.190	8%	22.401	9%
4	Verbindlichkeiten	112.629	49%	115.356	50%	113.957	48%
5	Passive Rechnungsabgrenzung	14.596	6%	15.695	7%	17.168	7%
Bilanzsumme Passiva		229.962		232.505		236.761	

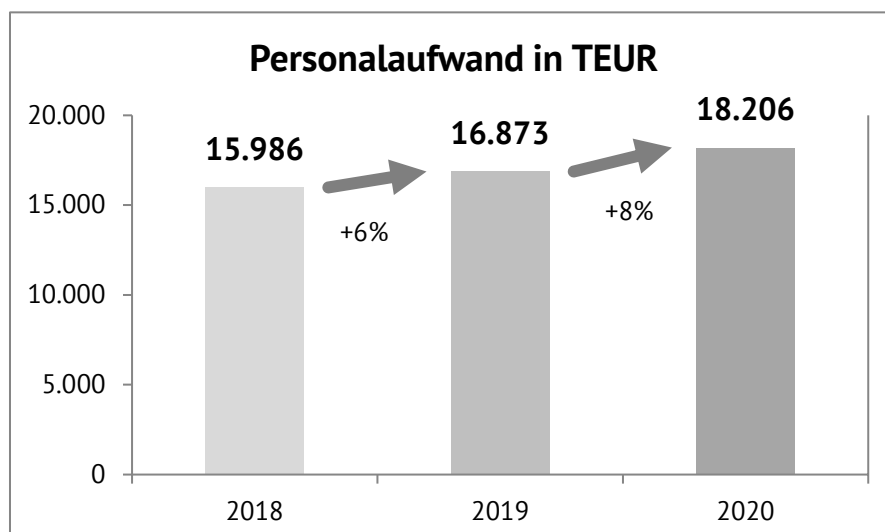
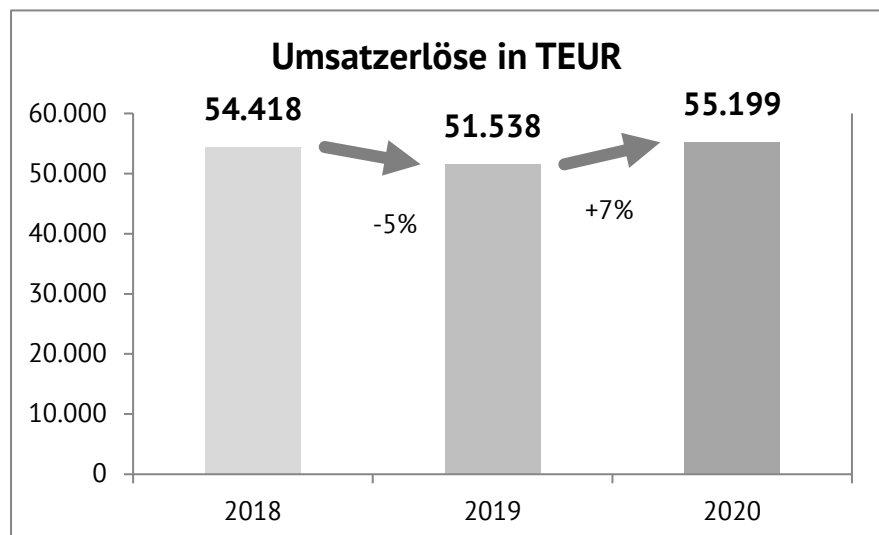
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2018	2019	2020
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	45.617	44.448	47.573
Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.801	7.090	7.626
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	10.130	10.512	10.818
Aktivierete Eigenleistungen	966	1.150	1.338
Bestandsveränderungen			
Ordentliche Gesamterträge	62.758	63.200	67.355
Personalaufwendungen	15.986	16.873	18.206
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	23.907	21.820	23.037
Bilanzielle Abschreibungen	8.267	8.754	8.937
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	19.566	20.239	20.126
Ordentliche Gesamtaufwendungen	67.727	67.686	70.306
Ordentliches Gesamtergebnis	-4.969	-4.486	-2.950
Finanzerträge	14.626	14.836	15.337
Finanzaufwendungen	3.424	3.324	3.587
Gesamtfinanzergebnis	11.202	11.512	11.751
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	6.233	7.026	8.801
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	6.233	7.026	8.801
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	6.233	7.026	8.801

Vorabausschüttung Stadt Moers	3.012	3.160	3.367
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	1.935	405	398
Bilanzgewinn	4.043	3.461	5.036



Die Steigerung des Jahresergebnisses ergibt sich im Wesentlichen aus der Erhöhung der Gesamterträge.

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert v. a. aus den erhöhten Erlösen in den Bereichen Entwässerung (+3.059 T€) und Entsorgung (+1.217 T€).



Ein Anstieg der Tarife sowie ein Anstieg der Mitarbeiteranzahl führt zu höheren Personalaufwendungen.

Kennzahl	2018	2019	2020
Aufwandsdeckungsgrad	92,66%	93,37%	95,80%
Eigenkapitalquote 1	25,48%	25,13%	25,51%
Eigenkapitalquote 2	36,40%	35,38%	35,16%
Fremdkapitalquote	63,60%	64,62%	64,84%
Umsatzrentabilität	11,45%	13,63%	15,94%
Eigenkapitalrentabilität	10,64%	12,03%	14,57%
Gesamtkapitalrentabilität	4,20%	4,45%	5,23%
Personalintensität	23,60%	24,93%	25,90%
Sach- und Dienstleistungsintensität	35,30%	32,24%	32,77%
Abschreibungsintensität	12,21%	12,93%	12,71%
Anlagendeckungsgrad 1	29,90%	29,14%	29,39%
Zinslastquote	5,06%	4,91%	5,10%
Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2018	2019	2020
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.859	16.834	16.681
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	356	617	762
Forderungen gegen Gesellschafter	3.406	671	1.046
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.722	2.678	3.101
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	59.158	53.498	49.981

Allgemeine Angaben

Sitz	Am Jostenhof 15, 47441 Moers		
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung		
Gründungsjahr	2008		
Geschäftsführung	Lutz Hormes		
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung		
Stammkapital gesamt	25.000 €		
Anteil am Stammkapital			
	ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	100 %	25.000 €
Mitarbeiter	35 / Vorjahr: 35		
Internet	www.enni.de		

Leistungen und öffentlicher Zweck

Betriebsführung und Bewirtschaftung im Bereich Sport, Freizeit und Bäder.

Ziele

Die Unternehmensgruppe soll umfassender und führender Infrastrukturdienstleister für die Stadt Moers und die Region werden.

Beteiligungsverhältnisse

Name	Anteil in %	Anteil in €
ES Event – Service Niederrhein eG	25,00 %	30.000 €

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

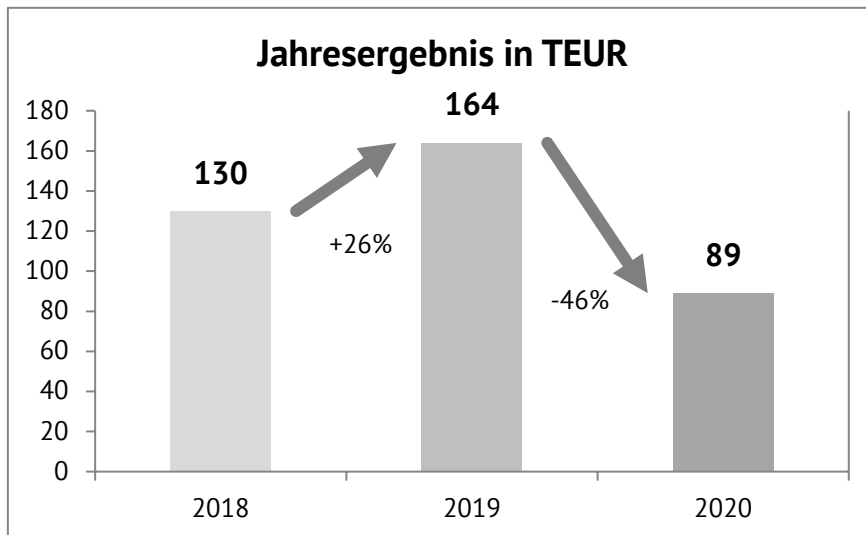
Gesellschafterversammlung

Mitglied	Krämer, Stefan
----------	----------------

Wirtschaftliche Verhältnisse

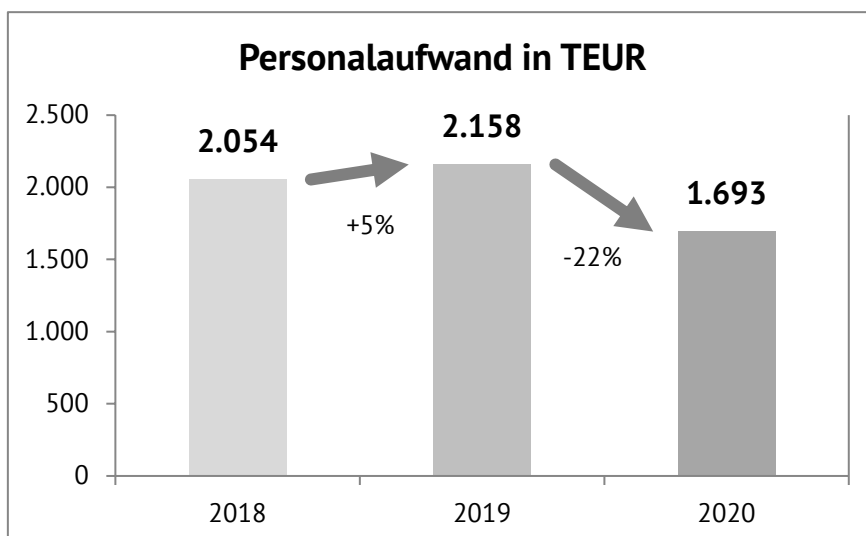
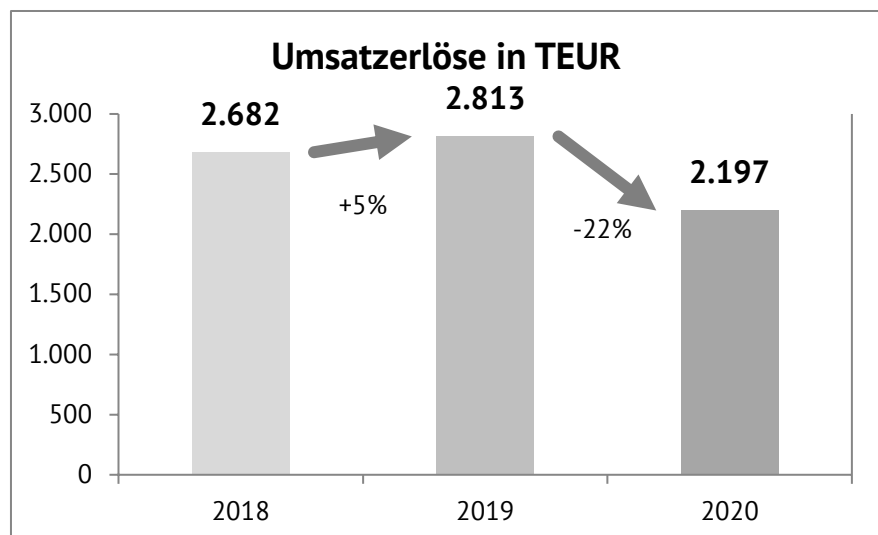
BILANZ (TEUR)		2018		2019		2020	
1	Anlagevermögen	30	5%	30	4%	30	7%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.2	Sachanlagen						
1.3	Finanzanlagen	30	5%	30	4%	30	7%
2	Umlaufvermögen	589	95%	737	96%	389	93%
2.1	Vorräte						
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	200	32%	535	70%	90	22%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	389	63%	202	26%	298	71%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Aktiva		619		767		419	
1	Eigenkapital	155	25%	189	25%	114	27%
1.1	Allgemeine Rücklage	25	4%	25	3%	25	6%
1.2	Sonderrücklagen	0	0%	0	0%	0	0%
1.3	Ausgleichsrücklage	0	0%	0	0%	0	0%
1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	130	21%	164	21%	89	21%
2	Sonderposten	0	0%	0	0%	0	0%
3	Rückstellungen	183	30%	205	27%	118	28%
4	Verbindlichkeiten	282	45%	373	49%	187	45%
5	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme Passiva		619		767		419	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2018	2019	2020
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.682	2.813	2.197
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	1	0	4
Aktivierte Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen			
Ordentliche Gesamterträge	2.682	2.813	2.197
Personalaufwendungen	2.054	2.158	1.693
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	1	0
Bilanzielle Abschreibungen			
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	498	490	419
Ordentliche Gesamtaufwendungen	2.552	2.649	2.112
Ordentliches Gesamtergebnis	130	164	89
Finanzerträge			
Finanzaufwendungen			
Gesamtfinanzergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	130	164	89
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	130	164	89
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	130	164	89



Dem pandemiebedingten Rückgang der Umsatzerlöse konnte durch Reduzierung der Aufwendungen entgegengewirkt werden. Der Jahresüberschuss liegt somit 27 TEUR unter dem Planergebnis von 116 TEUR.

Durch die pandemiebedingten Schließungen und Einschränkungen im Jahr 2020 wurden in allen Sportstätten und Badeanlagen massive Besucherrückgänge verzeichnet. Aus diesem Grund brauchen die Umsatzerlöse um über ein Fünftel ein.



Die Personalaufwendungen sind durch die Einführung von Kurzarbeit im Rahmen der Schwimmbadschließungen während der Lockdowns deutlich gesunken.

Kennzahl	2018	2019	2020
Aufwandsdeckungsgrad	105,11%	106,19%	104,21%
Eigenkapitalquote 1	25,02%	24,62%	27,17%
Eigenkapitalquote 2	25,02%	24,62%	27,17%
Fremdkapitalquote	74,98%	75,38%	72,83%
Umsatzrentabilität	4,85%	5,82%	4,04%
Eigenkapitalrentabilität	83,87%	86,75%	78,01%
Gesamtkapitalrentabilität	21,05%	21,40%	21,27%
Personalintensität	80,49%	81,46%	80,16%
Sach- und Dienstleistungsintensität	0,01%	0,03%	0,00%
Abschreibungsintensität	0,00%	0,00%	0,00%
Anlagendeckungsgrad 1	> 200,00%	> 200,00%	> 200,00%
Zinslastquote	0,02%	0,01%	0,01%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2018	2019	2020
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	58	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	91	468	4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36	257	5
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	159	31	54

Allgemeine Angaben

Sitz	Am Jostenhof 15, 47441 Moers	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründungsjahr	1980	
Geschäftsführung	Stefan Krämer (Vorsitzender) Josef Kremer (Stellvertreter) Dr. Kai Gerhard Steinbrich (Geschäftsführer)	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	
Stammkapital gesamt	14.982.100,00 €	
Anteil am Stammkapital		
	ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	69,43 % 10.402.072,03 €
	Innogy SE	20,00 % 2.996.420,00 €
	Gelsenwasser AG	5,90 % 883.943,90 €
	Stadt Neukirchen- Vluyn	4,67 % 699.664,07 €
Mitarbeiter	224 / Vorjahr: 221	
Internet	www.enni.de	

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wärme, Wasser und die Erbringung von Telekommunikationsleistungen sowie alle hier mit in sachlicher Verbindung stehender Aufgaben.
- Übernahme und Ausführung sonstiger technischer und kaufmännischer Dienstleistungen für die gesellschaftsrechtlich beteiligten Kommunen oder für deren städtische Unternehmen sowie Beteiligungsgesellschaften.

Ziele

- Festigung der Marktposition mit einer attraktiven Produkt- und Preispolitik im angestammten Netzgebiet von Moers und Neukirchen-Vluyn.
- Kompensation möglicher Kundenverluste im Ergebnis durch: Regenerative Energieerzeugung, Ausbau des Strom- und Gasvertriebs außerhalb von Moers und Neukirchen-Vluyn, Akquisition von Privat- u. Gewerbekunden insbesondere am nördlichen linken Niederrhein
- Ausbau des Potenzials als kaufmännischer und technischer Dienstleister.

Beteiligungsverhältnisse

ENNI Solar GmbH	100 %	25.000
Biokraftgesellschaft Moers/Dinslaken mbH	50 %	1.800.000
ENNI RMI Windpark Kohlenhuck GmbH	33,33 %	9.000
Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG	20 %	86.000
Windpark Gollmitz Verwaltungs GmbH	20 %	5.000
Wasserverbund Niederrhein GmbH	9 %	207.900
Fernwärmeversorgung Niederrhein GmbH	15 %	2.400.000
Green GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH Co. KG	31 %	1.779.257,01
Green GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH	3,1 %	943,02
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	2,11 %	624.896,30
Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG	4,05 %	200.000
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	1,08 %	288
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	0,93 %	393.287
Trianel Kraftwerk Krefeld Projektgesellschaft mbH & Co. KG	0,68 %	193,80
Trianel GmbH	0,5 %	100.762,88

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigelegt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung

Mitglied	Rosendahl, Mark (bis 09.11.2020)	SPD
	Brohl, Klaus (ab 10.11.2020)	CDU

Aufsichtsrat

Vorsitz	Marschmann, Volker	SPD
Stellv. Vorsitz	1. Ehlen, Simone 2. Spannekrebs, Dirk	
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Cikoglu, Attila (von 10.05.2020 bis 09.11.2020)	SPD
	Hüskes, Harald	SPD
	Reutlinger, Anja	SPD
	Brohl, Ingo (bis 09.11.2020)	CDU
	Brohl, Klaus	CDU
	Gawlik, Michael (ab 10.11.2020)	CDU
	Zupancic, Julia (ab 10.03.2020)	CDU
	Hanke-Beerens, Elisabeth (bis 09.11.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Schmidtke, Christopher (ab 10.11.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Küster, Claus Peter	Die Graftschafter

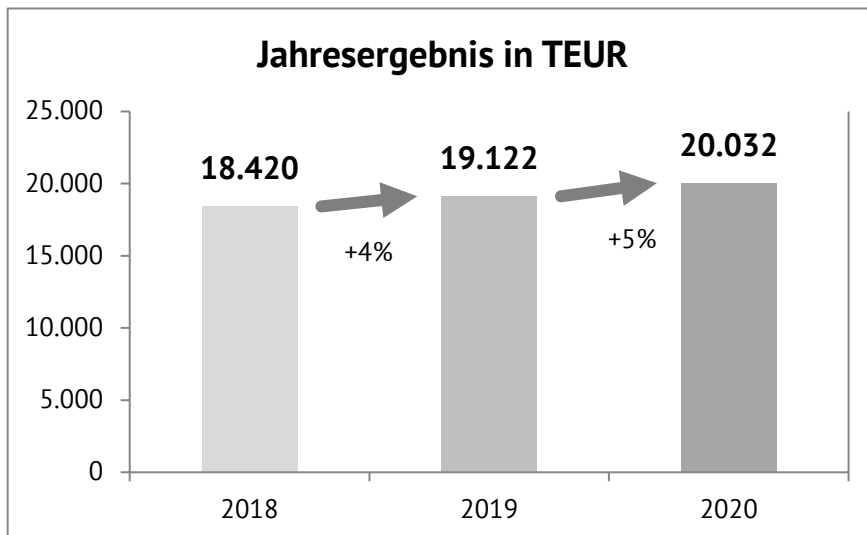
Dams, Heinz (bis 09.11.2020)	FDP
Thoenes, Wolfgang	Beigeordneter beratendes Mitglied
Heidinger, Dr. Michael (bis 09.11.2020)	Bürgermeister, Dinslaken
Lenßen, Harald (bis 09.11.2020)	Bürgermeister, Neukirchen- Vluyn
Köpke, Ralf (ab 10.11.2020)	Bürgermeister, Neukirchen- Vluyn
Heise, Judith (bis 30.06.2020)	AR-Mitglied
Waider, Dr. Dirk	AR-Mitglied
Kobelt, Volker (bis 09.11.2020)	AR-Mitglied
Kopsa, Natascha (bis 09.11.2020)	AR-Mitglied
Rudolph, Nils (ab 10.11.2020)	AR-Mitglied
Biefang, Jörg (ab 10.11.2020)	Arbeitnehmersvertreter
Nöfer, Michael (bis 09.11.2020)	Arbeitnehmersvertreter
Lötters, Tanja	Arbeitnehmersvertreterin
Rattmann, Patricia	Arbeitnehmersvertreterin

Wirtschaftliche Verhältnisse

BILANZ (TEUR)		2018		2019		2020	
1	Anlagevermögen	153.678	78%	158.852	78%	191.375	82%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.583	1%	1.391	1%	1.503	1%
1.2	Sachanlagen	130.419	66%	137.966	68%	158.063	68%
1.3	Finanzanlagen	21.676	11%	19.494	10%	31.808	14%
2	Umlaufvermögen	43.919	22%	44.202	22%	42.339	18%
2.1	Vorräte	796	0%	951	0%	1.014	0%
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40.702	21%	41.262	20%	37.159	16%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	2.421	1%	1.989	1%	4.166	2%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0%	329	0%	315	0%
Bilanzsumme Aktiva		197.597		203.383		234.029	
1	Eigenkapital	51.836	26%	52.836	26%	53.836	23%
1.1	Allgemeine Rücklage	50.836	26%	51.836	25%	52.836	23%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Bilanzgewinn	1.000	1%	1.000	0%	1.000	0%
2	Sonderposten	9.428	5%	10.034	5%	10.388	4%
3	Rückstellungen	24.355	12%	26.371	13%	33.963	15%
4	Verbindlichkeiten	107.929	55%	109.979	54%	131.784	56%
5	Passive Rechnungsabgrenzung	4.049	2%	4.164	2%	4.058	2%
Bilanzsumme Passiva		197.597		203.383		234.029	

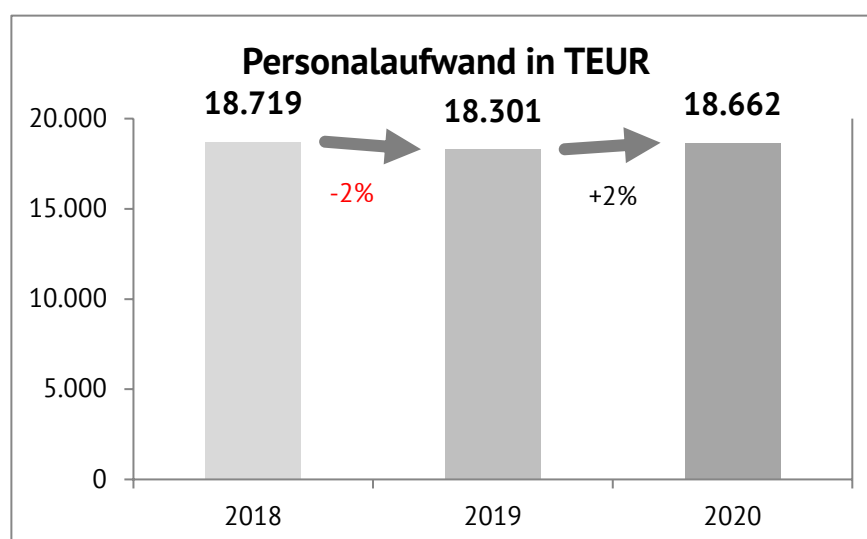
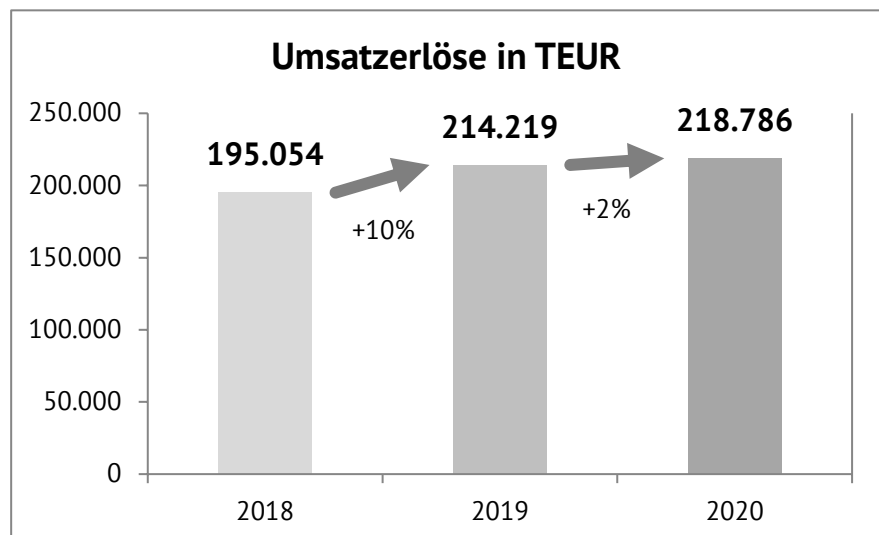
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2018	2019	2020
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.159	1.153	1.038
Privatrechtliche Leistungsentgelte	193.896	213.065	217.749
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	2.071	5.928	4.807
Aktivierete Eigenleistungen	1.628	1.861	1.715
Bestandsveränderungen			
Ordentliche Gesamterträge	198.753	222.007	225.308
Personalaufwendungen	18.719	18.301	18.662
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	132.574	149.094	155.518
Bilanzielle Abschreibungen	8.542	9.452	10.060
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.864	22.968	21.714
Ordentliche Gesamtaufwendungen	180.699	199.815	205.954
Ordentliches Gesamtergebnis	18.054	22.192	19.354
Finanzerträge	2.006	1.609	2.190
Finanzaufwendungen	1.641	4.679	1.512
Gesamtfinanzergebnis	365	-3.070	678
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	18.420	19.122	20.032
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis			
Gesamtjahresergebnis	18.420	19.122	20.032
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschaften	3.375	3.479	3.571
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages aufgeführte Gewinne	12.995	13.308	13.849
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.000	1.000	1.000

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2018	2019	2020
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1	1	1
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	1.000	1.000	1.000
Bilanzgewinn	1	1	1



Das verbesserte Jahresergebnis ist v. a. ein Resultat aus den gestiegenen Energieabsätzen außerhalb des Netzgebietes, Erträgen aus Unternehmensbeteiligungen und durch das Dienstleistungsgeschäft.

Die leichte Steigerung der Umsatzerlöse ergibt sich v. a. aus höheren Absatzmengen im Strom- und Gasbereich außerhalb des Netzgebietes. Im Strom- und Gasvertrieb in Moers und Neukirchen-Vluyn sind Umsatzrückgänge zu verzeichnen.



Ursache für die Steigerung der Personalaufwendungen sind höhere Aufwendungen für Löhne und Gehälter sowie eine leicht erhöhte Mitarbeiteranzahl.

Kennzahl	2018	2019	2020
Aufwandsdeckungsgrad	109,99%	111,11%	109,40%
Eigenkapitalquote 1	26,23%	25,98%	23,00%
Eigenkapitalquote 2	31,00%	30,91%	27,44%
Fremdkapitalquote	69,00%	69,09%	72,56%
Umsatzrentabilität	0,51%	0,47%	0,46%
Eigenkapitalrentabilität	1,93%	1,89%	1,86%
Gesamtkapitalrentabilität	1,34%	2,79%	1,07%
Personalintensität	10,36%	9,16%	9,06%
Sach- und Dienstleistungsintensität	73,37%	74,62%	75,51%
Abschreibungsintensität	4,73%	4,73%	4,88%
Anlagendeckungsgrad 1	33,73%	33,26%	28,13%
Zinslastquote	0,91%	2,34%	0,73%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2018	2019	2020
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	39	257	20
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.240	3.231	3.966
Forderungen gegen Gesellschafter	2.042	2.456	2.755
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	50
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	104	848	667
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	18.789	20.196	20.349

GRUNDSTÜCKSGESELLSCHAFT KÖNIGLICHER HOF MBH



Allgemeine Angaben

Sitz	Rathausplatz 1, 47441 Moers	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründungsjahr	1955	
Geschäftsführung	Melanie Gerlach, Michael Wittmann	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung	
Stammkapital gesamt	63.911,49 €	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		63.911,49 €
Mitarbeiter	1 / Vorjahr: 1	
Internet	www.moers.de	

Leistungen und öffentlicher Zweck

Betrieb, Verpachtung, Vermietung des Büro- und Geschäftshauses "Königlicher Hof".

Ziele

Ziel der Grundstücksgesellschaft Königlicher Hof mbH ist die wirtschaftliche Vermietung und der erfolgreiche Betrieb des Büro- und Geschäftskomplexes "Königlicher Hof" in Moers.

Beteiligungsverhältnisse

keine

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

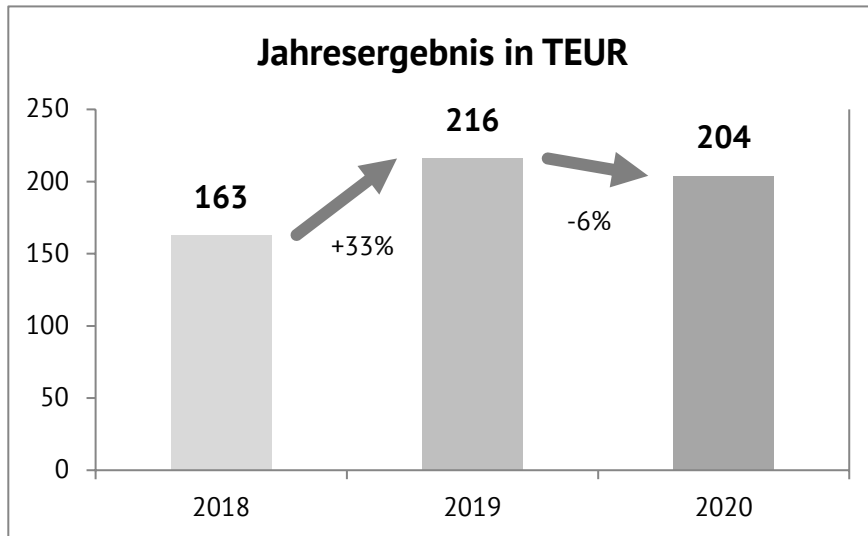
Gesellschafterversammlung

Vorsitz	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
Mitglieder	Temel, Ahmet (bis 09.11.2020)	SPD
	Wienecke, Peter (bis 09.11.2020)	SPD
	Dieren, Jan Ulrich (ab 10.11.2020)	SPD
	Hemkens, Gabriele (bis 09.11.2020)	CDU
	Unterwagner, Rolf	CDU
	Zupancic, Julia (ab 10.11.2020)	CDU
	Schmidtke, Christopher (ab 10.11.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Wirtschaftliche Verhältnisse

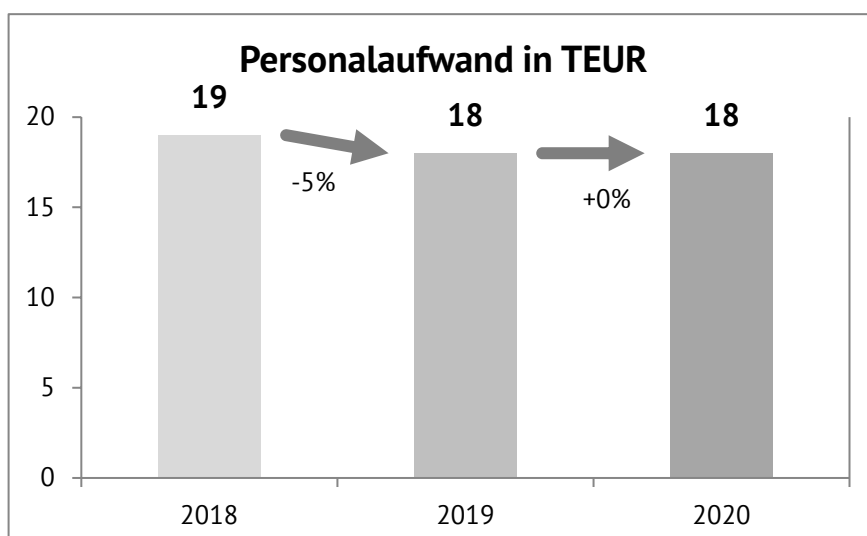
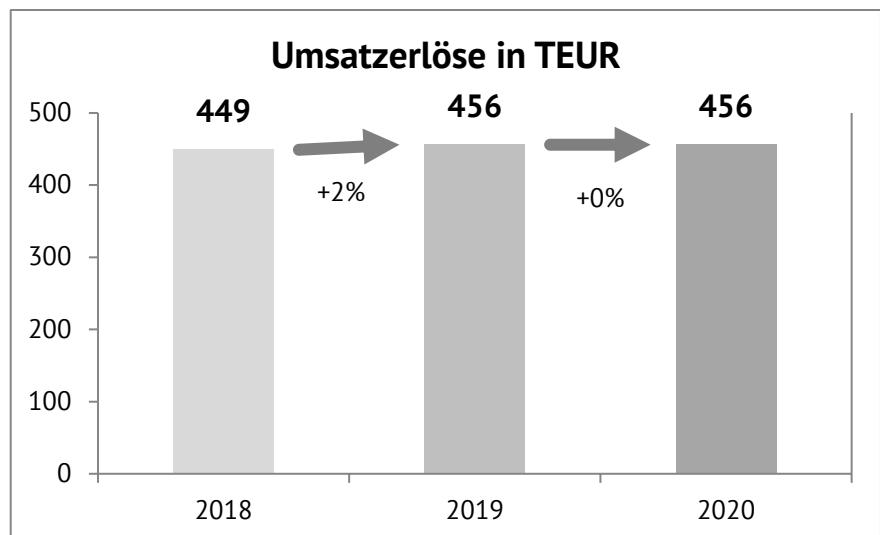
BILANZ (TEUR)		2018		2019		2020	
1	Anlagevermögen	526	48%	511	44%	474	43%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.2	Sachanlagen	526	48%	511	44%	474	43%
1.3	Finanzanlagen						
2	Umlaufvermögen	580	52%	644	56%	638	57%
2.1	Vorräte						
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	42	4%	26	2%	246	22%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	538	49%	618	53%	392	35%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Aktiva		1.106		1.156		1.112	
1	Eigenkapital	1.045	94%	1.116	97%	1.065	96%
1.1	Allgemeine Rücklage	882	80%	900	78%	861	77%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	163	15%	216	19%	204	18%
2	Sonderposten						
3	Rückstellungen	10	1%	20	2%	29	3%
4	Verbindlichkeiten	51	5%	20	2%	18	2%
5	Passive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Passiva		1.106		1.156		1.112	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2018	2019	2020
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	449	456	456
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	1	0	0
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen			
Ordentliche Gesamterträge	449	456	456
Personalaufwendungen	19	18	18
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	67	63	63
Bilanzielle Abschreibungen	35	36	38
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	166	122	132
Ordentliche Gesamtaufwendungen	286	240	252
Ordentliches Gesamtergebnis	163	216	204
Finanzerträge			
Finanzaufwendungen			
Gesamtfinanzergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	163	216	204
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	163	216	204
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	163	216	204



Der Rückgang des Jahresergebnisses ergibt sich im Wesentlichen aus der Sanierung von Sanitatanlagen eines Mietobjekts in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Umsatzerlöse bleiben nahezu unverändert zum Vorjahr.



Der Personalaufwand befindet sich auf nahezu unverändertem Niveau im Vergleich zum Vorjahr.

Kennzahl	2018	2019	2020
Aufwandsdeckungsgrad	157,04%	189,77%	181,27%
Eigenkapitalquote 1	94,49%	96,55%	95,78%
Eigenkapitalquote 2	94,49%	96,55%	95,78%
Fremdkapitalquote	5,51%	3,45%	4,22%
Umsatzrentabilität	36,38%	47,31%	44,88%
Eigenkapitalrentabilität	15,62%	19,32%	19,20%
Gesamtkapitalrentabilität	14,76%	18,66%	18,39%
Personalintensität	6,55%	7,65%	7,33%
Sach- und Dienstleistungsintensität	23,30%	26,24%	25,10%
Abschreibungsintensität	12,20%	15,20%	15,00%
Anlagendeckungsgrad 1	198,81%	> 200,00%	> 200,00%
Zinslastquote	0,00%	0,00%	0,00%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2018	2019	2020
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	1
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	210
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	1	3	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0

Allgemeine Angaben

Sitz	Genender Platz 1, 47445 Moers	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründungsjahr	1996	
Geschäftsführung	Brigitte Jansen, Wolfgang Thoenes	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	
Stammkapital gesamt	27.900 €	
Anteil am Stammkapital		
Stadt Moers	50,00 %	13.950 €
Stadt Rheinberg	16,67 %	4.650 €
Stadt Neukirchen-Vluyn	16,67 %	4.650 €
Stadt Kamp-Lintfort	16,67 %	4.650 €
Mitarbeiter	Keine eigenen Mitarbeiter / Vorjahr: Keine eigenen Mitarbeiter	
Internet	www.genend.de	

Leistungen und öffentlicher Zweck

Förderung von Gewerbeparkansiedlungen im Grafschafter Gewerbepark Genend.

Ziele

- Die Gesellschaft dient der Durchführung eines interkommunalen Gemeinschaftsprojektes zur Erschließung, Vermarktung und Bewirtschaftung eines Gewerbeparks. Dieses Projekt wird im Interesse der Gesellschafter, der Städtepartner Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg durchgeführt.
- Das Projekt dient der Entwicklung der Region und der Schaffung von geplant 2.000 neuen Arbeitsplätzen.

Beteiligungsverhältnisse

keine

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung

Mitglieder	Hüskes, Harald (bis 31.10.2020)	SPD
	Soylu-Kara, Sibel (ab 01.11.2020)	SPD

Aufsichtsrat

Vorsitz	Tatzel, Frank (bis 31.10.2020)	Bürgermeister, Rheinberg
	Dieter Heyde (ab 01.11.2020)	Bürgermeister, Rheinberg
Stellv. Vorsitz	Landscheidt, Prof. Dr. Christoph	Bürgermeister, Kamp Lintfort

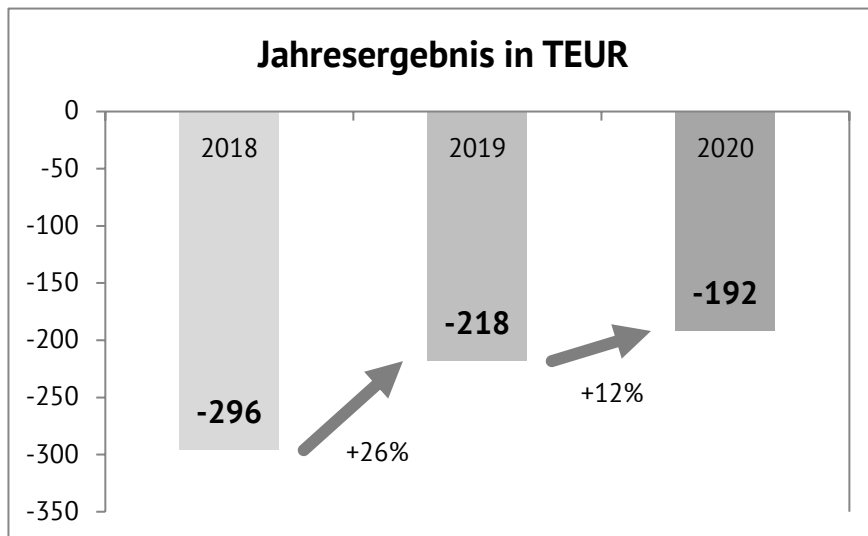
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister, Moers
	Hohmann, Hartmut (bis 31.10.2020)	SPD
	Wienecke, Peter (bis 31.10.2020)	SPD
	Reutlinger, Anja	SPD
	Rosendahl, Mark (ab 01.11.2020)	SPD
	Fenger, Joachim	CDU
	Gawlik, Michael	CDU
	Schröder, Cay-Jürgen (bis 31.10.2020)	CDU
	Herz, Bernd (ab 01.11.2020)	CDU
	Hanke-Beerens, Elisabeth (bis 31.10.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Hommel, Christian (ab 01.11.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Schulze, Astrid (bis 31.10.2020)	Die Graftschafter
	Napp, Heinrich (bis 31.10.2020)	Pro Kultur & Stadtentwicklung
	Born, Carsten (ab 01.11.2020)	DIE FRAKTION
	Dams, Heinz (ab 01.11.2020)	FÜR MOERS

Lenßen, Harald (bis 31.10.2020)	Bürgermeister, Neukirchen- Vluyn
Köpke, Ralf (ab 01.11.2020)	Bürgermeister, Neukirchen- Vluyn
Furth, Franz-Josef (bis 31.10.2020)	
Haaz, Dr. Heiko (bis 31.10.2020)	
Madry, Jürgen (bis 31.10.2020)	
Thiele, Dr. Norbert (bis 31.10.2020)	
Weisser, Erich (bis 31.10.2020)	
Zeller, Günter (bis 31.10.2020)	
Fischer, Dr. Dietmar (ab 01.11.2020)	
Lidicky, Arno (ab 01.11.2020)	
Meyer, Markus (ab 01.11.2020)	
Stanczyk, Richard (ab 01.11.2020)	
Will, Andreas (ab 01.11.2020)	
Winstroth, Ralf (ab 01.11.2020)	

Wirtschaftliche Verhältnisse

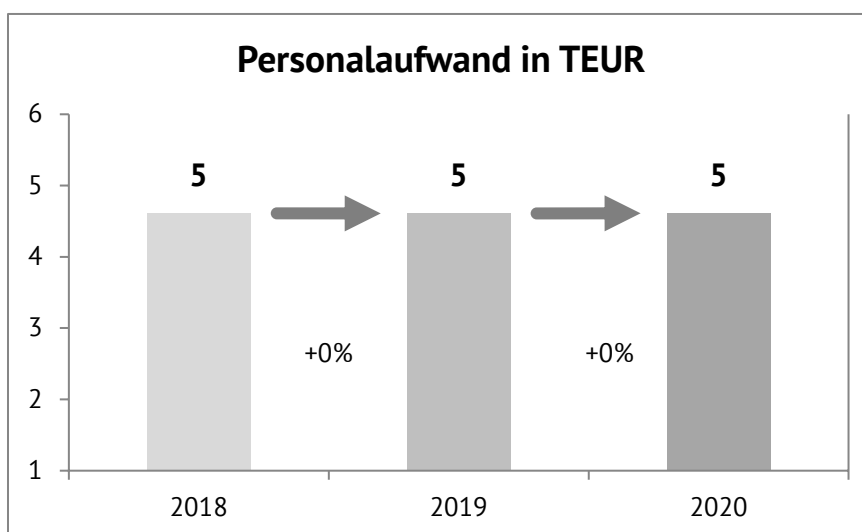
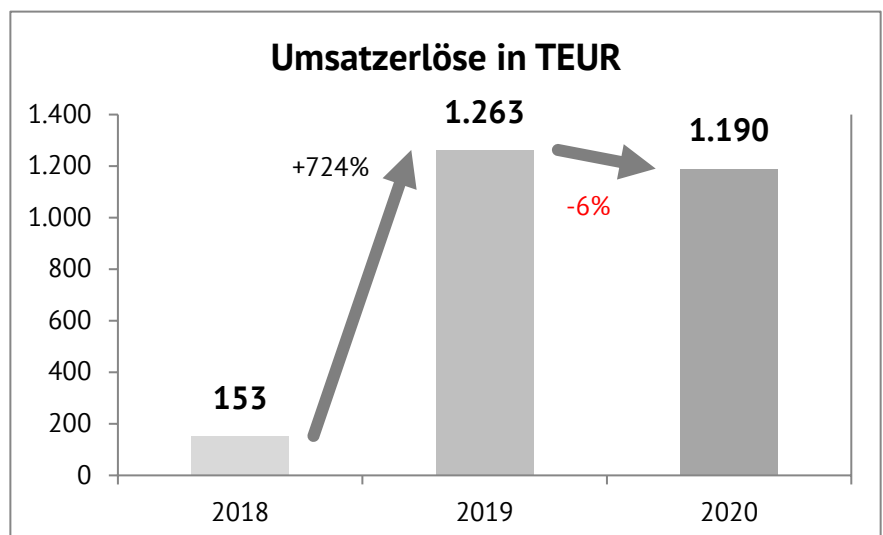
BILANZ (TEUR)		2018		2019		2020	
1	Anlagevermögen						
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.2	Sachanlagen						
1.3	Finanzanlagen						
2	Umlaufvermögen	7.176	100%	5.298	100%	3.458	100%
2.1	Vorräte	7.153	100%	5.201	98%	3.335	96%
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	0%	13	0%	9	0%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	17	0%	83	2%	114	3%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Aktiva		7.176		5.298		3.458	
1	Eigenkapital	29	0%	29	1%	29	1%
1.1	Allgemeine Rücklage	29	0%	29	1%	29	1%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Bilanzgewinn						
2	Sonderposten	2.678	37%	1.963	37%	1.252	36%
3	Rückstellungen	119	2%	133	3%	127	4%
4	Verbindlichkeiten	4.350	61%	3.174	60%	2.050	59%
5	Passive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Passiva		7.176		5.298		3.458	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2018	2019	2020
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	153	1.263	1.190
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	80	722	721
Aktivierte Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen	-210	-1.949	-1.866
Ordentliche Gesamterträge	23	35	46
Personalaufwendungen	5	5	5
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4	3	0
Bilanzielle Abschreibungen			
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	176	131	157
Ordentliche Gesamtaufwendungen	185	139	162
Ordentliches Gesamtergebnis	-162	-104	-116
Finanzerträge	0	0	0
Finanzaufwendungen	134	115	76
Gesamtfinanzergebnis	-134	-115	-76
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-296	-218	-192
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	-296	-218	-192
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-296	-218	-192
Entnahme aus der Kapitalrücklage	296	218	192
Bilanzgewinn	0	0	0



Die positive Entwicklung des Jahresergebnisses resultiert v. a. aus einem verbesserten Finanzergebnis durch geringere Finanzaufwendungen.

Im Geschäftsjahr 2020 konnte ein im Vergleich zum Vorjahr leicht geringerer Grundstücksverkaufserlös erzielt werden. Insgesamt wurden fast 39.000 m² gewerbliche Grundstücksfläche veräußert.



Keine Veränderungen in den Personalaufwendungen.

Kennzahl	2018	2019	2020
Aufwandsdeckungsgrad	12,44%	25,36%	28,19%
Eigenkapitalquote 1	0,41%	0,55%	0,84%
Eigenkapitalquote 2	0,41%	0,55%	0,84%
Fremdkapitalquote	99,59%	99,45%	99,16%
Umsatzrentabilität	-193,25%	-17,29%	-16,13%
Eigenkapitalrentabilität	< -200,00%	< -200,00%	< -200,00%
Gesamtkapitalrentabilität	-2,26%	-1,96%	-3,37%
Personalintensität	2,49%	3,32%	2,84%
Sach- und Dienstleistungsintensität	2,26%	2,18%	0,00%
Abschreibungsintensität	0,00%	0,00%	0,00%
Anlagendeckungsgrad 1	< -200,00%	< -200,00%	< -200,00%
Zinslastquote	72,58%	82,49%	46,59%

* Die Sonderposten sind nicht dem Eigenkapital, sondern dem Fremdkapital zuzurechnen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2018	2019	2020
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	32	22	35

WIR4 WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG FÜR MOERS, KAMP-LINTFORT, NEUKIRCHEN-VLUYN UND RHEINBERG AÖR



Allgemeine Angaben

Sitz	Genender Platz 1, 47445 Moers		
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts		
Gründungsjahr	2000		
Vorstand	Brigitte Jansen		
Gremien, Organe	Vorstand, Verwaltungsrat		
Stammkapital gesamt	30.000 €		
Anteil am Stammkapital			
Stadt Moers	50,00 %	15.000 €	
Stadt Rheinberg	16,67 %	5.000 €	
Stadt Neukirchen-Vluyn	16,67 %	5.000 €	
Stadt Kamp-Lintfort	16,67 %	5.000 €	
Mitarbeiter	5,5 / Vorjahr: 4,5		
Internet	www.wir4.net		

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Erwerb und Entwicklung neuer Gewerbeflächen in der wir4-Region.
- Vermarktung aller Gewerbeflächen durch z. B. Vermittlung von eigenen, treuhänderischen oder fremden Grundstücken an ansiedlungswillige Unternehmen.
- Projektentwicklung z. B. in Form von Errichtung und Vermarktung von Gebäuden für besondere strukturfördernde Maßnahmen.
- Standort- und Regionalmarketing sowie Werbung und Öffentlichkeitsarbeit.
- Informations- und Beratungsleistungen für Unternehmen wie z. B. Existenzgründungsberatung, Technologie- und Innovationsberatung, Förderberatung.

Ziele

- Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Städte Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen sowie des Arbeitsmarktes.
- Sicherung und Erweiterung des Arbeitsplatzangebotes.

Beteiligungsverhältnisse

keine

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Verwaltungsrat

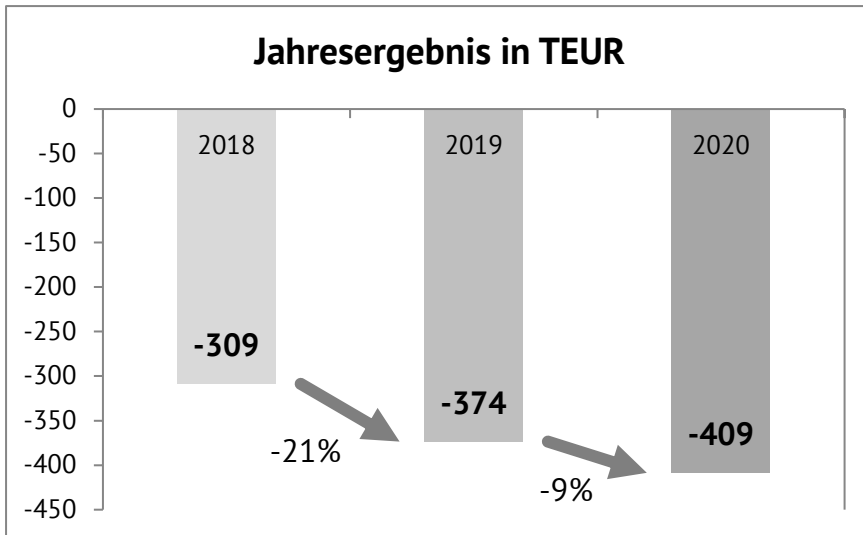
Vorsitz	Tatzel, Frank (bis 31.10.2020)	Bürgermeister, Rheinberg
	Heyde, Dieter (ab 01.11.2020)	Bürgermeister, Rheinberg
Stellv. Vorsitz	Landscheidt, Prof. Dr. Christoph	Bürgermeister, Kamp Lintfort
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister, Moers
	Reutlinger, Anja	SPD
	Wienecke, Peter (bis 31.10.2020)	SPD
	Rosendahl, Mark (ab 01.11.2020)	SPD
	Fenger, Joachim	CDU
	Gawlik, Michael	CDU
	Unterwagner, Rolf (bis 31.10.2020)	CDU
	Herz, Bernd (ab 01.11.2020)	CDU
	Hanke-Beerens, Elisabeth (bis 31.10.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Hommel, Christian (ab 01.11.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Dams, Heinz (ab 01.11.2020)	Fraktion Offene Bürgerliste Moers
Born, Carsten (ab 01.11.2020)	DIE FRAKTION	
Schulze, Astrid	Die Graftschafter	

(bis 31.10.2020)	
Napp, Heinrich (bis 31.10.2020)	Pro Kultur & Stadtentwicklung
Lenßen, Harald (bis 31.10.2020)	Bürgermeister, Neukirchen- Vluyn
Köpke, Ralf (ab 01.11.2020)	Bürgermeister, Neukirchen- Vluyn
Haaz, Dr. Heiko (bis 31.10.2020)	
Fischer, Dr. Dietmar (ab 01.11.2020)	
Lidicky, Arno (ab 01.11.2020)	
Madry, Jürgen (bis 31.10.2020)	
Meyer, Markus (ab 01.11.2020)	
Wienecke, Peter (bis 31.10.2020)	
Weisser, Erich (bis 31.10.2020)	
Zeller, Günter (bis 31.10.2020)	

Wirtschaftliche Verhältnisse

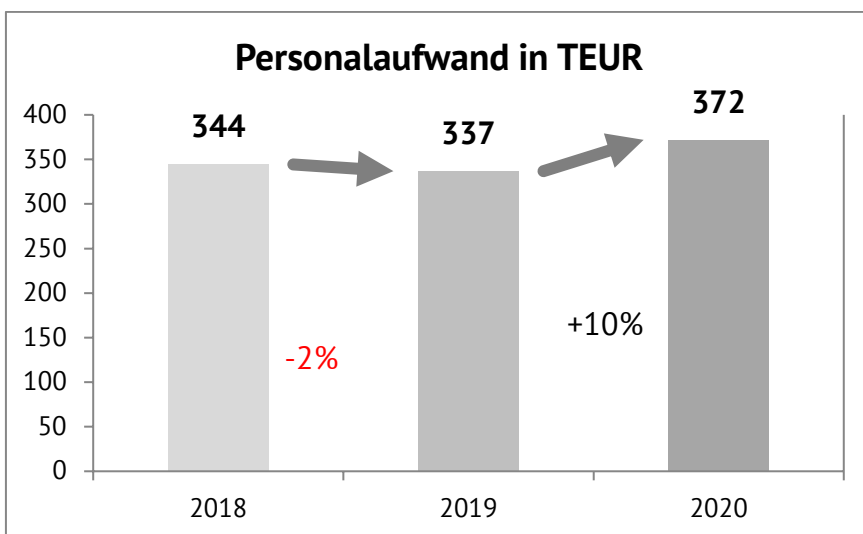
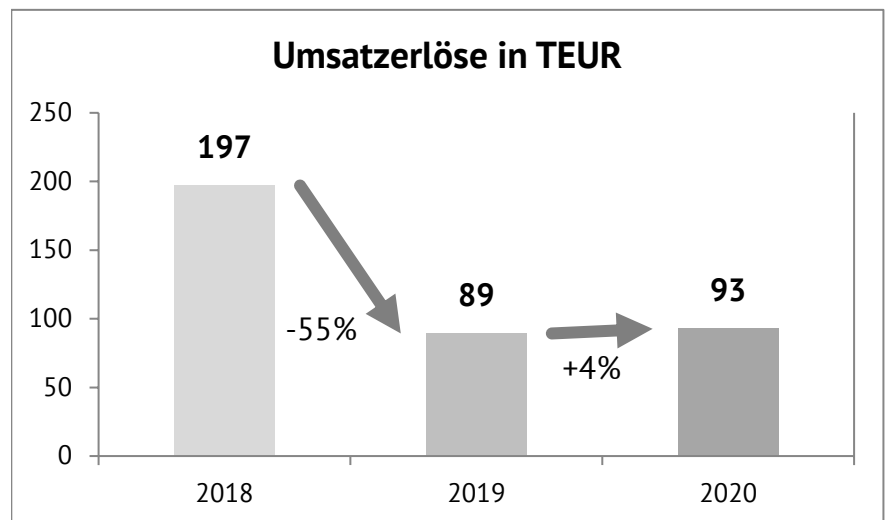
BILANZ (TEUR)		2018		2019		2020	
1	Anlagevermögen	17	1%	11	1%	7	2%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0%	0	0%	0	0%
1.2	Sachanlagen	16	1%	10	1%	7	1%
1.3	Finanzanlagen						
2	Umlaufvermögen	1.280	99%	862	97%	477	98%
2.1	Vorräte						
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.280	99%	796	89%	330	68%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	0	0%	66	7%	146	30%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung	1	0%	20	2%	0	0%
Bilanzsumme Aktiva		1.298		893		484	
1	Eigenkapital	30	2%	30	3%	30	6%
1.1	Allgemeine Rücklage	30	2%	30	3%	30	6%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Bilanzgewinn						
2	Sonderposten						
3	Rückstellungen	37	3%	34	4%	36	7%
4	Verbindlichkeiten	1.231	95%	809	91%	418	86%
5	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0%	19	2%	0	0%
Bilanzsumme Passiva		1.298		893		484	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2018	2019	2020
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	197	89	93
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	95	4	66
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen	-113	0	0
Ordentliche Gesamterträge	180	93	158
Personalaufwendungen	344	337	372
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			
Bilanzielle Abschreibungen	8	7	7
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	141	124	183
Ordentliche Gesamtaufwendungen	493	468	562
Ordentliches Gesamtergebnis	-313	-375	-404
Finanzerträge	31	32	13
Finanzaufwendungen	26	30	18
Gesamtfinanzergebnis	5	2	-5
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-309	-374	-409
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	-309	-374	-409
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-309	-374	-409
Entnahme aus der Kapitalrücklage	309	374	409
Bilanzgewinn	0	0	0



Die Verschlechterung des Jahresergebnisses resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Personalaufwendungen.

Im Jahr 2018 ist das letzte Grundstück veräußert worden. Im Vergleich zu 2019 sind die Umsatzerlöse leicht gestiegen.



Der gestiegene Personalaufwand ergibt sich aus der Erhöhung des Personalbestandes um eine Person.

Kennzahl	2018	2019	2020
Aufwandsdeckungsgrad	36,42%	19,85%	28,16%
Eigenkapitalquote 1	2,31%	3,36%	6,19%
Eigenkapitalquote 2	2,31%	3,36%	6,19%
Fremdkapitalquote	97,69%	96,64%	93,81%
Umsatzrentabilität	-156,65%	< -200,00%	< -200,00%
Eigenkapitalrentabilität	< -200,00%	< -200,00%	< -200,00%
Gesamtkapitalrentabilität	-21,77%	-38,51%	-80,72%
Personalintensität	69,84%	71,95%	66,21%
Sach- und Dienstleistungsintensität	0,00%	0,00%	0,00%
Abschreibungsintensität	1,56%	1,47%	1,26%
Anlagendeckungsgrad 1	176,37%	> 200,00%	> 200,00%
Zinslastquote	5,31%	6,37%	3,14%

*Die Sonderposten sind nicht dem Eigenkapital, sondern dem Fremdkapital zuzurechnen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2018	2019	2020
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	0	41	51
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	46	0	0

Allgemeine Angaben

Sitz	Rheinberger Straße 95 a, 47441 Moers		
Rechtsform	Aktiengesellschaft		
Gründungsjahr	1924 als GmbH; 1968 Umwandlung zur AG		
Vorstand	Dr. Werner Kook (bis 31.12.2020) Hendrik Vonnegut (ab 01.01.2021) Peter Giesen Christian Kleinenhammann		
Gremien, Organe	Vorstand, Hauptversammlung, Aufsichtsrat		
Grundkapital gesamt	7.560.000 €		
Anteil am Grundkapital			
	RHENUS SE & Co. KG	51,00 %	7.140 Aktien 3.855.600,00 €
	Kreis Wesel	43,00 %	6.020 Aktien 3.250.800,00 €
	Kreis Kleve	3,00 %	420 Aktien 226.800,00 €
	Stadt Duisburg	1,264 %	177 Aktien 95.558,40 €
	Stadt Wesel	1,107 %	155 Aktien 83.689,20 €
	Stadt Moers	0,629 %	88 Aktien 47.552,40€
Mitarbeiter	388 / Vorjahr: 398		
Internet	www.niag-online.de		

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Beförderung von Personen und Gütern zu Lande, zu Wasser und in der Luft.
- Vermittlung und Veranstaltung von Reisen.
- Betrieb von Häfen und Flughäfen.
- Ausführung von Speditions-, Umschlags- und Lageregeschäften.
- Geschäftsführung oder -besorgung gemeinwirtschaftlicher oder privatrechtlicher Unternehmen.

Ziele

Durch die Erbringung von Verkehrsdienstleistungen aller Art im öffentlichen Personen- und Güterverkehr für die Anteilseigner und andere Verkehrsteilnehmer einschließlich aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen trägt das Unternehmen zu einer funktionierenden Infrastruktur bei.

Beteiligungsverhältnisse

Name	Anteil in %
Verkehr und Service am Niederrhein GmbH	100,00 %
Look Busreisen GmbH – „Der vom Niederrhein“	100,00 %
UTG Umschlags- und Transportgesellschaft mbH	100,00 %
DeltaPort Niederrheinhäfen GmbH	33,33%

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Hauptversammlung

Mitglieder	Terporten, Helga (bis 31.10.2020)	SPD
	Zupancic, Julia (ab 01.11.2020)	CDU

Aufsichtsrat

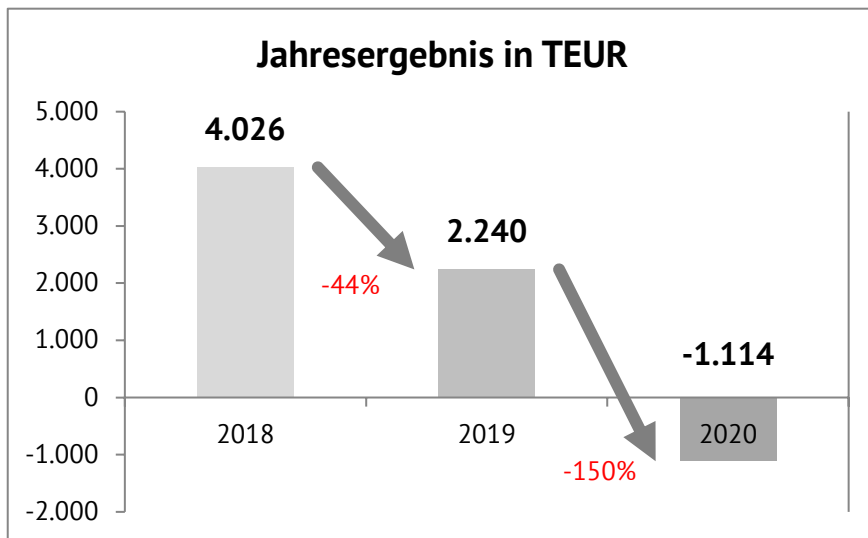
Vorsitz	Bartels, Heinz-Dieter	
Stellv. Vorsitz	Winter, Harald; Berger, Frank	
Mitglieder	Behrens, Henrik (bis 24.06.2020)	
	Brenner, Katrin	
	Brohl, Ingo (ab 01.11.2020)	
	Bussemaß, Michael	
	Franzkowiak, Helga	
	Gerber-Weichelt, Gabriele	
	Häweling, Volker	
	Krätzig, Klaus	
	Krings, Stephan	
	Maaßen, Thomas	
	Müller, Dr. Ansgar (bis 31.10.2020)	
	Paic, Dr. Peter (ab 12.11.2020)	

Rouissi, Younès	
Sternmann, Elke	
Viefers, Michael	

Wirtschaftliche Verhältnisse

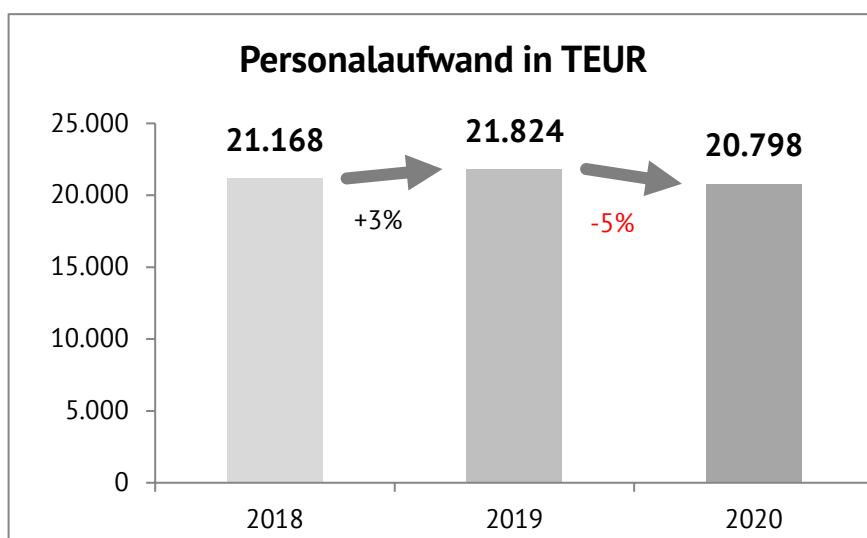
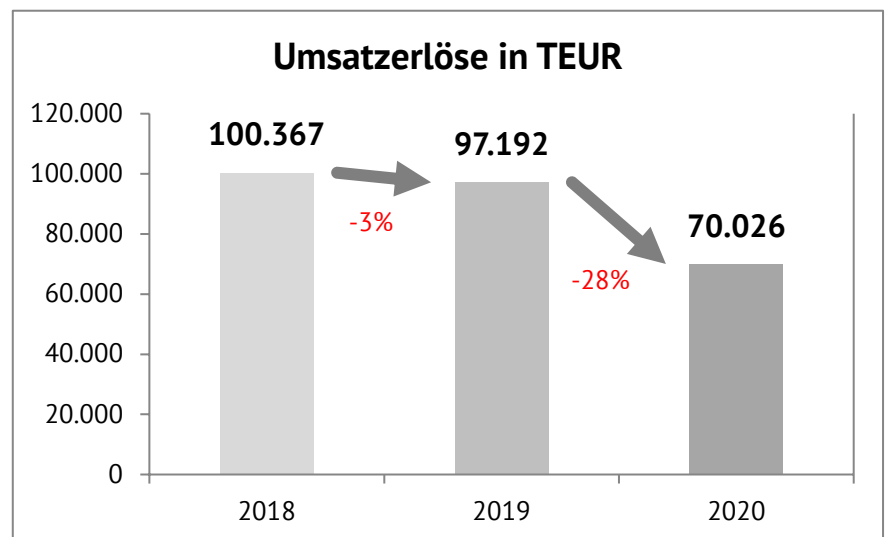
BILANZ (TEUR)			2018		2019		2020	
1		Anlagevermögen	22.575	31%	22.067	34%	22.372	37%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	66	0%	810	1%	786	1%
	1.2	Sachanlagen	20.014	28%	18.740	29%	16.889	28%
	1.3	Finanzanlagen	2.494	3%	2.516	4%	4.697	8%
2		Umlaufvermögen	49.707	69%	42.213	66%	37.226	62%
	2.1	Vorräte	999	1%	958	1%	992	2%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	42.828	59%	38.518	60%	34.071	57%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel	5.880	8%	2.737	4%	2.164	4%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung	134	0%	121	0%	128	0%
Bilanzsumme Aktiva			72.416		64.401		59.726	
1		Eigenkapital	42.612	59%	40.471	63%	36.465	61%
	1.1	Allgemeine Rücklage	38.230	53%	37.579	58%	37.579	63%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	4.382	6%	2.892	4%	-1.114	-2%
2		Sonderposten	4.279	6%	3.783	6%	3.154	5%
3		Rückstellungen	14.929	21%	10.609	16%	11.911	20%
4		Verbindlichkeiten	10.547	15%	9.495	15%	8.092	14%
5		Passive Rechnungsabgrenzung	49	0%	44	0%	104	0%
Bilanzsumme Passiva			72.416		64.401		59.726	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2018	2019	2020
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	100.367	97.192	70.026
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	4.415	3.500	3.174
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen	14	-6	3
Ordentliche Gesamterträge	104.796	100.686	73.203
Personalaufwendungen	21.168	21.824	20.798
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	69.342	65.957	42.445
Bilanzielle Abschreibungen	3.287	2.993	2.753
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.788	7.500	7.471
Ordentliche Gesamtaufwendungen	100.584	98.274	73.468
Ordentliches Gesamtergebnis	4.212	2.412	-264
Finanzerträge	302	272	178
Finanzaufwendungen	489	443	1.028
Gesamtfinanzergebnis	-186	-171	-850
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	4.026	2.240	-1.114
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	4.026	2.240	-1.114
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4.026	2.240	-1.114



Das Jahresergebnis resultiert im Wesentlichen aus den pandemiebedingt gesunkenen Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen. Die gleichzeitig überproportional gesunkenen Materialaufwendungen reichen jedoch nicht aus, um die reduzierten Erträge zu kompensieren.

Der deutliche Umsatzeinbruch ergibt sich aus der Reduktion der beförderten Personen im ÖPNV und aus der konjunkturbedingten rückläufigen Transport von Importkohle.



Ursächlich für den verminderten Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr ist die leichte Reduktion des Personalbestandes sowie Erstattungen im Rahmen der Kurzarbeit, denen reguläre, vertraglich vereinbarte Tarifanpassungen gegenüberstehen.

Kennzahl	2018	2019	2020
Aufwandsdeckungsgrad	36,42%	19,85%	28,16%
Eigenkapitalquote 1	2,31%	3,36%	6,19%
Eigenkapitalquote 2	2,31%	3,36%	6,19%
Fremdkapitalquote	97,69%	96,64%	93,81%
Umsatzrentabilität	-156,65%	< -200,00%	< -200,00%
Eigenkapitalrentabilität	< -200,00%	< -200,00%	< -200,00%
Gesamtkapitalrentabilität	-21,77%	-38,51%	-80,72%
Personalintensität	69,84%	71,95%	66,21%
Sach- und Dienstleistungsintensität	0,00%	0,00%	0,00%
Abschreibungsintensität	1,56%	1,47%	1,26%
Anlagendeckungsgrad 1	176,37%	> 200,00%	> 200,00%
Zinslastquote	5,31%	6,37%	3,14%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2018	2019	2020
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.975	1.519	1.209
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	30.423	28.439	25.767
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.906	1.331	1.583
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8	11	10
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	38	9

BETRIEBSGESELLSCHAFT RADIO WESEL MBH & CO. KG



Allgemeine Angaben

Sitz	Rheinstraße 24, 47495 Rheinberg		
Rechtsform	GmbH & Co. KG		
Gründungsjahr	1989		
Geschäftsführung	Axel Schindler		
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung		
Komplementärin	Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Wesel mbH		
Kommanditkapital gesamt	1.400.000 €		
Kapitalanteile der Kommanditisten			
Verleger-Holding Radio Wesel GmbH & Co. KG	75,00 %	1.050.000 €	
MFS-Holding GmbH	24,78 %	346.930 €	
Stadt Moers	0,11 %	1.600 €	
Kreis Wesel	0,07 %	980 €	
Stadt Kamp-Lintfort	0,02 %	250 €	
Stadt Rheinberg	0,01 %	120 €	
Stadt Neukirchen-Vluyn	0,01 %	120 €	
Mitarbeiter	Keine eigenen Mitarbeiter / Vorjahr: Keine eigenen Mitarbeiter		
Internet	www.radiokw.de		

Leistungen und öffentlicher Zweck

Betrieb eines lokalen Rundfunks.

Ziele

Förderung und Unterstützung des lokalen Hörfunks.

Beteiligungsverhältnisse

keine

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

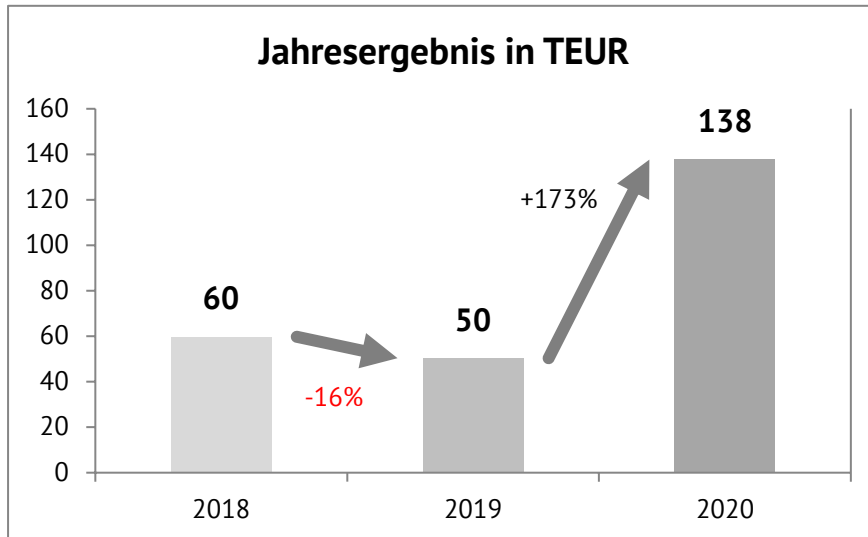
Gesellschafterversammlung

Mitglieder	Cikoglu, Atilla (bis 31.10.2020)	SPD
	Gawlik, Michael (ab 01.11.2020)	CDU

Wirtschaftliche Verhältnisse

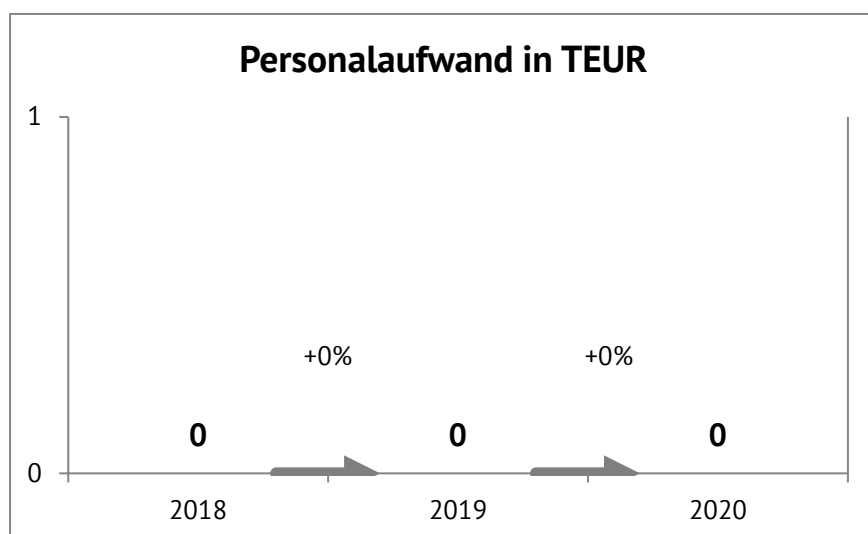
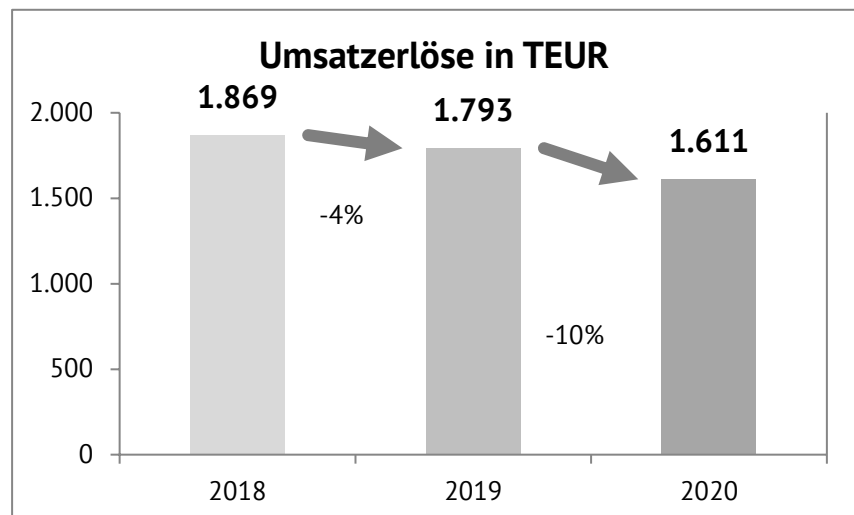
BILANZ (TEUR)			2018		2019		2020	
1		Anlagevermögen	65	3%	54	2%	35	1%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0%	9	0%	7	0%
	1.2	Sachanlagen	64	2%	45	2%	28	1%
	1.3	Finanzanlagen	0	0%	0	0%	0	0%
2		Umlaufvermögen	1.667	65%	1.591	66%	1.840	73%
	2.1	Vorräte	5	0%	4	0%	3	0%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.663	65%	1.587	66%	1.837	73%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel						
3		Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0%	0	0%	6	0%
4		Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile von Kommanditisten	821	32%	771	32%	633	25%
AKTIVSEITE			2.554		2.415		2.514	
1		Eigenkapital	0	0%	0	0%	0	0%
	1.1	Allgemeine Rücklage						
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Ergebnis nach Verwendungsrechnung						
2		Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	0	0%	0	0%	0	0%
3		Sonderposten	0	0%	0	0%	0	0%
4		Rückstellungen	114	4%	109	5%	127	5%
5		Verbindlichkeiten	2.440	96%	2.306	95%	2.327	93%
6		Passive Rechnungsabgrenzung	0	0%	0	0%	0	0%
PASSIVSEITE			2.554		2.415		2.514	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2018	2019	2020
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.869	1.793	1.611
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	19	11	55
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen			
Ordentliche Gesamterträge	1.888	1.804	1.666
Personalaufwendungen			
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	49	41	30
Bilanzielle Abschreibungen	34	28	20
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.722	1.662	1.455
Ordentliche Gesamtaufwendungen	1.805	1.731	1.505
Ordentliches Gesamtergebnis	83	73	160
Finanzerträge	1	1	1
Finanzaufwendungen	23	23	23
Gesamtfinanzergebnis	-23	-23	-23
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	60	50	138
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	60	50	138
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	60	50	138
Belastung auf Kapitalkonto	60	50	138
Gutschrift auf Kapitalkonto			
Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0	0	0



Der deutliche Anstieg des Jahresüberschusses ist auf den überproportionalen Rückgang der sonstigen ordentlichen Aufwendungen zurückzuführen.

Der Rückgang der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen durch gesunkene Werbezeitenerlöse begründet.



Die Betriebsgesellschaft beschäftigt kein Personal.

Kennzahl	2018	2019	2020
Aufwandsdeckungsgrad	104,57%	104,22%	110,65%
Eigenkapitalquote 1	0,00%	0,00%	0,00%
Eigenkapitalquote 2	0,00%	0,00%	0,00%
Fremdkapitalquote	100,00%	100,00%	97,61%
Umsatzrentabilität	3,20%	2,81%	8,55%
Eigenkapitalrentabilität	n.d.	n.d.	n.d.
Gesamtkapitalrentabilität	3,26%	3,05%	6,40%
Personalintensität	0,00%	0,00%	0,00%
Sach- und Dienstleistungsintensität	2,69%	2,36%	1,99%
Abschreibungsintensität	1,91%	1,64%	1,34%
Anlagendeckungsgrad 1	0,00%	0,00%	0,00%
Zinslastquote	1,29%	1,35%	1,55%
Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2018	2019	2020
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.500	1.459	1.676
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.716	1.647	1.627
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	519	519	522

NIEDERRHEIN EG

Allgemeine Angaben

Sitz	Am Sportzentrum 5, 47445 Moers	
Rechtsform	Genossenschaft	
Gründungsjahr	2017	
Vorstand	Michael Birr Dirk Hohensträter (bis 31.03.2020)	
Gremien, Organe	Vorstand, Generalversammlung, Aufsichtsrat, Beirat	
Geschäftsguthaben gesamt	120.000 €	
Anteil am Geschäftsguthaben		
ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	25,00 %	30.000 €
ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH	25,00 %	30.000 €
Diversa Integrationsunternehmen GmbH	8,33 %	10.000 €
Moers Kultur GmbH	8,33 %	10.000 €
Moers Marketing GmbH	8,33 %	10.000 €
Schlosstheater Moers GmbH	8,33 %	10.000 €
Stadt Moers	8,33 %	10.000 €
VFJK e. V.	8,33 %	10.000 €

Mitarbeiter	22 / Vorjahr: 31
Internet	www.esn-eg.de

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.
- Gegenstand des Unternehmens ist „Organisation... der Betrieb und begleitende Dienstleistungen im Bereich von Catering-, Gastronomie- und Veranstaltungseinrichtungen“ der Mitglieder unter einschlägiger Tarifverträge.
- Vorhaltung und Gestellung von notwendiger entsprechender Technik.
- Beratung der Mitglieder in Sachen Catering, Hallenmanagement und Service.

Ziele

Ziel der Genossenschaft ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Partnern zu optimieren. Dies soll durch die Gestellung von Personal und Service-Leistungen im Bereich Hallenmanagement, Veranstaltungslogistik, Facilitymanagement, technischem Service, Catering, Gastronomie, Sicherheit, sonstigem Service, Vorhaltung und die Gestellung entsprechender Ausrüstungen als auch die Personalgestellung für ihre Mitglieder erfolgen.

Beteiligungsverhältnisse

keine	
-------	--

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:	Link
---	----------------------

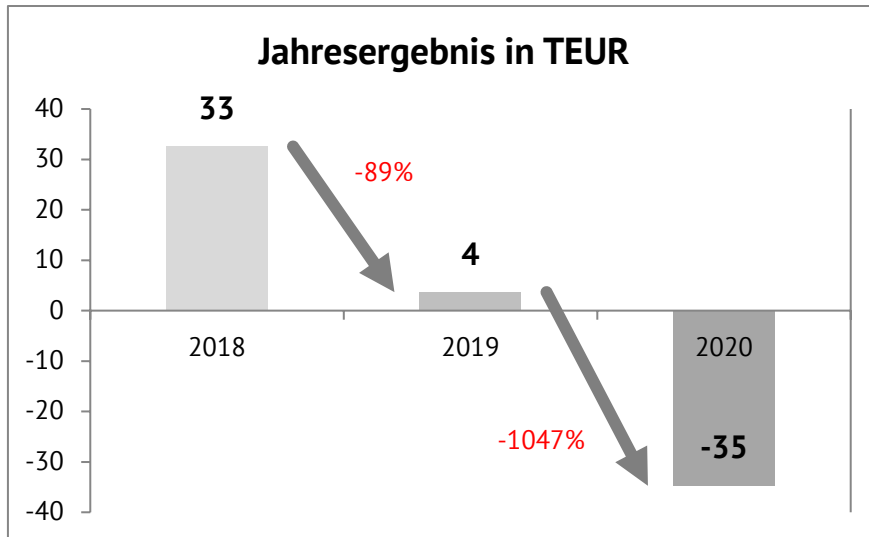
Aufsichtsrat

Vorsitz	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
Stellv. Vorsitz	Seidel, Wenke	
Mitglieder	Hormes, Lutz	

Wirtschaftliche Verhältnisse

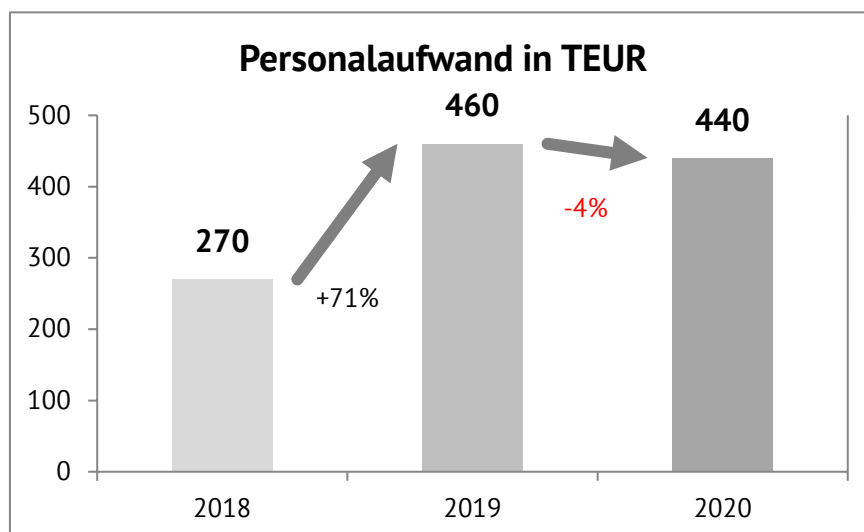
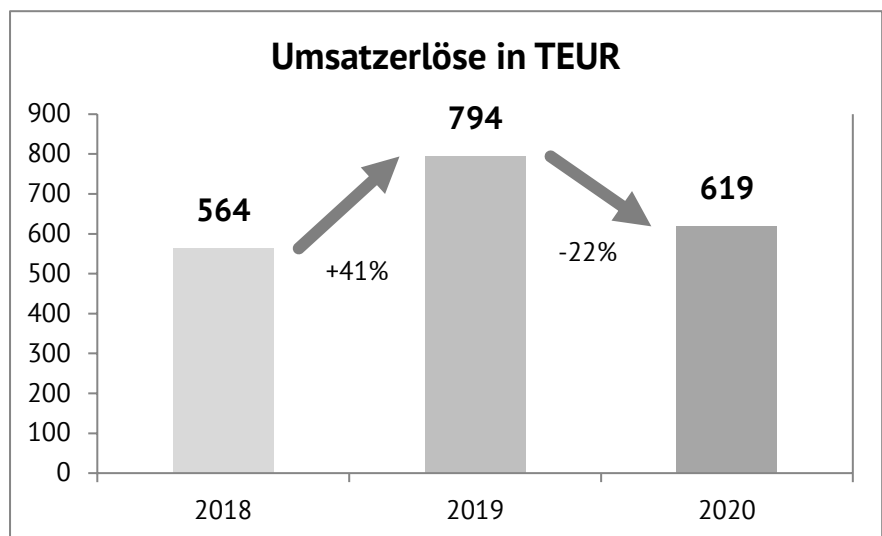
BILANZ (TEUR)			2018		2019		2020	
1		Anlagevermögen	73	11%	59	10%	30	10%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0%	4	1%	3	1%
	1.2	Sachanlagen	72	11%	55	9%	27	9%
	1.3	Finanzanlagen		0%				
2		Umlaufvermögen	597	89%	523	89%	238	84%
	2.1	Vorräte		0%				
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33	5%	140	24%	42	15%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens		0%				
	2.4	Liquide Mittel	563	84%	383	66%	196	69%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung	2	0%	2	0%	15	5%
Bilanzsumme Aktiva			672		584		307	
1		Eigenkapital	152	23%	156	27%	121	39%
	1.1	Allgemeine Rücklage						
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag						
2		Sonderposten						
3		Rückstellungen	70	10%	98	17%	83	27%
4		Verbindlichkeiten	450	67%	330	57%	104	34%
5		Passive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Passiva			672		584		307	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2018	2019	2020
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0
Sonstige Transfererträge	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	564	794	619
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	1	16	64
Aktivierete Eigenleistungen	0	0	0
Bestandsveränderungen	0	0	0
Ordentliche Gesamterträge	565	810	683
Personalaufwendungen	270	460	440
Versorgungsaufwendungen	43	96	107
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	61	47	26
Bilanzielle Abschreibungen	17	21	26
Transferaufwendungen	0	0	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	141	182	118
Ordentliche Gesamtaufwendungen	532	806	717
Ordentliches Gesamtergebnis	33	4	-34
Finanzerträge	0	0	0
Finanzaufwendungen	0	1	1
Gesamtfinanzergebnis	0	-1	-1
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	33	4	-35
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	33	4	-35
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	33	4	-35



Für das Zustandekommen des Jahresfehlbetrages ist der durch die Corona-Pandemie bedingte Umsatzrückgang verantwortlich. Verminderte Personal- und Materialaufwendungen fingen diesen Effekt nur zum Teil auf.

Der deutliche Umsatzrückgang basiert auf den Einflüssen der Corona-Pandemie und die damit zusammenhängenden geringeren Auslastungszahlen der verschiedenen Eventbereiche.



Die gemessen am Umsatzrückgang nur geringe Personalaufwandsentwicklung erklärt sich durch die zusätzliche Einsparung beim Fremdpersonal (ca. 65 T€), die unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen gebucht werden.

Kennzahl	2018	2019	2020
Aufwandsdeckungsgrad	106,21%	100,53%	95,28%
Eigenkapitalquote 1	22,65%	26,68%	39,43%
Eigenkapitalquote 2*	22,65%	26,68%	39,43%
Fremdkapitalquote*	77,35%	0,00%	60,57%
Umsatzrentabilität	5,78%	0,46%	-5,62%
Eigenkapitalrentabilität	21,38%	2,35%	-28,67%
Gesamtkapitalrentabilität	4,92%	0,73%	-10,97%
Personalintensität	50,73%	57,10%	61,43%
Sach- und Dienstleistungsintensität	11,46%	5,78%	3,56%
Abschreibungsintensität	3,12%	2,59%	3,62%
Anlagendeckungsgrad 1	> 200,00%	> 200,00%	> 200,00%
Zinslastquote	0,09%	0,07%	0,15%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2018	2019	2020
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0

BILDUNG IN DER STADT MOERS



Allgemeine Angaben

Sitz	Wilhelm-Schröder-Straße 10, 47441 Moers	
Rechtsform	Eigenbetriebsähnliche Einrichtung	
Gründungsjahr	2007	
Betriebsleitung / Geschäftsbereichsleitung	Diana Finkele Georg Kresimon Ursula Wiltsch Beate Schieren-Ohl	(1. Betriebsleiterin / Geschäftsbereichsleiterin Museum) (Geschäftsbereichsleiter Musikschule) (Geschäftsbereichsleiterin Bibliothek) (Geschäftsbereichsleiterin Volkshoch- schule)
Gremien, Organe	Betriebsleitung, Bürgermeister, Stadtrat, Betriebsausschuss, Kämmerer	
Stammkapital gesamt	100.000 €	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		100.000 €
Mitarbeiter	142 / Vorjahr: 144	
Internet	www.moers.de	

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Betrieb einer Musikschule.
- Betrieb eines Museums.
- Betrieb einer Volkshochschule.
- Betrieb einer Zentralbibliothek.
- Betrieb der den Betriebszweck fördernden Nebenbetrieben und Geschäften

Ziele

Im Rahmen gesamtstädtischer Zielsetzungen sind Aufgaben der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung der Betrieb und die Unterhaltung von Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadt unter optimierten Bedingungen. Die Einrichtung ist ferner offen für alle Bereiche von Kultur, Kunst und Bildung. Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Beteiligungsverhältnisse

keine

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Betriebsausschuss

Vorsitz	Fenger, Judith (bis 31.10.2020)	CDU
	Tersteegen, Gudrun (ab 01.11.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Stellv. Vorsitz	Weist, Carmen (bis 31.10.2020)	SPD
	Born, Carsten	DIE PARTEI

	(ab 01.11.2020)	
	Schulze, Astrid (ab 01.11.2020)	Die Grafschafter
Mitglieder	Albrecht, Andreas (bis 31.10.2020)	SPD
	Barwitzki-Graeber, Martina	SPD
	Yetim, Ibrahim (bis 31.10.2020)	SPD
	Freund, Barbara (bis 31.10.2020)	SPD
	Göke, Konrad (ab 01.11.2020)	SPD
	Koster, Bettina (bis 31.10.2020)	SPD
	Neuhausmann, Lisa (ab 01.11.2020)	SPD
	Noichl, Wilhelm (bis 31.10.2020)	SPD
	Rosendahl, Mark (ab 01.11.2020)	SPD
	Schmette, Patrick (ab 01.11.2020)	SPD
	Fallack, Dr. Jan (ab 01.11.2020)	CDU
	Gerwers-Hagedorn, Jutta	CDU
	Hackstein, Heinz-Gerd	CDU
	Hasenrahm, Sabina (ab 01.11.2020)	CDU

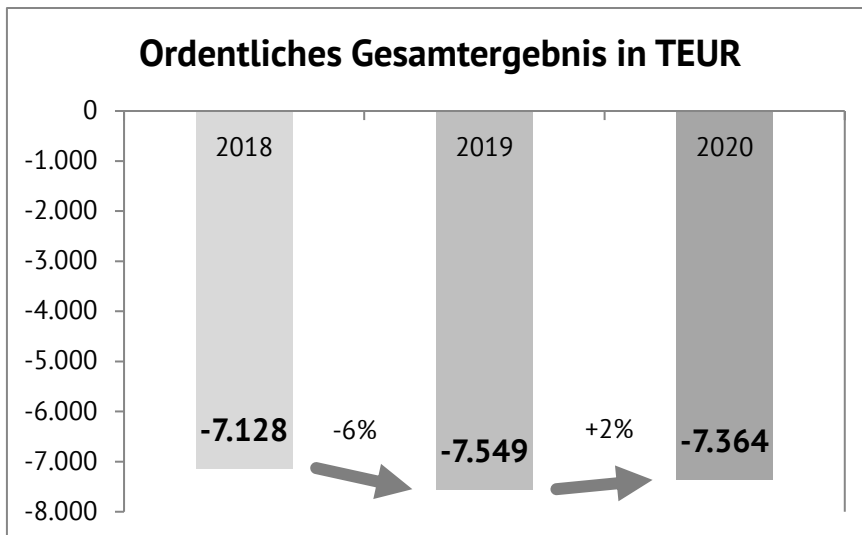
Hilbrandt, Jörg (bis 31.10.2020)	CDU
Kaczmarek, Dominik (ab 01.11.2020)	CDU
Schubert, Karsten	CDU
van Dyck, Claudia (bis 31.10.2020)	CDU
Schäfer, Noel (bis 31.10.2020)	CDU
Küpperbusch, Philip (ab 01.11.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Olzog, Silvan (ab 01.11.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Lay-Ruder, Ingeborg (ab 01.11.2020)	DIE LINKE
Kaenders, Gabriele (ab 12.02.2020 und bis 31.10.2020)	DIE LINKE
Plückhahn, Ingo (bis 31.10.2020)	Die Grafschafter
Henschel, Tobias (ab 01.11.2020)	Die Grafschafter
Höllger, Martina (bis 11.02.2020 und ab 01.11.2020)	FDP
Heller, Heidelinde (ab 01.11.2020)	FDP
Friesz, Daniel (ab 01.11.2020)	AfD

Hübel, Brigitte (bis 31.10.2020)	Pro Kultur & Stadtentwicklung
Chimienti, Brigitte (bis 31.10.2020)	beratendes Mitglied
Höllger, Martina	FÜR MOERS
Müller, Carsten	DIE FRAKTION

Wirtschaftliche Verhältnisse

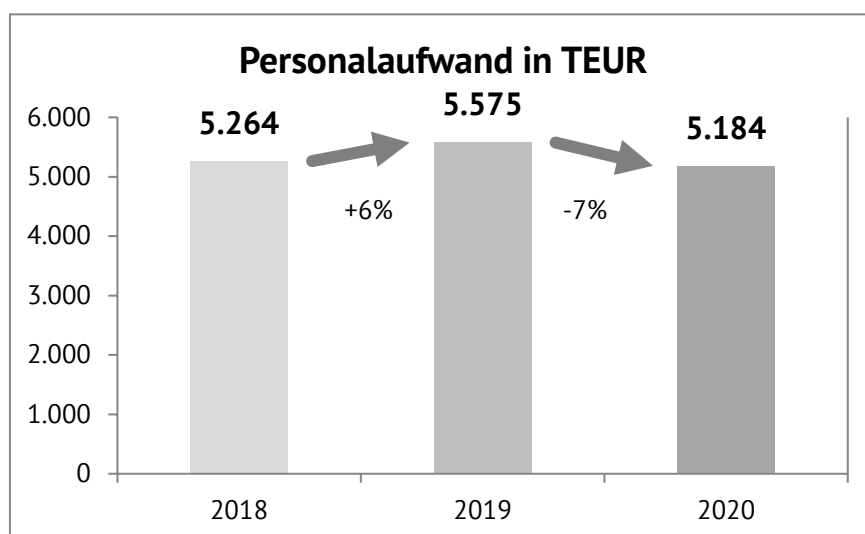
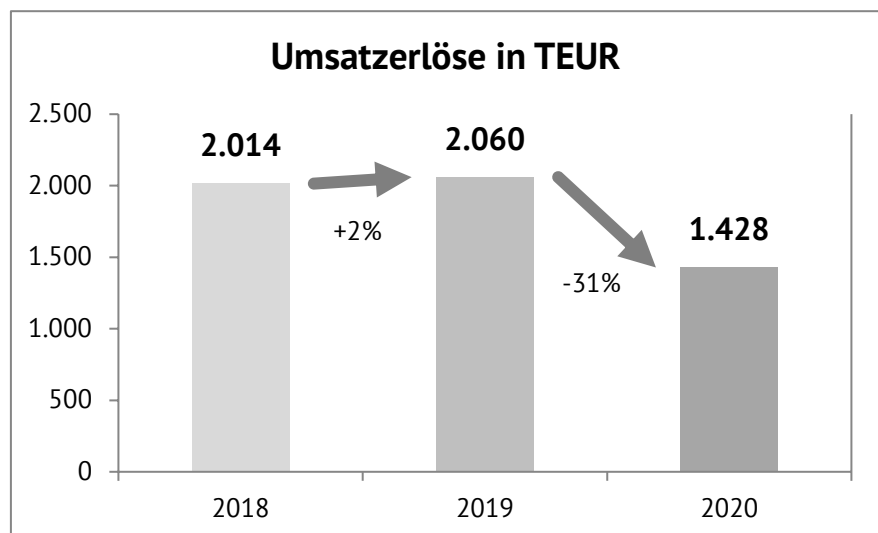
BILANZ TEUR		2018		2019		2020	
1	Anlagevermögen	3.823	85%	3.749	62%	3.597	70%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0%	0	0%	5	0%
1.2	Sachanlagen	3.823	85%	3.749	62%	3.593	70%
1.3	Finanzanlagen						
2	Umlaufvermögen	648	14%	2.320	38%	1.552	30%
2.1	Vorräte	36	1%	39	1%	41	1%
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	120	3%	1.440	24%	734	14%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	492	11%	841	14%	777	15%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung	7	0%	5	0%	5	0%
Bilanzsumme Aktiva		4.478		6.074		5.155	
1	Eigenkapital	1.160	26%	1.160	19%	1.160	23%
1.1	Allgemeine Rücklage	1.160	26%	1.160	19%	1.160	23%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag						
2	Sonderposten	5	0%	81	1%	69	1%
3	Rückstellungen	2.221	50%	4.016	66%	2.782	54%
4	Verbindlichkeiten	993	22%	711	12%	1.081	21%
5	Passive Rechnungsabgrenzung	98	2%	107	2%	63	1%
Bilanzsumme Passiva		4.478		6.074		5.155	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG TEUR	2018	2019	2020
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.014	2.060	1.428
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	771	809	813
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen			
Ordentliche Gesamterträge	2.785	2.868	2.241
Personalaufwendungen	5.264	5.575	5.184
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.121	1.147	754
Bilanzielle Abschreibungen	234	248	254
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.296	3.447	3.414
Ordentliche Gesamtaufwendungen	9.914	10.418	9.606
Ordentliches Gesamtergebnis	-7.128	-7.549	-7.364
Finanzerträge	7.198	7.573	7.376
Finanzaufwendungen	70	24	12
Gesamtfinanzergebnis	7.128	7.549	7.364
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	0	0	0
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	0	0	0
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0



Die deutliche Reduzierung der privatrechtlichen Leistungsentgelte konnte durch die Senkung von Personalaufwendungen und den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen kompensiert werden.

Der Rückgang der Umsatzerlöse ist durch Schließungen und Einschränkungen durch die Corona-Pandemie bedingt.



Aufgrund der Nichtbesetzung von Stellen und dem Abbau von Resturlaub und Überstunden konnte der Personalaufwand gesenkt werden.

Kennzahl	2018	2019	2020
Aufwandsdeckungsgrad	28,10%	27,53%	23,33%
Eigenkapitalquote 1	25,91%	19,10%	22,50%
Eigenkapitalquote 2	26,03%	20,43%	23,84%
Fremdkapitalquote	73,97%	79,57%	76,16%
Umsatzrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
Eigenkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
Gesamtkapitalrentabilität	1,56%	0,39%	0,23%
Personalintensität	53,09%	53,52%	53,97%
Sach- und Dienstleistungsintensität	11,30%	11,01%	7,85%
Abschreibungsintensität	2,36%	2,38%	2,64%
Anlagendeckungsgrad 1	30,35%	30,94%	32,25%
Zinslastquote	0,70%	0,23%	0,13%
Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2018	2019	2020
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	50	1.374	457
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	650	590	882
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0

ZENTRALES GEBÄUDEMANAGEMENT



Allgemeine Angaben

Sitz	Vinzenzstraße 17, 47441 Moers	
Rechtsform	Eigenbetriebsähnliche Einrichtung	
Gründungsjahr	2005	
Betriebsleitung	Tobias Pawletko (Erster Betriebsleiter), Marc Alexander Horsters	
Gremien, Organe	Betriebsleitung, Bürgermeister, Stadtrat, Betriebsausschuss, Kämmerer	
Stammkapital gesamt	100.000 €	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		100.000 €
Mitarbeiter	226 / Vorjahr: 228	
Internet	www.moers.de	

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Zentrale Bewirtschaftung der Gebäude und Räumlichkeiten, die der Stadt Moers zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen (Bereitstellungsimmobilien) unter betriebswirtschaftlich optimierten Bedingungen.
- Planung, Errichtung, Erhaltung, Unterhaltung, An- und Verkauf sowie An- und Vermietung der Bereitstellungsimmobilien.
- Bewirtschaftung der zugehörigen Grundstücks- und Nebenflächen sowie alle dem Betriebszweck fördernden Nebenbetriebe und Geschäfte.

Ziele

Erhalt und Entwicklung des kommunalen Gebäudevermögens, wirtschaftliche Leistungserfüllung und Verbesserung der Nutzer- / Kundenorientierung.

Beteiligungsverhältnisse

keine	
-------	--

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:	Link
---	----------------------

Betriebsausschuss

Vorsitz	Brohl, Klaus	CDU
Stellv. Vorsitz	1. Schmidtke, Christopher	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	2. Köpke, Axel-Ulf (seit 01.11.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Mitglieder	Behrs, Norbert (bis 31.10.2020)	SPD
	Hüsch, Gerhard (bis 31.10.2020)	SPD
	Hüskes, Harald	SPD
	Jabs, Petra	SPD
	Lehmann, Frank (bis 31.10.2020)	SPD
	Marschmann, Volker	SPD
	Reutlinger, Anja	SPD

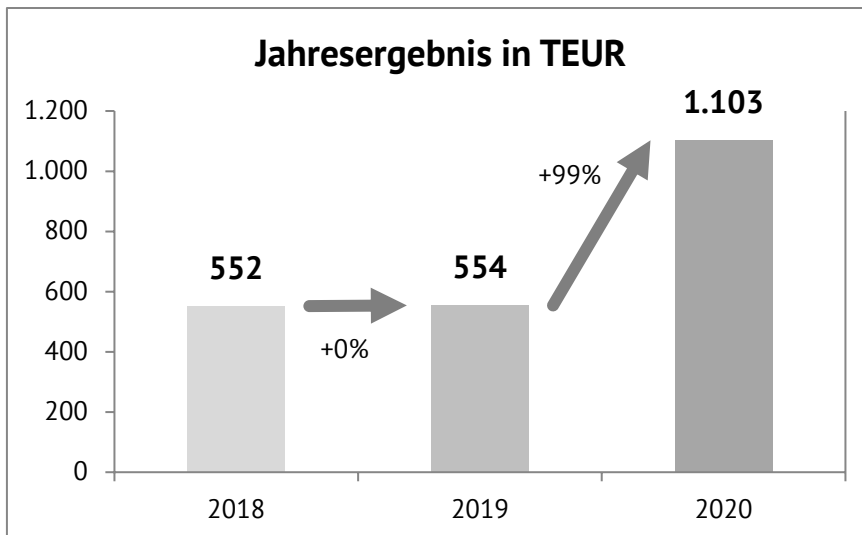
(ab 01.11.2020)	
Rötters, Hans-Gerhard (ab 01.11.2020)	SPD
Benter, Dennis (bis 31.10.2020)	CDU
Hasenrahm, Thomas (bis 31.10.2020)	CDU
Herz, Bernd	CDU
Hitter, Stefan	CDU
Schäfer, Noel (ab 01.11.2020)	CDU
van Dyck, Michael	CDU
Unterwagner, Rolf	CDU
Thurow, Heike (bis 31.10.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Walter, Karin (ab 01.11.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Deitelhoff, Wolfgang (bis 31.10.2020)	Die Graftschafter
Commateo, Antonio	Die Graftschafter
Dams, Heinz (bis 31.10.2020)	FDP
Napp, Heinrich (bis 31.10.2020)	Pro Kultur & Stadtentwicklung
Kaenders, Gabriele (bis 31.10.2020)	Fraktionslos
Pickel, Elke	Fraktionslos

(ab 01.11.2020)	
Voth, Jürgen (ab 01.11.2020)	DIE LINKE.LISTE
Rieger, Dr. Renatus (ab 01.11.2020)	AfD
Maas, Dino (ab 01.11.2020)	FÜR MOERS
Müntel, Achim (ab 01.11.2020)	DIE FRAKTION

Wirtschaftliche Verhältnisse

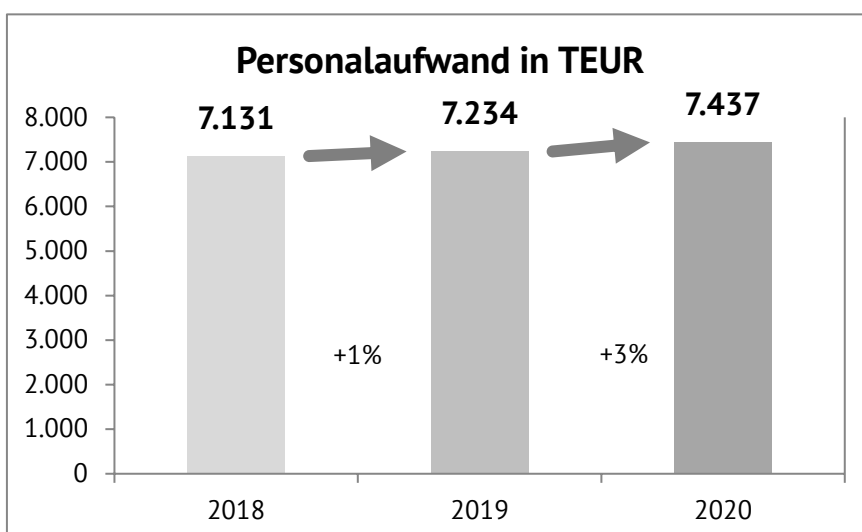
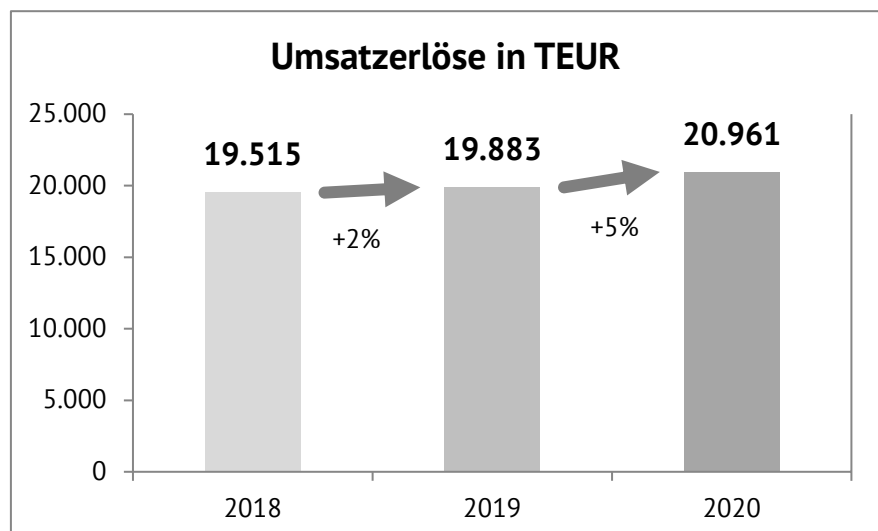
BILANZ TEUR		2018		2019		2020	
1	Anlagevermögen	318	8%	285	7%	297	6%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	17	0%	12	0%	49	1%
1.2	Sachanlagen	301	8%	273	6%	248	5%
1.3	Finanzanlagen						
2	Umlaufvermögen	3.526	92%	3.960	93%	4.422	94%
2.1	Vorräte	458	12%	449	11%	442	9%
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	660	17%	457	11%	1.231	26%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	2.408	63%	3.054	72%	2.750	58%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Aktiva		3.844		4.224		4.719	
1	Eigenkapital	1.243	32%	1.797	42%	2.300	49%
1.1	Allgemeine Rücklage	691	18%	1.243	29%	1.197	25%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	552	14%	554	13%	1.103	23%
2	Sonderposten						
3	Rückstellungen	1.510	39%	1.010	24%	1.090	23%
4	Verbindlichkeiten	1.091	28%	1.437	34%	1.329	28%
5	Passive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Passiva		3.844		4.224		4.719	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG TEUR	2018	2019	2020
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	19.515	19.883	20.961
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	87	78	86
Aktivierte Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen	55	-1	36
Ordentliche Gesamterträge	19.658	19.960	21.082
Personalaufwendungen	7.131	7.234	7.437
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.385	10.288	10.792
Bilanzielle Abschreibungen	91	89	87
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.463	1.755	1.633
Ordentliche Gesamtaufwendungen	19.070	19.366	19.949
Ordentliches Gesamtergebnis	588	594	1.134
Finanzerträge			
Finanzaufwendungen	36	40	31
Gesamtfinanzergebnis	-36	-40	-31
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	552	554	1.103
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	552	554	1.103
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	552	554	1.103



Der Jahresüberschuss aus dem Vorjahr konnte nahezu verdoppelt werden. Dies resultiert im Wesentlichen aus Einsparungen im Bereich der Betriebs- und Energiekosten aufgrund des milden Winters und den gestiegenen Umsatzerlösen.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse ergibt sich v. a. aus dem gestiegenen Managemententgelten und Kostenerstattungen der Stadt Moers.



Der Anstieg der Aufwendungen für Personal resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Löhnen und Gehältern sowie höheren Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung.

Kennzahl	2018	2019	2020
Aufwandsdeckungsgrad	103,08%	103,07%	105,68%
Eigenkapitalquote 1	32,34%	42,34%	48,74%
Eigenkapitalquote 2	32,34%	42,34%	48,74%
Fremdkapitalquote	67,66%	57,66%	51,26%
Umsatzrentabilität	2,83%	2,79%	5,26%
Eigenkapitalrentabilität	44,39%	30,83%	47,94%
Gesamtkapitalrentabilität	15,29%	14,00%	24,02%
Personalintensität	37,40%	37,35%	37,28%
Sach- und Dienstleistungsintensität	54,46%	53,12%	54,10%
Abschreibungsintensität	0,48%	0,46%	0,44%
Anlagendeckungsgrad 1	> 200,00%	> 200,00%	> 200,00%
Zinslastquote	0,19%	0,21%	0,16%

Finanz- und Leistungsbeziehungen (TEUR)	2018	2019	2020
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	306	54	836
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0

SPARKASSENZWECKVERBAND FÜR DEN KREIS WESEL UND DIE STÄDTE MOERS, NEUKIRCHEN-VLUYN UND RHEINBERG

Allgemeine Angaben

Sitz	Ostring 4-7, 47441 Moers
Rechtsform	Zweckverband
Gründungsjahr	1976
Verbandsvorsteher	Frank Tatzel (bis 31.10.2020) Dietmar Heyde (ab 01.11.2020)
Gremien, Organe	Verbandsversammlung, Verbandsvorsteher
Zusammensetzung	
Kreis Wesel	30,00 %
Stadt Moers	30,00 %
Stadt Neukirchen-Vluyn	20,00 %
Stadt Rheinberg	20,00 %
Mitarbeiter	Keine eigenen Mitarbeiter / Vorjahr: Keine eigenen Mitarbeiter
Internet	www.sparkasse-am-niederrhein.de

Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Zweckverband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führt den Namen „Sparkasse am Niederrhein“.

Verbandsversammlung

Mitglieder		
	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Cikoglu, Atilla	SPD
	Weichelt, Reinhard (ab 01.11.2020)	SPD
	Skora, Mario (ab 01.11.2020)	SPD
	Wienecke, Peter (ab 01.11.2020)	SPD
	Rosendahl, Mark (bis 31.10.2020)	SPD
	Schneider, Hans-Jürgen (bis 31.10.2020)	SPD
	Terporten, Helga (bis 31.10.2020)	SPD
	Weist, Carmen (bis 31.10.2020)	SPD
	Brohl, Ingo (bis 31.10.2020)	CDU
	Fenger, Joachim (bis 31.10.2020)	CDU
	Fenger, Judith (bis 31.10.2020)	CDU
	Kiehn, Petra	CDU
	van Dyck, Claudia	CDU
	Gawlik, Michael	CDU

(ab 01.11.2020)	
Zupancic, Julia (ab 01.11.2020)	CDU
Hanke-Beerens, Elisabeth (bis 31.10.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Tersteegen, Gudrun (ab 01.11.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Köpke, Axel-Ulf (ab 01.11.2020)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Plückhahn, Ingo (bis 31.10.2020)	Die Graftschafter
Küster, Claus Peter (ab 01.11.2020)	Die Graftschafter
Laakmann, Otto (bis 31.10.2020)	FDP
Napp, Heinrich (bis 31.10.2020)	Pro Kultur & Stadtentwicklung
Süßer, Paul (ab 01.11.2020)	FÜR MOERS
Pohl, Karin (ab 01.11.2020)	DIE LINKE
Rieger, Dr. Renatus (ab 01.11.2020)	AfD

Allgemeine Angaben

Sitz	Ostring 4-7, 47441 Moers
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr	2004
Vorstand	Giovanni Malaponti Frank-Rainer Laake Bernd Zibell
Gremien, Organe	Verwaltungsrat, Vorstand
Mitarbeiter	583 / Vorjahr: 603
Internet	www.sparkasse-am-niederrhein.de

Verwaltungsrat

Vorsitz	van Dyck, Claudia	CDU
Stellv. Vorsitz	1. Tersteegen, Gudrun	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	2. Nacke, Markus	
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Cikoglu, Atilla	SPD
	Berger, Frank	
	Brohl, Ingo	Landrat
	Drese, Barbara	
	Ertelt, Stefan	
	Heyde, Dietmar	Bürgermeister, Rheinberg
	Klücken, Holger	
	Köpke, Ralf	Bürgermeister, Neukirchen-Vluyn
	Klücken, Holger	
	Krähmer, Sascha	
	Kück, Hubert	
	Stanczyk, Richard	
	Stantscheff, Sarah	
	Winsroth, Ralf	
Wrobel, Johannes		
Zeller, Günter		

Wirtschaftliche Verhältnisse

BILANZ TEUR		2018	2019	2020
1.	Barreserve	86.221	196.943	241.166
2.	Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	0	0	0
3.	Forderungen an Kreditinstitute	244.860	123.002	319.846
4.	Forderungen an Kunden	2.438.057	2.515.146	2.614.393
5.	Schuldenverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	373.357	154.810	114.938
6.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	94.570	379.119	423.568
7.	Beteiligungen	47.569	45.969	45.880
8.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0
9.	Treuhandvermögen	1.600	1.529	4.733
10.	Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	0	0	0
11.	Immaterielle Anlagewerte	0	0	0
12.	Sachanlagen	20.546	19.322	18.142
13.	Sonstige Vermögensgegenstände	6.090	8.746	3.428
14.	Rechnungsabgrenzungsposten	416	284	218
15.	Aktive latente Steuer	0	0	0
16.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva		3.313.285	3.444.871	3.786.311

BILANZ TEUR		2018		2019		2020	
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	361.261		379.920		405.861	
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.627.112		2.729.017		3.028.605	
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten	0		0		0	
4.	Treuhandverbindlichkeiten	1.600		1.529		4.733	
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	3.907		2.913		2.731	
6.	Rechnungsabgrenzungsposten	471		349		247	
7.	Rückstellungen	40.968		41.819		44.427	
8.	Sonderposten mit Rücklageanteil	0		0		0	
9.	Nachrangige Verbindlichkeiten	388		0		0	
10.	Genussrechtskapital	0		0		0	
11.	Fonds für allgemeine Bankenrisiken	101.686		110.386		117.686	
12.	Eigenkapital	175.892		178.938		182.022	
Bilanzsumme Passiva		3.313.285		3.444.871		3.786.311	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG TEUR		2018	2019	2020
1.	Zinserträge	72.670	67.429	62.607
2.	Zinsaufwendungen	21.295	19.530	18.760
3.	Laufende Erträge aus Aktien, Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen a. verbund. Unternehmen	2.334	3.914	6.283
4.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0
5.	Provisionserträge	21.212	23.045	25.074
6.	Provisionsaufwendungen	1.600	2.237	2.428
7.	Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands	0	0	0
8.	Sonstige betriebliche Erträge	2.934	3.543	2.430
9.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
10.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	57.034	55.546	54.251
11.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	1.809	1.568	1.401
12.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.397	4.221	1.165
13.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	0
14.	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	542	570	110
15.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	934	0	0
16.	Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0	1.751	78
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
18.	Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	5.700	8.700	7.300
19.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	7.923	8.451	10.902
20.	Außerordentliche Erträge	0	0	0
21.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
22.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG TEUR		2018	2019	2020
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.668	5.215	7.628
24.	Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	190	190	190
25.	Jahresüberschuss	3.065	3.046	3.084
26.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
27.	Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	0	0
28.	Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0
29.	Bilanzgewinn	3.065	3.046	3.084

ANLAGE

BETEILIGUNGSBERICHT 2020



STADT MOERS

Inhaltsverzeichnis

WOHNUNGSBAU STADT MOERS GMBH.....	3
STADTBAU MOERS GMBH	16
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGS- UND STRUKTURENTWICKLUNGS- GESELLSCHAFT MOERS MBH	26
MOERS KULTUR GMBH.....	32
SCHLOSSTHEATER MOERS GMBH	50
MOERSMARKETING GMBH	66
ENNI STADT & SERVICE NIEDERRHEIN AÖR.....	79
ENNI SPORT & BÄDER NIEDERRHEIN GMBH	100
ENNI ENERGIE & UMWELT NIEDERRHREIN GMBH	110
GRUNDSTÜCKSGESELLSCHAFT KÖNIGLICHER HOF MBH	129
GRAFSCHAFTER GEWERBEPARK GENEND GMBH	136
WIR4-WIRTSCHAFTS- FÖRDERUNG AÖR	146
NIEDERRHEINISCHE VERKEHRSBETRIEBE AG – NIAG –	169
BETRIEBSGESELLSCHAFT RADIO WESEL MBH & CO. KG.....	177
ES EVENT – SERVICE NIEDERRHEIN EG	17787
BILDUNG IN DER STADT MOERS	196
ZENTRALES GEBÄUDEMANAGEMENT	218

WOHNUNGSBAU STADT MOERS GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Allgemeiner Überblick

Die Gesellschaft wurde am 27. März 1953 mit einem Stammkapital von 28.121,05 € gegründet und ist unter der Nummer Abt. B 4996 im Handelsregister des Amtsgerichtes Kleve eingetragen.

Sitz der Gesellschaft ist Moers, Vinzenzstraße 37.

Zum 31.12.2020 betragen		
	das Stammkapital der Gesellschaft	3.831.000,00 €,
	das Eigenkapital	26.421.432,31 €
		(Vorjahr: 24.639.347,71 €)

Gesellschaftszweck

„Die Gesellschaft betreut und verwaltet eigene Bauten, erwirbt Grundbesitz und errichtet Bauten im sozialen und freifinanzierten Wohnungsbau, einschließlich notwendiger gewerblicher Nahversorgungseinheiten für den eigenen Bestand.

Die Gesellschaft stellt eine sozial-verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung sicher.“

Zu § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW (Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung) wird festgestellt, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr ihrer satzungsgemäßen Aufgabe nachgekommen ist.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und des GmbH-Gesetzes und der Geschäftsanweisung durchgeführt.

Geschäftsverlauf

Nach Eingang des Bewilligungsbescheides für die öffentlichen Mittel des Landes NRW im Oktober 2019 konnte im November 2019 endlich mit der Baumaßnahme Fuldastraße/ Eupener Straße begonnen werden. Dort entstehen insgesamt 21 Wohneinheiten, von denen 15 Wohneinheiten im Zusammenhang mit dem CWWN Menschen mit Handicap zur Verfügung stehen werden und eine Büroeinheit, in der unsere Außenstelle Meerbeck neue Räumlichkeiten finden wird. Im Geschäftsjahr verlief der Baufortschritt planmäßig. Die Fertigstellung ist für Herbst 2021 vorgesehen.

Der Bestand der Gesellschaft stellt sich per 31.12.2020 wie folgt dar:

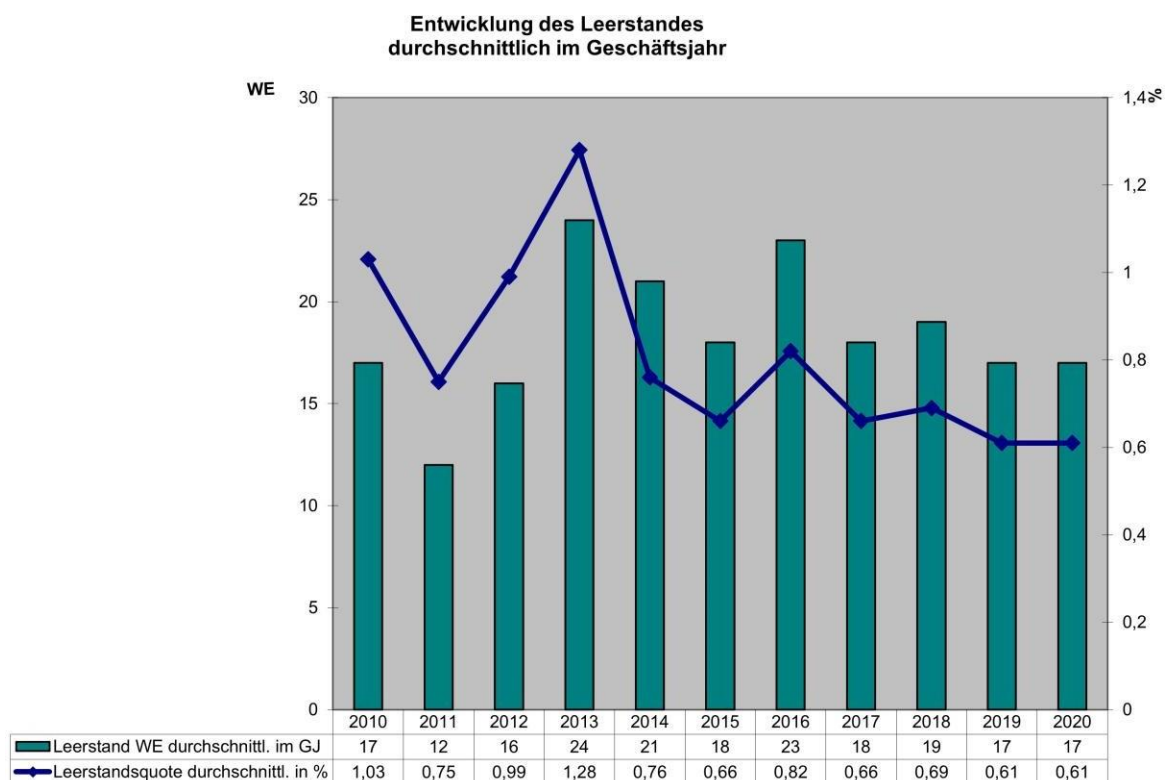
Objekt	31.12.19	31.12.20
Mietwohnung	2.803	2.803
Gewerbl. Einheiten	21	21
Garagen/Stellplätze	865	865

Von den 2803 Wohnungen sind 483 preisgebunden. Dies entspricht einem Anteil von 17,2%.

Vermietungssituation

Die Leerstandsquote lag zu Beginn des Geschäftsjahres bei 0,43% = 12 WE (gesamt 2.803 WE) (Vorjahr: 0,71% = 20 WE gesamt WE: 2.803).

Ende 2020 standen 17 Wohnungen (Vorjahr: 9 WE) leer, davon 16 (Vorjahr: 8 WE) wegen Modernisierungsarbeiten; im Jahresdurchschnitt lag die Leerstandsquote bei 0,61%.



Im Geschäftsjahr fanden 183 (Vorjahr: 208) Mieterwechsel statt. Das entspricht einer Fluktuationsquote von 6,53% (Vorjahr: 7,40%) des Wohnungsbestandes.

Mit jedem Mieterwechsel sind Aufwendungen für die Renovierung und Instandsetzung der Wohnungen verbunden. Wegen des angespannten örtlichen Wohnungsmarktes sind zur Vermie-

tung einzelner Wohnungen auch Mehrfachkontakte erforderlich, die einen höheren Verwaltungsaufwand verursachen.

Um die Aufwendungen durch Mieterwechsel zu vermindern, werden die Gründe für Kündigungen eingehend untersucht, um zu erkennen, ob die Ursachen in der Person des Mieters oder in den Merkmalen der Wohnung oder des Wohnumfeldes zu finden sind.

Die Auswertung der Kündigungsgründe hat ergeben, dass von den 183 Kündigungen 39 Mieter (21,31% der Kündigungen) im Bestand der Gesellschaft umgezogen sind.

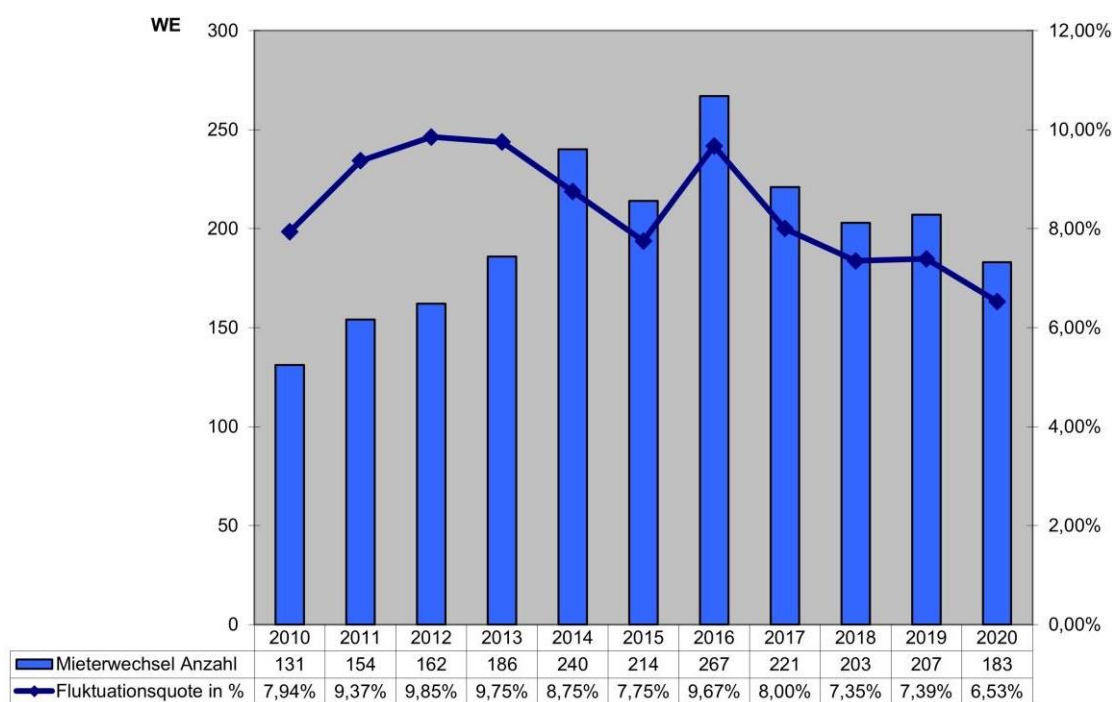
Persönliche Gründe, die mit der Wohnung bzw. dem Wohnumfeld nichts zu tun haben, führten 139 Mieter (75,96% der Kündigungen) an.

Davon wechselten 15 Mieter (8,20% der Kündigungen) aus ihrer Wohnung in ein Alters- oder Pflegeheim. 22 Mietverhältnisse (12,02% der Kündigungen) endeten durch Tod des Mieters.

33 Mieter (18,03% der Kündigungen) geben wohnungsbezogene Gründe wie Wohnumfeld, Wohnungsgröße an; davon 15 (8,20% der Kündigungen) zu klein und 9 (4,92% der Kündigungen) zu groß.

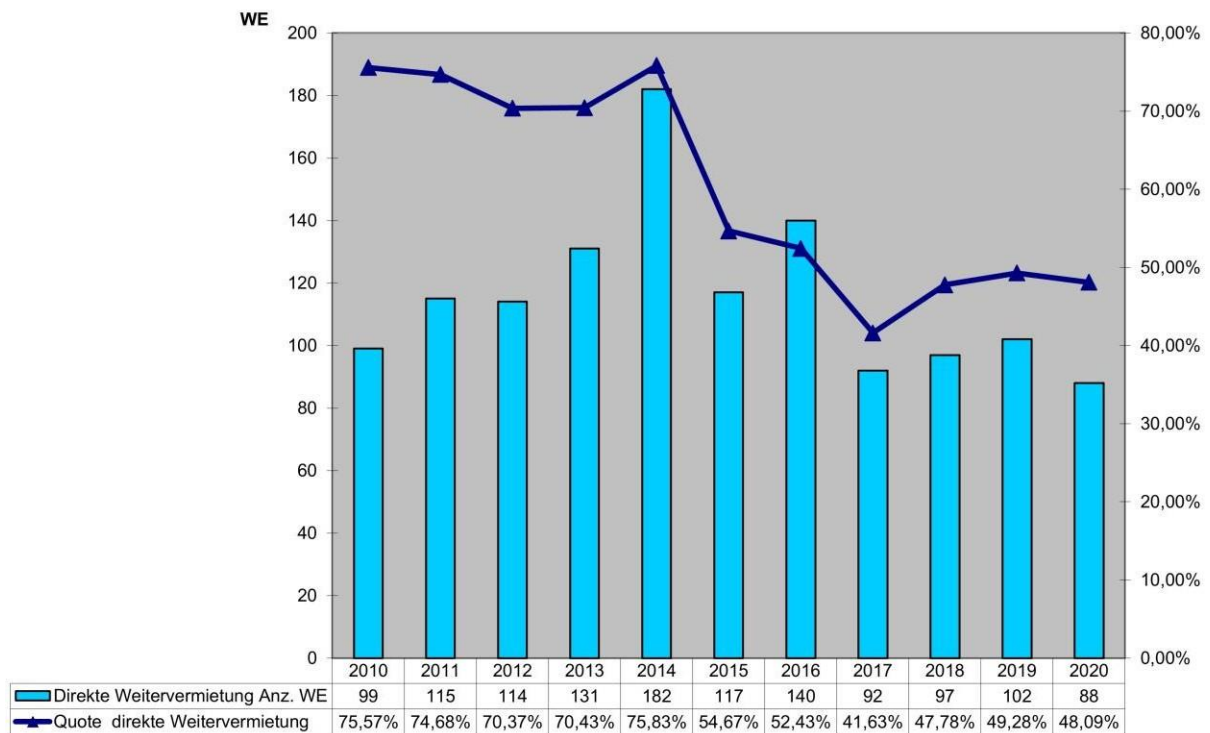
11 Mietverhältnisse (6,01% der Kündigungen) endeten nach Kündigung durch den Vermieter.

Entwicklung der Mieterfluktuation 2010-2020



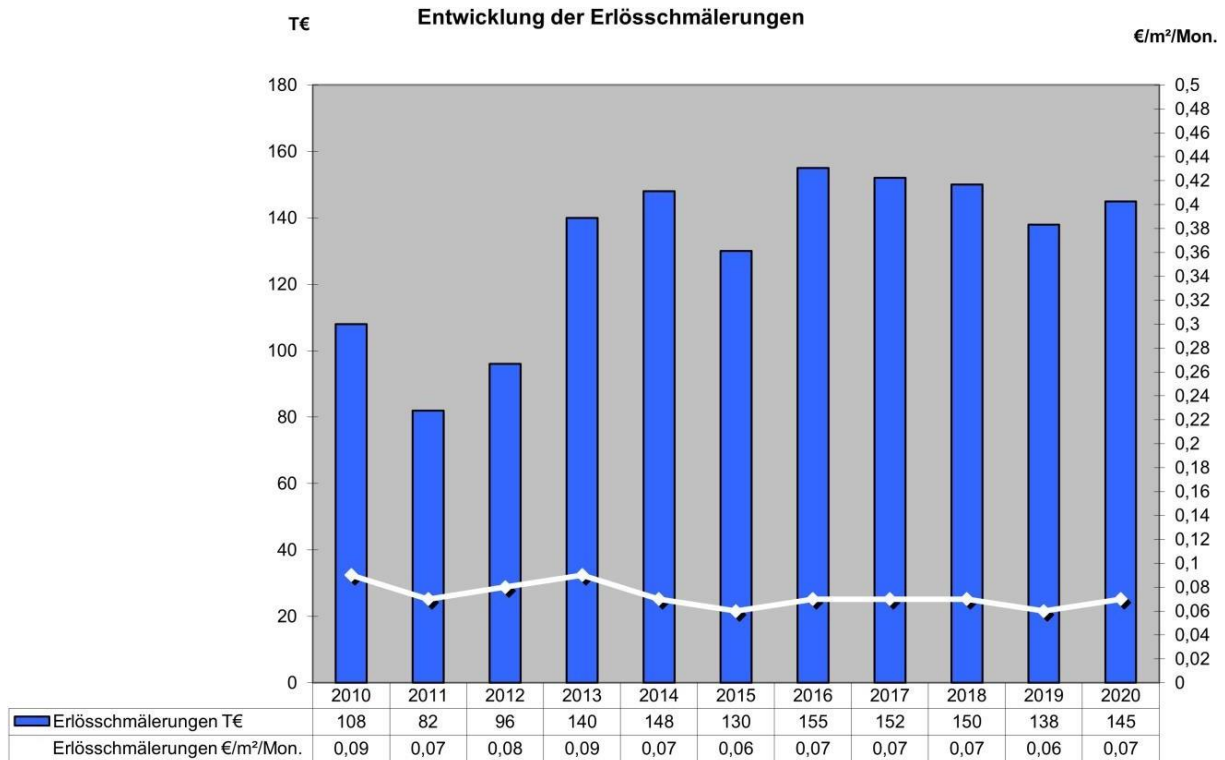
Eine erfolgreiche Vermietungssituation zeichnet sich insbesondere durch die Quote der direkten Anschlussvermietung aus. Im Jahr 2020 konnte bei 48,09% der Kündigungen (= 88 WE) eine direkte Weitervermietung erreicht werden. Dass sich die Quote der direkten Weitervermietung zuletzt verringert hat, hat den Hintergrund, dass in einer großen Anzahl von Wohnungen nach deren Freiwerden zunächst Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt wurden. Die Attraktivität des Wohnungsbestandes ± erreicht durch gezielte Investitionen in das Wohnumfeld und in Maßnahmen zur nachhaltigen Senkung der Kosten der sogenannten 2. Miete (Betriebskosten) ± und das dem Markt angepasste Vermietungsmanagement der Vermietungsteams wirkt sich weiterhin positiv aus.

Entwicklung der direkten Weitervermietung 2010-2020



Die STADTBAU MOERS GmbH als Verwalterin der Wohnungen der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH hat die stetige Optimierung des Mahn- und Klagewesens ständig im Blick.

Die Erlösschmälerungen konnten auch dadurch auf niedrigem Niveau gehalten werden.



Durch Mietanhebungen im gesetzlich möglichen Umfang erhöhten sich die Sollmieten für eigene Wohnungen, Neubezug sowie Modernisierung u.a. einschließlich der Auswirkungen vorjähriger Mietveränderungen um 205 T€ (Vorjahr: 273 T€).

Für die Erhaltung des Wohnungsbestandes hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 4.073 T€ (Vorjahr: 3.661 T€) aufgewendet; das sind 20,46 €/m² (Vorjahr: 18,39 €/m²) Wohn- und Nutzfläche.

Personalbericht

Personalbestand am 31.12.2020 (Vorjahr):

	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte (ohne geringf. Beschäftigte)
Geschäftsführung	2 (2)	0 (0)
Prokurist	2 (2)	0 (0)

Beteiligungen

Die Beteiligungen der Gesellschaft auf einen Blick

Beteiligung	in %	Nennbetrag T€	Bilanzsumme T€	
STADTBAU MOERS Entwicklungs-, Erschließungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	100,0	52	22.721	2020

Die Tochtergesellschaft STADTBAU MOERS GmbH hat im Geschäftsjahr 2020 wiederum ein positives Jahresergebnis erzielt. Mit 108 T€ unter dem Vorjahresniveau (258 T€) unter dem Planansatz (180 T€). Für das Geschäftsjahr 2021 weist die Tochtergesellschaft nach dem Wirtschaftsplana ein positives Ergebnis aus. Mit dem positiven Jahresergebnis wird gerechnet, sofern keine ungeplanten Aufwendungen anfallen.

Der Aufsichtsrat wird über die Entwicklungen und bestehende Geschäftsrisiken regelmäßig informiert.

Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich bei geringem Anstieg sowohl des Anlagevermögens als auch des Umlaufvermögens um 262 7¼ DXI 108.850 T€ (Vorjahr: 108.588 T€) leicht erhöht. Die Investitionen im Anlagevermögen betragen 1.832 T€ (i. Vj. 296 T€)

Hinsichtlich der Vermögensstruktur enthält die Bilanz zum 31.12.2020 103.162 T€ (94,8%) langfristig gebundenes Vermögen, davon im Wesentlichen Grundstücke des Anlagevermögens. Auf das Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten entfallen 5.688 T€ (5,2%).

Die Kapitalstruktur weist 60.166 T€ (55,3%) langfristige und 22.262 T€ (20,4%) kurz- und mittelfristige Fremdmittel sowie 26.421 T€ (24,3%) Eigenkapital aus. Der Anstieg der Eigenkapitalquote auf 24,3% vom Gesamtkapital resultiert primär aus dem erzielten Jahresüberschuss.

Die langfristigen Vermögenswerte sind zum Bilanzstichtag überwiegend mit Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert. Die Investitionen für in Durchführung und Bauvorbereitung befindliche Baumaßnahmen werden fristgerecht durch Fremdmittel finanziert.

Schwierigkeiten bei der Aufnahme von Fremdmitteln haben sich nicht ergeben und sind derzeit auch nicht ersichtlich.

Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit belaufen sich auf 5.765 T€ (i. Vj. 6.308 T€). \$XV GHU Investitionstätigkeit ergeben sich Mittelabflüsse in Höhe von 1.829 T€ (i. Vj. Mittelab-

flüsse 292 T€). Aus der Finanzierungstätigkeit ergeben sich Mittelabflüsse in Höhe von 4.255 T€ (i. Vj. Mittelabflüsse 6.097 T€). Insgesamt ergibt sich ein Mittelabfluss von 319 T€ (i. Vj. Mittelabfluss 81 T€). Der Stand der liquiden Mittel zum 31. Dezember 2020 beträgt 667 T€ (i. Vj. 986 T€).

Die Liquidität war im Jahr 2020 unter Berücksichtigung der Inanspruchnahme eingeräumter Kontokorrentkredite gegeben. Die Zahlungsbereitschaft ist auch für das Jahr 2021 gesichert.

In 2021 und 2022 wird die Vermögens- und Finanzlage weiterhin stabil sein und sich aufgrund der voraussichtlichen Jahresergebnisse positiv entwickeln.

Ertragslage

Bei Umsatzerlösen von 17.159 7¼ schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss von 1.948 T€ (Vorjahr: 1.885 T€) ab und liegt damit um rd. 93 T€ über dem Planansatz.

Die positiven Entwicklungen des Vorjahres haben sich weiter fortgesetzt. Die Erlöse aus Sollmieten stiegen um 205 T€, der Leerstand konnte konstant auf niedrigem Niveau gehalten werden.

Die Personalkosten und die sächlichen Verwaltungskosten haben sich erhöht. Die Zinsaufwendungen haben sich geringfügig reduziert.

Insgesamt hat sich die Liquiditätssituation der Gesellschaft verbessert.

Der Wohnungsbestand der Gesellschaft besteht inzwischen überwiegend aus freifinanzierten Mehrfamilienhäusern. Der Bestand wird kontinuierlich an die Mietwerte des örtlichen Mietpiegels herangeführt.

Die Dividendenausschüttung an die Gesellschafterin Stadt Moers wurde ab dem Geschäftsjahr 2019 bzw. ab dem Auszahlungsjahr 2020 verändert. Aufgrund der gegebenen Haushaltssituation der Stadt Moers wurde die bisherige Dividende von rd. 366 T€ auf regelmäßig 600 T€ erhöht. Im Jahr 2020 wurde dieser Betrag einmalig noch um weitere 450 T€ auf dann 1.050 T€ aufgestockt. Die gesamte Dividendenausschüttung wird nun im Rahmen des sog. Schütt-aus-hol-zurück-Verfahrens abgewickelt. Die Stadt Moers hat im Geschäftsjahr die vereinnahmte Nettodividende (nach Abzug der Kapitalertragsteuer) der Gesellschaft im Wege der Bareinlage wieder zugeführt. Diese Verfahrensweise wird bis auf Weiteres beibehalten. Im Jahr 2021 wird die Dividendenausschüttung 600 T€ betragen.

Solange, wie diese Bareinlage aus Sicht der Stadt Moers tatsächlich möglich ist, wird die Liquiditätslage der Gesellschaft gestärkt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die unternehmensspezifischen Risiken und Chancen stellen sich wie folgt dar:

Besondere Risiken aus den Auswirkungen der zum Zeitpunkt der Berichterstattung herrschenden Corona- Krise sind für die Gesellschaft aktuell nicht zu erkennen.

Die Geschäftsleitung hat unverzüglich nach Bekanntwerden der Tragweite der Pandemie einen umfassenden Maßnahmenkatalog für Mutter- und Tochtergesellschaft erarbeitet. Hierbei steht vorrangig die Gesundheit unserer Mitarbeiter sowie unserer Kunden im Vordergrund. Darüber hinaus wurde mit allen Abteilungsleitern abgestimmt, mit welchen wirksamen Maßnahmen der Geschäftsbetrieb geordnet weitergeführt werden kann. Es bleibt weiterhin abzuwarten, wie sich die Gesamtsituation in den nächsten Wochen und Monaten entwickelt. Erst dann können belastbare Aussagen zu etwaigen Wirtschaftsfolgen getätigt werden.

Die Bewirtschaftung des eigenen Bestandes stellt den Schwerpunkt der Tätigkeit der Gesellschaft dar.

Seit vielen Jahren wird aber auch der damals bereits erkannten demographischen Entwicklung durch gezielte Neubau- und Umbaumaßnahmen begegnet.

Inzwischen können rund 10% des Bestandes als seniorenrechtliche Wohnungen angeboten werden. Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung ist es Ziel, den Anteil seniorenrechtlicher Wohneinheiten weiter zu erhöhen.

Bei einer durchschnittlichen Kaltmiete von 5,85 €/qm/Monat gesamten Bestand kann die Gesellschaft Wohnraum in allen Preisklassen anbieten.

Dabei wird besonders Wert gelegt auf den Erhalt und die Schaffung von Wohnraum im unteren und preisgebundenen Segment. Hier zeigt sich bei der Gesellschaft weiterhin eine intensive Nachfrage. Da der Wohnungsbestand der Gesellschaft inzwischen jedoch überwiegend freifinanziert ist, soll dieser gleichwohl an die Mietwerte des örtlichen Mietspiegels herangeführt werden.

Aufgrund des Gesellschaftszweckes hat die Gesellschaft auch problematische Mieter aufzunehmen. In Einzelfällen kann dies zu Schwierigkeiten bei der Hausbewirtschaftung führen. Zur Sicherung der langfristigen Mietbarkeit des Wohnungsbestandes müssen in einzelnen Fällen bei Mieterwechseln erhöhte Aufwendungen für Instandsetzung und Modernisierung aufgewendet werden.

Die Leerstandsquote liegt seit Jahren konstant auf einem erfreulich niedrigen Niveau. Gleichzeitig ist die Quote der direkten Weitervermietung hoch. Dennoch können in nächsten Jahren höhere

Fluktuations- und Leerstandsquoten mit entsprechenden Mietausfällen nicht ausgeschlossen werden.

Schwierigkeiten bei Neufinanzierungen und Darlehensprolongationen haben sich nicht ergeben und sind aus heutiger Sicht auch nicht zu erwarten. Allerdings ist nicht auszuschließen, dass das Zinsniveau steigen und die Gesellschaft dadurch zusätzlich belastet wird.

Für das Bauvorhaben Nachverdichtung Voßrather Straße mit 36 Wohnungen liegt seit dem 07.05.2020 der rechtskräftige Bebauungsplan vor. Entgegen der ursprünglichen Planung wurde im Berichtsjahr kein Bauantrag gestellt. Aufgrund der gegebenen Marktlage mit sehr hohen Baukosten ist eine wirtschaftliche Umsetzung des Vorhabens zzt. nicht gegeben. Auch ange-dachte alternative Bauausführungen (modulares Bauen) haben nicht einen dahingehend positiven wirtschaftlichen Effekt bewirken können. Derzeit laufen Gespräche mit der Stadt Moers, den Bebauungsplan dahingehend zu ändern, dass die Anzahl der aktuell gültigen vier Einzelbaufenster reduziert wird. Eine Veränderung der Gebäudekubatur könnte sich indes aus Sicht der Gesellschaft positiv auf die Baukosten auswirken.

Bei der Gesellschaft bestehen in einem Umfang von rd. 27,8 Mio € Zinsswapgeschäften, die jedoch ausschließlich zum Zweck der Zinssicherung abgeschlossen wurden. Auf die Darstellung im Anhang wird hierzu verwiesen.

Neben zukünftigen Risiken aus Erlösausfällen, steigenden Baukosten sowie steigenden Zinsen können sich für Wohnungsunternehmen immer wieder Risiken aus der Änderung oder der Verschärfung gesetzlicher Anforderungen ergeben. Letzteres gilt insbesondere für die immer weiter steigenden ökologischen Standards bei Neubauvorhaben und Sanierungen im Bestand, deren Kosten sich nach derzeitigem Erkenntnisstand nicht vollumfänglich auf die zu erzielenden Mieten umlegen lassen. Darüber hinaus zeigt sich, dass die bislang gesetzgeberisch ergriffenen Maßnahmen, um dem Klimawandel entgegenzuwirken, zu finanziellen Mehrbelastungen führen werden, die das Jahresergebnis der Gesellschaft belasten. Beispielhaft ist hier die CO²-Abgabe zu nennen, die zukünftig die Betriebskosten erhöhen wird aber in Teilen gegebenenfalls von den Wohnungsbauunternehmen zu tragen ist.

Bestandsgefährdende Risiken, die die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage negativ beeinflussen könnten, sind jedoch nicht erkennbar. Die Entwicklung der Liquidität bleibt hinter der positiven Entwicklung der Jahresergebnisse zurück. Insbesondere um zukünftig erforderliche Modernisierungsvorhaben im Bestand umfangreich umsetzen zu können, gilt es die Eigenkapitalquote der Gesellschaft weiterhin und die Liquidität deutlich zu stärken.

Die relevanten Risiken werden im Rahmen des Frühwarnsystems des Risikomanagements in Form verschiedener Felder beobachtet. Zu den einzelnen Beobachtungsfeldern werden regel-

mäßig entsprechende Auswertungen gefertigt, analysiert und, wenn erforderlich, Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen.

Alle 3 Monate tagt hierzu das eingerichtete Risikokomitee, welches aus den Mitgliedern der Geschäftsführung, den Leitungen des Rechnungswesens, der Buchhaltung sowie der Vermietungsteams besteht.

Über die Sitzungen wird ein Protokoll gefertigt mit entsprechenden Feststellungen und den Handlungsanweisungen hierzu. Eine Überarbeitung des Protokollformates wird im ersten Halbjahr 2021 abgeschlossen sein und im 2. Halbjahr 2021 implementiert werden.

Im Bereich Compliance hat der Aufsichtsrat in seiner Geschäftsordnung sowie in der Geschäftsanweisung für die Geschäftsführung Regelungen festgelegt. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt die Umsetzung über eine Dienstanweisung und die Bestellung eines Compliance-Beauftragten.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird mit einem Jahresüberschuss von ca. 1.970 T€ gerechnet. Die Planung für 2022 geht von einem Jahresüberschuss von ca. 2.000 T€ aus.

Das tatsächliche Ergebnis kann wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

Moers, im Juni 2021

Roland Rösch
Geschäftsführer

Rainer Staats
Geschäftsführer

WOHNUNGSBAU STADT MOERS GMBH – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse			
aus der Hausbewirtschaftung		17.158.726,01	16.869.818,68
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		185.699,72	113.863,74
Sonstige betriebliche Erträge		570.137,33	551.430,09
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung		8.483.907,75	7.941.712,48
Rohergebnis		9.430.655,31	9.593.400,03
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	552.828,37		522.687,49
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	128.943,56	681.771,93	125.859,59
davon für Altersversorgung:	54.586,17 EUR		(58.766,42)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.561.786,03	1.569.087,34
Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.107.970,44	2.182.852,51
Erträge aus Beteiligungen	2.556,46		2.556,46
davon aus verbundenen Unternehmen:	2.556,46 EUR		(2.556,46)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	233,33	2.789,79	1.121,25
davon aus verbundenen Unternehmen:	233,33 EUR		(1.121,25)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.616.459,14	2.620.291,80
Steuern vom Ertrag		31.597,68	205.975,78
davon latente Steuern	0,00 EUR		(0,00)
Ergebnis nach Steuern		2.433.859,88	2.370.323,23
Sonstige Steuern		485.612,78	485.636,00
Jahresüberschuss		1.948.247,10	1.884.687,23
<i>(Gewinnausschüttung)</i>		<i>(-1.050.000,00)</i>	<i>(-365.880,06)</i>
Gewinnvortrag		3.165.131,77	2.518.944,54
Einstellung in die gesellschaftsvertragliche Rücklagen		-194.900,00	-188.500,00
Bilanzgewinn		4.918.478,87	4.215.131,77



STADTBAU MOERS GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Grundlagen des Unternehmens

Gesellschaftszweck

1. Die Gesellschaft erwirbt, errichtet, betreut und verwaltet Grundbesitz in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, jedoch Wohnbauten nicht für den eigenen Bestand.

Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Die Einschränkung gemäß Satz 1 bleibt hiervon unberührt.

2. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.
3. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

Zu § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW (Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung) wird festgestellt, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr ihrer satzungsgemäßen Aufgabe nachgekommen ist.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages, des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und der Geschäftsanweisung durchgeführt.

Allgemeiner Überblick

Die Gesellschaft wurde mit einem Stammkapital von 51.129,19 € am 12. Dezember 1996 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Kleve unter HRB 5628 eingetragen.

Zum 31.12.2020 betragen		
	das Stammkapital der Gesellschaft	52.000,00 €
	das Eigenkapital	6.365.906,77 €
		(Vorjahr: 6.260.060,63 €)

Geschäftsverlauf

Im Vorjahr wurde die Schwestergesellschaft „PRO:SA“ Projektgesellschaft Schulsanierung Moers mbH erfolgreich durch Verschmelzung in die Gesellschaft eingegliedert.

Der Geschäftsbereich der PRO:SA GmbH wird planmäßig fortgeführt. Sonderverträge mit der Stadt Moers über einzelne Sanierungsmaßnahmen im Bereich Schulen und Kindertagesstätten befinden sich sowohl in Vorbereitung als auch bereits in der Umsetzung. Der Umfang dieser Maßnahmen ist für die Zukunft nicht vorab bestimmbar.

Die Immobilienbestände der Gesellschaft haben sich per 31.12.2020 wie folgt entwickelt:

Eigener Bestand

Objekte	31.12.2019	31.12.2020
Mietwohnungen	5	5
Gewerbliche Einheiten	10	10
Garagen / Stellplätze	88	88

Hausverwaltung für Dritte

Bestand der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH

Objekte	31.12.2019	31.12.2020
Mietwohnungen	2.803	2.803
Gewerbliche Einheiten	21	21
Garagen / Stellplätze	865	865

Andere Dritte

Objekte	31.12.2019	31.12.2020
Mietwohnungen	113	94
Sondereigentum	23	25
Gewerbliche Einheiten	2	2
Garagen / Stellplätze	54	45

WEG-Verwaltung

Objekte	31.12.2019	31.12.2020
Eigentümergeinschaften	30	33
Wohnungen	478	487
Garagen / Stellplätze	345	352

Gesamtzahl

Objekte	31.12.2019	31.12.2020
Mietwohnungen	2.921	2.902
Eigentumswohnungen	478	487
Sondereigentum	23	25
Gewerbe	33	33
Garage / Stellplatz (je 3 = 1 Verwaltungseinheit)	1.353 (451)	1.350 (450)
Verwaltungseinheiten insgesamt	3.906	3.897

Vermietungssituation

Die Bewirtschaftung des eigenen Immobilienbestandes umfasst 15 Wohn- und Gewerbeeinheiten. Die Vermietungssituation stellt sich insgesamt zufriedenstellend dar.

Im Rahmen des Frühwarnsystems unseres Risikomanagements wird dieser Bereich weiterhin in angemessenem Umfang überwacht und analysiert, ggf. erforderliche Maßnahmen werden eingeleitet.

Vermögenslage

Vermögensstruktur

VERMÖGENSSTRUKTUR	2019 Mio. Euro		2020 Mio. Euro	
Anlagevermögen	15,06	76,10%	17,89	78,70%
Umlaufvermögen	4,72	23,90%	4,83	21,30%
Gesamt	19,78	100,0%	22,72	100,0%

Kapitalstruktur

KAPITALSTRUKTUR	2019 Mio. Euro		2020 Mio. Euro	
Eigenkapital	6,26	31,60%	6,37	28,00%
Fremdkapital				
kurzfristig	2,36	11,90%	2,48	10,90%
langfristig	11,17	56,50%	13,87	61,10%
Gesamt	19,78	100,0%	22,72	100,0%

Sowohl die Vermögens- als auch die Kapitalrelationen haben sich leicht verändert. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den Herstellungskosten des Objekts Verwaltungsgebäude Vinzenzstr. 37 im Anlagevermögen sowie aus der entsprechenden anteiligen Finanzierung.

Aufgrund dieser zusätzlichen langfristigen Fremdmittel hat sich die Eigenkapitalquote - trotz nominellen Anstiegs des Eigenkapitals - von 31,6% auf 28,0% verringert.

Finanzlage

Die Liquidität war über das ganze Jahr 2020 gegeben. Die Gesellschaft konnte ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen. Die Zahlungsbereitschaft ist unter Einbeziehung der Finanzplanung auch für das Jahr 2021 gesichert.

Investitionen für die Durchführung von Baumaßnahmen werden fristgerecht durch Fremdmittel finanziert.

Ertragslage

Bei Umsatzerlösen von 4.706.792,77 € schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 108.402,60 € (Vorjahr: Jahresüberschuss von 258.462,67 €).

Bei einem Jahresüberschuss laut Wirtschaftsplan von 180 T€ ist das Planergebnis mit 108 T€ deutlich unterschritten. Die Ursachen sind im Wesentlichen die Kosten für den Umzug in das neue Verwaltungsgebäude (der Umzug konnte bereits 2020 stattfinden) sowie coronabedingte Mehraufwendungen im Verwaltungsbereich.

Die Gesellschaft analysiert kontinuierlich den Verlauf der Geschäftsfelder.

Alle Sparten erreichten im Geschäftsjahr ein positives Ergebnis.

Personalbericht

Personalbestand am 31.12.2020 (Vorjahr):	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte (ohne geringf. Beschäftigte)	Geringfügig Beschäftigte
Prokurist	1 (1)	0 (0)	1 (1)
Technische Angestellte	1 (1)	0 (0)	0 (0)
Kaufmännische Angestellte	22 (20)	14 (15)	0 (0)
Wohnungsverwalter	3(3)	0 (0)	3 (3)
Regiearbeiter (Gärtner)	1 (1)	0 (0)	0 (0)
Raumpflegerinnen	0 (0)	0 (0)	10 (9)
Hauswarte	0 (0)	0 (0)	12 (11)
Auszubildende	6 (6)	0 (0)	0 (0)
	34 (32)	14 (15)	26 (24)

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Zur nachhaltigen Stärkung der Ertragslage werden alle Unternehmensbereiche eingehend untersucht, um ggf. Maßnahmen einzuleiten, die den Trend zu kontinuierlich positiven Jahresergebnissen stützen.

Perspektivisch tragen alle Geschäftsbereiche zu einer positiven Prognose bei.

Auf der Grundlage des mit der Stadt Moers seit 2004 bestehenden Gebäudemanagementvertrages deckt die Gesellschaft beim Zentralen Gebäudemanagement die Betriebsleitung sowie die

Leitung des Controllings und Rechnungswesens und der Zentralen Dienste mit der Liegenschaftsverwaltung und dem Versicherungswesen ab.

Von der Möglichkeit, die Gesellschaft zur Verwirklichung von Projekten und Baumaßnahmen für die Stadt Moers und deren Beteiligungsgesellschaften einzubinden, ist in der Vergangenheit schon vielfach erfolgreich Gebrauch gemacht worden. Aktuell führt die Gesellschaft den Neubau eines Pavillons und einer Lagerhalle auf dem Gelände des künftigen Meerbecker Bürgerparks und die Sanierung einer Turnhalle an der Römerstraße, am Rande des „Bürgerparks“, für die Stadt Moers aus. Weitere Maßnahmen sind geplant, die die Ertragslage der Gesellschaft deutlich positiv beeinflussen können.

Die rechtlichen Voraussetzungen für eine Aufgabenübertragung seitens der Stadt Moers auf die Gesellschaft sind durch die Umsetzung der europäischen Vergaberechtsrichtlinie in deutsches Recht in erfreulicher Weise klargestellt worden, so dass für diese Geschäftstätigkeit auch künftig eine gute Basis gesehen wird. Für die Gesellschaft besteht somit die Chance weiterhin als Dienstleister im Immobilienbereich der Stadt Moers von dieser beauftragt zu werden.

Als immobilienwirtschaftliches Unternehmen besteht für die Gesellschaft das Risiko steigender Fremdkapitalzinsen. Diesem Risiko wird durch langfristige Zinsfestschreibungen begegnet. Des Weiteren besteht das Risiko, dass unsere angebotenen Leistungen sowohl seitens der Stadt Moers als auch seitens der Muttergesellschaft Wohnungsbau Stadt Moers GmbH in geringerem Umfang als bisher nachgefragt werden.

Mit der Verschmelzung der ehemaligen Schwestergesellschaft „PRO:SA“ Projektgesellschaft Schulsanierung Moers mbH ist die Gesellschaft vertraglich verpflichtet, Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten im Rahmen des technischen Gebäudemanagements an den gemäß PRO:SA- Vertrag sanierten Schulen durchzuführen. Zur besseren Beurteilung des zukünftig zu erwartenden Instandhaltungsbedarfs war ein Gutachten erstellt worden, aus dem getrennt für jede Schule der Sanierungsbedarf bis zum Vertragsende 2041 ersichtlich wird.

Daraus ist zu erkennen, dass die mit der Stadt Moers vertraglich vereinbarte Basiszahlung von 500 T€ p.a. für Instandhaltung nicht in jedem Geschäftsjahr verbraucht werden muss. Es ist aber auch erkennbar, dass es Jahre mit Instandhaltungsaufwendungen geben wird, die die 500 T€ übersteigen werden. Zur bilanziellen Behandlung von zunächst nicht verbrauchten Instandhaltungsbeträgen war beim Finanzamt Moers ein Antrag auf Erteilung einer verbindlichen Auskunft gestellt worden. Mit Schreiben vom 03.02.2018 hat das Finanzamt Moers positiv im Sinne der Gesellschaft geantwortet. Im Berichtsjahr 2020 ist ein Betrag von netto 273.209,99 € nicht für die laufende Instandhaltung verbraucht worden. Insgesamt steht somit für kommende Perioden neben der jährlichen Basiszahlung ein noch nicht verbrauchter Betrag von 704.092,76 € netto zur Verfügung. Diese Entwicklung zeigt, dass der seinerzeitige Ansatz der Geschäftsführung

richtig war, die buchhalterische Behandlung nicht verbrauchter Instandhaltungsbeträge mit der Finanzbehörde abzustimmen, sodass diese angespart werden können.

Die relevanten Risiken werden im Rahmen des Frühwarnsystems des Risikomanagements in Form verschiedener Felder beobachtet. Zu den einzelnen Beobachtungsfeldern werden regelmäßig entsprechende Auswertungen gefertigt, analysiert und, wenn erforderlich, Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen.

Alle 3 Monate tagt hierzu das eingerichtete Risikokomitee, welches aus den Mitgliedern der Geschäftsführung, den Leitungen des Rechnungswesens, der Buchhaltung sowie der Vermietungs-teams besteht.

Über die Sitzungen wird ein Protokoll gefertigt mit entsprechenden Feststellungen und den Handlungsanweisungen hierzu. Eine Überarbeitung des Protokollformates wird im ersten Halbjahr 2021 abgeschlossen sein und im 2. Halbjahr 2021 implementiert werden.

Im Bereich Compliance hat der Aufsichtsrat in seiner Geschäftsordnung sowie in der Geschäftsanweisung für die Geschäftsführung Regelungen festgelegt. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt die Umsetzung über eine Dienstanweisung und die Bestellung eines Compliance-Beauftragten.

Im Vorjahr hat die Muttergesellschaft, Wohnungsbau Stadt Moers GmbH, für sich und ihre verbundenen Unternehmen, somit auch für Stadtbau Moers GmbH, ihr Risikomanagement um ein Tax-Compliance- Management-System ergänzt.

Besondere Risiken aus den Auswirkungen der zum Zeitpunkt der Berichterstattung herrschenden Corona-Krise sind für die Gesellschaft aktuell nicht zu erkennen.

Wir erwarten auch für die beiden kommenden Geschäftsjahre jeweils positive Ergebnisse:

2021: 64 T€ 2022: 113 T€ (laut Wirtschaftsplan).

**Wir danken allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
für den im Geschäftsjahr geleisteten Einsatz.**

Moers, 1. Juni 2021

Roland Rösch Rainer Staats
Geschäftsführer Geschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020

Anlage 2

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	1.040.458,20		1.063.570,53
b) aus Verkauf von Grundstücken	0,00		5.907.986,56
c) aus Betreuungstätigkeit	2.412.041,76		2.379.371,38
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	<u>1.254.292,81</u>	4.706.792,77	887.443,39
Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		161.433,79	-4.143.033,81
Andere aktivierte Eigenleistungen		90.000,00	80.000,00
Sonstige betriebliche Erträge		59.015,08	42.852,33
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	220.309,29		255.843,06
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	0,00		1.614.659,55
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	<u>987.921,73</u>	<u>1.208.231,02</u>	<u>467.995,22</u>
Rohergebnis		3.809.010,62	3.879.692,55
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.001.110,60		1.827.979,65
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>580.031,37</u>	2.581.141,97	543.848,20
davon für Altersversorgung	174.710,37 EUR		(158.560,40)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		254.647,24	239.077,30
Sonstige betriebliche Aufwendungen		576.259,50	597.493,53
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		58.065,77	44.980,19
davon aus verbundenen Unternehmen:	0,00 EUR		(00,00)
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen:	0,00 EUR		(70,00)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		268.824,80	288.740,64
davon an verbundene Unternehmen:	233,33 EUR		(1.121,25)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		57.538,17	138.373,64
davon latente Steuern:	18.000,00 EUR		(17.000,00)
Ergebnis nach Steuern		<u>128.664,71</u>	<u>289.159,78</u>
Sonstige Steuern		<u>20.262,11</u>	<u>30.697,11</u>
Jahresüberschuss		108.402,60	258.462,67
Gewinnvortrag		<u>2.319.711,63</u>	<u>2.063.805,42</u>
Bilanzgewinn		<u><u>2.428.114,23</u></u>	<u><u>2.322.268,09</u></u>

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGS- UND STRUKTURENTWICKLUNGS- GESELLSCHAFT MOERS MBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

1. Grundlagen des Unternehmens

In seiner 30. Sitzung am 13. Februar 2003 hat der Rat der Stadt unter anderem beschlossen, die Tätigkeit der Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft Moers mbH zum 31. Dezember 2003 einzustellen.

Einzig verbliebener Zweck ist die Entwicklung des Gewerbegebietes „Genend-Süd“.

Die von unserer Gesellschaft zu entwickelnden gewerblichen Bauflächen in Genend-Süd (B-Plan 399) wurden mit dem Erwerb der wesentlichen Teile der in Frage kommenden Grundstücke abgeschlossen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Marktlage der Gesellschaft ist abhängig von der allgemeinen wirtschaftlichen Situation.

2.2. Lage

2.2.1. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 zeigte sich eine überdurchschnittliche Verkaufsentwicklung. Es wurden Umsatzerlöse aus Grundstücksgeschäften von 806 T€ erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge – einschließlich der Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens - beliefen sich auf insgesamt 414 T€.

Die Gesellschaft hat in Vorjahren aus Mitteln des Regionalen Wirtschaftsförderprogramms (RWP) einen Zuschuss von rund 50 % der förderfähigen Erschließungsaufwendungen für das Gewerbegebiet Genend-Süd erhalten. Dieser Zuschuss - als Sonderposten passiviert - wird in Abhängigkeit von der Vermarktung der Gewerbeflächen vereinnahmt.

Im Jahr 2012 hat die NRW.Bank die baufachliche Prüfung der Erschließungsmaßnahme abgeschlossen. Gleichzeitig hat sie die Einreichung eines ersten Vermarktungsberichtes (zehn Jahre nach Beendigung des Vorhabens) erbeten, um eine evtl. förderschädliche Vermarktung zu prüfen. Nach einer ersten Überprüfung der eingereichten Unterlagen teilte die NRW.Bank mit besonderem Schreiben mit, dass noch einige zu klärende Fragen hinsichtlich der Förderwürdigkeit einzelner angesiedelter Unternehmen verbleiben. Im Jahr 2014 wurden zwei weitere Nach-

träge zum Vermarktungsbericht eingereicht, die von der NRW.Bank entsprechend gewürdigt wurden.

Aufgrund eines Schreibens der NRW.Bank aus November 2014 konnte im Jahresabschluss 2014, die auf Basis der damaligen Erkenntnisse gebildete Rückstellung für Verkäufe, welche voraussichtlich nicht den Bestimmungen zur Ansiedlung von Gewerbeunternehmen entsprechen (TEUR 181), bzw. bei denen die Erfüllung dieser Voraussetzungen strittig ist (TEUR 120), von insgesamt 301 T€ um 84 T€ reduziert werden, so dass sich eine Rückstellung für ggf. rückzahlbare Zuschüsse der NRW.Bank in Höhe von 217 T€ ergab. Diese wurde im Jahr 2018 letztmalig aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Beurteilung der seither erfolgten Verkäufe um 15 T€ auf 258 T€ erhöht. Im Berichtsjahr 2020 erfolgte lediglich eine Anpassung des hiermit im Zusammenhang stehenden Zinsrisikos um 10 T€. Neue Schreiben der NRW.Bank liegen zum Prüfungszeitpunkt nicht vor. Ein neuer Vermarktungsbericht wurde zwischenzeitlich erstellt und im Jahre 2021 an die NRW.Bank verschickt.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 17 T€ (i.V. TEUR 19) belasten das Ergebnis. Die Zinsaufwendungen ergeben sich aus der Vorfinanzierung der Erschließung des Gewerbegebietes Genend-Süd sowie Zinsen auf den RWP-Zuschuss.

Der Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 13 T€ wird auf neue Rechnung vorgetragen.

2.2.2. Vermögens- und Finanzlage

Das Gesellschaftsvermögen spiegelt sich im Wesentlichen durch den Grundstücksbestand wider. Der Grundstücksbestand beträgt zum 31.12.2020 748 T€ (rd. 24 Tqm). Zur Finanzierung dienen Kreditmittel in Höhe von 900 T€.

Eine evtl. entstehende Unterdeckung wird durch die Gesellschafterin ausgeglichen.

Der verbleibende Zuschuss aus dem Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm (s.o.) beträgt zum Jahresabschlussstichtag 198 T€.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die weitere Vermarktung der Grundstücke des Gewerbegebietes ist abhängig von der allgemeinen wirtschaftlichen Situation. Die Corona Pandemie hatte bisher keine Auswirkungen auf die Gesellschaft. Im Gegenteil, zum Prüfungszeitpunkt August 2021 haben bereits drei Grundstücksverkäufe stattgefunden bzw. befinden sich in der Vorbereitung für den Notartermin.

Werden in einem Jahr keine oder nur geringe Erlöse erzielt, so verbleibt bei der Gesellschaft insbesondere der Zinsaufwand für die Vorfinanzierung der Erschließung des Gewerbegebietes Genend-Süd. Allerdings wird sich durch die Verkäufe im Berichtsjahr der bestehende Kredit im Jahr 2021 vollständig reduziert werden können.

4. Sonstige Angaben und Berichterstattung gemäß §§ 107 ff. GO

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gesellschaft muss einen dringenden öffentlichen Zweck erfüllen. Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung des Gewerbegebietes im Stadtgebiet Moers.

5. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Die getroffenen Feststellungen sind in der Anlage 6 des Prüfungsberichtes dargestellt. Über die Feststellungen hinaus haben sich keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilungen der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Moers, den 03. August 2021

Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft Moers mbH

gez.: Wolfgang Wittpoth
(Geschäftsführer)

gez.: Dr. Ralf Worgul
(Geschäftsführer)

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Zur Weiterveräußerung bestimmter Grundbesitz		747.644,00		1.751.359,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.028,20		0,00	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		46.286,11	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	436,38	17.464,58	2.032,92	48.319,03
III. Guthaben bei Kreditinstituten		966.938,53		212.380,13
		1.732.047,11		2.012.058,16
		1.732.047,11		2.012.058,16

Passiva

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	51.200,00	51.200,00
2. Kapitalrücklage	0,00	39.077,74
3. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	12.624,06	-39.077,74
	63.824,06	51.200,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	198.464,00	461.872,00
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	503.000,00	495.410,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	900.000,00	1.000.000,00
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 900.000,00 (i. Vj. EUR 1.000.000,00) –		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.145,40	3.576,16
– mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr –		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	49.972,85	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	12.640,80	0,00
	966.759,05	1.003.576,16
	1.732.047,11	2.012.058,16

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

1. Umsatzerlöse
2. Verminderung des Bestands des zur Weiterveräußerung bestimmten Grundbesitzes
3. Sonstige betriebliche Erträge
4. Personalaufwand
a) Gehälter
b) Soziale Abgaben
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen
8. Ergebnis nach Steuern
9. Sonstige Steuern
10. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)

2020		2019	
EUR	EUR	EUR	EUR
	806.034,45		146.801,00
	1.153.715,00		212.703,00
	414.090,76		68.590,14
2.448,00		2.448,00	
416,42	2.864,42	420,81	2.868,81
	29.955,66		11.627,55
	0,00		0,83
	17.112,30		18.896,96
	16.477,83		-30.704,35
	3.853,77		8.373,39
	12.624,06		-39.077,74

MOERS KULTUR GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Vorbemerkung

Die Moers Kultur GmbH wurde am 20.12.2004 gegründet und nahm ihre Tätigkeit am 01.03.2005 auf. Sie dient der Durchführung des moers festival ab dem Jahre 2006 und vergleichbarer Veranstaltungen.

Geschäftsführer der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 war:

Herr Claus Arndt

Aktivitäten im Geschäftsjahr 2020

Das 49. moers festival und damit die sechste Ausgabe in der Festivalhalle Moers war musikalisch ein voller Erfolg, musste infolge der Corona-Pandemie aber erstmalig ohne anwesende Zuschauer stattfinden. Die Darbietung des Festivals erfolgte via Video-Stream und wurde weltweit verfolgt. Das erstmalig und pandemiebedingt kurzfristig umgesetzte Darbietungsformat sowie die musikalischen Inhalte stießen auf vielfaches Lob sowie allgemeine Anerkennung und machte das Festival – aus künstlerischer Betrachtung heraus – wieder zu einem großen Erfolg.

Im Jahr 2008 wurde als verbundenes Unternehmen die Schlosstheater Moers GmbH (STM) gegründet. Der von der Moers Kultur GmbH gehaltene Anteil am Stammkapital (25 TEUR) liegt bei 24 TEUR, was einer Quote von 96 % entspricht. Durch das verbundene Unternehmen wird das Schlosstheater Moers betrieben und es werden eigenständig die Theaterveranstaltungen, das Junge STM sowie das Kinder- und Jugendfestival „Penguin's Days“ durchgeführt.

Mit UR-Nr. 2401/2020 des Notars Lettmann, Moers, wurden die von der Gesellschaft an der STM gehaltenen Anteile an die Stadt Moers veräußert. Ab dem 01.01.2021 fungiert die STM somit als unmittelbare Beteiligung der Stadt Moers.

Viertes Geschäftsjahr nach den Garantieerklärungen für die Geschäftsjahre 2015 und 2016

Im Laufe des Jahres 2016 wurde sowohl durch die Abgabe zweier Garantieerklärungen der Gesellschafterin als auch durch die Veräußerung der Festivalhalle die Konsolidierung der Gesellschaft betrieben. Das abgelaufene Geschäftsjahr war somit das vierte Jahr nach Einleitung der Maßnahmen, in dem zu hinterfragen ist, ob sich hierdurch die beabsichtigten Wirkungen weiterhin erzielen ließen. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Veräußerung der Festivalhalle zu einer deutlichen kostenseitigen Entlastung geführt hat. Im operativen Geschäft lassen sich allerdings dauerhaft die erhofften Einsparpotenziale nicht vollumfänglich erzielen. Die Gründe hierfür liegen insbesondere in den inzwischen spürbaren Preissteigerungen im

Dienstleistungsbezug, den gestiegenen behördlichen Anforderungen an Großveranstaltungen (z. B. Ausdehnung der Sicherheitsdienstleistungen), aber auch dem neuen Festivalkonzept. Durch die neu eingerichteten Außenspielstätten und das Einbeziehen der Moerser Innenstadt in das Festivalkonzept, wird das Festival für breitere Bevölkerungsschichten erlebbarer und erzeugt somit bei nahezu allen Stakeholdern eine höhere Akzeptanz. Allerdings kommt es hierdurch auch zu deutlichen Mehraufwendungen gegenüber einem Festival, welches sich nur auf die Festivalhalle und das daran angrenzende Gelände konzentriert.

Dieses grundsätzlich seitens des Künstlerischen Leiters weiter verfolgte Konzept wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Corona-Pandemie zunichtegemacht. Das Festival musste ohne Zuschauer und Händlermarkt durchgeführt werden, wodurch es zu massiven Einnahmeausfällen (insbesondere im Bereich Ticketverkauf und Standgebühren) kam. Im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr musste die vorhandene Kapitalrücklage um ca. 68 TEUR reduziert werden, um ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielen zu können. Dies war problemlos möglich, da sich zum 31.12.2020 noch ausreichend Mittel in der Kapitalrücklage befanden (nach Reduzierung im abgelaufenen Geschäftsjahr noch rd. 190 TEUR). Lt. Wirtschaftsplanung für das Jahr 2020 war eine Reduzierung um 70 TEUR geplant, so dass es zu einer Minderanspruchnahme der Kapitalrücklage von ca. 2 TEUR kam. Unter den kurzfristig aufgetretenen Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie ist dieser Einspareffekt mehr als ein voller Erfolg zu werten. Somit war die Finanzierung der Gesellschaft auch im abgelaufenen Jahr mehr als auskömmlich.

Finanzmittel in Kapitalrücklage aus dem Einmaleffekt der Aufhebung des Vorbehaltes der Nachprüfung durch die Finanzverwaltung hinsichtlich umsatzsteuerlicher Risiken

Im Jahr 2019 hat die Finanzverwaltung jeweils mittels jahresbezogenem Bescheid vom 13.06.2019 bescheinigt, dass der Vorbehalt der Nachprüfung hinsichtlich möglicher Umsatzsteuerforderungen für den Betriebsprüfungszeitraum der Jahre 2013 bis 2016 entfällt. Somit war die über vier Geschäftsjahre ratierlich aufgebaute Rückstellung für allgemeine umsatzsteuerliche Risiken um insgesamt 280 TEUR zu reduzieren und die Rückstellung für die umsatzsteuerlichen Risiken, die aus dem Umbau der Festivalhalle resultierten in Höhe von 49 TEUR vollständig aufzulösen. Da zum Zeitpunkt der Bescheiderteilung der Jahresabschluss zum 31.12.2018 noch nicht festgestellt war, erfolgte die erfolgswirksame Auflösung der v. g. Rückstellung bereits im Geschäftsjahr 2018.

Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses 2018 erfolgte dann im Verhältnis des getätigten Vorsteuerabzugs allerdings auch wieder eine entsprechende Mittelzuführung zur bestehenden Rückstellung für allgemeine umsatzsteuerliche Risiken. Für das Jahr 2018 betrug diese Zuführung 70 TEUR. In den vorangegangenen Geschäftsjahren konnte die jährlich durchzuführende Mittelzuführung nahezu vollständig oder vollständig durch die Auflösung eines fünf Jahre

zuvor der Rückstellung zugeführten Betrages kompensiert werden und belastete so wenig bis gar nicht die Ergebnisrechnung der Gesellschaft. Durch den Wegfall des Vorbehaltes der Nachprüfung für den Prüfungszeitraum der Geschäftsjahre 2013 bis 2016 kann dieses rollierende System zunächst nicht mehr angewendet werden, da der entsprechende Auflösungsbetrag bereits Bestandteil der großen Rückstellungsauflösung (2013 bis 2016) des Geschäftsjahres 2018 war. Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018 wurde daher ein großer Teil des Auflösungsbetrages (Auflösung: 280 TEUR abzgl. Neubildung für 2018: 70 TEUR = Saldo 210 TEUR) in die Kapitalrücklage eingestellt, um in den nachfolgenden Geschäftsjahren eine Rückstellungsbildung bzw. Zuführung zur bestehenden Rückstellung ohne (große) zusätzliche Belastung des Ergebnisses der Gesellschaft gewährleisten zu können. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden dieser Rückstellung 59 TEUR (2019: 77 TEUR) zugeführt, so dass gedanklich zum 31.12.2020 in der Kapitalrücklage noch 74 TEUR zur Abbildung zukünftiger umsatzsteuerlicher Risiken verbleiben (Auflösung: 280 TEUR abzgl. Neubildung für 2018: 70 TEUR abzgl. Neubildung für 2019: 77 TEUR abzgl. Neubildung für 2020: 59 TEUR = Saldo 74 TEUR).

Mitgliedschaft Event-Service-Genossenschaft e. G. (ESG)

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 10 Anteile an der neu gegründeten ESG erworben. Der Kaufpreis betrug 10 TEUR. Die ESG übernimmt die Vermarktung, Vermietung und Bewirtschaftung der ENNI Sport- und Veranstaltungseinrichtungen. Neben einem Genossenschaftsmitgliedsrabatt auf den seitens der Moers Kultur GmbH zu entrichtenden Mietpreis für die Festivalhalle und die angrenzende Eissporthalle, konnten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere positive Effekte noch nicht erzielt werden.

Finanzierungszusage des Bundes für weitere fünf Jahre und Aufstockung der Landesmittel

Ursprünglich war die Förderung des Bundes mit 150 TEUR pro Jahr bis zum Jahre 2018 befristet. Der endgültige Wegfall der Bundesmittel hätte die Moers Kultur GmbH an den Rand der Bestandsfähigkeit gebracht. Trotz zahlreicher Gespräche, die im Laufe des Jahres 2018 mit dem Bund geführt wurden, konnte zum Zeitpunkt der letzten Aufsichtsratssitzung des Jahres 2018 keine Zusage auf eine Fortführung der Förderung erwirkt werden. Seitens der Geschäftsführung musste davon ausgegangen werden, dass die Bundesförderung nicht fortgesetzt wird, so dass in dieser Aufsichtsratssitzung ein Wirtschaftsplan vorgelegt wurde, der die Bundesförderung nicht mehr beinhaltete gleichzeitig aber auch massive Einschnitte beim künstlerischen Konzept des moers festival vorsah. In den letzten Wochen des Jahres 2018 kam es jedoch zu einer unerwarteten Wende.

Durch weitere Intensivierung der Gespräche mit dem Bund wurde eine Zusage erwirkt, die im Ergebnis die Mittelgewährung nunmehr für weitere fünf Jahre fortsetzt und gleichzeitig die Fördermittelsumme sogar deutlich erhöht. Auch das Land NRW stockte seinen Zuwendungsbetrag

um 50 TEUR auf 200 TEUR für das Jahr 2019 auf. Für das Jubiläumsjahr des Festivals im kommenden Jahr 2021 wurden seitens des Bundes darüber hinaus weitere Mittel in Aussicht gestellt. Hier besteht die Hoffnung, dass dieses klare Bekenntnis zum Moers Festival auch in den Folgejahren weiter anhält.

Durch dieses Ereignis hat sich die mittelfristige Planungssicherheit deutlich erhöht, die durch die ab Anfang 2020 eingetretenen coronabedingten Restriktionen und Einschränkungen im Geschäftsbetrieb jedoch außerplanmäßig gefährdet wurde. Aufgrund des in den letzten vier Jahren verfolgten Konsolidierungskurses und den u. a. dadurch in der Kapitalrücklage der Gesellschaft vorhandenen Mitteln ist trotzdem ein positiver Vorausblick auf das Jubiläumsjahr des Festivals im Jahr 2021 möglich.

COVID 19-Pandemie und daraus resultierende Änderung des Veranstaltungsformates

Zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres hat sich infolge der COVID-19-Pandemielage eine bis dato vollkommen unerwartete und nicht zu prognostizierende Veränderung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der gesamten Bundesrepublik ergeben. Die Pandemielage führte Anfang März 2020 zu einem kompletten „Lock Down“ der Wirtschaft in zahlreichen Ländern. Auch die Bundesrepublik Deutschland musste auf die steigenden Infektionszahlen reagieren. Infolge des Verbots von Großveranstaltungen war die Durchführung des Festivals im bis dato gewohnten Format somit nicht möglich. Die Durchführung des Festivals im Jahre 2020 konnte somit nur ohne Publikum als „Live-Stream“ aus der Festivalhalle heraus erfolgen. Im Rahmen des Vorverkaufs seitens der potenziellen Zuschauer*innen erworbene Tickets mussten und müssen weiterhin erstattet werden. Im Gegensatz zu vielen anderen Veranstaltungsformaten, die eine Rückerstattung bzw. Gutscheinausgabe über die Ticket-Onlineanbieter abwickeln lassen, hat die Gesellschaft die Rückerstattung mit eigenem Personal durchgeführt bzw. führt diese noch durch, solange ein Rechtsanspruch auf Rückerstattung besteht. Ticketkäufer*innen können mittels Antragsvordruck den Rückerstattungsanspruch geltend machen und gleichzeitig freiwillig einen Teilbetrag des Rückforderungsanspruchs „spenden“. Durch dieses zeitaufwändige Vorgehen, welches jedoch einen persönlichen Kontakt zu den Antragsteller*innen ermöglicht(e), konnten ca. 10 TEUR an Spendengeldern generiert werden. Für knapp 17 TEUR wurden bislang keine Rückforderungsansprüche geltend gemacht, so dass dieser Betrag den bilanziell ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung zugerechnet wurde. Trotz der Spendenbereitschaft der Ticketkäufer*innen, litt durch das gesetzlich vorgeschriebene Verbot von Großveranstaltungen insbesondere die Einnahmeseite der Gesellschaft – neben der Ertragsposition der Ticketeinnahmen entfielen u. a. auch die Händlermarkteinnahmen als große Ertragsposition. Die erforderliche Änderung des Festivalformates innerhalb weniger Wochen, stellte darüber hinaus das gesamte Festivalteam vor große Herausforderungen, zumal keinerlei Erfahrungswerte hinsichtlich der Durchführung eines reinen Streaming-Formates existierten. Durch das umsichtige und besonnene Handeln von Künstlerischer Leitung und Geschäftsfüh-

rung sowie dem unermüdlichen Einsatz des gesamten Festivalteams wurde letztendlich die erfolgreiche Umsetzung erst möglich.

Wechsel in der Geschäftsführung der Moers Kultur GmbH

In den zurückliegenden vier Jahren haben Tim Isfort als Künstlerischer Leitung und Claus Arndt als Geschäftsführer die finanzielle Konsolidierung der Gesellschaft betrieben und gleichzeitig ein neues Festivalformat geschaffen, mit dem die Veranstaltung wieder näher an die Moerser Stadtgesellschaft herangerückt ist. Ohne die kreativen Vorstellungen, die Kommunikationsstärke und die Einsatzbereitschaft dieses Führungsteams, hätten sich Gesellschaft und Festival nach den einschneidenden Ereignissen der Geschäftsjahre 2015 und 2016 aller Voraussicht nach nicht zu einer solchen Erfolgsgeschichte entwickelt.

Überraschend, aber aus nachvollziehbaren beruflichen Gründen, erklärte Claus Arndt gegen Mitte des Jahres 2020, seinen noch bis zum 31.12.2021 laufenden Geschäftsführer-Anstellungsvertrag vorzeitig auflösen lassen zu wollen und den Weg für eine Geschäftsführungs-Nachfolge ab dem 01.01.2021 frei zu machen. Der Aufsichtsrat folgte dieser Bitte und installierte für den Zeitraum zwischen dem 01.01.2021 und dem 30.06.2021 Frau Prof. Dr. Helena Lischka als Interims-Geschäftsführung. Frau Prof. Dr. Helena Lischka ist dem Festival als fester Bestandteil des Festivalteams bereits eng verbunden. Während des Interims-Zeitraums wurde die Geschäftsführungsstelle ausgeschrieben und die Position nach entsprechender Personalauswahl ab dem 01.07.2021 neu besetzt. Seitdem fungiert Jeanne-Marie Varain als neue Geschäftsführung der Moers Kultur GmbH.

Letztes Geschäftsjahr als „Muttergesellschaft“ der Schlosstheater Moers GmbH

Der Rat der Stadt Moers hat in seiner Sitzung am 01.04.2020 den Beschluss gefasst, alle von der Moers Kultur GmbH an der Schlosstheater Moers GmbH gehaltenen Geschäftsanteile zum Wert von 44.677,98 € durch die Stadt Moers zum 01.01.2021 zu erwerben. Damit folgte der Rat der Stadt Moers den Handlungsempfehlungen des im Jahre 2017 durch das Unternehmen „TAKE PART“ fortgeschriebenen Kulturentwicklungsprozesses. Im Abschlussbericht des Unternehmens, wird diesbezüglich folgende Empfehlung ausgesprochen:

„7. TAKE PART empfiehlt in Übereinstimmung mit der AG 1, die Rechtsform der GmbH für das Schlosstheater beizubehalten, diese aber aus der Moers Kultur GmbH herauszulösen und zukünftig als eigenständige GmbH der Stadt zu führen. (Seite 39)“. Mittels Anteilskaufvertrag vom 17.09.2020 (URNr. 2401/2020, Notar Lettmann, Moers) erfolgte die entsprechende notarielle Beurkundung des Vorgangs. Ab dem Geschäftsjahr 2021 fungiert die Schlosstheater Moers GmbH somit als unmittelbare Beteiligung der Stadt Moers.

Vermögens- und Ertragslage

Die Bilanzsumme des abgelaufenen Geschäftsjahres schließt zum Stichtag mit einem Betrag von rd. 1.105 TEUR (2019: Rd. 940 TEUR) ab.

Vermögenslage – Aktiva

Bis zum Geschäftsjahr 2016 befand sich der Hauptbestandteil des Gesellschaftsvermögens im Wesentlichen im Anlagevermögen, welches 2.331 TEUR betrug. Durch den Verkauf der Festivalhalle reduziert sich dieser Vermögenswert auf rd. 55 TEUR. Die wesentlichen Vermögensbestandteile des Anlagevermögens liegen nunmehr im Finanzanlagevermögen in der Position Anteile an verbundenen Unternehmen in Form der Schlosstheater Moers GmbH (45 TEUR) sowie in Form des im Laufe des Geschäftsjahres 2017 erworbenen Anteils an der ESG (10 TEUR).

Die wesentlichen Positionen des sich auf rd. 1.049 TEUR (2019: Rd. 903 TEUR) belaufenden Umlaufvermögens bestehen aus Forderungen gegen die Gesellschafterin i. H. v. ca. 318 TEUR (2019: Ca. 419 TEUR) sowie aus liquiden Mittel i. H. v. rd. 712 TEUR (2019: Ca. 453 TEUR). Die Forderungen gegen die Gesellschafterin ergeben sich aus der Einforderung der planmäßigen Einzahlung in die Kapitalrücklage für das Geschäftsjahr 2020 abzgl. der bereits im Geschäftsjahr 2020 vorgenommenen Zahlungen der Gesellschafterin sowie abzgl. Verbindlichkeiten aus lfd. Verrechnung.

Vermögenslage – Passiva

Die Summe der Rückstellungen liegt zum Bilanzstichtag bei ca. 546 TEUR (2019: Rd. 420 TEUR). Hierüber wurden insbesondere mögliche Rückforderungsansprüche gegenüber der Gesellschaft abgebildet. Die Einzelaufstellung kann dem Anhang unter „B II. Angaben zu Posten der Bilanz“ entnommen werden. Detaillierte Ausführungen zu den wesentlichen Risiken werden in dem Abschnitt „Chancen und Risiken“ dieses Lageberichtes getätigt.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten i. H. v. rd. 344 TEUR (2019: Ca. 237 TEUR). Diese setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus laufender Verrechnung gegen- über der STM GmbH zusammen. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten existieren nicht. Zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs könnten Kreditmittel herangezogen werden, die durch die Gesellschafterin besichert sind (Kontokorrentkredit), zum Bilanzstichtag jedoch nicht in Anspruch genommen werden mussten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden auf Ebene der Gesellschaft keinerlei Liquiditätsprobleme, die eine langfristige Inanspruchnahme des Kontokorrentkredites erforderlich gemacht hätten. Die Geschäftsführung geht von dieser stabilen Liquiditätslage auch in den Folgejahren aus, sofern alle Schuldner fristgerecht ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Gesellschaft nachkommen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft betragen rd. 686 TEUR (2019: Rd. 881 TEUR) und entsprechen somit ca. der Hälfte des Gesamtaufwandes in den eigenen Geschäftsfeldern. Die Reduzierung der Umsatzerlöse ist ausschließlich pandemiebedingt verursacht (insbesondere Kartenverkäufe und Einnahmeausfall beim Händlermarkt), worauf seitens der Geschäftsführung keine Einflussmöglichkeiten bestanden.

Entgegen der Vorjahre wurden diese Umsatzerlöse somit nahezu ausschließlich durch die durch die Fördergeber gewährten Zuwendungsmittel erzielt.

Den größten Posten innerhalb der Aufwendungen bilden die bezogenen Leistungen mit rd. 926 TEUR (2019: Ca. 1.163 TEUR). Grundsätzlich musste in den letzten Jahren in diesem Bereich stets mit steigenden Kostenpositionen gerechnet werden. Die Geschäftsführung und Künstlerische Leitung haben trotz der sehr kurzfristig pandemiebedingt erforderlichen Änderung des Veranstaltungsformates geschafft, hier eine Entlastung herbeizuführen. Dies ist insbesondere auf nur in geringem Aufwand erforderliche Sicherheitsdienstleistungen und die nicht zu bespielenden Außenspielstätten zurückzuführen. Ohne diesen Einfluss der Corona- Pandemie, wäre es höchstwahrscheinlich zu einer deutlichen Erhöhung dieser Aufwendungen gekommen (insbesondere aufgrund grundsätzlicher Preissteigerungen im Dienstleistungsbezug und der aktuell bestehenden behördlichen Auflagen im Rahmen der Durchführung von Großveranstaltungen – Stichwort: „Terrorgefahr“).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wird ein Jahresfehlbetrag aus dem laufenden Geschäftsbetrieb i. H. v. rd. 1.762 TEUR (2019: Rd. 1.812 TEUR) ausgewiesen. Dieser resultiert mit ca.

1.407 TEUR (2019: Rd. 1.408 TEUR) aus Abschreibungen auf Finanzanlagen in Form der STM GmbH und mit rd. 355 TEUR (2019: Rd. 404 TEUR) aus dem Fehlbetrag, der sich aus dem operativen Geschäft der Moers Kultur GmbH ergibt. Der im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgewiesene Verlust aus dem operativen Geschäft der Gesellschaft überschreitet somit lediglich mit rd. 4 TEUR den seitens der Stadt Moers in Aussicht gestellten Verlustausgleich von 351 TEUR. Hintergrund dieser planmäßigen Überschreitung ist auch hier der v. g. Einmaleffekt aus der Auflösung großer Teile der bestehenden Rückstellung für mögliche Umsatzsteuerrisiken (Wegfall des Vorbehaltes einer betrieblichen Nachprüfung durch die Finanzverwaltung für die Jahre 2013 bis 2016). Auch in den kommenden Jahren ist planmäßig davon auszugehen, dass die Kapitalrücklage zum Ergebnisausgleich weiter abgebaut werden muss, weswegen im Geschäftsjahr 2018 auch eine entsprechende Stärkung der Rücklage erfolgte. Wie bereits vorab beschrieben, wurde die Kapitalrücklage jedoch in deutlich geringerem Maße in Anspruch genommen als ursprünglich geplant, so dass seitens der ausscheidenden Geschäftsführung – im Rahmen des vorhande-

nen Geschäftsmodells einer Zuschussgesellschaft – ein finanziell gut aufgestelltes Unternehmen an die Amts-Nachfolger*innen übergeben wird.

Chancen und Risiken

Risiken

Es existiert ein Risikomanagementsystem. Seit Antritt der neuen Geschäftsführung wird einmal jährlich ein Risikobericht erstellt (erstmal rückblickend für das Geschäftsjahr 2016 mit Berichtszeitpunkt 30.07.2017), der der Gesellschafterin und den Mitgliedern des Aufsichtsrates absolute Transparenz hinsichtlich der bestehenden Risiken, der Risikohöhe und deren Eintrittswahrscheinlichkeit geben soll. Die auf Ebene der Gesellschaft bestehenden Risiken wurden identifiziert, hinsichtlich ihrer Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet

und abschließend hinsichtlich ihrer Bestandsgefährdung für die Gesellschaft eingestuft. Mit Berichtszeitpunkt 30.06.2021 erfolgte die Erstellung des aktuellen Risikoberichts.

Im Vergleich zum Vorjahr bleibt die Anzahl der identifizierten Risiken konstant bei Neun. Die darin enthaltene Anzahl der bestandsgefährdenden Risiken bleibt ebenfalls konstant bei Vier. Die bestandsgefährdenden Risiken werden nachstehend kurz skizziert. Die verbleibenden fünf Risiken stellen isoliert betrachtet keine Bestandsgefährdung für die Gesellschaft dar, da diese durch die Bildung/Einstellung von Rückstellungen zum 31.12.2020 berücksichtigt sind. Auf deren Beschreibung wird daher an dieser Stelle verzichtet.

1. Allgemeines Umsatzsteuerrisiko (Risiko 1):

Für die allgemeinen umsatzsteuerlichen Risiken wurde in der Vergangenheit eine Rückstellung gebildet, der jährlich Beträge zugeführt werden.

Sobald seitens der Finanzverwaltung bescheinigt wird, dass für einen bestimmten Prüfungszeitraum der Vorbehalt einer betrieblichen Nachprüfung entfällt, wird die Rückstellung für diesen Prüfungszeitraum erfolgswirksam aufgelöst. In den vorangegangenen Geschäftsjahren konnte die jährlich durchzuführende Mittelzuführung nahezu vollständig oder vollständig durch die Auflösung eines fünf Jahre zuvor der Rückstellung zugeführten Betrages kompensiert werden und belastete so wenig bis gar nicht die Ergebnisrechnung der Gesellschaft. Durch den Wegfall des Vorbehaltes der Nachprüfung durch die Finanzverwaltung für den Prüfungszeitraum der Geschäftsjahre 2013 bis 2016 (s. u.) kann dieses rollierende System zunächst nicht mehr angewendet werden, da der entsprechende Auflösungsbetrag bereits Bestandteil der großen Rückstellungsauflösung

(2013 bis 2016) im Geschäftsjahr 2018 war. Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018 wurde ein großer Teil des Auflösungsbetrages (Auflösung: 280 TEUR abzgl. Neubildung für 2018: 70 TEUR = Saldo 210 TEUR) in die Kapitalrücklage eingestellt, um in den nachfolgenden Geschäftsjahren eine Rückstellungsbildung bzw. Zuführung zur bestehenden Rückstellung ohne (große) zusätzliche Belastung des Ergebnisses der Gesellschaft gewährleisten zu können. Zum 31.12.2019 standen in der Kapitalrücklage für diesen Zweck noch 133 TEUR zur Verfügung. Die Zuführung zur Rückstellung für umsatzsteuerliche Risiken liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 59 TEUR, so dass sich die in der Rückstellung für den v. g. Zweck vorhandenen Mittel zum 31.12.2020 auf 74 TEUR reduzieren.

2. Rückforderungsrisiko Zuwendungen moers festival (Risiko 2b):

Für das moers festival werden jährlich u. a. Fördermittel beim Land NRW, der Kunststiftung NRW und seit dem Jahre 2016 auch beim Bund beantragt und bereitgestellt. Nach Erhalt der Mittel ist seitens der Moers Kultur GmbH ein Mittelverwendungsnachweis zu führen, der darlegt zu welchem Zweck und in welcher Höhe die zugewiesenen Fördermittel verwendet wurden. Die von der Bezirksregierung Düsseldorf vorgenommene Mittelverwendungsprüfung für die Jahre 2013 bis 2016 ist inzwischen abgeschlossen. Die rechtskräftigen Bescheide weisen für diesen Zeitraum insgesamt Rückforderungen über ca. 44 TEUR (incl. Zinsen) aus. Diese Rückforderung wurde seitens der Moers Kultur GmbH vollständig beglichen. Ggf. werden auch noch für die Bundesmittel Rückforderungsbescheide erlassen. Da der Anteil der Zuwendungen an der Finanzierung der Gesellschaft zunimmt, steigt auch betragsmäßig die Risikohöhe, so dass die noch im Geschäftsjahr 2017 ausgewiesene mittlere Risikokategorie seit dem Geschäftsjahr 2018 nicht mehr angenommen werden kann. Aufgrund der Möglichkeit potenzieller Rückforderungen der Zuwendungsgeber für bis zum abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 gewährte Zuwendungen verbleibt das Risiko im Bereich der Bestandsgefährdung, bei gestiegenem Schadenspotenzial gegenüber dem Vorjahr.

3. Kürzung oder Wegfall von Zuwendungen der Fördergeber (Risiko 6):

Die Moers Kultur GmbH ist von öffentlichen Zuwendungen zur Durchführung des moers festival abhängig. Diese Mittel müssen jährlich beantragt werden. Erst wenn seitens der Zuwendungsgeber der vorzeitige Maßnahmenbeginn erteilt wurde, sind die anfallenden Kosten förderfähig. Die Erteilung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns, stellt allerdings noch keine Förderzusage dar. Werden vor Erteilung des Maßnahmenbeginns bereits grundsätzlich förderfähige Kosten verursacht, so werden diese anteilig aus der späteren Fördersumme herausgerechnet (z. B. 2016: Ca. 60 TEUR im Rahmen der bewilligten Landes- und Bundesförderung). Eine endgültige Zusage über die Mittelerteilung erfolgt erst

durch die Erteilung eines entsprechenden Förderbescheides. Selbst wenn dieser Förderbescheid die Anerkennung aller Kosten bescheinigt, besteht trotzdem noch die Möglichkeit, dass bereits geflossene Zuschüsse im Rahmen der Mittelverwendungsprüfung zurückgefordert werden (s. o.). Ca. die Hälfte der jährlichen Gesamterträge der Moers Kultur GmbH bestehen aus Zuwendungen. Diese Zuwendungen werden zwingend zur Deckung der Aufwendungen benötigt. Entfallen diese Zuwendungen teilweise oder gar vollständig, tritt unmittelbar eine bestandsgefährdende Situation für die Moers Kultur GmbH ein. Diese Situation wird durch die Tatsache verschärft, dass die alleinige Gesellschafterin nicht in der Lage ist einen höheren Finanzierungsbedarf der Moers Kultur GmbH auszugleichen, ohne dass die zuständige Kommunalaufsichtsbehörde diesem Vorgehen zustimmt. Durch die Auflagen des für die Stadt Moers bestehenden Haushaltsanierungsplanes ist die seitens der Stadt Moers an die Moers Kultur GmbH zu entrichtende Zuwendung derzeit auf einen max. Jahresbetrag von 336 TEUR gedeckelt. Zwar konnte die Gesellschafterin bei der Kommunalaufsichtsbehörde erreichen, dass dieser Jahresbetrag seit dem Geschäftsjahr / Haushaltsjahr 2019 um ca. 15 TEUR erhöht wurde, allerdings ist auch diese Erhöhung bei weitem nicht ausreichend, um die Abhängigkeit der Gesellschaft von Fördermitteln deutlich zu reduzieren. Die große Unsicherheit hinsichtlich der Zuwendungsgewährung stellt die derzeit größte finanzielle Herausforderung und Gefährdung der Gesellschaft dar.

4. Finanzielle Belastungen durch gesetzliches Verbot/Einschränkung von Großveranstaltungen (Risiko 11):

Dieses Risiko wird seit dem Jahr 2020 nunmehr jährlich neu bewertet werden müssen, da nicht auszuschließen ist, dass die aktuelle COVID 19-Pandemielage weiter fortbesteht oder es zu anderweitig gelagerten Pandemie- bzw. Gefahrenlagen kommt, die ein Verbot von Großveranstaltungen zur Folge haben können.

Bei einem gesetzlichen Verbot von Großveranstaltungen kommt es zwangsläufig zu Einnahmeausfällen der Gesellschaft (insbesondere Ticketverkauf und Händlermarkt), die sich nach derzeitigem Stand in einer Größenordnung von rd. 170 TEUR bewegen. Um die Gewährung der zwangsläufig zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs benötigten Zuwendungen (s. o.) nicht zu gefährden, ist trotz des Verbotes von Großveranstaltungen ein Festivalformat zu produzieren, welches den jeweiligen Förderzwecken der Zuwendungsgeber gerecht wird.

Infolge der daraus resultierenden Kosten besteht die Gefahr, dass sich die Einnahmeausfälle nicht vollumfänglich kompensieren lassen und somit die Gesellschaft zusätzlich belasten.

Darüber hinaus besteht ein allgemeines Kostenrisiko für die Durchführung von Großveranstaltungen wie der des Moers Festival. Neben den inzwischen deutlich spürbaren Preissteigerungen im Dienstleistungsbezug dürften insbesondere die aufgrund der aktuell existierenden Terrorgefahr immer strengeren Sicherheitsauflagen der Genehmigungsbehörden die Infrastrukturkosten zukünftig nicht unwesentlich steigern.

Chancen

Durch den Verkauf der Festivalhalle zum 01.01.2017 wurde das Jahresergebnis erstmals deutlich verbessert, da sich die Moers Kultur GmbH von diversen Kostenpositionen (Abschreibungen, Finanzierungskosten, Energiebezug etc.), entledigen konnte.

Nur unter genauer Beobachtung der Marktverhältnisse im Festivalbereich und hier insbesondere des Nachfrageverhaltens kann eine moderate Anpassung der Ticketpreise für die Besucher des Moers Festival erfolgen und somit die Einnahmeseite gestärkt werden. Zuletzt erfolgte eine moderate Preisanpassung der Ticketpreise zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Vielmehr gilt es die Einnahmepotenziale des Händlermarktes sowie von Kooperationen, Werbe- und Medienpartnerschaften nach und nach zu heben, um Mehrerträge zu generieren.

Auch die Beteiligung an der ESG bietet die Möglichkeit, die Einnahmesituation mittelfristig moderat zu verbessern.

Die erstmalig im Rahmen des Moers Festival 2017 neu initiierten und von nahezu sämtlichen Stakeholdern positiv bewerteten Außenspielstätten bieten zwar weiteres Einnahmepotenzial, allerdings übersteigen die dafür erforderlichen Aufwendungen die Einnahmeseite deutlich. Ein Verzicht auf diese Spielstätten ist jedoch aktuell nur schwer vorstellbar, weil sie insbesondere dazu beitragen, dass die Marke Moers positiv wahrgenommen wird und die Akzeptanz an der Festivalveranstaltung zunimmt. Letztendlich bleibt diese zunehmende Akzeptanz allerdings insbesondere davon abhängig, dass bei der Veranstaltung wieder Zuschauer zugelassen werden.

Weitergehende Einnahmepotenziale bietet nach Auffassung der Geschäftsführung noch das Sponsoring. Hier gilt es zukünftig weitere starke Partner für das Festival zu gewinnen, um zu einer kostenseitigen Entlastung beizutragen.

Trotz der pandemiebedingten wesentlichen Einschränkungen im Jahre 2020 konnte die finanzielle Konsolidierung der Gesellschaft weiter fortgesetzt werden und ist ein Indikator dafür, dass viele seit 2016 eingeleiteten Maßnahmen greifen und dazu beitragen das Vertrauen in Gesellschaft und Veranstaltung zurückzugewinnen. Insgesamt sind die Einflussmöglichkeiten der Geschäftsführung auf die Verbesserung der Ertragslage jedoch sehr gering.

Nachtragsbericht

Auch die Durchführung des 50. Jubiläums-Festivals im Jahre 2021 musste pandemiebedingt weiterhin als „Live-Stream“ erfolgen, obwohl die ursprünglichen Planungen von einer Veranstaltung ausgegangen sind, zu der Zuschauer zugelassen sind. Erst einige Wochen vor Beginn der Veranstaltung erfolgten die entsprechenden Umplanungen. Durch das „Live-Stream-Format“ litt insbesondere – wie auch schon im Vorjahr – die Einnahmeseite der Gesellschaft, da wesentliche Ertragspositionen, wie z. B. Ticket- und Händlermarkteinnahmen wegfielen. Auch wenn seitens des gesamten Festivalteams alle Anstrengungen unternommen wurden trotzdem einer – im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten – stark begrenzten Anzahl von Zuschauern eine ausschnittweise Teilnahme am Festival zu ermöglichen (Veranstaltungen am „Moerser Rodelberg“ vor Zuschauern), konnten damit künstlerisch zwar Akzente aber keine Zusatzeinnahmen generiert werden. Die Infolge dieser Entwicklungen erforderliche und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 29.06.2021 beschlossene Änderung des Wirtschaftsplanes geht von einem Defizit von -184 TEUR (grundsätzlich sind für ein reguläres Festivaljahr aktuell ca. 170 TEUR anzunehmen, wie oben geschildert – infolge des Jubiläumsjahres mussten jedoch Mehraufwendungen berücksichtigt werden) aus. Nach dem derzeitigen Stand des internen Controllings wird der prognostizierte Wert von -184 TEUR nicht überschritten.

Prognosebericht

Nach dem sehr ereignisreichen Geschäftsjahr 2016, zu dessen Beginn die Existenz der Gesellschaft gefährdet war, erfolgte zum damaligen Jahresende die vollkommene Neuausrichtung der Moers Kultur GmbH, die erstmals im Jahre 2017 positive Wirkungen entfalten konnte.

Sämtliche handelnden Personen wurden ausgetauscht und die Festivalhalle als großer Kostenblock wurde zum 01.01.2017 veräußert.

Ursprüngliches primäres Ziel der neuen Geschäftsführung war die Durchführung des moers festival, ohne den städtischen Zuschuss i. H. v. jährlich 336 TEUR weiter auszudehnen bzw. zusätzliche städtische Mittel in Anspruch nehmen zu müssen. Die Erfahrungen der letzten drei Geschäftsjahre zeigen, dass sich dieses Ziel, unter Beibehaltung des aktuellen künstlerischen Niveaus, nicht dauerhaft aufrechterhalten lässt. Die Durchführung von Großveranstaltungen, im Zuge von u. a. weiter steigenden Sicherheitsanforderungen, wird immer kostenintensiver. Mit den vorhandenen Mitteln bei gleichzeitig steigenden Kosten weiterhin ein moers festival auf dem gewohnten künstlerischen Niveau zu veranstalten, ist eine für die Geschäftsführung und künstlerische Leitung nahezu unlösbare Aufgabe. Insoweit muss zwingend gemeinsam mit der Gesellschafterin über Lösungen nachgedacht werden, zumindest die allgemeinen Preissteigerungen im Dienstleistungsbezug von 10 bis 15 TEUR pro Jahr aufzufangen. Der Beschluss des

Rates der Stadt Moers den städtischen Zuschuss ab dem Geschäftsjahr 2019 um weitere 15 TEUR aufzustocken, war ein Schritt in die richtige Richtung und ein deutliches Signal, dass sich die Stadt Moers, trotz angespannter Haushaltslage, zum neuen Konzept des moers festival klar bekennt. Der städtische Zuschuss liegt nun bei jährlich 351 TEUR.

Daneben gilt es die innere Organisation der Gesellschaft weiter zu optimieren und gegenüber Politik, Stadtgesellschaft und außenstehenden Dritten (z. B. Medienpartner) das Vertrauen in die Moers Kultur GmbH und in das moers festival weiter zurückzugewinnen.

Die finanzielle Situation der Gesellschaft erholt sich langsam, bleibt aus Sicht der Geschäftsführung jedoch weiter angespannt. Die Moers Kultur GmbH besitzt keine ausreichenden Innenfinanzierungsmöglichkeiten zur Durchführung des moers festival. Sie bleibt somit auf Drittmittel (insbesondere Bundes- und Landesmittel sowie Mittel der Kunststiftung NRW) angewiesen und befindet sich somit in einer sehr hohen Abhängigkeit. Bei Wegfall auch nur eines Teils dieser Drittmittel tritt unmittelbar eine bestandsgefährdende Situation für die Gesellschaft ein. Durch die Zusage des Bundes und eine deutliche Aufstockung der Zuwendungsmittel konnte zumindest für die kommenden Jahre eine höhere Planungssicherheit hergestellt werden.

Die Beteiligung an der ESG soll mittelfristig dazu beitragen, die Ertragslage leicht zu verbessern und führt kostenseitig zu einer leichten Entlastung, wenngleich hierüber wegfallende Fördermittel in keinerlei Weise kompensiert werden können.

Durch den Verkauf der Festivalhalle hat sich die Liquidität der Moers Kultur GmbH ab dem Jahre 2017 deutlich verbessert. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden keinerlei Liquiditätsprobleme. Seitens der Geschäftsführung wird prognostiziert, dass die Gesellschaft in den kommenden Jahren weniger an einem Liquiditäts- als an einem Ergebnisproblem leiden wird, sofern nach wie vor alle Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen termingerecht nachkommen.

Insgesamt steht somit auch die Nachfolge-Geschäftsführung ab dem Jahr 2021 vor großen Herausforderungen. Es gilt die Außenfinanzierung der Gesellschaft weiter zu sichern und Rücklagen aufzubauen, sofern dies möglich ist. Nur bei kumulativer Erfüllung dieser beiden Zielvorgaben kann die Moers Kultur GmbH auch in den kommenden Jahren das moers festival weiter durchführen.

Die im Jahr 2021 durchzuführende Jubiläumsausgabe anlässlich des 50. moers festival wird die Gesellschaft kostenseitig und das gesamte Festivalteam incl. neuer Geschäftsführung vor große Herausforderungen stellen. Der Umfang der Veranstaltung wird im kommenden Jahr deutlich ausgedehnt werden und für eine erfolgreiche Durchführung erhebliche Ressourcen erfordern.

Berichterstattung gem. 107 ff. GO NRW

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gemeinden muss einen dringenden öffentlichen Zweck erfüllen. Unternehmensgegenstand der Moers Kultur GmbH ist die Durchführung des renommierten internationalen moers festival sowie vergleichbarer Veranstaltungen. Damit ist die Gesellschaft prägend für das kulturelle Leben in der Stadt Moers tätig.

Moers, den 30.09.2021

Claus Arndt

(Geschäftsführer)

Moers Kultur GmbH,
Moers

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	€	€
A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u>		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4,00	4,00
II. <u>Sachanlagen</u>		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	426,00	811,00
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	44.677,98	24.000,00
2. Genossenschaftsanteile	10.000,00	10.000,00
	<u>55.107,98</u>	<u>34.815,00</u>
B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u>		
I. <u>Vorräte</u>		
Unfertige Leistungen	12.000,00	12.000,00
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	11.399,79
2. Forderungen gegen Gesellschafter	317.931,98	419.359,47
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	1.223,97
4. Sonstige Vermögensgegenstände	7.763,18	6.074,90
	<u>325.695,16</u>	<u>438.058,13</u>
III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>		
	<u>711.715,14</u>	<u>452.823,70</u>
	<u>1.049.410,30</u>	<u>902.881,83</u>
C. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>		
	<u>585,39</u>	<u>2.088,50</u>
	<u>1.105.103,67</u>	<u>939.785,33</u>

	<u>PASSIVA</u>	
	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	€	€
A. <u>EIGENKAPITAL</u>		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00	25.000,00
II. <u>Kapitalrücklage</u>	1.951.780,41	2.019.962,98
III. <u>Jahresfehlbetrag</u>	-1.761.935,13	-1.811.957,57
	<u>214.845,28</u>	<u>233.005,41</u>
 B. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u>		
Sonstige Rückstellungen	<u>546.300,00</u>	<u>420.100,00</u>
 C. <u>VERBINDLICHKEITEN</u>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.533,83	26.786,73
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	299.259,63	206.366,78
3. Sonstige Verbindlichkeiten	18.164,93	3.521,75
	<u>343.958,39</u>	<u>236.675,26</u>
 D. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	<u>0,00</u>	<u>50.004,66</u>
	<u>1.105.103,67</u>	<u>939.785,33</u>

**Moers Kultur GmbH,
Moers**

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	<u>2020</u>	<u>2019</u>
	€	€
1. Umsatzerlöse	685.511,44	880.772,22
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	0,00	-1.000,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	14.627,52	8.971,82
4. <u>Materialaufwand</u>		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	925.770,20	1.162.956,68
5. <u>Personalaufwand</u>		
a) Löhne und Gehälter	50.966,17	47.872,90
b) Soziale Abgaben	8.810,77	8.678,86
	<u>59.776,94</u>	<u>56.551,76</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.523,17	1.058,29
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	66.299,26	68.216,86
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.407.097,02	1.408.118,58
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.607,50</u>	<u>3.799,44</u>
10. Ergebnis nach Steuern	<u>-1.761.935,13</u>	<u>-1.811.957,57</u>
11. Jahresfehlbetrag	<u><u>-1.761.935,13</u></u>	<u><u>-1.811.957,57</u></u>

SCHLOSSTHEATER MOERS GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

VORBEMERKUNG

Die Gesellschaft wurde am 1. März 2008 gegründet und nahm ihre Tätigkeit am 1. März 2008 auf. Sie dient der Betreuung eines ganzjährigen Theaterbetriebs in Moers als städtisches Theater.

BESCHLÜSSE UND BERATUNGEN DES AUFSICHTS- UND BEIRATES

Im Jahr 2020 trat der Aufsichtsrat zu insgesamt zwei Sitzungen zusammen, es gab eine Gesellschafterversammlung.

Zur Betreuung des ganzjährigen Spielbetriebs des Schlosstheaters wurde seit Gründung der GmbH eine effiziente und transparente Unternehmensstruktur geschaffen, die eine verbesserte Kontrolle und Steuerung der Veranstaltungen ermöglicht. Zentrale Funktionen wie z. B. Planung, Controlling, Marketing und Kommunikation wurden im Gründungsjahr 2008 neu eingerichtet, in den Folgejahren fortgeführt und weiterentwickelt und auch im vorliegenden Geschäftsjahr konsequent umgesetzt.

AKTIVITÄTEN WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES

Der Berichtszeitraum umfasst die zweite Hälfte der Spielzeit 2019/2020 sowie die erste Hälfte der Spielzeit 2020/2021.

Die Produktionen der Spielzeit 2019/20 setzten sich mit dem Thema „**Teilen**“ auseinander und fragten auf inhaltlicher und künstlerischer Ebene nach unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens sowie danach, was uns als Gesellschaft verbindet und was uns trennt. Die aktuell laufende Spielzeit 2020/21 steht im Zeichen des Mottos „**Neue Normalität**“ und untersucht, wie sich die Gesellschaft unter dem Brennglas aktueller Krisen verändert und welche individuellen und gesellschaftlichen Folgen daraus entstehen können.

Mit **Parade 24/7** wendete sich Regisseur und Intendant Ulrich Greb der Katastrophe der Duisburger Loveparade 2010 zu, bei der 21 Menschen starben und über 650 verletzt wurden. Nach wie vor sind Fragen nach Schuld und Verantwortung nicht abschließend geklärt. Anfang Mai 2020 stimmte die Staatsanwaltschaft der Einstellung des Verfahrens zu. Damit endete eines der aufwendigsten Strafverfahren der Nachkriegszeit ohne Urteil. Das Rechercheprojekt **Parade 24/7** war ein Versuch, sich diesem Unglück auf der Basis von Interviews, Zeugenaussagen, Protokollen und Medienberichten mit theatralen Mitteln anzunähern. Dabei entstand in Zusammenarbeit mit dem Musiker Emilio Gordoa und dem Choreografen Constantin Hochkeppel eine bewegende Inszenierung, die regional und überregional für Aufsehen sorgte.

In der Produktion **NISCHEN. Eine hörbare Stadtrauminszenierung** machte sich das Regieduo Willem & Kiderlen (Kirn Willems und Meret Kiderlen) gemeinsam mit dem Sounddesigner Frank Böhle und dem Ensemble auf die Suche nach alternativen Formen und Praktiken des Zusammenlebens und führte dazu Interviews mit Menschen aus Moers, die ihre Nische gefunden oder verloren haben. Was eigentlich aus Audio-Walk durch das Wallzentrum geplant war, wurde aufgrund der einsetzenden Corona-Pandemie kurzerhand zu einem vielstimmigen Hörspiel, das im Radio KW gesendet wurde und auch weiterhin auf der Homepage von **Das W - Zentrum für urbanes Zusammenleben** zu hören ist.

Mit **Der Process** von Franz Kafka eröffnete Ulrich Greb die Spielzeit 2020/21 mit einem Klassiker der Weltliteratur, der seinen Protagonisten die „Neue Normalität“ mit voller Wucht erleben lässt: An seinem 30. Geburtstag wird Josef K. aus dem Bett heraus verhaftet und versucht, ein Jahr lang vergeblich herauszufinden, warum er angeklagt wird. Je weiter Josef K. in die labyrinthische Welt des Gerichts eindringt, desto tiefer greift das Gericht in sein Leben ein. Kafkas Text ist von ungebrochener Aktualität und beschreibt mit lakonischer Klarheit das Taumeln des Individuums innerhalb der Machtsysteme moderner Gesellschaften. **Der Process** war eine Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Puppenspieler Joost van den Branden, der mit dem Ensemble Spielmöglichkeiten und ästhetische Hybridformen zwischen Menschen und Puppen erforschte. Spielart war ein leeres Ladenlokal im Wallzentrum, das sich mit großen Mengen von weißem Papier in eine surreale Berg- und Schneelandschaft verwandelte. **Der Process** konnte bei reduzierter Zuschauerzahl bis zum 2. Lockdown im November 2020 neun Mal gespielt werden.

Für das Kinder- und Familienstück 2020 arbeitete erstmals der Autor und Regisseur Andreas Mihan am STM. Mit einer Theaterfassung des Bilderbuchs **Der Bär, der nicht da war** des israelischen Autors Oren Lavie erzählte er die zauberhafte Geschichte eines Bären auf der Suche nach der eigenen Identität, der sich auf eine Reise voller Begegnungen begibt, die alles verändern.

Das Stück wurde vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie als mobile Inszenierung konzipiert, die neben dem Jugendheim St. Barbara auch in den Räumlichkeiten der Schulen und Kitas hätte gespielt werden können. Aufgrund des 2. Lockdowns konnte das Stück bisher nicht aufgeführt werden und wird daher in die Spielzeit 2021/22 übernommen.

WIEDERAUFNAHME UND SONDERVERANSTALTUNGEN

Die gesamte Spielplan-Disposition wurde maßgeblich durch die Corona-Auflagen bestimmt. Davon waren auch die Wiederaufnahmen betroffen. Während die Inszenierung **Die Pest** in der Regie von Ulrich Greb und die Produktion **Illuminatics** in der Inszenierung von Matthias Heße vor dem 1. Lockdown noch einige Male gespielt wurden, konnte das überregional stark beachtete Stück von Susanne Zaun **Die Mutter aller Fragen oder 25 Rollen, die eine Frau niemals spielen sollte** coronabedingt nicht mehr gespielt werden.

Vor dem 1. Lockdown im März 2020 fanden im Studio noch die Lesung **Zornfried** mit dem Autor Jörg-Uwe Albig zum Thema „Neue rechte Bewegungen“ sowie einen Tag vor dem Lockdown die

szenische Lesung **Der Streit** zur Freund- und Feindschaft der beiden Existentialisten Albert Camus und Jean-Paul Sartre statt. Darüber hinaus engagierte und präsentierte sich das Ensemble des STM wie gewohnt in zahlreichen Zusatzveranstaltungen wie **Matineen** zu den Inszenierungen, **Einführungen vor den Vorstellungen, Nachgespräche** und **Workshops**. Außerdem brachten sich einzelne Spieler*innen als Leser*innen und Performer*innen in Veranstaltungen von Kooperationspartnern des Schlosstheaters wie beispielsweise der Bibliothek Moers oder des Vereins „Erinnern für die Zukunft“ ein.

Während des 1. Lockdowns entwickelte das Ensemble verschiedene fantasievolle Formate, um - unter Einhaltung der Corona-Auflagen - den Kontakt zum Publikum nicht zu verlieren und weiterhin sichtbar zu bleiben. Matthias Heße performte zum Tag des Kriegsendes am 8. Mai die 24-Stunden-Performance **Unser Manifest** von Wolfgang Borchert, zu dem jeweils 1 Zuschauer*innen rund um die Uhr im Studio oder vor dem Fenster des Studios zum Zuschauen und Zuhören eingeladen waren. Die gesamte Aktion wurde live ins Internet übertragen. Dramaturgin Larissa Bischoff und Lena Entezami zeigten den Soloabend **Die Glasglocke** von Silvia Plath vor 1-5 Personen. Außerdem wurde die Inszenierung von Die Pest in eine **visuelle Lesefassung** umgearbeitet und mehrmals als Video-Stream ausgestrahlt.

Dies war die letzte Arbeit mit **Frank Wickermann**, der am 2. April 2020 unerwartet verstarb. Das Schlosstheater verabschiedete sich von ihm im August 2020 mit einer musikalischen und von mehreren Reden und Ansprachen gestalteten Abschiedsfeier im Schlosspark. Frank Wickermann war von 1999 bis 2003 und dann wieder ab 2008 im Schlosstheater Moers engagiert und hat als Schauspieler und Kollege das künstlerische und inhaltliche Profil des Theaters maßgeblich mitgeprägt.

Während des gesamten Jahres 2020 zeigte das Schlosstheaters Video-Streams von Inszenierungen vergangener Spielzeiten sowie **Streams** einiger extra ausgewählter Gastspiele von kooperierenden Gruppen wie beispielsweise **TWIN SPEAKS**, ein Telegram-Format der Gruppe vorschlag:hammer.

Die gewohnten Veranstaltungen bei und mit den unterschiedlichsten Akteuren der Stadt wie die künstlerische Begleitung der Ehrung der Mitarbeiter*innen der Stadt Moers, des Arbeitnehmer*innenempfangs, des Meerbecker Kulturfrühling sowie die „Große Tafel“ gemeinsam mit der Moerser Tafel e.V. konnten coronabedingt nicht stattfinden.

Am 13. September startete das Schlosstheater unter Coronaauflagen mit dem traditionellen **Theaterfest** im Rahmen des **Schlossfestes** im Innenhof des Schlosses in die Saison 2020/21 und gab mit kleinen Szenen und Songs einen Einblick in die kommende Spielzeit. Im Zuge dessen gab es am Abend auch ein Konzert der Band **MOLASS** mit Ex-Ensemblemitglied Marissa Möller.

Im Herbst 2020 war die Szenische Lesung mit Elektronischer Musik **WALDEN** zu Henry Davids Thoreaus Klassiker von Regieassistentin Kristina Zalesskaya im Studio zu erleben. Anfang November sollte die Szenische Lesung **Oh Du Deutscher Wald** von Dramaturgin Viola Köster folgen - konnte aber durch den 2. Lockdown bisher nicht gezeigt werden.

Während des 2. Lockdowns entwickelte das Ensemble des Schlosstheaters die **Literarische So-**

forthilfe, ein Telefonformat, in dem Spieler*innen des Ensembles Zuschauer*innen auf Wunsch anriefen und ihnen Texte und Lieder vortrugen. Ebenso entstand der **STM-Podcast** in der Leitung von Dramaturgin Larissa Bischoff und Theaterpädagogin Kathrin Leneke.

DAS W – ZENTRUM FÜR URBANES ZUSAMMENLEBEN

Das vom NRW Ministerium für Kultur und Wissenschaft geförderte Projekt **Das W - Zentrum für urbanes Zusammenleben** hat sich zum Ziel gesetzt, das Wallzentrum durch kulturelle und künstlerische Projekte neu zu beleben und als Teil des Innenstadtquartiers besser sichtbar zu machen.

Im Februar 2020 konnte die Umwandlung eines ehemals leerstehenden Ladenlokals zum Projektbüro, Veranstaltungsort und Begegnungsraum abgeschlossen werden. Der fertiggestellte Raum wurde im Rahmen eines Pressegesprächs der Öffentlichkeit vorgestellt. Die von Birgit Angele entworfene Gestaltung stieß in der Öffentlichkeit und bei Besucher*innen durchweg auf ein positives Feedback.

Das Projekt hatte im Jahr 2020 zwei Stellenwechsel zu verzeichnen: Im Januar übernahm Anandita Schinharl die halbe Stelle Finanzen und Verwaltung von Laureen Kasper; Janna Hüttebräucker löste Judith Schäfer im April als Projektkoordinatorin ab.

Mitten in die Anlaufphase der ersten erfolgreich gestarteten Formate brach im März 2020 die Corona-Pandemie. Als partizipativer Ort soll Das W ein Raum sein, in dem die Besucher*innen auf vielfältige Weise zusammenkommen, Gemeinschaft erfahren und mitgestalten können - Abstandsregelungen, Kontakteinschränkungen und lange Phasen Präsenzveranstaltungsverbote trafen das Projekt in seinem Kern damit besonders hart. Trotzdem konnte eine Reihe von Formaten erfolgreich durchgeführt und neue entwickelt werden:

Das Projekt **Mahlzeit: der gedeckte Tisch im W** in Kooperation mit dem SCL:Moers etablierte sich Anfang 2020 innerhalb kurzer Zeit als wöchentlicher Treffpunkt zum gemeinschaftlichen Essen mit Gewerbetreibenden, Bewohner*innen des Wallzentrums, kulturaffinem Publikum und Besucher*innen aus sozial schwächeren Milieus.

Mit dem ersten Lockdown musste das Projekt eingestellt werden. Aus der Zwangspause heraus entstand ein besonderes Nähprojekt für den guten Zweck: Vor dem Hintergrund steigender Anfragen an die Theaterschneiderei des Schlosstheater Moers nach Mund-Nase-Bedeckungen stellten im W eine Gruppe von ehrenamtlichen Näher*innen unter strengen Hygienevorgaben über mehrere Monate rund 1.000 Stoffmasken aus gespendeten Stoffresten her. Die Masken spendete Das W u.a. an das AWO Seniorenzentrum Moers-Schwafheim, das soziokulturelle Zentrum „Bollwerk 107“, das Grafschafter Museum, die Musikschule Moers, die Stadtbibliothek, das moers festival sowie an den Moerser Hilfsverein für Kamerun „wakika e.V.“

Nachdem die Nachfrage nach Mund-Nase-Masken zurückging, entwickelte das Nähteam gemeinsam mit dem Empowerment-Projekt für geflüchtete Frauen „Recolour your life“ vom AWO Kreisverband Wesel e.V. ein zweites Nähprojekt. In enger Zusammenarbeit mit Samira Ouahid (Projektkoordinatorin „Recolour your life“) und Mona Izzo (Mode und Kreativität), gestalteten die

W-Näherinnen gemeinsam mit Teilnehmerinnen von „Recolour your life“ eine 80 Quadratmeter große **Decke der Vielfalt**. Die Decke wurde im September 2020 im Rahmen des Theaterfests öffentlich präsentiert und diente als besonderer Bühnenboden für ein Konzert der Improviserinnen in Residence, Maria Portugal, und der Flötistin Dodó Kis.

Ebenfalls im Frühjahr 2020 begannen Gespräche mit der international agierenden und von der UNESCO ausgezeichneten Initiative **sevengardens**, die in Form von Färbegärten bundesweit nachhaltige Partizipations- und Bildungsprojekte initiiert. Ziel des Projekts ist es, im Innenhof des Wallzentrums einen (Färb-)Garten als offenes, von Bürger*innen gestaltetes und dauerhaft getragenes Projekt anlaufen zu lassen. Der für November geplante Informations- und Netzwerkabend mit sevengardens-Gründer Peter Reichenbach konnte aufgrund des zweiten Lockdowns nicht durchgeführt werden. Das Projekt musste daher nach 2021 verschoben werden.

Das von Philipp Scholtysik konzipierte Projekt **Hello! A Curated Conversation** bietet in Form von eigens programmierten Chat-Terminals einen künstlerischen Rahmen, um mit Menschen in den Partnerstädten von Moers in Dialog zu treten. Als erste digitale Verbindung konnte die Partnerstadt im brandenburgischen Seelow gewonnen werden, eine Verbindung, die sich zum Anlass des 30-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft als sehr passend erwies. Im Juni 2020 wurde das Projekt von Bürgermeister Christoph Fleischhauer eröffnet, der Bürgermeister der Stadt Seelow, Jörg Schröder, war live per Zoom zugeschaltet. Im Laufe des Jahres 2020 begannen die Programmierarbeiten für das zweite und dritte Chat-Modul des Projekts. Der für den Dezember 2020 geplante Start der Installation an weiteren Standorten musste auf Grund des zweiten Lockdowns abgesagt werden.

Zusammen mit der Moerser Fotografin **Andrea Dieren** eröffnete **Das W** im August 2020 eine Ausstellung mit besonderem Bezug zum Wallzentrum. Für **„Verlassen - Altes neu sehen“** besuchte Andrea Dieren Winkel des Wallzentrums, die auch vielen mit dem Gebäude vertrauten Menschen unbekannt sein dürften. In intensiven Schwarz-Weiß-Fotografien ließ die Fotografin neue Geschichten in leerstehenden Räumen des Gebäudes entstehen.

In der über den ganzen Projektzeitraum laufenden Diskursreihe **„Diskurse zum urbanen Zusammenleben“** in Kooperation mit der Hochschule Niederrhein wurden im Jahr 2020 zwei von insgesamt 6 geplanten Diskussionsabenden durchgeführt. Ziel der von Prof. Dr. Nicolas Beucker kuratierten und moderierten Reihe ist die gemeinsame Diskussion mit eingeladenen Expert*innen und Bürger*innen zu Themen der Stadtentwicklung. Ausgangspunkt und ständig wiederkehrender Fokus ist dabei das Moerser Wallzentrum. Die Auftaktveranstaltung fand im September unter dem Titel **„Utopie & Realität“** mit dem technischen Beigeordneten der Stadt Moers, Thorsten Kamp, und dem Berater für nachhaltige Stadtentwicklung aus Hannover, Constantin Alexander, live in den Projekträumen des W statt. Das Format stieß auf großes Interesse und war mit 40 Besucher*innen (unter Corona-Bedingungen) vollständig ausgebucht. Ein Mitschnitt der Veranstaltung wurde online zur Verfügung gestellt.

Die für Dezember geplante zweite Ausgabe der Reihe fiel in die Zeit des 2. Lockdowns und wurde durch ein Online-Format ersetzt. Um die Umsetzbarkeit im digitalen Raum niederschwellig

zu testen, wurde die Veranstaltung als Workshop-Format angeboten und von dem Wiener Stadtplaner und Spieledesigner, Karsten Michael Drohse, geleitet. Das Format soll im Frühjahr 2021 unter dem Titel „**erkunden und erfahren**“ fortgesetzt werden.

Ebenfalls in Kooperation mit der Hochschule Niederrhein unter der Federführung von Prof. Nicolas Beucker begannen Anfang 2020 die Planungen zur die **Gestaltung der Außenhaut** des Wallzentrums. In Absprache mit den angrenzenden Nachbarinnen starteten darauf aufbauend im November die Arbeiten an der an **Das W** angrenzenden, ehemals verwahrlosten **Terrasse**, die in ihrer neuen Gestaltung mit Sitzbänken und Bepflanzung sich nun optisch zur angrenzenden Innenstadt hin öffnet und dem Wallzentrum einen neuen Ort der Begegnung hinzufügt. Über der Terrasse setzt das Gedicht „vertrauen“ der Dichterin und afrodeutschen Aktivistin May Ayim als Schriftzug einen Rahmen um den neu entstandenen Sitzbereich und sendet von dort aus eine Botschaft des Miteinanders. Für 2021 ist geplant, dieses Gedicht auch in weithin sichtbarer Form über Banner an den Balkonen der Außenfassade zu präsentieren. Dafür wurden in 2020 in Zusammenarbeit mit dem Kommunikationsdesigner Giemens Brück Design und Setzung der Banner entwickelt.

In den Monaten ohne Veranstaltungsbetrieb war **Das W** verstärkt auf den **Social-Media**-Kanälen Facebook und Instagram aktiv, entwickelte kleinere Content-Reihen und blieb mit seinen Ehrenamtlichen und Projektteilnehmenden über E-Mail und Telefon in Kontakt.

Zum anderen wurde die veranstaltungsfreie Zeit genutzt, um das Netzwerk mit verschiedenen Initiativen und Einrichtungen in der Stadt bedeutend auszubauen und daraus teils komplett neue Veranstaltungsreihen zu entwickeln. Im Zuge dessen wurde in Kooperation mit dem „laboratorium“ des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt Duisburg-Niederrhein und Europe direct Duisburg eine ganze Veranstaltungsreihe unter dem Titel „**Stadt machen!**“ konzipiert, die 2021 aus unterschiedlichen Perspektiven Modelle von Mitbestimmung, Bürgerbeteiligung und Stadtgestaltung vorstellt und befragt.

JUNGES STM

Seit Januar 2020 ist Kathrin Leneke als Theaterpädagogin am Jungen STM engagiert. Zusammen mit Robert Hüttinger und Jasmin Wrobel ist das Team nach dem Tod von Holger Runge im November 2018 nun wieder vollzählig.

Auch die Aktivitäten des Jungen STM waren 2020 maßgeblich durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Viele Projekte der Kinder- und Jugendabteilung wurden online fortgeführt oder mussten vorerst pausieren.

Im Laufe des Jahres wurde das regelmäßige Spielclubangebot auf vier erweitert, wodurch aktuell Theater für alle Altersstufen ab 8 Jahren bis 25 Jahren angeboten werden kann. Im Elementarbereich wurde der Kidsclub und der Youngstersclub weitergeführt und an neuen Projekten gearbeitet.

Der **Kidsclub** arbeitete an seiner Eigenproduktion **Und Geister gibt es doch**. Das Theaterstück setzt sich mit Vorurteilen und Diskriminierung auseinander. Die Produktion sollte Ende des Jahres 2020 uraufgeführt werden. Wegen der Pandemie mussten die Aufführungen abgesagt werden. Der Kidsclub findet ab 2021 wieder online statt. Das Theaterstück wird als Hörspielformat umgeändert.

Der **Youngstersclub** probte für das Theaterstück **36.000 Sekunden** von Julia Gastei. Die Kinder und Jugendlichen gingen der Frage nach, was man tun würde, wenn die Welt in 10 Stunden unterginge. Das Schauspiel über die letzten Stunden der Menschheit und die Frage, was im Leben wirklich wichtig ist, soll im Jahr 2021 als Online-Format gezeigt werden.

Ergänzend zu den theaterpädagogischen Angeboten aus dem Elementarbereich hat Kathrin Leneke den **Teensclub** und das **Junge Ensemble** als regelmäßiges Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene von 14 bis 20 Jahren ins Leben gerufen. Der Teensclub beschäftigte sich in diesem Jahr mit dem Thema **Antidiskriminierung** und plant dazu eine Stückentwicklung. Die Proben wurden nach dem Einsetzen der Pandemie auf der Online-Plattform Zoom fortgesetzt. Dabei entstanden zahlreiche selbstgeschriebene Texte und Videosequenzen, die bei der Inszenierung, sobald dies wieder möglich ist; live auf der Bühne zum Einsatz kommen sollen.

Das Junge Ensemble arbeitet an der Wellness-Satire **Der thermale Widerstand** von Ferdinand Schmalz. Der österreichische Autor verlegt den Kampf zwischen revolutionärem Änderungswillen, neoliberaler Dynamisierung und Konservierung bestehender Verhältnisse in ein Kurbad und geht dabei der Frage nach, wie sich Widerstand in einer Wohlstandsgesellschaft entwickeln kann. Die Proben für das Projekt pausieren pandemiebedingt, sollen aber fortgesetzt werden.

Damit sich Jugendliche am Jungen STM nicht nur auf, sondern auch vor der Bühne ausprobieren können, ist das bestehende Programm um ein neues Format erweitert worden. Das **Regielabor** richtet sich an junge Nachwuchskünstler*innen und bietet eine Plattform mit fachkundiger Unterstützung durch das Team des Jungen STM ein eigenes Regieprojekt zu gestalten. Als erster „Regielaborant“ begann Kilian Seeger, angehender Theaterpädagoge, für sein Projekt **recently heard the most** mit Jugendlichen ab 17 Jahren das Thema Lieblingsmusik zu erforschen. Die Proben dafür wurden mehrheitlich auf Online-Plattformen durchgeführt und im Februar an zwei Terminen über Telegramm aufgeführt.

Ein wichtiger Teil der Arbeit des jungen STMs liegt in der engen Zusammenarbeit mit verschiedenen Moerser Schulen. Die Auseinandersetzung mit Literatur ist durch das Theaterspiel besonders bei Kindern und Jugendlichen eine gute Methode, um deren Inhalte nachhaltig besser begreifen zu können.

Im Jahr 2020 betreute das Junge Schlosstheater u.a. zwei Literaturkurse gymnasialer Abschlussklassen und zwei Theaterklassen der sechsten und siebten Klasse. Der Literaturkurs der elften Jahrgangsstufe am Gymnasium in den Filder Senden beschäftigte sich mit dem Thema Widerstand. Die Schüler*innen setzten sich mit klassischer und zeitgenössischer Theaterliteratur auseinander und bearbeiteten diese. Zusätzlich erarbeiteten die Jugendlichen eigene Szenen mittels Recherche zum Thema Widerstand in persönlichen sowie gesellschaftspolitischen Bereichen. Nachdem der Literaturkurs ab Mai nach zweimonatigem Lockdown wieder stattfinden

konnte, wurden Aufnahmen der gelernten Szenen, sowie eingesprochenen Texten zum Thema Widerstand und Revolution zu einem Hörspiel zusammengeschnitten. Der neue Literaturkurs des Schuljahres 20/21 begann nach dem November-Lockdown mit der Auseinandersetzung des Stücks „Andorra“ des Autors Max Frisch, das den thematischen Schwerpunkt auf dem Antisemitismus legt. Es ist eine Aufführung im Laufe des Jahres 2021 geplant.

Am Amplonius Gymnasium Rheinberg war erstmals ein fächerübergreifendes Projekt geplant. Auf den ersten Blick mögen Theater und Biologie nicht so viel gemeinsam haben, auf den zweiten Blick lässt sich allerdings feststellen, dass sich beide Bereiche verschiedener Versuchsanordnungen und grafischer Modelle bedienen, um Prozesse und Phänomene überhaupt sichtbar und erfahrbar zu machen. Genau hier setzt das Projekt **Biology meets Stage** an. Schüler*innen des Fachs Biologie und Schüler*innen des Literaturkurses setzen sich kreativ mit biologischen Modellen und Prozessen auseinander, um diese szenisch auf die Bühne zu bringen. Leider konnte das Projekt auf Grund der Corona-Pandemie nicht wie geplant durchgeführt werden und die beiden Kurse mussten wegen der Hygienemaßnahmen und um eine Ansteckungsgefahr zu minimieren wieder getrennt werden. Der Literaturkurs erarbeitet nun ein Projekt mit der Open-Source-Software Twinery, mit der in Kleingruppen textbasierte, interaktive Computerspiele entstehen.

Das Unterrichtsmodell der **Theaterprofile** des Gymnasiums in den Filder Senden, wurde auch 2020 fortgeführt. Robert Hüttinger begleitete die Profulfächer der sechsten und siebten Jahrgangsstufen. Die Schüler*innen der sechsten Klassen setzten sich mit dem Theaterstück **Paul Vier und die Schröders** von Andreas Steinhöfel auseinander. Die Aufführungen wurden pandemiebedingt verschoben.

In Kooperation mit dem SCI Moers und dem Berufskolleg Kamp-Lintfort startete im Oktober erstmalig ein **Projekt zur Prävention** sexualisierter Gewalt gegen Kinder. Zusammen mit einem weiteren Theaterpädagog*innen entwickelte Robert Hüttinger eine Konzeptionsmappe zur Anwendung im Praxisfeld für Erzieher*innen. Zwanzig Auszubildende Erzieher*innen erarbeiteten Spiele und Methoden, die zur späteren Annäherung an das Thema mit Kindern geeignet sein könnten und zu einer Materialmappe zusammengefasst wurden.

Zum neunten Mal haben die Proben mit Auszubildenden der Sparkasse am Niederrhein im Schlosstheater begonnen. Die Inszenierung **Hysterikon** von Ingrid Lausend sollte mit acht Auszubildenden auf die Bühne des Schlosstheaters gebracht werden. In einem Supermarkt treffen dabei skurrile Antihelden, Tagträumer und Suchende mit vollen Einkaufswägen und leeren Herzen aufeinander. Aber ist wirklich alles käuflich, auch das Glück? Nach dem ersten Drittel des Probenprozesses brach die Corona-Pandemie aus, was ein Fortsetzen der Proben und schlussendlich auch die Aufführung der Inszenierung unmöglich machte. Nach mehrmaligen Versuchen, das Projekt pandemiegerecht zu verschieben, pausiert die Kooperation auf Wunsch der Sparkasse nun und soll 2021 fortgesetzt werden.

Im November fand der **12. Moerser Jugendkongress zur Überwindung von Rechtsextremismus und zur Förderung von Demokratien** in Kooperation mit der Stadt Moers, dem Kinder- und Jugendbüro, dem Bollwerk107 und der VHS Moers unter dem Motto „Expect Respect“ statt. Die

zentrale Veranstaltung mit Vorträgen und Diskussionsrunden im Berufskolleg für Technik konnte aus Infektionsschutzgründen nicht wie gewohnt stattfinden. Daher wurde sich für eine dezentrale Durchführung des Kongresses mit Kleingruppen an sechs verschiedenen Schulen entschieden. Elf Kurse konnten so an acht verschiedenen Workshops teilnehmen. Mit 220 Schüler*innen verzeichnete der 12. Moerser Jugendkongress trotz Corona eine Rekordteilnehmerzahl.

Das **28. Kinder- und Jugendtheater Festival „Penguin's Days“** war unter dem Motto „Materialschlacht“ vom 17. bis 30 März 2020 geplant. Im Rahmen des ersten Lockdowns mussten auf Anordnung der Stadt Moers vom 14.03. bis zum 19. April 2020 alle öffentlichen Veranstaltungen abgesagt werden. Das betraf alle Aufführungen der Penguin's Days, sowie die Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung. Eine Verschiebung des Festivals war leider nicht möglich.

DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS UND WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Wie viele subventionierte Theater- und Kultureinrichtungen in Deutschland weist auch die Schlosstheater Moers GmbH einen hohen Zuschussbedarf aus. Für das Geschäftsjahr 2020 ist im Oktober 2019 ein Wirtschaftsplan aufgestellt und vom Aufsichtsrat sowie der Gesellschafterversammlung beschlossen worden. Der Wirtschaftsplan 2020 schloss mit einem Fehlbetrag in Höhe von 1.427.775 € ab und berücksichtigte die Gespräche und Vereinbarungen der letzten Jahre mit Aufsichtsrat und Kämmerei zur aktuellen Finanzsituation der Schlosstheater Moers GmbH und die daraus resultierenden Überlegungen, Planungen und Ergebnisse.

Durch den Haushaltssanierungsplan (HSP) wurden dem Theater seit 2012 eine Etatkürzung um 50 T€ und gedeckelte Tariferhöhungen vorgegeben.

Ab 2016 entstanden für das Schlosstheater Moers vor allem durch die Dynamik der Tariferhöhungen finanzielle Risiken, die vom Theater ohne Substanzverlust nicht zu tragen waren.

Zur Bewältigung der Dynamik der Tariferhöhungen gab es zunächst eine Anfrage der Kämmerei bei der Bezirksregierung, mit dem positiven Bescheid, dass der städtische Zuschuss für das Schlosstheater Moers zum Ausgleich der Tariferhöhungen im Rahmen des HSP erhöht werden und die Kompensation aus dem pflichtigen Bereich erfolgen darf. So konnte wie bereits in den Vorjahren auch im Entwurf des Wirtschaftsplans 2020 die bereits bekannte Tarifsteigerung um durchschnittlich 1,06 % vom 1.3.- 1.8.2020 und eine angenommene Steigerung um 2 % ab der neuen Tarifrunde für das weitere Jahr 2020 eingerechnet werden.

Ferner ergab sich auf Anregung des Rechnungsprüfungsamtes ab dem Geschäftsjahr 2019 eine Neuberechnung der Miete für Museum und Theater in den Räumlichkeiten Schloss, Terheydenhaus, Pulverhaus und Betriebshof. Das Resultat ergab eine Mietminderung für das Museum, eine Mietsteigerung für das Theater und generell eine Erhöhung der Gesamtmiete des Gebäudekomplexes an die Stadt Moers. Der städtische Zuschuss an die Schlosstheater Moers GmbH wurde auch für den Wirtschaftsplan 2020 entsprechend des zunehmenden Mietaufwandes erhöht, die

Differenz zwischen alter und neuer Miete für das Theater beträgt 66.941 €. Die zuständige Aufsichtsbehörde sah nach Rückfrage im Jahr 2018 seitens der Stadt Moers keine Bedenken, die Erhöhung der Mietaufwendungen und damit einhergehend die Erhöhung des Zuschusses für die STM GmbH bei gleichzeitiger Erhöhung der Mieterträge aus dem ordentlichen Haushalt zu übernehmen bzw. auszugleichen.

An der Raumsituation des Theaters hat sich im laufenden Geschäftsjahr nichts geändert. Nach der notwendig gewordenen provisorischen Einlagerung des Möbel- und Materialfundus im letzten Jahr in Container durch den Abriss der Räumlichkeiten im Jostenhof, wird noch immer nach einer geeigneten und bezahlbaren Lagerfläche gesucht. Diverse Objekte wurden besichtigt, scheiterten jedoch an mangelnden Voraussetzungen als Theaterfundus, waren stark renovierungsbedürftig oder zu teuer. Ebenso gab es bislang keinen Planungsfortschritt in Bezug auf Umzug und Erweiterung der Spiel-, Produktions- und Verwaltungsgebäude.

Am 17. September fand eine notarielle Gesellschafterversammlung statt, um die Trennung der beiden Gesellschaften Moers Kultur GmbH und Schlosstheater Moers GmbH auf den Weg zu bringen. Die Übertragung ist mittlerweile abgeschlossen.

Wie bei allen Theater- und Kultureinrichtungen in Deutschland war auch das Geschäftsjahr 2020 der Schlosstheater GmbH inhaltlich und wirtschaftlich geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Nach erfolgreichem Start mit erfreulicher Zuschauerentwicklung von Januar bis Mitte März, erfuhr das Theater mit dem ersten Lockdown ab 13. März 2020 einen tiefen Einschnitt bis zur Sommerpause. Der Start in die neue Spielzeit ab September begann wiederum vielversprechend, auch wenn die Zuschauerkapazität beschränkt war und dementsprechend geringere Einnahmen durch Kartenverkäufe erzielt werden konnten. Ab November musste der Spielbetrieb dann bis zum Jahresende erneut komplett eingestellt werden.

Insgesamt fielen die rein veranstaltungsbezogenen Einnahmen um rund 60 T€ geringer aus als in den Vorjahren und im Wirtschaftsplan ausgewiesen. Erfreulicherweise konnte das Theater diesen Verlust mit gezielten Einsparungen, Auflösung von Rückstellungen durch Abbau von Überstunden und Urlauben, Erstattung für Kurzarbeit so- wie einem weiteren Landeszuschuss ausgleichen.

Die Schlosstheater Moers GmbH unterschreitet den vereinbarten Fehlbetrag lt. geschlossenem Wirtschaftsplan mit 7.704,77 € um rund 0,54 %, so dass der Jahresabschluss 2020 mit einem Fehlbetrag in Höhe von 1.420.070,23 € abschließt.

INVESTITIONEN

Das Gesamtvolumen der getätigten Investitionen inkl. immaterielle Wirtschaftsgüter und Finanzanlagen des Geschäftsjahres belief sich auf 8,35 T€ und entfällt im Wesentlichen auf pandemiebedingte räumliche Anpassungen mit 4,46 T€, EDV-Ausstattung mit 2 T€ sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 1,88 T€.

VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE

Die Bilanzsumme des zwölften vollen Geschäftsjahres der Schlosstheater Moers GmbH schließt mit einem Betrag von 544 T€ ab. Die Anlageintensität beträgt bei einem Anlagevermögen vom 85 T€ zum Bilanzstichtag 15,6 %. Das Eigenkapital von 47 T€ macht 8,6 % der Bilanzsumme aus.

Die Aufrechterhaltung der Liquidität der Schlosstheater Moers GmbH ist im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Gesellschafterin Moers Kultur GmbH sichergestellt worden.

Die Einnahmen der Gesellschaft einschließlich der regelmäßigen (Personalkostenzuschuss sowie Förderung Kinder- und Jugendtheater) und projektbezogenen Zuschüsse des Landes von 463 T€ und sämtlicher Projektmittel übriger Fördergeber betragen insgesamt 593 T€ und entsprechen 29 % des Gesamtaufwandes. Die größten Posten innerhalb der Aufwendungen bilden die Personalaufwendungen mit 1.205 T€ bzw. 60 % des Gesamtaufwandes.

PROGNOSE, CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die Schlosstheater Moers GmbH erfüllt mit ihrem Theaterbetrieb und der weitreichenden Vernetzung mit kulturellen und sozialen Partnern in Stadt und Region nicht nur kulturelle Aufgaben der Stadt Moers, sondern mit den zahlreichen Veranstaltungen und Workshops des Jungen STM, dem Kinder- und Jugendtheaterfestival „Penguin's Days“, den Kooperationsverträgen mit zehn Moerser Schulen auch einen Bildungsauftrag im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit. Aus eigener Kraft kann die Gesellschaft die erforderlichen Mittel nicht erwirtschaften.

Der vom Aufsichtsrat/Gesellschafterversammlung festgestellte Wirtschaftsplan 2021 schließt mit einem Fehlbetrag von 1.462.725 € ab und beinhaltet eine angenommene Erhöhung von 2,5 % für die zum Zeitpunkt der Erstellung des WP noch nicht abgeschlossene Tarifrunde. Darüber hinaus weist der Wirtschaftsplan 2021 einen gesondert ausgewiesenen erhöhten Zuschussbedarf in Höhe von 60 T€ aus, der pandemiebedingt durch die zu erwartenden Mindereinnahmen entstehen und ebenfalls von der Gesellschafterin Stadt Moers ausgeglichen wird, wenn der Nachweis erfolgen kann, dass der erhöhte Fehlbetrag durch Mindereinnahmen zustande kam.

Der Fortbestand der Gesellschaft ist von der Aufrechterhaltung der finanziellen Unterstützung durch die Gesellschafterin abhängig gemäß dem im Haushaltssicherungskonzept/Haushaltssicherungsplan (HSK/HSP) festgeschriebenen Zuschuss sowie der vereinbarten weitgehenden Übernahme der Tarifierhöhungen.

Finanzwirtschaftliche Risiken können sich für die Gesellschaft ergeben aufgrund der angespannten Haushaltslage der Stadt Moers als Gesellschafterin. Ein weiterer Risikofaktor liegt darin begründet, ob die prognostizierten Einnahmeausfälle, deren Übernahme durch Beschluss des Wirtschaftsplans gesichert sind, tatsächlich nicht überschritten werden. Ihrer Berechnung lag zugrunde, dass nicht mehr als 50 % des Vorstellungsbetriebs durch coronabedingte Schließungen wegbrechen. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist dies noch nicht abschließend zu beurteilen.

BERICHTERSTATTUNG GEMÄSS §§ 107 FF GO

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gemeinden muss einen dringenden öffentlichen Zweck erfüllen. Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung eines Theaterbetriebes sowie vergleichbarer Veranstaltungen. Damit ist die Gesellschaft prägend für das kulturelle Geschehen in der Stadt Moers tätig. Zu § 108 Abs.3 Nr.2 GO NRW (Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung) wird festgestellt, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr ihrer satzungsmäßigen Aufgabe nachgekommen ist. Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und des GmbH-Gesetzes und der Geschäftsanweisung durchgeführt.

Moers, den 30.04.2021

Ulrich Greb

geschäftsführender Intendant

**Schlusstheater Moers GmbH,
Moers**

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	€	€
A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u>		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u> Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.536,00	3.859,00
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Technische Anlagen und Maschinen	11.433,00	12.217,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>61.068,00</u>	<u>75.890,00</u>
	72.501,00	88.107,00
III. <u>Finanzanlagen</u> Genossenschaftsanteile	<u>10.000,00</u>	<u>10.000,00</u>
	<u>85.037,00</u>	<u>101.966,00</u>
B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u>		
I. <u>Vorräte</u> Waren	482,35	937,05
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	2.145,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon gegen Gesellschafter: € 289.947,35 (31.12.2019: € 205.628,98)	290.174,87	205.628,98
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>200,00</u>	<u>2.658,46</u>
	290.374,87	210.432,44
III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>165.560,96</u>	<u>100.825,30</u>
	<u>456.418,18</u>	<u>312.194,79</u>
C. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>		
	<u>2.548,44</u>	<u>2.555,89</u>
	<u>544.003,62</u>	<u>416.716,68</u>

	<u>PASSIVA</u>	
	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	€	€
A. <u>EIGENKAPITAL</u>		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00	25.000,00
II. <u>Kapitalrücklage</u>	<u>21.539,56</u>	<u>21.539,56</u>
	<u>46.539,56</u>	<u>46.539,56</u>
 B. <u>SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE</u>	 <u>25.427,00</u>	 <u>31.771,00</u>
 C. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u>		
Sonstige Rückstellungen	<u>209.288,00</u>	<u>157.028,00</u>
 D. <u>VERBINDLICHKEITEN</u>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	17,36
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.189,06	49.609,22
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	128.398,54	37.442,89
4. Sonstige Verbindlichkeiten	24.284,46	31.773,65
davon aus Steuern:		
€ 12.849,86 (31.12.2019: € 15.366,63)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
€ 1.993,70 (31.12.2019: € 2.132,08)		
	<u>168.872,06</u>	<u>118.843,12</u>
 E. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	 <u>93.877,00</u>	 <u>62.535,00</u>
	 <u>544.003,62</u>	 <u>416.716,68</u>

**Schlosstheater Moers GmbH,
Moers**

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	<u>2020</u>	<u>2019</u>
	€	€
1. Umsatzerlöse	552.177,57	493.401,91
2. Sonstige betriebliche Erträge	40.903,69	53.231,50
3. <u>Materialaufwand</u>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.534,67	4.446,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	420.820,17	444.925,12
	<u>423.354,84</u>	<u>449.372,09</u>
4. <u>Personalaufwand</u>		
a) Löhne und Gehälter	931.583,01	895.054,40
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	273.566,77	254.451,96
(davon für Altersversorgung: € 61.538,95; 2019: € 53.079,16)		
	<u>1.205.149,78</u>	<u>1.149.506,36</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	25.275,11	21.511,03
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	358.956,48	333.565,25
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	3,86
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21,28	443,11
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	1,01
10. Ergebnis nach Steuern	-1.419.676,23	-1.407.761,58
11. Sonstige Steuern	394,00	357,00
12. Jahresfehlbetrag	-1.420.070,23	-1.408.118,58
13. Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.420.070,23	1.408.118,58
14. Bilanzgewinn	0,00	0,00



MOERS MARKETING GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesellschaft blickt auf ein schwieriges Geschäftsjahr 2020 zurück, welches durch die globale Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen geprägt war. Die Corona-Pandemie bedeutete im Wesentlichen einen völligen Stopp aller bisherigen Aktivitäten im Bereich von Veranstaltungen, insbesondere von Großveranstaltungen, welche in den vergangenen Jahren die Finanzierungsgrundlage der Gesellschaft bildeten. Zudem war das MoersMarketing-Team im Geschäftsjahr 2020 aufgefordert, neue Veranstaltungsmodelle zu entwickeln, die sich den ständigen Veränderungen der Coronaschutzverordnungen nebst Hygienevorgaben des Bundes und des Landes NRW anpassen konnten, z.B. Autokino. Ferner waren in den sog. „Lockdown-Phasen“ zeitweise die Geschäftsstelle der Gesellschaft über Monate geschlossen, so dass auch hier die Umsätze massiv einbrachen.

Mit viel Engagement und Kreativität ist es schließlich gelungen, das Geschäftsjahr 2020 ob der sehr schwierigen Gesamtsituation mit einem verhältnismäßig geringen Verlust abzuschließen und dies, obwohl sich die Umsatzerlöse in 2020 mehr als halbiert haben (-57 %). Konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 noch 484.367 Euro mit ihren Aktivitäten erlösen, waren es 2020 nur noch 207.225 Euro. Dies ist vor allem der sog. „Novemberhilfe“ in Höhe von 99.300 Euro zu verdanken.

Insgesamt weist die MoersMarketing zum 31.12.2020 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 151.937,83 Euro aus (Vorjahr: 98.833,63 Euro). Diesem Fehlbetrag steht ein garantierter Zuschuss in Höhe von 135.000 Euro durch die Gesellschafterin Stadt Moers gegenüber. Darüber hinaus hat die Gesellschaft zum Erhalt der Liquidität Anfang November 2020 einen zusätzlichen Zuschuss in Höhe von 50.000 Euro von der Gesellschafterin erhalten. Dies war nötig, da die Gesellschaft als städtische Tochtergesellschaft bei den Coronahilfen des Staates nicht antragsberechtigt war und sich die „Novemberhilfe“ zu diesem Zeitpunkt noch in der Bearbeitung durch die Behörden befanden. Aktuell ist noch unklar, ob die „Novemberhilfe“ in vollem Umfang (99.300 Euro) in der Gesellschaft verbleiben kann. Bisher sind die konkreten Abrechnungsmodelle des Bundes nicht zu 100 % bekannt. Es ist daher ratsam, die Kapitalrücklage der MoersMarketing, die von 197.580 Euro in 2019 auf 283.747 Euro zum 31.12.2020 angewachsen ist, in Gänze in der Gesellschaft zu belassen.

Im Folgenden möchten wir einen näheren Blick auf die jeweiligen Geschäftsfelder der Gesellschaft tätigen und so zum Verständnis des Geschäftsjahres 2020 beitragen.

Das operative Geschäft

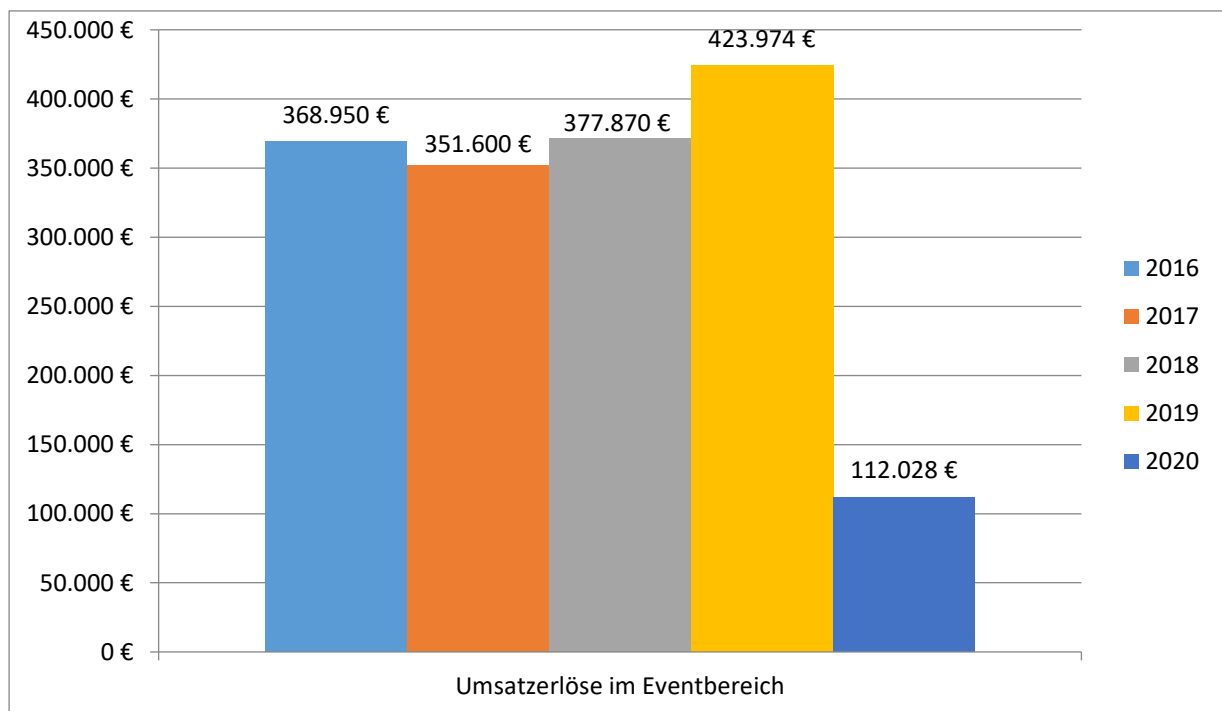
1. Ticketing

Anders als in den Vorjahren trug das Geschäftsfeld Ticketing nicht positiv zum Geschäftsergebnis bei, denn mit Beginn der Corona-Pandemie brach das Eventgeschehen in Deutschland und in Europa völlig zusammen. Ab März 2020 waren faktisch alle Events in Hallen, aber auch im

Open Air-Bereich, verboten. Dies führte dazu, dass nicht nur der Vorverkauf für kommenden Veranstaltungen einbrach, sondern auch unzählige Events abgesagt und damit die bereits verkauften Tickets erstattet werden mussten. Damit verlor die MoersMarketing auch die Vermittlungsprovisionen für bereits verkaufte Tickets. Aufgrund der unklaren Rechtssituation im Bund, in Bezug auf die Erstattung von Tickets, war das Team der Bürger- und Touristeninformation mit der Rückabwicklung in diesem Bereich stark belastet. Im Bereich Ticketing konnten im Geschäftsjahr 2020 nur noch 4.027 Euro Umsatzerlöse erzielt werden (2019 = 15.326 Euro). Zum Ende des Geschäftsjahres kündigte die Gesellschaft aus Kostengründen die Zusammenarbeit mit dem größten deutschen Ticketanbieter EVENTIM, da auch für 2021 keine Besserung in diesem Bereich zu erwarten ist.

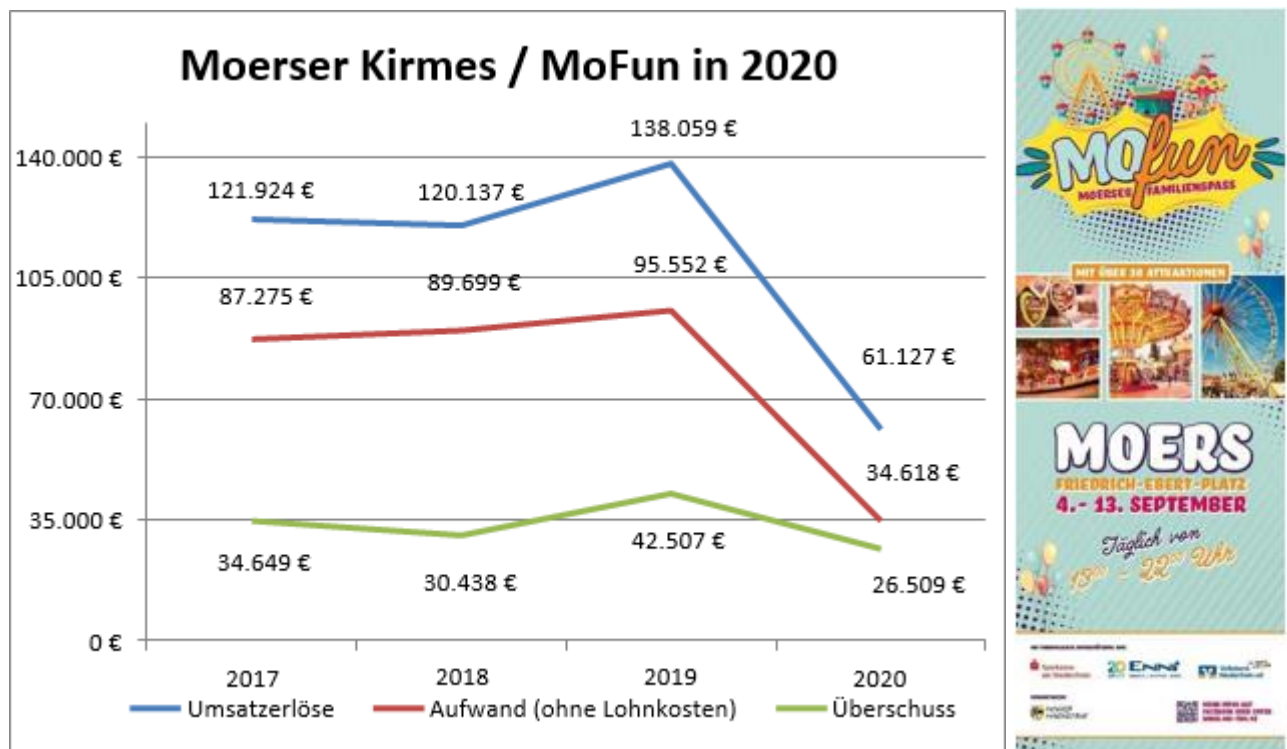
2. Veranstaltungen – Kerngeschäft mit Risiken

Den Bereich Veranstaltungen konnte man mit in den vergangenen Jahren durch sein Umsatzvolumen immer als Kerngeschäft der Gesellschaft bezeichnen. Die drei Großveranstaltungen Moerser Weihnachtsmarkt, Moerser Kirmes und City-Trödelmärkte, ergänzt durch die beiden Stadtfeste Moerser Frühling und Moerser Herbst sowie zahlreiche Einzelevents, ließen 2019 die Umsatzerlöse auf über 420.000 Euro im Jahr ansteigen. Durch die Corona-Pandemie wurde die Durchführung sämtlicher bis dato bekannten Veranstaltungen der Gesellschaft unmöglich. Veranstaltungen, insbesondere Großveranstaltungen, waren durch die Corona-Schutzverordnung ab März 2020 komplett verboten.



Im Rahmen der verbliebenen gesetzlichen Möglichkeiten konnte die MoersMarketing GmbH in 2020 dennoch einige kleinere, Corona konforme Events durchführen.

Dies waren insbesondere das ENNI Autokino Moers am ENNI Sportpark in Rheinkamp, welches von mehr als 5.000 Gästen in einem Zeitraum von fünf Wochen besucht wurde sowie die Sommer Flohmärkte auf dem eingezäunten Kastellplatz. Eine ganz besondere Herausforderung war die Durchführung eines temporären Freizeitparks auf dem Friedrich-Ebert-Platz unter dem Namen „MoFun“, der anstelle der großen Moerser Kirmes über einen Zeitraum von zehn Tagen durchgeführt werden konnte. Leider stiegen die Inzidenzwerte innerhalb der Corona-Pandemie dann zum Jahresende 2020 so stark an, dass der Moerser Weihnachtsmarkt ersatzlos ausfallen musste.



Insgesamt konnte die Gesellschaft mit ihren kleineren Veranstaltungsformaten im Geschäftsjahr 2020 rund 112.028 € Umsatzerlöse erzielen. Dies entspricht einem Minus von rund 74 % im Vergleich zum Vorjahr 2019. Durch die gesetzlichen Vorgaben im Jahr 2020 waren die Kosten für die Durchführung von Corona konformen Events zudem höher, als im Normalbetrieb. Hinzu kam die extrem unsichere Lage, ausgelöst durch die dynamische Entwicklung der Pandemie und die extrem kurzfristigen Vorgaben durch die politisch Verantwortlichen, so dass es für mehr Veranstaltungen weder den gesetzlichen Rahmen noch eine Planungs- und damit eine Finanzierungssicherheit gegeben hätte.

Sponsoren - eine Stütze des Erfolgs auch in Zeiten der Pandemie

Eine Erwähnung sollte an dieser Stelle die Tatsache finden, dass das finanzielle Risiko für die Durchführung von Veranstaltungen durch die Corona Pandemie noch einmal gestiegen ist Ohne die Unterstützung von Partnern, wie z.B. Sparkasse am Niederrhein, ENNI-Unternehmensgruppe

oder Volksbank Niederrhein eG, wären einige der oben genannten Events für die Gesellschaft nicht durchführbar gewesen.

3. Digitale Kommunikations- und Vertriebswege

Die MoersMarketing GmbH bietet einige digitale Angebote im Netz an. Bisher haben sich die Angebote jedoch nicht als finanziell gewinnbringend erwiesen und sind mehr als Vertriebsweg von Informationen interessant und sparen so ein größeres Werbebudget für die eigenen Events. Die Gesellschaft ist aktuell mit folgenden Angeboten online:



Moers Stadtportal - Die Umsätze aus dem Moerser Stadtportal zeigen sich im Geschäftsjahr 2020 auf schwachem Niveau stabil. Noch immer ist es nicht gelungen, dass Moerser Stadtportal auch für Unternehmen so interessant zu gestalten, dass diese größere Werbebudgets hierher verlagern. Somit bleibt die Umsatzhöhe von 4.810 € (2019 = 4.353 Euro) weiter hinter den Erwartungen zurück und hat kaum einen nennenswerten Effekt auf das gesamte Umsatzvolumen. Die Geschäftsleitung erwägt einen kompletten Umbau des Moerser Stadtportals, sollten in Zukunft die finanziellen Mittel dazu zur Verfügung stehen.

Jahr	Unterschiedliche Besucher	Anzahl der Besuche	Seiten	Zugriffe	Bytes
2020	86.400	135.734	819.607	5.388.144	892.08 GB
2019	97.903	146.702	662.224	7.151.755	1.269.59 GB
2018	130.781	192.486	737.289	5.842.659	825.21 GB

Zugriffszahlen Moerser Stadtportal (2018 bis 2020)

Moers Shop – der Moers Shop bot im Geschäftsjahr 2020 nur eine begrenzte Anzahl an Waren an und kämpfte zudem mit einigen technischen Schwierigkeiten. Im Zuge eines kompletten Re-Launch des Moerser Stadtportals soll auch der Moers Shop eine neue Optik, aber vor allem auch eine bessere Funktionalität, z.B. mehr Bezahlssysteme, erhalten.

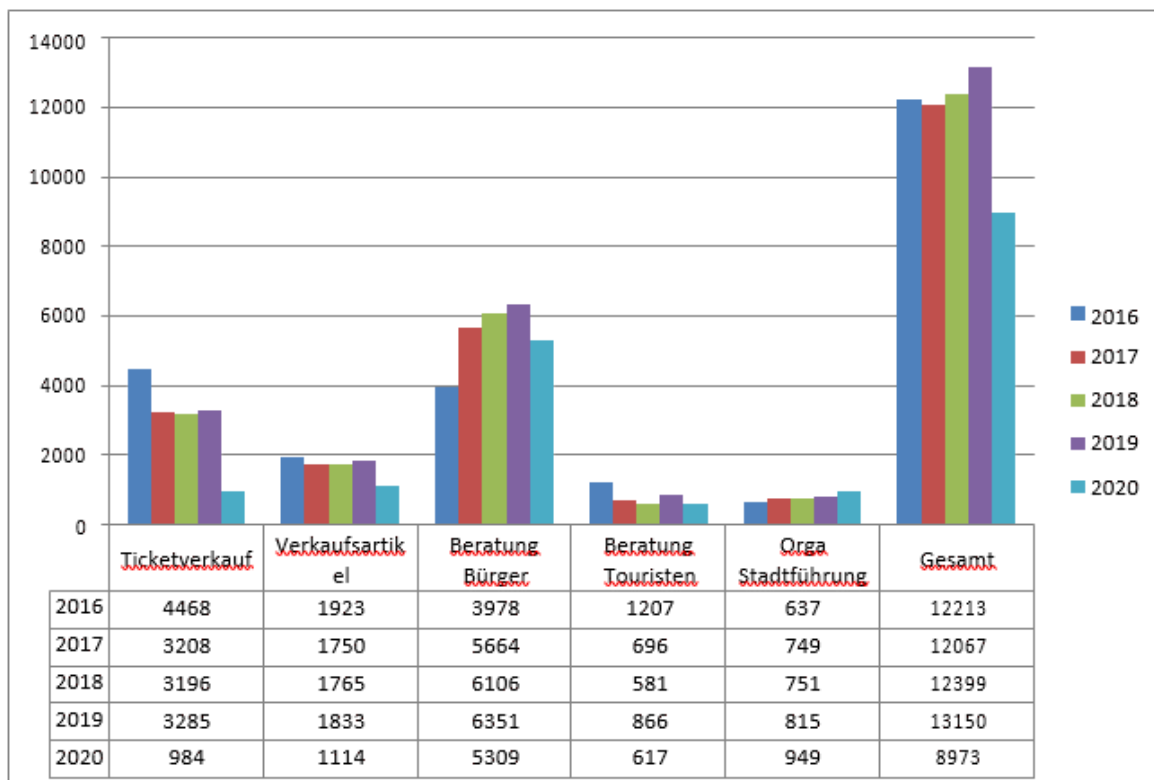
Moers Live – Das Projekt Moers Live ist als gescheitert zu bezeichnen. Neuerliche Versuche in 2020, das Format mit den Eigentümern in 2020 noch so anzupassen, dass es den Usern den versprochenen Mehrwert bietet, sind erfolglos geblieben. Nach dem Eigentümerwechsel in 2019 wurde das eigentliche Plattformformat nicht mehr weiterentwickelt. Die Geschäftsführung drängte in 2020, das Angebot offline zu stellen – leider erfolglos.

Website - Moers-Radtouren.de – hier hat sich gezeigt, dass der Re-Launch der Seite gut getan hat. Die Zahl der UserInnen hat sich verdoppelt. Leider fehlt auch hier der Vertrieb, um Werbeanzeigen für die Seite zu generieren.

Fazit: Die Corona Pandemie hat gezeigt, dass die Gesellschaft im digitalen Bereich aktuell nicht optimal aufgestellt ist und dem Markt kaum Angebote machen kann. Diese Entwicklung muss Ansporn für die Zukunft sein, neue Formate zu entwickeln. Die finanziellen Auswirkungen der Corona Pandemie machen jedoch Investitionen in das Geschäftsfeld „Digitales“ auch im kommenden Jahr nicht einfacher.

4. Geschäftsstelle: Bürger- und Touristeninformation

Das Geschäftsfeld Bürger- und Touristeninformation war durch die Corona Pandemie stark betroffen. Einerseits musste die Geschäftsstelle im Lockdown über Wochen und Monate schließen, andererseits brach die Nachfrage nach Veranstaltungstickets vollkommen ein. Durch die Rückerstattung von bereits gekauften Tickets rutsche die Bilanz für den Bereich Ticketing sogar ins Minus (-2.104 €). Auch beim Verkauf von Merchandisingartikeln gab es im Geschäftsjahr einen deutlichen Rückgang zu verzeichnen. Da weniger Touristen in der Stadt unterwegs waren und das Ladenlokal über Wochen geschlossen war, konnte kein Verkauf stattfinden. Dies führte ebenfalls zu einem Minus von rund 1.860 €. Die Anzahl der Transaktionen innerhalb der Bürger- und Touristeninformation sank im Vergleich zum Vorjahr von 13.150 auf nur noch 8.973, dies entspricht einem Minus von rund 32 %.



Anzahl der Transaktionen innerhalb Bürger- und Touristeninformation

5. Personal

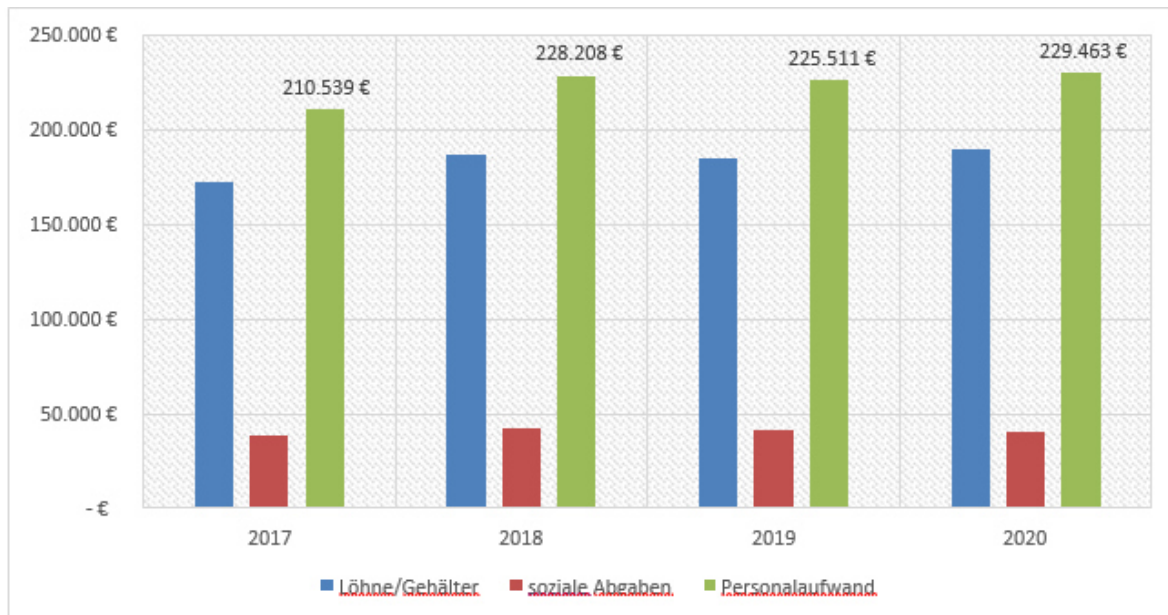
Im Geschäftsjahr 2020 veränderte sich der Personalstand nur temporär, da eine Mitarbeiterin der Bürger- und Touristeninformation im November 2020 das Unternehmen auf eigenen Wunsch hin verlassen hat. Diese Stelle wurde erst wieder im April 2021 wiederbesetzt. Zudem ging eine Mitarbeiterin im Dezember 2020 in den Mutterschutz mit anschließender Elternzeit. Auch diese Stelle wurde erst wieder im April 2021 besetzt.

Der Personalbereich teilte sich im Geschäftsjahr 2020 wieder in zwei strategische Einheiten auf. In der Bürger- und Touristeninformation waren in 2020 eine Mitarbeiterin in Vollzeit und zwei Mitarbeiterinnen als geringfügig Beschäftigte eingesetzt (ab November wurde eine geringfügig Beschäftigte eingespart).

Im zweiten Personalbereich (Stadtmarketing) sind neben dem Geschäftsführer noch zwei weitere Mitarbeiterinnen in Vollzeit angestellt. Die Corona-Pandemie sorgte über das gesamte Jahr 2020 hinweg für eine hohe Belastung. So mussten einerseits die üblichen Veranstaltungen geplant werden, die dann meist wieder kurzfristig abgesagt wurden. Andererseits mussten völlig neue, Corona konforme Events entwickelt werden, die einen hohen Planungs- und Personalaufwand mit sich brachten. So war das Team volle fünf Wochen beim ENNI Autokino Moers aktiv. Gleiches gilt für die 10-tägige „Ersatzkirmes“ MoFun. Mit Blick auf die Schwangerschaft einer Vollzeitangestellten, mussten die anfallenden Arbeiten, gerade im Außenbereich vom Geschäftsführer und seiner Assistentin komplett übernommen werden.

Insgesamt stiegen die Lohnkosten 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 %.

Insgesamt zeigt sich auch im Geschäftsjahr 2020, dass die Personalausstattung der Gesellschaft im Vergleich mit Stadtmarketinggesellschaften in Städten mit ähnlicher Struktur, Aufgabengebiet und Einwohnerzahl weiterhin unterdurchschnittlich ausgeprägt ist. Die Auswirkungen sind vor allem fehlende Personalressourcen im Ausbau digitaler Angebote und im Bereich der klassischen Stadtmarketingaufgaben.



6. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die MoersMarketing GmbH wies im Geschäftsjahr 2020 dank der Sonderzahlung in Höhe von 50.000 € durch die Gesellschafterin Stadt Moers jederzeit Liquidität auf. Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie muss man allerdings vom schlechtesten Geschäftsjahr der Gesellschaft seit der Gründung sprechen. Das ausgewiesene Jahresergebnis von -151.937,83 € täuscht zunächst über die tatsächliche Wirtschaftlichkeit in dem „Corona-Geschäftsjahr“ hinweg, da es staatliche Coronahilfen (Novemberhilfe) in Höhe von 99.300 Euro unter dem Punkt „sonstige betriebliche Erträge“ beinhaltet. Ohne diese Hilfen und ohne die Unterstützung der Stadt Moers hätte die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2020 nicht überleben können. Das flächendeckende Verbot von Events, insbesondere von Großevents ab März 2020, konnte die Gesellschaft aus eigener Kraft nicht kompensieren. Zudem waren in der Gesellschaft nicht die notwendigen Rücklagen, z.B. Eigenkapital, vorhanden, um eine solche Krise zu überstehen.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2020 sanken im Vergleich zum Vorjahr von 484.367,49 € auf nur noch 207.225,54 € (-57 %). Zwar konnte die Gesellschaft auch die Aufwendungen für Waren und Leistungen deutlich reduzieren, von 333.053,03 € auf 163.281,75 €, dennoch mussten der Aufwand im Personalbereich sowie die Fixkosten (Miete, Leasing, Telefon etc.) weiterhin getragen werden. Insgesamt kann man feststellen, dass die monatlichen Grundkosten für die Gesellschaft bei rund 25.000 € liegen.

Der Jahresfehlbetrag liegt für das Geschäftsjahr zum 31.12.2020 bei 151.937,83 € (2019 = 98.833,63 €).

Dem Jahresfehlbetrag steht ein Zuschuss der Stadt Moers in Höhe in Höhe von 135.000 € gegenüber, der in der Kapitalrücklage der Gesellschaft ausgewiesen ist. Zudem entschied der Rat der Stadt Moers im November 2020 die Gesellschaft zusätzlich mit 50.000 € zu stützen.

Die Kapitalrücklage der MoersMarketing beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 283.747,05 € (2019 = 197.580 €). Die Bilanz weist ferner einen Gewinnvortrag von 6.133,26 € aus.

Es bleibt abzuwarten, in welcher Höhe die Coronahilfen (Novemberhilfen) in Höhe von 99.300 € im kommenden Geschäftsjahr zurückzuzahlen sind. Aktuell liegt keine verlässliche Prognose durch den Steuerberater diesbezüglich vor.

7. Chancen und Risiken / Corona-Pandemie

Risikobetrachtung – Wie bereits erläutert, stellt der Bereich Großevents/Events mit einem Umsatzvolumen von über 400.000 € normalerweise den Sockel der Finanzierung der MoersMarketing dar. Das Jahr 2020 hat mit der Corona-Krise gezeigt, wie anfällig das Geschäftsfeld „Events“ tatsächlich ist. Bisher hatte man lediglich mit Wetterkapriolen zu kämpfen, die mitunter dafür sorgten, dass Events ausfallen mussten. Auch die Kosten für Anti-Terrormaßnahmen (seit 2016) haben dem Bereich zusätzlich Marge gekostet. Eine Pandemie, mit dem totalen Ausfall sämtlicher Events über einen längeren Zeitraum, hatte bis dato allerdings noch niemand erlebt.

Für das Jahr 2021 bleibt die Befürchtung hoch, dass die Corona-Pandemie noch immer weitreichende Auswirkungen auf diesen Bereich haben wird. Die Geschäftsleitung rechnet damit, dass erst ab dem Sommer 2021 kleinere Events möglich sein werden. Diese werden durch die anzunehmenden Vorgaben der Behörden zum Schutz vor einer Corona-Infektion allerdings deutlich teurer werden. Damit wird das Jahr 2021 ebenfalls ein Geschäftsjahr werden, in dem die MoersMarketing finanzielle Unterstützung benötigt. Der Handlungsspielraum für Investitionen, z.B. für den Ausbau digitaler Angebote, ist nach dem desaströsen Geschäftsjahr 2020 geringer denn je.

Aus der Beteiligung an der ES Event-Service Niederrhein eG, hier hält die Gesellschaft Anteile im Wert von 10.000 Euro, kam es im Geschäftsjahr 2020 aktuell noch zu keiner Rückvergütung. Auch diese Gesellschaft ist durch die Corona-Pandemie stark in ihren Geschäftsfeldern eingeschränkt worden.

Chancen – Der Aufsichtsrat der MoersMarketing hat in seiner Sitzung vom 17. Dezember 2020 beschlossen, eine „Arbeitsgemeinschaft Finanzierung“ zu bilden. Diese AG hat im Wesentlichen die Aufgabe, den zusätzlichen kurzfristigen Finanzbedarf zu ermitteln. Eine erste Sitzung der AG im März 2021 hat gezeigt, dass es parteiübergreifend einen Konsens gibt, die Gesellschaft auch weiterhin mit zusätzlichen Finanzmitteln der Stadt Moers zu stärken. Über echte Chancen kann man allerdings erst dann sprechen, wenn durch die AG klar wird, welche Aufgaben die Gesellschaft in Zukunft übernehmen kann und wie diese dann finanziert sind.

8. Berichterstattung gem. §§ 107 ff. GO

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gemeinden muss einen dringenden öffentlichen Zweck erfüllen. Dieser Zweck ist mit dem Unternehmensgegenstand der Gesellschaft, des Stadtmarketings, gegeben.

Moers, 25. Mai 2021



Michael Birr
Geschäftsführer
MoersMarketing GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2020

MoersMarketing GmbH

Moers

AKTIVA	31. Dezember 2020		Vorjahr		PASSIVA	
	Euro	Euro	Euro	Euro	31. Dezember 2020	Vorjahr
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					25.550,00	25.550,00
II. Sachanlagen					283.747,05	197.560,68
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					6.133,26	6.133,26
III. Finanzanlagen					151.937,83	98.833,83
1. Genossenschaftsanteile						
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
1. Waren					11.400,00	14.000,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.381,51	28.810,23	35.408,00	12.888,38		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	188,08	0,00	10.000,00			
3. sonstige Vermögensgegenstände	64.828,28	13.487,45	7.690,35	9.689,41		
- davon gegen Gesellschafter Euro 4.418,19 (Euro 0,00)		42.277,68				
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks						
C. Rechnungsabgrenzungsposten						
Übertrag					26.213,63	17.171,50
						98.887,44
						243.317,75
						201.106,11
						243.317,75

Bilanz zum 31. Dezember 2020
 MoersMarketing GmbH
 Moers

AKTIVA	31. Dezember 2020 Euro	Vorjahr Euro	31. Dezember 2020 Euro	Vorjahr Euro	PASSIVA
Übertrag	201.244,72	243.317,75	201.106,11	243.317,75	
		Übertrag		138,61	
		D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	
	<u>201.244,72</u>	<u>243.317,75</u>	<u>201.244,72</u>	<u>243.317,75</u>	

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

MoersMarketing GmbH

Moers

	01.01.2020 - 31.12.2020 Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	<u>207.225,54</u>	<u>484.367,49</u>
2. Gesamtleistung	207.225,54	484.367,49
3. sonstige betriebliche Erträge übrige sonstige betriebliche Erträge	116.606,90	63.280,65
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.506,40	18.145,20
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>151.775,35</u>	<u>314.907,83</u>
	163.281,75	333.053,03
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	189.096,76	184.139,82
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>40.367,55</u>	<u>41.371,45</u>
	229.464,31	225.511,27
- davon für Altersversorgung Euro 2.640,00 (Euro 2.640,00)		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.697,00	11.082,08
7. sonstige betriebliche Aufwendungen verschiedene betriebliche Kosten	73.327,21	76.592,39
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>243,00</u>
9. Ergebnis nach Steuern	151.937,83-	98.833,63-
10. Jahresfehlbetrag	<u>151.937,83</u>	<u>98.833,63</u>

ENNI STADT & SERVICE NIEDERRHEIN AÖR

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsmodell

Die ENNI Stadt und Service Niederrhein AöR (ENNI AöR) wurde mit Beschluss des Rates der Stadt Moers vom 31.01.2007 gegründet und nahm am 01.03.2007 ihre Arbeit auf. Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Servicebetriebe Stadt Moers mit den Bereichen Abfallbeseitigung und Stadtreinigung einschließlich Winterdienst sowie der Betrieb gewerblicher Art Sport- und Bädereinrichtungen der Stadt Moers (BgA Sport & Bäder) wurden im Wege der Rechtsnachfolge vom hoheitlichen Träger „Stadt Moers“ auf den entsprechend der Gemeindeordnung NW gestalteten hoheitlichen Träger „Anstalt öffentlichen Rechts“ mit sämtlichen Vermögensgegenständen und Schulden auf die heutige ENNI AöR übertragen. Mit dem Vermögensübertrag in der Rechtsnachfolge sind auch die im BgA Sport & Bäder eingelegten städtischen Gesellschaftsanteile an der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (ENNI E&U) auf die ENNI AöR übergegangen. Darüber hinaus wurden die Aufgabenbereiche Stadtentwässerung, Straßenunterhaltung, Grünflächenunterhaltung und Friedhofswesen sowie Ausführung von Arbeiten für die städtische Verwaltung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Servicebetriebe Stadt Moers - heutige ENNI AöR - ohne Vermögensübergang (mit Ausnahme des beweglichen Anlagevermögens) übertragen. Zum 01.01.2009 erfolgte die vollständige Aufgabenübertragung des Friedhofswesens einschließlich des Grundvermögens. Durch eine Änderung der Unternehmensatzung zum 01.01.2015 wurden die wesentlichen Aufgaben Abwasserbeseitigung, Straßenbau, Straßenbeleuchtung ebenfalls auf die ENNI AöR übertragen. Die Übertragung des Anlagevermögens an den Entwässerungsanlagen und der Straßenbeleuchtung folgte im Jahr 2015 durch vertragliche Vereinbarung. Im Rahmen verschiedener Anpassungen in der Anstaltssatzung wurde diese im Jahr 2016 auch um den Betrieb von Freizeiteinrichtungen und des öffentlichen Parkraumes erweitert. Als gänzlich neue Aufgabe wurde die Breitbandkoordination integriert. Ab dem Geschäftsjahr 2017 konnten diese hinzugewonnenen Aufgaben teilweise auf die sog. Wir 4-Region (Städte Kamp- Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn, Rheinberg) ausgeweitet werden, in dem für die Städte ein Bundes- und Landesförderprogramm zum Ausbau unterversorgter Gebiete in den Außenbereichen durchgeführt wird.

Damit ist ENNI AöR dem Ziel sehr nahe gekommen, im Konzern Stadt Moers als Teil der ENNI-Unternehmensgruppe umfassender Infrastrukturdienstleister für Moers und die Region zu werden. Im Jahr 2015 konnte weiterhin das bereits mit Entwicklung des Sport- und Bäderkonzepts 2008/2009 verfolgte Ziel umgesetzt werden, den BgA Sport & Bäder über eine technisch-wirtschaftliche Verflechtung mit der hier eingelegten Beteiligung an der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, steuerlich zu verbinden. Damit hat der im Jahresschnitt der nächsten 20 Jahre mit mehr als 5 Mio. € dauerdefizitäre BgA - und damit unser Gewährsträger, die Stadt Moers - in erheblichem Umfang die Möglichkeit, von der Verrechnung seiner Verluste mit den Gewinnanteilen der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH zu profitieren. Hinzu kam ab dem

Jahr 2020 eine umsatzsteuerliche Organschaft zwischen den Gesellschaften der ENNI-Gruppe mit der ENNI AöR als Organträger. Durch diese Organschaft können Leistungen innerhalb dieser Unternehmensgruppe ohne Umsatzsteuer abgerechnet werden.

Die ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH ist eine 100 %ige Tochter der ENNI AöR.

Darüber hinaus ist die ENNI AöR mit 69,43 % an der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH beteiligt (übrige Gesellschafter: Westenergie AG (vormals: innogy SE) 20,00 %, Gelsenwasser AG 5,90 %, Stadt Neukirchen-Vluyn 4,67 %).

Im Jahr 2018 konnten Gespräche mit der Stadt Moers über die Zusammenarbeit und die Schnittstellen in den Sparten Straße und Grün abgeschlossen werden. Der Rat der Stadt Moers hat die Unternehmenssatzung angepasst, um die Leistungen rechtlich, wirtschaftlich und steuerlich optimal aufzustellen. Die Satzungsänderung war Grundlage für den Abschluss eines Kooperationsvertrages mit der Stadtverwaltung über die Aufgabendurchführung.

Im Straßen- und Ingenieurbau wird die ENNI AöR für die Stadt Moers seit 2019 als Erfüllungshilfe der Stadtverwaltung tätig. Hier liegen Vermögen und Straßenbaulast bei der Stadt Moers.

Wichtige Bausteine waren in den Jahren 2019 und 2020 die Erneuerung und Vereinheitlichung der Ziellandkarte für die ENNI-Unternehmensgruppe mit der Ableitung von strategischen Maßnahmen sowie die Vorbereitung und Umsetzung einer Prozess- und Organisationsharmonisierung in der ENNI- Unternehmensgruppe, dies auch im Hinblick auf den ab 2021 neuen gemeinsamen Verwaltungsstandort „Jostenhof“. Die Arbeiten konnten im Jahr 2020 nach Beschlussfassung der jeweiligen Gremien durch Abschluss von Personalüberleitungs- und Dienstleistungsverträgen erfolgreich abgeschlossen werden. In der neuen Struktur gibt es ab 2021 z.B. nur ein gemeinsames Ingenieurbüro für alle leitungsgebundenen Aufgaben. Auch für weitere technische und kaufmännische Aufgaben werden die Kräfte gebündelt und Prozesse neu organisiert. Dies mit dem Ziel, die Unternehmensgruppe noch wirtschaftlicher aufzustellen, um unseren Kunden in Moers und in der Region noch attraktivere Angebote machen zu können.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland war seit März 2020 von der weltweiten Corona-Pandemie und den zu ihrer Eindämmung getroffenen Maßnahmen geprägt. Die wirtschaftliche Erholung aus den Sommermonaten mit deutlich geringerem Infektionsgeschehen wurde auf-

grund des erneuten Lockdowns im November und der anschließenden Verschärfung und Verlängerung der Eindämmungsmaßnahmen unterbrochen. Den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge sank das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um rund 5 % gegenüber dem Vorjahr, nachdem es zehn Jahre lang zuvor Jahr für Jahr zunahm. Dieser vergleichsweise geringe Rückgang ist neben der hohen Widerstandsfähigkeit der deutschen Wirtschaft auch auf die umfangreichen Maßnahmenpakete der Bundesregierung zur Stützung der Wirtschaft und zur Stabilisierung der Einkommen zurückzuführen. Insgesamt zeigte der konjunkturelle Verlauf ein zweigeteiltes Bild: während kontaktintensive Dienstleistungsbereiche durch eine weitgehende Einstellung ihrer Wirtschaftstätigkeit besonders stark von den Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie betroffen sind, entwickeln sich die Auftragseingänge in der Industrie und im verarbeitenden Gewerbe trotz des erneuten Lockdowns weiter robust. Bereiche wie die Bauwirtschaft und der Online- Handel konnten ihre Wertschöpfung sogar steigern. Ungeachtet der Pandemie zeigt sich der Arbeitsmarkt bislang widerstandsfähig, die Anzahl der Beschäftigten in Kurzarbeit ist gegenüber dem Vorjahresstand - zu Beginn der Pandemie - jedoch stark rückläufig.

Die wichtigsten Faktoren für eine Einschätzung der Aussichten der Weltwirtschaft sind der weitere Verlauf der Pandemie, das damit verbundene Infektionsgeschehen sowie die Bereitstellung und Verabreichung eines Impfstoffes an die Bevölkerung. Laufen die Impfungen global und erfolgreich weiter, werden sowohl die nationale als auch die internationale wirtschaftliche Entwicklung mit einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr als aufwärtsgerichtet eingeschätzt. Die Stärke der Erholung wird voraussichtlich von Land zu Land variieren. Dabei wird der Zugang zu Impfstoffen und die Wirksamkeit der politischen Maßnahmen gegen die Pandemie über eine Erholung der nationalen Volkswirtschaften entscheiden.

2.1.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Branchenwachstum in der Entsorgungswirtschaft bewegt sich im Schnitt leicht unter der Gesamtwirtschaft – das höchste Wachstumspotenzial besteht für die Recyclingsparte. Intensiver Wettbewerb und Überkapazitäten, auch in Behandlungsanlagen, erschweren Preiserhöhungen, die über die Rohstoffpreisschwankungen hinausgehen. Gestützt durch zahlreiche politische Regulierungen (Verpackungsgesetz am 01.01.2019 in Kraft getreten) entwickelt sich die Abfallwirtschaft zunehmend zur Kreislauf- und Energiewirtschaft.

Die regionale Entsorgungswirtschaft entwickelt sich stabil. Lediglich die ab dem zweiten Halbjahr 2019 deutlich sinkende Abnahmemengen und Erlöse aus der Wertstoffverwertung trüben das Bild ein.

Die Branche der Abwasserentsorgung hat sich im Verlauf der letzten fünf Jahre negativ entwickelt. Zwischen 2015 und 2020 ist der Branchenumsatz im Mittel um 0,7 % pro Jahr gesunken, was vorrangig auf den sinkenden Wasserverbrauch der privaten und gewerblichen Abnehmer zurückzuführen ist. Dieser fußt wiederum auf dem gesunkenen Wasserverbrauch von Maschinen,

der auf den technologischen Fortschritt sowie die infolge des gestiegenen Umweltbewusstseins ausgeweiteten Wassersparmaßnahmen zurückzuführen ist.

Die ENNI AöR ist ein wichtiger Partner der Stadtverwaltung Moers zur Realisierung von Aufgaben für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Moers.

Die Situation der Stadt Moers - als große kreisangehörige Gemeinde mit rund 104.000 Einwohnern - ist 2019 weiterhin gekennzeichnet durch erhebliche finanzwirtschaftliche Probleme. Als Kommune im Stärkungspakt II des Landes NRW ist die Stadt Moers als HSP-Gemeinde zu strenger Haushaltsdisziplin aufgefordert. Die strenge Ausgabendisziplin bei der Stadt Moers hat auch auf die Geschäftstätigkeit (Grünflächen und Straßen) der ENNI AöR Auswirkungen.

Viele weitere Aktivitäten, wie die Unterhaltung und der Betrieb von Grünanlagen und des öffentlichen Straßenraumes, sind von den geringen Finanzierungsmöglichkeiten und dadurch sehr begrenzten Möglichkeiten geprägt.

Weiterhin ist die ENNI-Unternehmensgruppe ein wichtiger Partner der Stadt Moers bei der Errichtung, dem Betrieb und der Finanzierung der Sport-, Bäder- und Einrichtungen. Der operative Verlust hat sich 2020 negativ entwickelt. Dies zum einen pandemiebedingt, andererseits wurde auch erkannt, dass der Betrieb der Einrichtungen nach Herstellung und Sanierung an beiden Standorten einer Optimierung bedarf. Hierzu hat der Vorstand die notwendigen Maßnahmen eingeleitet, um die Verluste unterhalb von 6,0 Mio. € pro Jahr abzusenken.

2.1.3. Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsjahr wurden die bestehenden Geschäftsfelder gefestigt. Für die Betriebe gewerblicher Art „Sport & Bäder“ und „Veranstaltungen“ konnte nach Abschluss aller Neubau- und Sanierungsmaßnahmen der Betrieb nur in geringem Umfang mit den betriebsführenden Gesellschaften ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH und ES Eventservice Genossenschaft mit Hilfe der jeweiligen Betriebsführungsverträge durchgeführt werden. Beide Gesellschaften waren bemüht, die Corona-bedingten Einbußen durch Einsparungen und die Prüfung und Beantragung staatlicher Förderung zumindest zu verringern.

Im Geschäftsfeld **Entsorgung** stieg die von der ENNI AöR gesammelte Abfallmenge zur Beseitigung mit 18.381 t nur unwesentlich zum Vorjahresniveau (2019: 18.102 t) an. Dieses Niveau besteht seit dem Jahr 2013. Grundsätzlich steht einer geringen Zunahme bei den Restabfällen (graue Tonne) die 10%ige Abnahme beim Sperrgut und eine 20%ige Zunahme bei Papierkorbabfällen und wildem Müll gegenüber. Die im Jahr 2020 gestartete Sauberheitskampagne konnte auf Grund der Coronapandemie kaum entfaltet werden, weswegen die gewünschten Effekte noch nicht erkennbar sind. Zudem mussten große Mengen Störstoffe in den Altkleidercontainern als wilder Müll entsorgt werden.

Bei den Abfällen zur Verwertung zeichnet sich ein vergleichbares Bild ab. Trotz des in der Pandemie sehr stark zugenommenen Versandhandels sind die erfassten Altpapiermengen wiederum um 210 Tonnen zurückgegangen. Grund dafür ist die Fortschreitung der Digitalisierung und der damit verbundenen Abnahme von Printmedien. Die Zunahme des Internethandels zieht zwar die Sammlung großvolumiger Verpackung aus Kartonagen nach sich, diese kann jedoch den Mengenschwund der Printmedien nicht kompensieren.

Die Sammlung von Glas über die Altglasdepotcontainer hat um 279 t zugenommen und erreicht dadurch den höchsten Wert der letzten 10 Jahre. Die Sammelmengen von Verpackungen über die gelbe Tonne bzw. den gelben Sack sind sogar um 361 t gestiegen. Letzteres ist insofern nicht zu begrüßen, da der Anteil der gesammelten Nicht-Verpackungsabfälle (also Restabfall) einen historischen Wert von rd. 46 kg pro Einwohner und Jahr erreicht. Dieses bedeutet, dass deutlich mehr als 50% der Sammelmenge aus Restabfall oder anderen Nicht-Verpackungsabfällen besteht.

Der Bereich der Elektroaltgeräteverwertung zeigt mit 617 t (Vorjahr 762 t) und 5,78 kg pro Einwohner und Jahr (Vorjahr 7,11 kg/EW*a) einen deutlichen Mengenrückgang auf. Eine Begründung dieser Trendumkehr kann nicht erkannt werden.

Da an der Entsorgungsanlage Asdonkshof nach wie vor die angelieferten Bioabfälle auf zu hohen Störstoffanteil geprüft werden, wurden auch zum Jahresbeginn 2020 zahlreiche Anlieferungen aus der Biotonne auf Restabfall umgebucht. Andernfalls wären die Restabfallmengen um ca. 80 Tonnen geringer bzw. die Bioabfallmengen entsprechend größer. In Summe sind die Bioabfallmengen und die des weichen Grünschnitts um 435 t zum Vorjahr gestiegen. Hierbei sind die am Recyclinghof angelieferten weichen Grünschnittmengen um rd. 55 % gesunken (734 t in 2019 vs. 409 t in 2020). Als Gründe werden hier zum einen die temporäre Schließung des Recyclinghofs während der ersten Phase der Coronapandemie als auch der heiße und trockene Sommer gesehen. Im Gegenzug haben jedoch die über die Biotonne entsorgten Bioabfälle um rd. 10 % zugenommen (7.612 t in 2019 vs. 8.372 t in 2020). Hier liegt der Grund in erster Linie im Zuwachs der genutzten Biotonnen um ca. 500 Stück und dem damit einhergehenden stärkeren Trennverhalten in den Haushalten.

Bei der Altkleiderverwertung konnten nur noch 606 t in die Verwertung überführt werden (Vorjahr 764 t). Durch die Coronapandemie sind die Altkleidercontainer zwar sehr stark genutzt worden, jedoch war die Qualität als auch der Störstoffanteil derart negativ, dass das beauftragte Sammelunternehmen große Mengen nicht übernommen hat und von der ENNI als wilder Müll entsorgt werden musste. Dieser Effekt beeinflusst das Bild der Mengenteile wilder Müll und die Bemühungen der Stadtsauberkeitskampagne entsprechend.

Der Anteil der verwertbaren Abfälle am Gesamtabfallaufkommen im Jahr 2020 beträgt wie im Geschäftsjahr 2019 rd. 60 %. Das Gesamtaufkommen ist um rd. 1,5 % gestiegen, obwohl die Einwohnerzahl leicht abgenommen hat.

Die Verwertungserlöse für Wertstoffe (insb. Altpapier, Elektroaltgeräte, Altkleider) sind im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunken. Dieser Effekt ergibt sich in erster Linie aus dem deutlich geringeren Verwertungspreis für Altpapier in Verbindung mit der zuvor genannten Mengenreduzierung und den deutlich eingebrochenen Vermarktungserlösen bei der Altkleidervermarktung.

Das Geschäftsfeld Entsorgung ist gebührenfinanziert und ausgeglichen zu gestalten. Wesentlicher Kostenfaktor der Abfallgebühren sind die vergleichsweise hohen Entsorgungskosten der Abfallverbrennungsanlage Asdonkshof. Die Umsetzung der Gewerbeabfallverordnung, in Verbindung mit der Anpassung der Abfallsatzung im Jahr 2017, zeigt mittlerweile eine verbesserte Einbindung der Gewerbetriebe an das gebührenfinanzierte Solidarsystem.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2021 werden insbesondere bei den Restabfällen und Altkleidern steigende Mengen erwartet. Der Grund dafür sind die deutlich gesunkenen Gebühren in Folge der Reduktion der Verbrennungspreise am Entsorgungszentrum Asdonkshof. Dies in Kombination mit dem neuen Gebührensystem, welches einen wirtschaftlichen Anreiz zur Nutzung größerer Abfallbehälter setzt, führt dazu, dass es dem Kunden einfacher gemacht wird, die bereitgestellten Entsorgungswege zu nutzen. Begleitet wird dies mit einer Vertriebskampagne, die den Kunden auf das neue Gebührensystem und die Nutzung größerer Behälter hinweist. Dies ermöglicht zudem die Chance, die Gewerbebetriebe von den Entsorgungsangeboten der ENNI stärker zu überzeugen.

Der Trend der Mengenabnahme beim Altpapier wird weiterhin Bestand haben. Die Vermarktungserlöse für Altpapier werden auf einem leicht höheren Niveau als im Jahr 2020 erwartet.

Für die Altkleiderverwertung werden zwar, insbesondere auch durch den Wechsel des Sammelunternehmens, wieder steigende Mengen erwartet, die Qualitäten durch Billigware und Störstoffe werden jedoch weiterhin problematisch sein. Da die Weltmärkte kaum noch europäische Gebrauchtware abfragen, sind hier die unmittelbar erzielbaren Preise sehr stark gesunken. Die im Jahr 2013 in Moers eingeführte Altkleidersammlung ist aus abfallwirtschaftlicher Sicht dennoch ein Erfolgsmodell und konnte bereits erhebliche Erlöse zur Gebührenstabilisierung beitragen.

In der Sparte **Reinigung** ist die zu entsorgende Menge Kehricht mit 1.423 t um 253 t bzw. rd. 15 % geringer als im Vorjahr. Derartige Schwankungen entstehen meist zum Jahreswechsel durch witterungsbedingten und dadurch verzögerten Laubfall und der anschließenden Entsorgungslogistik. Durch interne Optimierungen konnte der Aufwand der Einsatzstunden für die Straßen-

reinigung ebenfalls um rd. 15 % reduziert werden. Ein direkter Zusammenhang mit den erfassten Kehrrichtmengen besteht nicht.

Die Anzahl der im Winterdienst geleisteten Einsatzstunden in 2020 als auch die Menge der eingesetzten Streumittel (Streusalz), sind im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesunken. Auf Grund der milden Witterung wurden vergleichsweise mangels Einsätzen beim Straßenstreudienst und keine Einsätze auf Gehwegen erforderlich. Somit konnten mangels Einsätzen auf Gehwegen beim privaten Winterdienst nahezu ausschließlich Umsatzerlöse für die Vorhaltung erzielt werden.

Die Umsatzerlöse der Sparte **Entwässerung** werden maßgeblich von der veranlagten Schmutzwassermenge (Schmutzwassergebühr) und den veranlagten abflusswirksamen Flächen (Niederschlagswassergebühr) beeinflusst. Die Niederschlagswassergebühren wurden auf der Grundlage der erstmals vollständigen Flächenerhebung im Jahr 2017 erhoben. Nach den folgenden Anpassungsjahren stabilisiert sich die Fläche seit 2019 bei rd. 7,9 Mio. m².

Die Schmutzwasserveranlagungsmengen folgen dem Frischwasserbezug. Nach jahrelanger Verringerung hat sich die Menge jedoch in den letzten Jahren oberhalb von 5,2 Mio. m³ stabilisiert. Das aktuelle Wachstum eines größeren gewerblichen Anschlussnehmers wird zukünftig zumindest zu gleichbleibenden ggf. auch nochmals wachsenden Veranlagungsmengen führen.

In der Sparte Entwässerung stehen in naher Zukunft erhebliche Investitionen an, da ca. 50 % des Moerser Kanalnetzes sanierungsbedürftig ist. Zentrale Maßnahmen sind dabei die Kanalsanierung auf dem Parkplatz am Solimare sowie der Bahnhofstraße in Kapellen. Größte Baumaßnahmen in 2020 waren die Erneuerung von Anlagen in der Straße Am Jostenhof, in Wohngebieten von Repelen und Kapellen sowie in der Kampstr./Merowingerstr.

Die Zusammenführung der Bereiche Neubau und Unterhaltung innerhalb der ENNI AöR verhalf zu Synergieeffekten bei der Entwicklung von Sanierungsstrategien. Zukünftig erfolgt die Entwicklung von Erneuerungs- und Sanierungsstrategien durch die Einbindung des für die ENNI-Gruppe gemeinsam arbeitenden Asset-Managements.

Darüber hinaus setzen wir verstärkt moderne Sanierungsverfahren (z.B. Inliner) ein, um dem übernommenen erheblichen Sanierungsstau begegnen zu können.

Die Aufwandsbudgets in den Sparten **Straße** und **Grün** werden maßgeblich von den Finanzierungsmöglichkeiten im Gesamtunternehmen bestimmt.

Mit dem Jahr 2018 trat ein öffentlich-rechtlicher Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Moers und der ENNI AöR in Kraft. Aufträge aus dem Bereich investiver **Straßenbau** werden direkt durch die Stadt Moers vergeben. Die Vergabevorschläge werden durch die ENNI AöR vorbereitet. Seit dem Jahr 2020 erfolgt die Veröffentlichung der Ausschreibungen durch die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH. Des Weiteren wurde 2020 eine Auftraggebergemeinschaft mit der Stadt Moers gegründet. Baumaßnahmen, bei denen Kanal- und Straßenbau kombinierbar sind,

werden nun direkt durch die ENNI AöR vergeben. Hierdurch können Vergabeprozesse effizienter abgewickelt werden.

Die Koordinierung der Planungen und Baumaßnahmen erfolgt im ENNI-Gruppenrahmen mit weiteren Leistungsträgern. Die Planer und Bauleiter für Kanal/Straße und Versorgung werden deshalb im Jahr 2021 in der ENNI AöR in einer zentralen Abteilung Planung und Bau zusammengeführt.

Die Straßenbeleuchtung ist eigene Aufgabe der ENNI AöR. Im Kalenderjahr 2018 kam es wiederholt zu Ausfällen. Die Finanzierung erfolgt über einen Vertrag mit der Stadt Moers. Wir verfolgen verstärkt eine zügige und umfassende Erneuerungsstrategie. Dieses Konzept wurde im Jahr 2020 durch die Gremien beschlossen und konnte, inklusive höherer Entgelte, vertraglich gesichert werden.

Das Geschäftsfeld „**Grünflächen**“ bei der ENNI AöR ist von knappen Aufwandsbudgets geprägt. Die ENNI AöR ist aufgrund der geänderten Unternehmenssatzung und des darauf basierenden Kooperationsvertrages hier seit 2015 eigenverantwortlich und eigenständig mit der Aufgabewahrnehmung befasst.

Die Unterhaltungs- und Pflegestandards orientieren sich dadurch im Wesentlichen an den rechtlich zwingenden Verkehrssicherungspflichten. Die ENNI AöR hat ihre Leistungen, die Organisation und die Kosten im Jahr 2019 durch das Institut INFA prüfen lassen. Es bestehen noch geringe Optimierungsmöglichkeiten, die ab 2020 nach und nach realisiert werden. Hierzu gehört unter anderem, auf eine eigene Leistungserbringung zu verzichten, wenn diese durch Fremdanbieter deutlich wirtschaftlicher erbracht werden kann.

Durch einige Neubaugebiete und weitere neue Grünanlagen hat sich der Bestand in den vergangenen Jahren nicht unerheblich vergrößert und qualitativ erhöht. Weitere Zuwächse sind absehbar. Hinzu kommt, dass nicht unerhebliche Steigerungen der tariflichen Entgelte kostenseitig nicht mehr kompensiert werden können.

Um die Leistungen zu fassen, wird ein Leistungsverzeichnis unter Berücksichtigung der lokalen Bedingungen in Moers verwendet. Hierzu wurden von den Mitarbeitern der ENNI AöR mit dem Eigentümer Stadt Moers für die einzelnen Örtlichkeiten spezifische Leistungsanforderungen entwickelt.

Um die Aufgabe erledigen zu können, ist es notwendig, ein aktuelles Kataster mit allen Mengen und Flächeninhalten vorzuhalten, um die notwendigen Arbeiten planen zu können. Im Jahre 2020 konnte im Bereich der Grünflächen die Einführung einer Betriebsmanagementsoftware weitgehend umgesetzt werden.

Die Entwicklung im **Friedhofs- und Bestattungswesen** ist zunehmend geprägt vom Wettbewerb um Bestattungsfälle zwischen angrenzenden Kommunen und Kirchen. Vor dem Hintergrund einer sich wandelnden Bestattungskultur und zunehmender Preissensibilisierung der Kunden

wurde bereits in 2016 ein Friedhofskonzept erarbeitet, das durch den Verwaltungsrat im Juni 2017 verabschiedet worden ist. Es sieht vor, eine Balance zwischen der Aufrechterhaltung eines attraktiven Angebotes einerseits und einer „bezahlbaren“ und wirtschaftlich auskömmlich zu betreibenden Friedhofsinfrastruktur andererseits zu erzielen. Mit der schrittweisen Umsetzung einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen wurde bereits in 2017 begonnen wie bspw. das Angebot pflegeleichter Grabarten weiter zu führen und neue Pflege- und Unterhaltungsstandards umzusetzen. Im Jahr 2020 lag ein Schwerpunkt in der Sanierung des historischen Bestandsgebäudes „Torhäuser Repelen“. Für die Sanierungsaufwendungen konnten in den Vorjahren zweckgebundene Rücklagen gebildet werden. Auch diese Maßnahme wurde Rücklagenentnahmen finanziert.

Im Geschäftsbereich Friedhofswesen führten wir 1.102 Bestattungen (Vorjahr: 993) aus. Das Jahr 2019 lag dabei deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von rd. 1.050 Bestattungen je Jahr. Es entfielen auf Sargbestattungen 356 (Vorjahr: 380) und auf Urnenbeisetzungen 746 (Vorjahr: 613). Der Anteil der Urnenbeisetzungen an der Gesamtzahl der Bestattungen ist auf ca. 68 Prozent gestiegen (Vorjahr: 62 Prozent).

Damit setzt sich die Entwicklung zu Urnenbestattung verstärkt fort und wird zu einer Weiterentwicklung des Bestattungsangebotes, der Gebührenstruktur und der Flächenentwicklung führen.

Im **Sport- & Bäderbereich** fanden im ENNI Sportpark Rheinkamp neben einem hohen Anteil an wöchentlichem Schul- und Vereinssport im Gegensatz zu den Vorjahren nur wenige sportliche Großereignisse zu Beginn des Jahres in den Hallen des ENNI Sportparks statt. Das Hallenbad mit Sport- und Lehrschwimmbecken wurde im Schul-, Vereins- und öffentlichen Schwimmen nur noch von insgesamt 35.000 Personen (Vorjahr 84 Tsd.) besucht. Der ausgerufen Lockdown ab März mit Unterbrechung im Sommer und Wiedereintritt ab November führte zum deutlichen Besucherrückgang.

Aufgrund der vorgeschriebenen Corona-Schutzverordnungen konnten unter Beachtung eines ausgearbeiteten Hygienekonzepts in 2020 im Solimare knapp über 49 Tsd. Badegäste (Vorjahr 106 Tsd.) begrüßt werden. Erfreulicherweise gab es auf dem Wohnmobilstellplatz im vierten Betriebsjahr ein viertes Rekordjahr mit über 1.700 Fahrzeugübernachtungen (Vorjahr rund 1.500). Das Tourismusverbot in den Monaten November und Dezember beeinträchtigte dennoch das Ergebnis.

Die Großrutschenanlage im Freibad Solimare konnte mit zwei Großwasserrutschen aufgrund des Hygienekonzeptes in diesem Jahr nicht betrieben werden. Dies führte bei schönem Sommerwetter dennoch nicht zu einem minderschönen Familientag, allein die deutlich reduzierte Besucherzahl von 800 Personen pro Zeitfenster deckelten die Umsatzerlöse.

Das Naturfreibad Bettenkamper Meer war ebenfalls von den Einschränkungen im gleichen Umfang betroffen, hier sind insgesamt nur 19 Tsd. Gäste (Vorjahr 27 Tsd.) gezählt worden. Pro Zeitfenster konnten hier bis zu 500 Personen begrüßt werden.

Die ENNI Eiswelt startete Anfang Oktober mit Hygienekonzept und Vorfreude in die wieder entspanntere Lage. Dennoch wurde sich mit Beginn des Lockdowns Anfang November dazu entschlossen, die Saison abubrechen. Auch mit einer guten und uneingeschränkten zweiten Saisonhälfte 2019/2020 konnte der Verlust in der ersten Saisonhälfte 2020/2021 nicht kompensiert werden. Der Besucherverlust ist mit 28 Tsd. (Vorjahr 63 Tsd.) offensichtlich.

Die **Freizeiteinrichtungen** im BgA Sport & Bäder waren naturgemäß noch stärker vom Lockdown betroffen. Neben dem begleitenden Catering für die noch offenen Einrichtungen konnten nur noch wenige größere Veranstaltungen durchgeführt werden. Wesentlich hierbei waren öffentliche Veranstaltungen, deren Veranstalter aufgrund des notwendigen größeren Raumbedarfes auf die Einrichtungen der ENNI ausgewichen sind. Die betriebsführende ES Event-Service Niederrhein eG (ES eG) musste ihren Mitarbeiterbestand deutlich herunterfahren. Die erfreuliche Entwicklung des Jahres 2019, insbesondere bei der ENNI-Eventhalle, mit einer steigenden Auslastung und hochkarätigen Veranstaltungen konnte dadurch nicht fortgesetzt werden. Die ES eG hat die langfristigen Planungen, nach Abebben der Pandemie, fortgesetzt und rechnet ab dem Jahr 2022 mit einem deutlichen Anstieg des Veranstaltungsbetriebes.

Die Umstrukturierung des **Betriebsgeländes „Am Jostenhof“ und der Neubau des neuen Betriebs- und Verwaltungsgebäudes** wurden vorangetrieben. Letzteres wird im Herbst 2021 bezugsfertig. Parallel zum Neubau des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes werden aktuell alle notwendigen Planungsleistungen für die Errichtung eines neuen Kreislaufwirtschaftshofes vorangetrieben mit dem Ziel, den Bürgerinnen und Bürgern ab dem Jahr 2022 einen deutlich komfortableren Recyclinghof präsentieren zu können. Die Vergrößerung der Fläche für den Kreislaufwirtschaftshof macht eine Anpassung des angrenzenden Betriebshofgeländes erforderlich, in deren Folge auch die Entwässerungssituation verbessert werden muss. Diese Maßnahme geht wiederum mit einem Vorhaben der LINEG einher, die den das Betriebsgelände an seiner westlichen Seite gelegenen Hülsdonker Flutgraben renaturieren und damit aufweiten will. Auf diese Weise sollen sämtliche angrenzenden Grundstücke im Falle von Starkregenereignissen vor Überflutung geschützt werden.

2.2. Lage des Unternehmens

2.2.1. Ertragslage

Die Ertragslage der ENNI AöR stellte sich im Berichtsjahr 2020 auf die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung verkürzt wie folgt dar:

		2020		2019	
		in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
1.	Gesamtleistung	63,7	100,0	63,2	100,0
2.	Materialaufwand	-23,0	-34,5	-21,8	-34,5
3.	Rohergebnis	44,4	65,9	41,4	65,5
4.	Andere betriebliche Aufwendungen	-42,3	-62,8	-40,8	-64,6
5.	Finanzergebnis	11,8	17,5	11,5	18,2
6.	Ergebnis vor Steuern = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13,9	20,6	12,1	19,1
7.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5,1	-7,6	-5,1	-8,1
8.	Jahresüberschuss	8,8	13,0	7,0	11,0

Die Gesamtleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr, insbesondere im Bereich Entwässerung, um insgesamt 4,2 Mio. € erhöht. Wesentlicher Grund ist, dass für 2020 die Tarife angepasst worden sind, sowie eine Erhöhung der Rückstellungsauflösung in der Sparte Entwässerung vorliegt.

Der Materialanstieg begründet sich hauptsächlich durch den LINEG-Beitrag 2020 im Bereich Entwässerung.

In den anderen betrieblichen Aufwendungen sind deutlich gestiegene Personalaufwendungen aus der Änderung bei den Pensions- und Beihilferückstellung zu verzeichnen.

Im Jahresabschluss mussten Rückstellungen von 1,8 Mio. € zur Absicherung von Risiken gebildet werden.

Letztendlich erhöhte sich das Ergebnis vor Steuern sowie der Jahresüberschuss um rd. 1,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

2.2.2. Finanzlage und Liquidität

Die Investitionen in das Anlagevermögen wurden zu 66% (Vorjahr 67 %) aus den Abschreibungen finanziert.

Im Geschäftsjahr wurden Gewinnrücklagen von 398 T€ gebildet, um die Eigenkapitalfinanzierung neuer Investitionen sicherzustellen.

Die ENNI AöR konnte im Geschäftsjahr 2020 jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Es gibt keine Anzeichen für eine Änderung dieser Liquiditätssituation. Die geplanten Investitionen in die von der Stadt Moers übernommenen Bereiche führen verstärkt zur Aufnahme von Fremdmitteln.

Im Jahr 2020 wurden 5 Mio. € Bankkredite bereitstellungszinsfrei abgerufen. Die ansonsten gute Innenfinanzierung ermöglichte es, auf weitere Kreditaufnahmen für Vermögensgegenstände des laufenden Geschäftsbetriebes (z.B. Fuhrpark) zu verzichten.

2.2.3. Vermögenslage

AKTIVA	31.12.2020		31.12.2019	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Anlagevermögen	205,5	86,8	200,5	86,2
Umlaufvermögen	31,3	13,2	32,0	13,8
	236,8	100,0	232,5	100,0

PASSIVA	31.12.2020		31.12.2019	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Eigenkapital	60,4	25,5	58,4	25,1
Sonderposten	22,8	9,6	23,8	10,2
Mittel- und langfr. Fremdkapital	112,4	47,5	106,6	45,9
Kurzfristiges Fremdkapital	24,0	10,1	28,0	12,0
Rechnungsabgrenzungsposten	17,2	7,3	15,7	6,8
	232,5	100,0	232,5	100,0

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Kommunalunternehmens ist nahezu unverändert. Das Anlagevermögen wird zu 29 % (Vorjahr 29 %) von Eigenkapital gedeckt. Unter Einbeziehung von Sonderposten, mittel- und langfristigem Fremdkapital und passivem Rechnungsabgrenzungsposten ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad II von 97,0 % (Vorjahr 102,0 %).

Der Abnutzungsgrad des Sachanlagevermögens beträgt 24,7 % (Vorjahr 22,9 %). Die Sachanlagenquote beträgt unverändert 92 % und der Anteil des langfristigen Vermögens ist mit 87 % (Vorjahr 86 %) nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 14,0 Mio. € getätigt. Hiervon entfallen auf das Stadtentwässerungsnetz rd. 10,7 Mio. €. Kraftfahrzeuge wurden im Wert von rd. 0,9 Mio. € erworben.

3. Prognosebericht

Schwerpunkt der nächsten Jahre wird die im Rahmen des Projektes „Horizont 24“ mit dem neuen Vorstandsteam, den Führungskräften und den Personalvertretungen erarbeitete strategischen Ziellandkarte und der damit verbundenen Maßnahmen.

Die ENNI AöR soll mit Infrastrukturdienstleistungen ergebniswirksam wachsen. Wachstumschancen sehen wir insbesondere in der Entwicklung und dem Vertrieb neuer Produkte und dem Angebot unserer Kompetenzen und Dienstleistungen im regionalen Umfeld, ganz im Sinne angepassten unserer Vision.

„Unsere Vision: Wir wollen durch den wirtschaftlichen Ausbau unserer Geschäftsaktivitäten unsere führende Rolle als Infrastrukturgruppe am linken nördlichen Niederrhein stärken.“

Die Grundlagen für die erfolgreiche Umsetzung legen wir, in dem wir innerhalb der Unternehmensgruppe und ab 2021 innerhalb des neuen Gebäudes noch enger zusammenarbeiten wollen. Hieraus erwarten wir u.a. auch weitere Synergien bei Prozessen und Kosten, weil wir parallele Tätigkeiten in den Unternehmen konsequent abbauen werden.

Für das Wirtschaftsjahr 2021 wird mit Umsatzerlösen von 60.580 T€ und einem Bilanzgewinn von 4.474 T€ gerechnet.

Die Prognose des Unternehmens wurde unter der Annahme aufgestellt, dass sich aus der sich ausbreitenden Corona-Krise keine wesentlichen Auswirkungen ergeben werden. Die erheblichen wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Krise zeichnen sich aktuell bereits deutlich ab, können aber im absoluten Ausmaß und der zeitlichen Dimension noch nicht verlässlich abgeschätzt werden.

Der Vorstand geht nach einer dem aktuellen Stand entsprechenden Einschätzung davon aus, dass sich insbesondere in den Bereichen der Sportanlagen Auswirkungen auf das Unternehmen ergeben werden. Diese Annahme tritt allerdings nur ein, wenn es zu quarantänebedingten Betriebsunterbrechungen oder Problemen im Betriebsablauf kommt, die Anlagen nicht mehr planmäßig gewartet und instandgehalten werden können oder Liegenschaften (Bäder, Sporthallen, Parks) geschlossen bleiben müssen. Dadurch kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Umsatz insbesondere wegen einer rückläufigen Nachfrage in diesen Bereichen zurückgehen wird. Für den ganz überwiegenden Teil der AöR wird trotz Corona mit einer stabilen Entwicklung gerechnet, da Abfallentsorgung und Abwassermengen nahezu unabhängig vom Coroneinfluss sind. Auch die für die Gesamtbetrachtung der AöR wesentlichen Ergebniszurechnungen der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH sind nach deren ersten Einschätzungen wenig von der Coronasituation beeinflusst.

3.1. Operative AöR

Die Sparte Operative AöR ist geprägt von den Gebührenbereichen Entsorgung, Reinigung, Entwässerung und Friedhof. Insbesondere der Bereich Entwässerung erwirtschaftet ein sehr positives Ergebnis. Weitere eigenverantwortliche Bereiche sind die Grünflächenunterhaltung, Straße und Straßenbeleuchtung. Vom Anstaltsträger der Stadt Moers erhalten wir eine Zuweisung, um diese öffentliche Aufgaben erfüllen zu können.

3.2. BgA Sport & Bäder, BgA Veranstaltungen

Das Jahr 2020 wurde wesentlich durch die Corona-Pandemie geprägt. Freizeiteinrichtungen waren überwiegend geschlossen.

Der Veranstaltungsbetrieb verlangt große betriebliche Flexibilität. Diese Möglichkeit haben wir als Gründungsmitglied und in Zusammenarbeit mit der ES EventService Niederrhein e.G. geschaffen.

Mit den im Jahr 2018 verhandelten Betriebsführungsverträgen zwischen ENNI AöR und ES e.G. bzw. der ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH ist eine langfristige Basis geschaffen, um den betriebsführenden Gesellschaften Planungssicherheit zu geben und den Einfluss der ENNI AöR abzusichern.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Risikobericht

Eine kontinuierliche und verlässliche Steuerung von potenziellen Risiken und Chancen werden als Basis für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg der ENNI AöR gesehen. Dabei gilt es, sowohl potenzielle Risiken als auch Chancen zu identifizieren und das Risiko-/Chancen-Profil unserer Geschäftstätigkeit zu definieren.

Als Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmen) wird das Unternehmen im Rahmen der Gemeindeordnung, nach den Bestimmungen der Unternehmenssatzung sowie nach der Verordnung über kommunale Unternehmen und Einrichtungen als Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmensverordnung – KUV) vom 24. Oktober 2001 geführt.

In der ENNI AöR wurde entsprechend den diversen gesetzlichen Anforderungen (Ausstrahlungswirkung auf die Kommunalunternehmen) ein systematisches und konzernweites Risikomanagementsystem (integraler Bestandteil der Unternehmensführung im Konzern) eingeführt, in dem die Chancen und Risiken unserer satzungsgemäßen Aufgaben abgebildet werden. Nach Durchführung der Risikoinventur (Bestandsaufnahme) wurde das Risikomanagementsystem eingeführt.

Im Rahmen des vorhandenen Risikomanagements (Kontrollmechanismen, die kontinuierlich die Arbeitsprozesse beobachten und steuern, um eventuelle Risiken durch geeignete Maßnahmen zu minimieren bzw. auszuschließen und um Haftungsfolgen abzuwenden) wurden nachfolgende wesentliche Chancen und Risiken identifiziert, die entsprechend ihrer Bedeutung wesentlichen Einfluss (+ 500 T€ Schadenswert) auf die zukünftige Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage unseres Unternehmens haben können:

Sollte die Begünstigung für dauerdefizitäre Tätigkeiten kommunaler Eigengesellschaften im deutschen Steuerrecht gegen die Beihilferegelung des EU-Rechts verstoßen, wäre ein steuerlicher Querverbund zwischen ENNI BgA Sport & Bäder und ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH nicht mehr möglich. Aus diesem Grund kann es zu Steuerrückzahlungen rückwirkend bis 2017 kommen. Es besteht eine Unterdeckung aus Versorgungsverpflichtungen bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) bezüglich der dort versicherten Arbeitnehmer der ENNI AÖR. Der Anspruch besteht gegen die RZVK, mittelbar könnten der ENNI AÖR jedoch zukünftig daraus Belastungen entstehen.

Bei einer Auflösung des Gewinnabführungsvertrages am Ende der Vertragslaufzeit zwischen ENNI AÖR und ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH kann es in einem Geschäftsjahr zu einer Deckungslücke für die Finanzierung der Sport- und Bädereinrichtung kommen.

Die Finanzierung der dauerdefizitären BgA Sport & Bäder erfolgt im Wesentlichen über die Gewinnausschüttung der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH. Es besteht immer das Risiko, dass die Gewinnausschüttung sinkt oder ausbleibt.

Trotz sorgfältiger Betrachtung aller steuerlich relevanten Themen und Begleitung durch den Steuerberater können durch die Betriebsprüfung für die Jahre 2017 - 2020 steuerlich relevante Sachverhalte festgestellt werden, die unterschiedlich durch die ENNI AÖR und das Finanzamt bewertet werden. Auch verbleiben immer Unsicherheiten aufgrund unterschiedlicher Argumentationslinien.

Zum 31.12.2022 läuft die Übergangsfrist für den § 2b UStG aus. Daher kann es zu Umsatzsteuerzahlungen für sog. Beistandsleistungen ab 2023 kommen.

Durch den Rücktausch der 5% Anteile der ENNI Energie und Umwelt mit den Stadtwerken Dinslaken kann es zu einer höheren Besteuerung kommen.

Die handelsrechtlichen Überschüsse aus den Gebührenhaushalten und sonstigen Sparten und Beteiligungen flossen in der Vergangenheit und auch heute noch durch Verlustverrechnung und Gewinnausschüttung dem Gesellschafter zu. Diese Vollausschüttung kann zu einer langfristigen Unterfinanzierung führen.

Weitreichender Ausfall von Mitarbeitern, sowohl durch das Wegbrechen bzw. Abwerben von einzelnen Mitarbeitern, Abwerben von kleineren Organisationseinheiten, Kündigungen als auch durch Pandemie.

Verwendung von Finanzinstrumenten:

Es bestehen nur originäre Finanzinstrumente. Diese beinhalten auf der Aktivseite im Wesentlichen Forderungen, flüssige Mittel und Finanzanlagen. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen zum Erfüllungsbetrag bewertete Verbindlichkeiten. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz gibt das maximale Ausfallrisiko für die genannten Positionen an. Sollten hier Ausfallrisiken bestehen, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

5.2. Chancenbericht

Folgende Chancen sehen wir für das Unternehmen:

- In der Umsetzung und Weiterentwicklung der gemeinsamen Dachmarke ENNI für die Unternehmensgruppe sehen wir große Chancen, Image und Bekanntheitsgrad der ENNI AÖR zu steigern und regionale Wachstumschancen -insbesondere durch Kooperationen- zu realisieren.
- Die im Rahmen von Strategieworkshops in den Jahren 2019 und 2020 erarbeitete einheitliche Ziellandkarte für die ENNI-Unternehmensgruppe bildet die grundsätzliche und längerfristige Geschäftspolitik ab und eröffnet, bei konsequenter Umsetzung, Chancen, den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern.
- Die konsequente Bündelung innerhalb der ENNI-Unternehmensgruppe und professionelle und effiziente sowie digitalisierte Organisation unserer Leistungen.
- Die verstärkte Einbindung des Vertriebes der ENNI-Unternehmensgruppe zur Platzierung von kundenorientierten und attraktiven Angeboten bei unseren Privat- und Individualkunden.
- Die Weiterentwicklung des Unternehmens durch Übernahme weiterer Aufgaben und Dienstleistungen. Schwerpunkt der Bemühungen bildet hier die Zusammenarbeit mit den Kommunen am linken Niederrhein.
- Der anhaltende Trend zur Rekommunalisierung in der Durchführung von Entsorgungsaufgaben, insbesondere in dem klassischen „Müllabfuhrgeschäft“ bietet ausreichend Chancen, uns auf dem Wettbewerbsmarkt erfolgreich zu behaupten.
- Die Optimierung der Abfallentsorgung und zentraler interner Dienstleistungen.

5.3. Gesamtaussage

Eine Gesamtbeurteilung unserer gegenwärtigen Risiko- und Chancensituation durch den Vorstand hat ergeben, dass es für Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten, derzeit keine Anhaltspunkte gab oder gibt. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns durch unser Risikomanagement und durch unsere erfolgreiche Arbeit, die in der Geschäftsfelderweiterung bestätigt wird, für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet.

5. Sonstige Pflichtangaben gemäß § 26 KUV

Feststellungen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

Die Prüfung des Jahresabschlusses nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz hat zu keinen Beanstandungen geführt. Nach den Feststellungen wurden die Geschäfte mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen Vorschriften geführt; Zweifel an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung haben sich nicht ergeben. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse hat zu keinen Beanstandungen geführt.

ENNI Stadt & Service Niederrhein AÖR

Moers, den 15.06.2021

Stefan Krämer

Vorstandsvorsitzender

Lutz Hormes

Vorstand

Dr. Kai Gerhard Steinbrich

Vorstand

Bilanz der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR		Aktiva	
Angaben in EURO	31.12.2020	31.12.2019	
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	522.496,00	87.596,00	
2. geleistete Anzahlungen	235.841,22	634.066,58	
	<u>758.337,22</u>	<u>721.662,58</u>	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.525.350,31	34.819.173,10	
2. Umspannungs-, Regler- u. Speicheranlagen	2.952.445,00	3.112.027,00	
3. Verteilungsanlagen	141.304.228,68	135.468.920,10	
4. technische Anlagen und Maschinen	1.727.590,00	2.080.858,00	
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.557.666,00	7.700.277,00	
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	953.203,51	814.971,47	
	<u>189.020.483,50</u>	<u>183.996.226,67</u>	
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.255.010,78	12.255.010,78	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.448.000,00	3.448.000,00	
3. Genossenschaftanteile	30.000,00	30.000,00	
	<u>15.733.010,78</u>	<u>15.733.010,78</u>	
	<u>205.511.831,50</u>	<u>200.450.900,03</u>	
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	351.575,12	334.787,28	
	<u>351.575,12</u>	<u>334.787,28</u>	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.186.626,84	2.335.590,57	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.680.845,95	16.833.715,29	
3. Forderungen gegen ES Event-Service eG	761.949,89	617.484,72	
4. Forderungen gegen Gesellschafter	1.046.314,17	671.317,36	
5. sonstige Vermögensgegenstände	2.252.062,12	1.050.074,02	
	<u>25.927.798,97</u>	<u>21.508.181,96</u>	
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
	4.970.249,71	10.211.392,54	
	<u>31.249.623,80</u>	<u>32.054.361,78</u>	
	<u>236.761.455,30</u>	<u>232.505.261,81</u>	

Bilanz der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR		Passiva
Angaben in EURO	31.12.2020	31.12.2019
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage gem. § 272 (2) Nr. 4 HGB	39.876.151,94	38.242.639,94
III. Sonderrücklage gem. § 265 (5) Satz 2 HGB	829.643,35	829.643,35
IV. Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	14.150.973,09	15.386.239,21
V. Bilanzgewinn	5.035.505,58	3.460.597,11
	60.392.273,96	58.419.119,61
B. SONDERPOSTEN		
Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse	22.842.626,09	23.845.554,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.370.748,00	5.441.583,00
2. Steuerrückstellungen	4.563.440,66	5.237.562,57
3. sonstige Rückstellungen	10.467.184,78	8.510.583,10
	22.401.373,44	19.189.728,67
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.607.255,44	54.851.018,83
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	110,00	110,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.667.261,10	4.033.444,80
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.101.078,72	2.677.998,81
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	49.981.476,36	53.498.045,06
6. sonstige Verbindlichkeiten	1.600.124,66	295.482,48
	113.957.306,28	115.356.099,98
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	17.167.875,53	15.694.759,55
	236.761.455,30	232.505.261,81

Gewinn- und Verlustrechnung der ENNI Stadt & Service Niederrhein AÖR
für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Angaben in EURO	2020	2019
1. Umsatzerlöse	55.199.485,36	51.538.246,71
2. andere aktivierte Eigenleistungen	1.337.576,41	1.150.098,18
3. sonstige betriebliche Erträge	10.818.256,99	10.511.951,11
	<u>67.355.318,76</u>	<u>63.200.296,00</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.550.818,28	-1.645.767,50
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-21.486.264,55	-20.174.432,34
	<u>-23.037.082,83</u>	<u>-21.820.199,84</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-12.764.753,34	-12.617.448,43
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.441.200,19	-4.255.747,90
	<u>-18.205.953,53</u>	<u>-16.873.196,33</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8.937.004,31	-8.753.869,13
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.034.404,60	-15.188.690,76
Zwischenergebnis	2.140.873,49	564.339,94
8. Erträge aus Beteiligungen	163.738,33	129.989,16
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	15.169.980,36	14.703.656,40
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.690,00	2.382,23
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.586.542,61	-3.323.738,26
	<u>11.750.866,08</u>	<u>11.512.289,53</u>
12. Ergebnis vor Steuern	13.891.739,57	12.076.629,47
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.267.305,20	-5.050.404,60
14. Ergebnis nach Steuern	9.624.434,37	7.026.224,87
15. sonstige Steuern	-823.924,49	0,00
16. Jahresüberschuss	8.800.509,88	7.026.224,87
17. Vorabausschüttung Stadt Moers	-3.366.758,42	-3.160.346,01
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-398.245,88	-405.281,75
19. Bilanzgewinn	5.035.505,58	3.460.597,11

**ENNI SPORT & BÄDER
NIEDERRHEIN GMBH**

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsmodell

Auf der Basis des am 28.12.2007 und in der Neufassung vom 28.10.2018 zwischen der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR (ENNI AöR) und uns abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages werden seit dem 01.01.2008 die sich im Besitz der ENNI AöR befindlichen Sport-, Freizeit- und Bädereinrichtungen durch die ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH (ENNI S&B) betrieben. Zum 01.07.2009 wurden zudem Aufgaben zum Ausbau, Umbau und Neubau der Sport-, Freizeit- und Bädereinrichtungen übernommen. Auf der Grundlage eines abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages mit der Stadt Neukirchen-Vluyn wird seit dem 23.10.2010 die Betriebsführung für das Freizeitbad Neukirchen-Vluyn wahrgenommen. Im geringeren Umfang werden zusätzlich Dienstleistungen beispielsweise für die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (ENNI E&U) erbracht.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland war seit März 2020 von der weltweiten Corona-Pandemie und den zu ihrer Eindämmung getroffenen Maßnahmen geprägt. Die wirtschaftliche Erholung aus den Sommermonaten mit deutlich geringerem Infektionsgeschehen wurde aufgrund des erneuten Lockdowns im November und der anschließenden Verschärfung und Verlängerung der Eindämmungsmaßnahmen unterbrochen. Demzufolge befindet sich die deutsche Wirtschaft pandemiebedingt in einer Rezessionsphase.¹ Den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge sank das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um rund 5 % gegenüber dem Vorjahr, nachdem es zehn Jahre lang zuvor Jahr für Jahr zunahm. Dieser vergleichsweise geringe Rückgang ist neben der hohen Widerstandsfähigkeit der deutschen Wirtschaft auch auf die umfangreichen Maßnahmenpakete der Bundesregierung zur Stützung der Wirtschaft und zur Stabilisierung der Einkommen zurückzuführen. Insgesamt zeigte der konjunkturelle Verlauf ein zweigeteiltes Bild: während kontaktintensive Dienstleistungsbereiche durch eine weitgehende Einstellung ihrer Wirtschaftstätigkeit besonders stark von den Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie betroffen sind, entwickeln sich die Auftragseingänge in der Industrie und im verarbeitenden Gewerbe trotz des erneuten Lockdowns weiter robust. Bereiche wie die Bauwirtschaft und der Online- Handel konnten ihre Wertschöpfung sogar steigern. Ungeachtet der Pandemie zeigt sich der Arbeitsmarkt bislang widerstandsfähig, die Anzahl der Beschäftigten in Kurzarbeit stieg jedoch im 4. Quartal 2020 weiter an.

Die wichtigsten Faktoren für eine Einschätzung der Aussichten der Weltwirtschaft sind der weitere Verlauf der Pandemie, dass damit verbundene Infektionsgeschehen sowie die Bereitstellung und Verabreichung eines Impfstoffes an die Bevölkerung. Laufen die Impfungen global und erfolgreich an, werden sowohl die nationale als auch die internationale wirtschaftliche Entwicklung mit einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr als aufwärtsgerichtet eingeschätzt. Die Stärke

der Erholung wird voraussichtlich von Land zu Land variieren. Dabei wird der Zugang zu Impfstoffen und die Wirksamkeit der politischen Maßnahmen gegen die Pandemie über eine Erholung der nationalen Volkswirtschaften entscheiden.

2.1.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entsprechend der gesamtwirtschaftlichen und kommunalnahen Lage unterliegt die Hauptauftraggeberin der Gesellschaft, die ENNI AöR, unverändertem Druck aus Gesellschaft und Politik, um das Verhältnis von Kosten und Leistungen stetig zu optimieren.

2.2. Lage des Unternehmens

2.2.1. Ertragslage

Die Ertragslage stellte sich im Berichtsjahr auf die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung verkürzt wie folgt dar:

		2020		2019	
		in T€	in %	T€	in %
1.	Gesamtleistung	2.201	100,0	2.813	100,0
2.	Materialaufwand	0	0,0	0	0,0
3.	Rohergebnis	2.201	100,0	2.813	100,0
4.	Personalaufwand	-1.693	-76,9	-2.159	-76,8
5.	Andere betriebliche Aufwendungen	-376	-17,1	-411	-14,6
6.	Ergebnis vor Steuern = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	132	6,0	243	8,6
7.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-43	-2,0	-79	-2,8
8.	Jahresüberschuss	89	4,0	164	5,8

Der Jahresüberschuss von 89 T€ liegt um 27 T€ unter dem Planergebnis von 116 T€.

Im ENNI Sportpark Rheinkamp fanden neben einem hohen Anteil an wöchentlichem Schul- und Vereinssport im Gegensatz zu den Vorjahren nur wenige sportliche Großereignisse zu Beginn des Jahres statt. Das Hallenbad mit Sport- und Lehrschwimmbecken wurde im Schul-, Vereins- und öffentlichen Schwimmen nur noch von insgesamt 35.000 Personen (Vorjahr 84 Tsd.) besucht. Der ausgerufen Lockdown ab März mit Unterbrechung im Sommer und Wiedereintritt ab November führte zum deutlichen Besucherrückgang.

Aufgrund der vorgeschriebenen Corona-Schutzverordnungen konnten unter Beachtung eines ausgearbeiteten Hygienekonzepts in 2020 im Solimare knapp über 49 Tsd. Badegäste (Vorjahr 106 Tsd.) begrüßt werden. Erfreulicherweise gab es auf dem Wohnmobilstellplatz im vierten Betriebsjahr ein viertes Rekordjahr mit über 1.700 Fahrzeugübernachtungen (Vorjahr rund 1.500). Das Tourismusverbot in den Monaten November und Dezember beeinträchtigte dennoch das Ergebnis.

Die Großrutschenanlage im Freibad Solimare konnte mit zwei Großwasserrutschen aufgrund des Hygienekonzeptes in diesem Jahr nicht betrieben werden. Dies führte bei schönem Sommerwet-

ter dennoch nicht zu einem minderschönen Familientag, allein die deutlich reduzierte Besucherzahl von 800 Personen pro Zeitfenster deckelten die Umsatzerlöse.

Das Naturfreibad Bettenkamper Meer war ebenfalls von den Einschränkungen im gleichen Umfang betroffen, hier sind insgesamt nur 19 Tsd. Gäste (Vorjahr 27 Tsd.) gezählt worden. Pro Zeitfenster konnten hier bis zu 500 Personen begrüßt werden.

Das Freizeitbad - Neukirchen-Vluyn verzeichnete ein Negativrekord von 39 Tsd. Gäste (Vorjahr 118 Tsd.). Die Saunaanlage als auch das hervorragend etablierte Kursangebot sind neben dem Freizeitschwimmen die Highlights im Bad. Der Besucherrückgang lässt sich auf die Einschränkungen der Corona-Schutzverordnung zurückführen. Durch zeitliches Verschieben der Wartungsphase ins Frühjahr wurde versucht den Einbruch im Dezember abzufedern. Allerdings wurde mit Aussprache des zweiten Lockdowns auch dies in den Monaten November und Dezember unterbunden. Schulschwimmen hat hier ebenfalls nicht stattgefunden, sodass aufgrund wirtschaftlicher Aspekte die technischen Anlagen vollständig heruntergefahren wurden.

Die ENNI Eiswelt startete Anfang Oktober mit Hygienekonzept und Vorfreude in die wieder entspanntere Lage. Dennoch wurde sich mit Beginn des Lockdowns Anfang November dazu entschlossen, die Saison abubrechen. Auch mit einer guten und uneingeschränkten zweiten Saisonhälfte 2019/2020 konnte der Verlust in der ersten Saisonhälfte 2020/2021 nicht kompensiert werden. Der Besucherverlust ist mit 28 Tsd. (Vorjahr 63 Tsd.) offensichtlich.

Der Betriebsführungsvertrag mit der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR bildet die Grundlage des Geschäftsmodells der ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH. Daher ist es für den Fortbestand der Gesellschaft und damit auch für den Fortbestand der Zusammenarbeit mit der Stadt Neukirchen-Vluyn und der damit zusammenhängenden Betriebsführung für das Freizeitbad entscheidend, dass eine starke Betriebsführung für die Sport- und Bädereinrichtungen in Moers langfristig der ENNI Sport- und Bäder Niederrhein GmbH zugetraut wurde.

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf im Jahr 2020 als insgesamt angespannt.

2.2.2. Finanzlage und Liquidität

Die Finanzlage der Gesellschaft kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinbart.

Der Finanzmittelfonds besteht ausschließlich aus liquiden Mitteln. Unser Finanzmanagement ist auf Kontinuität ausgerichtet. Es erfolgen regelmäßige Finanzkontrollen.

2.2.3. Vermögens- und Finanzlage

AKTIVA	31.12.2020		31.12.2019	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Anlagevermögen	30	7,2	30	3,9
Umlaufvermögen	389	92,8	736	96,1
	419	100,0	766	100,0

PASSIVA	31.12.2020		31.12.2019	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Eigenkapital	114	27,2	189	24,7
Mittel- und langfr. Fremdkapital	14	3,3	14	1,8
Kurzfristiges Fremdkapital	291	69,5	563	73,5
	419	100,0	766	100,0

Langfristiges Fremdkapital besteht überwiegend aus Personalrückstellungen.

Es wurde eine Beteiligung an der ES Event-Service Niederrhein eG erworben. Das übrige von uns genutzte Anlagevermögen wird aktuell durch die ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR und durch die Stadt Neukirchen-Vluyn gestellt.

3. Prognosebericht

Mit der Umsetzung des Freibads, dem letzten Baustein am Standort Solimare, dem Betrieb des ENNI Sportparks Rheinkamp, des Naturfreibades Bettenkamper Meer, des Aktivbads am Solimare und der Eissporthalle in Moers sowie der Betreuung des Freizeitbades in Neukirchen-Vluyn und weiteren Dienstleistungen in der Region, ist die Gesellschaft gut ausgelastet.

Im Wirtschaftsplan wird für das Jahr 2021 mit Umsatzerlösen von 2.698 T€ und einem gesunkenen Jahresergebnis in Höhe von 87 T€ gerechnet.

Die konzernweite strategische Entwicklung zielt auf die Expansion der einzelnen Unternehmen. Die gemeinsame starke Dachmarke ist der Grundstein für diese Entwicklung. Die Sport- und Bäderbetriebe der ENNI tragen hier entscheidend zur Imagestärkung der Dachmarke bei.

Mit dem Betrieb der durch die ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH geführten Betriebsstätten und den zukunftsweisenden Umsetzungsbeschlüssen zum interkommunalen Strategiekonzept der Sport- und Bädereinrichtungen ist die Unternehmensgruppe diesem Ziel ein gutes Stück nähergekommen.

Die Prognose der Gesellschaft wurde unter der Annahme aufgestellt, dass sich ab Mitte des Jahres keine wesentlichen Auswirkungen mehr aufgrund der Corona-Pandemie ergeben werden.

Die erheblichen wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Pandemie zeichnen sich allerdings im ersten Halbjahr noch deutlich durch die Ende des Jahres angetretene Kurzarbeit ab.

Die Geschäftsführung geht nach einer dem aktuellen Stand entsprechenden Einschätzung davon aus, dass sich in Einzelbereichen wesentliche Auswirkungen auf die Gesellschaft ergeben werden. Dies setzt jedoch voraus, dass es zu quarantänebedingten Betriebsunterbrechungen oder Problemen im Betriebsablauf kommen wird, die Anlagen nicht mehr planmäßig gewartet und instandgehalten werden können oder Liegenschaften (Bäder, Sporthallen, Parks) geschlossen bleiben müssen. Dadurch kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Umsatz insb. wegen einer rückläufigen Nachfrage zurückgehen wird. Nach aktueller Einschätzung wird sich der Aufwand des Jahres 2021 gegenüber dem Wirtschaftsplan nur wenig ändern, da rückläufige Personalaufwendungen durch gestiegene Beratungsaufwendungen aktuell kompensiert werden. Das führt durch die Regelungen im Betriebsführungsvertrag mit der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR zu einer eher geringen Änderung des absoluten Jahresergebnisses von 87 T€.

4. Chancen- und Risikobericht

Eine kontinuierliche und verlässliche Steuerung von potenziellen Risiken und Chancen verstehen wir als Basis für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg der ENNI S&B. Dabei gilt es, sowohl potenzielle Risiken als auch Chancen zu identifizieren und das Risiko-/ Chancen-Profil unserer Geschäftstätigkeit zu definieren.

Zuständigkeiten und Verantwortung für das Risikomanagement sind im ENNI Unternehmensverbund klar geregelt und spiegeln die Unternehmensstruktur der ENNI S&B wider. Während die Risiken zentral erfasst werden, liegt die Verantwortung für die einzelnen Risiken - das operative Geschäft - bei den jeweiligen Unternehmen. Die Risikoverantwortlichen arbeiten im Rahmen des etablierten Verfahrens eng mit dem zentralen Risikomanagement zusammen, um die Chancen und Risiken der Gesellschaft umfassend darzustellen. Potenziell das Ergebnis beeinflussende Chancen und Risiken werden besonders sorgfältig beobachtet.

Die Beurteilung der Wirksamkeit des Risikomanagements ist Gegenstand der Prüfung durch die Konzernrevision.

Im Rahmen des vorhandenen Risikomanagements (Kontrollmechanismen, die kontinuierlich die Arbeitsprozesse beobachten und steuern, um evtl. Risiken durch geeignete Maßnahmen zu minimieren bzw. auszuschließen und um Haftungsfolgen abzuwenden) wurden nachfolgende Chancen und Risiken identifiziert, die entsprechend ihrer Bedeutung Einfluss auf die zukünftige Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage unseres Unternehmens haben können:

Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf Dienstleistungen für die Betriebsführung und Bewirtschaftung im Bereich Sport, Freizeit und Bäder im Namen der Gesellschaft, aber für Rechnung der Kunden. Tätigkeit und Entgelt der Gesellschaft sind im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages für die Einrichtungen in Moers mit der Muttergesellschaft (ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR) geregelt. Das vereinbarte Entgelt gleicht die nicht gedeckten Gesamtkosten der Gesellschaft zuzüglich eines angemessenen Gewinnaufschlages aus.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde für den Bäderstandort Moers ein Strategiekonzept aufgestellt und im Jahr 2012 fortgeschrieben. Die Konzeptumsetzung ist in 2010 mit dem Umsetzungsbeschluss zum Neubau des ENNI Sportpark Rheinkamp, in 2011 mit dem Umsetzungsbeschluss zur Instandsetzung des Naturfreibad Bettenkamp und in 2013 mit dem Umsetzungsbeschluss für den Standort Solimare auf den Weg gebracht worden. ENNI Sportpark Rheinkamp, Naturfreibad Bettenkamp als auch das Aktivbad und das Freibad Solimare sind seit 2017 wiedereröffnet. Die ENNI Eiswelt ist nach der technischen Instandsetzung seit Oktober 2016 für die Eissportfreunde zugänglich.

Die Beschlüsse des Verwaltungsrates der ENNI AöR zum Strategiekonzept für die Bäder- und Sporteinrichtungen lassen mittel- bis langfristig eine hohe Auslastung bzw. eine Ausweitung der Tätigkeiten sowie eine organisatorische und wirtschaftliche Optimierung der ENNI S&B erwarten. Dies ist aber zurzeit durch die Covid-Pandemie beeinträchtigt. Die Betriebsführungsverträge schützen die Gesellschaft jedoch durch ihre Gestaltung und die kommunalen Vertragspartner vor nachhaltigen oder existenzgefährdenden Schäden.

Die Unternehmensgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, umfassender Infrastrukturdienstleister in der Region zu werden. Die ENNI S&B hat sich diesem Ziel verschrieben und hat bereits zur Zielerreichung ein gutes Stück beigetragen. So besteht seit einigen Jahren ein Vertrag mit der Stadt Neukirchen-Vluyn, dessen Gegenstand die Betriebsführung des Freizeitbades mit der angeschlossenen Saunaanlage in Neukirchen-Vluyn ist. Auch konnten weitere Konzerndienstleistungen aus dem Bereich Stadt und Service im Zusammenhang mit der Betriebsführung in Neukirchen-Vluyn vermittelt werden.

Mittelfristig sollen weitere Synergien durch sinnvolle Dienstleistungen und Kooperationen in der Region erschlossen werden.

Die Geschäftsführung hat die augenblickliche Gesamtrisikosituation der ENNI S&B beurteilt. Aus heutiger Sicht gibt es für die Zukunft keine Hinweise auf Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten.

5. Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 GO NRW

Die Gesellschaft hat ihre Pflicht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung jederzeit erfüllt und darüber den kommunalen Anteilseignern gemäß § 108 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen gesondert Bericht erstattet.

ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH

Moers, 15. Mai 2021

gez. Lutz Hormes

Geschäftsführer

Bilanz der ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH		Aktiva
Angaben in EURO	31.12.2020	31.12.2019
A. ANLAGEVERMÖGEN		
Finanzanlagen		
Genossenschaftsanteile	30.000,00	30.000,00
	<u>30.000,00</u>	<u>30.000,00</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	64.576,25
2. Forderungen gegen Gesellschafter	3.687,26	467.939,04
3. sonstige Vermögensgegenstände	86.424,70	2.056,21
	<u>90.111,96</u>	<u>534.571,50</u>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>298.457,76</u>	<u>202.011,04</u>
	<u>418.569,72</u>	<u>766.582,54</u>

Bilanz der ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH		Passiva
Angaben in EURO	31.12.2020	31.12.2019
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Jahresüberschuss	88.744,41	163.738,33
	<u>113.744,41</u>	<u>188.738,33</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	0,00	32.487,15
2. sonstige Rückstellungen	118.114,70	172.567,47
	<u>118.114,70</u>	<u>205.054,62</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.477,27	10.039,08
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.282,60	256.526,67
3. Verbindlichkeiten gegenüber ES Event-Service eG	0,00	445,32
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	54.393,79	31.431,58
5. sonstige Verbindlichkeiten	120.556,95	74.346,94
	<u>186.710,61</u>	<u>372.789,59</u>
	<u>418.569,72</u>	<u>766.582,54</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH

Angaben in EURO	2020	2019
1. Umsatzerlöse	2.196.921,20	2.813.428,50
2. sonstige betriebliche Erträge	4.308,14	0,00
	<u>2.201.229,34</u>	<u>2.813.428,50</u>
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-20,28	-778,02
	<u>-20,28</u>	<u>-778,02</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.340.667,43	-1.737.436,76
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-352.399,57	-420.829,01
	<u>-1.693.067,00</u>	<u>-2.158.265,77</u>
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-376.200,22	-411.138,31
Zwischenergebnis	131.941,84	243.246,40
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-284,00	-326,00
7. Ergebnis vor Steuern	131.657,84	242.920,40
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-42.913,43	-79.182,07
9. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	<u>88.744,41</u>	<u>163.738,33</u>

ENNI ENERGIE & UMWELT NIEDERRHREIN GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsmodell

1.1. Allgemeines

Die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (ENNI) ist einer der großen Energie- und Wasseranbieter am Niederrhein. Im Jahr 2020 versorgte sie alleine in ihrem Netzgebiet rund 170.000 Menschen mit Strom, Gas, Wasser und Wärme. Die hohen Marktanteile im Heimatmarkt als Basis, nutzte das Unternehmen zudem weiterhin bundesweit die Chancen des Wettbewerbs auf dem Energiemarkt und konnte bereits über 40.000 Kunden außerhalb des Stammgebietes gewinnen. Zudem nutzt ENNI die sich im Zuge der Energiewende ergebenden Potentiale in der regenerativen Energieerzeugung. So konnte ENNI auch 2020 durch den Ausbau regenerativer Erzeugungsprojekte und durch die Akquisition tausender Privat- und Geschäftskunden weiter wachsen.

Das Unternehmensergebnis wird im Zuge eines seit 2015 etablierten steuerlichen Querverbundes mit der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR den Gesellschaftern zugerechnet und vor Steuern abgeführt

1.2. Beteiligungen/Erzeugung

ENNI erwartet, dass der zunehmende Wettbewerb im Energievertrieb, die sinkende Verzinsung in den regulierten Netzen, die demografische Entwicklung und ein verändertes Verbrauchsverhalten das Kerngeschäft auch in Zukunft belastet. Um Ergebnisrückgänge zu kompensieren, setzt das Unternehmen weiter auf Wachstum – auch über Kooperationen und weitere Unternehmensbeteiligungen. Dabei hat sich ENNI seit 2005 als seinerzeit reiner Energiehändler zum erfolgreichen Energieproduzenten entwickelt - mit mittlerweile starkem Fokus auf Investitionen in regenerative Erzeugungsanlagen.

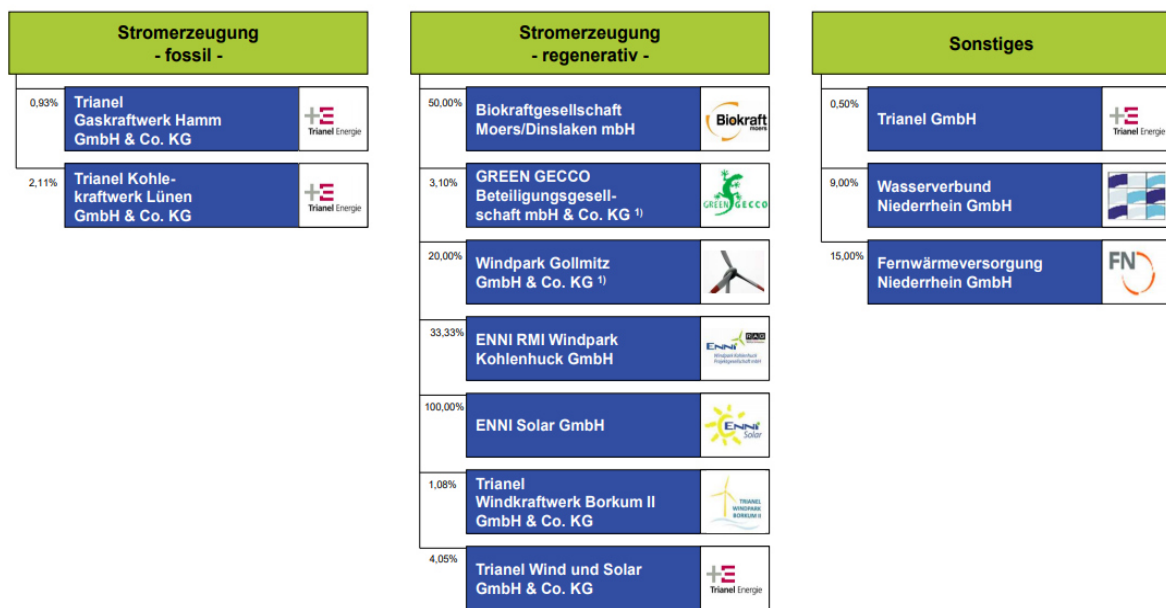
Diese Erzeugungsstrategie macht ENNI heute unabhängiger von Lieferanten und den Marktentwicklungen. Zudem nutzt das Unternehmen hier die sich durch die Energiewende für einen mittelständischen Energieversorger bietenden Chancen. Bei großen fossilen und regenerativen Erzeugungsprojekten ist ENNI auch an großen überregionalen Projekten und Erzeugungsanlagen beteiligt. Oftmals setzt ENNI dabei auf Kooperationen bei großen Erzeugungsprojekten, insbesondere mit dem bundesweit größten Stadtwerkeverbund Trianel. Im brandenburgischen Gollmitz ist ENNI zudem im Verbund mit weiteren Stadtwerken an einem Windpark beteiligt. Als Gesellschafter der ENNI RMI Windpark Kohlenhuck GmbH produziert ENNI derzeit im Moerser Norden mit zwei weiteren Partnern Windenergie. Auch die Herstellung von Sonnenenergie kommt bei ENNI durch die Aktivitäten der 100-prozentigen Tochter ENNI Solar GmbH nicht zu kurz.

An der Biokraftgesellschaft Moers/Dinslaken GmbH halten ENNI und die Stadtwerke Dinslaken (SD) jeweils einen Anteil von 50 Prozent.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Beteiligung an einer weiteren Windkraftgesellschaft, der Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG, Oldenburg, beschlossen. Die Installation und Inbetriebnahme wurden im Laufe des Jahres 2020 abgeschlossen.

ENNI hat mit Wirkung zum 1.1.2020 weitere 5 Prozent der Anteile an der Fernwärmeversorgung Niederrhein GmbH erworben und hält nun 15 Prozent der Anteile. Dementsprechend sind die daraus erzielten Beteiligungserträge um 50 Prozent gestiegen.

Die Beteiligungsstruktur der ENNI stellt sich zum Jahresende 2020 wie folgt dar:



¹⁾ Es besteht eine zusätzliche Beteiligung mit gleichem Anteil an einer Verwaltungs GmbH, welche als Komplementär der jeweiligen Kommanditgesellschaft eingetragen ist.

1.3. Energiebeschaffung und Vermarktung

Die Handelsmärkte sind in Bewegung geraten. Im Fokus stand dabei vor allem die Corona-Pandemie und die damit einhergehende wirtschaftliche Unsicherheit. Im Geschäftskundenbereich setzt das Unternehmen weiterhin auf eine „Back-to-Back“-Beschaffung und reduziert so die Risiken.

1.4. Kunden

Die Corona-Pandemie brachte viele Unsicherheiten mit sich. Der persönliche Kundenservice musste eingeschränkt werden und der Direktvertrieb (door-to-door) konnte nicht aktiv bleiben. In der Akquise wurde daher verstärkt auf die telefonische Akquise gesetzt. Bei den Vertriebskanälen wird das Unternehmen weiterhin im Wesentlichen auf den bewährten Direkt- und Online-

vertrieb setzen. Hier will das Unternehmen auch in Zukunft die Trends und Entwicklungen im Blick behalten und die Chancen des Marktes nutzen.

Die erwarteten Insolvenzen und Stundungen bei den Geschäftskunden sind bislang ausgeblieben. Der Absatzrückgang im Gewerbebereich wurde durch einen Anstieg im Privatkundenbereich ausgeglichen. Hier wirkt das Homeoffice maßgeblich. Ebenfalls ist der Fokus bei den Geschäftskunden nicht auf die aktuell problematischen Bereiche Gastronomie und Hotellerie fokussiert, so dass auch der Geschäftskundenabsatz stabil blieb.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland war seit März 2020 von der weltweiten Corona-Pandemie und den zu ihrer Eindämmung getroffenen Maßnahmen geprägt. Die wirtschaftliche Erholung aus den Sommermonaten mit deutlich geringerem Infektionsgeschehen wurde aufgrund des erneuten Lockdowns im November und der anschließenden Verschärfung und Verlängerung der Eindämmungsmaßnahmen unterbrochen. Den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge sank das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um rund 5 % gegenüber dem Vorjahr, nachdem es zehn Jahre lang zuvor Jahr für Jahr zunahm. Dieser vergleichsweise geringe Rückgang ist neben der hohen Widerstandsfähigkeit der deutschen Wirtschaft auch auf die umfangreichen Maßnahmenpakete der Bundesregierung zur Stützung der Wirtschaft und zur Stabilisierung der Einkommen zurückzuführen. Insgesamt zeigte der konjunkturelle Verlauf ein zweigeteiltes Bild: während kontaktintensive Dienstleistungsbereiche durch eine weitgehende Einstellung ihrer Wirtschaftstätigkeit besonders stark von den Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie betroffen sind, entwickeln sich die Auftragseingänge in der Industrie und im verarbeitenden Gewerbe trotz des erneuten Lockdowns weiter robust. Bereiche wie die Bauwirtschaft und der Online-Handel konnten ihre Wertschöpfung sogar steigern. Ungeachtet der Pandemie zeigt sich der Arbeitsmarkt bislang widerstandsfähig, die Anzahl der Beschäftigten in Kurzarbeit ist gegenüber dem Vorjahresstand - zu Beginn der Pandemie - jedoch stark rückläufig.

Die wichtigsten Faktoren für eine Einschätzung der Aussichten der Weltwirtschaft sind der weitere Verlauf der Pandemie, das damit verbundene Infektionsgeschehen sowie die Bereitstellung und Verabreichung eines Impfstoffes an die Bevölkerung. Laufen die Impfungen global und erfolgreich weiter, werden sowohl die nationale als auch die internationale wirtschaftliche Entwicklung mit einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr als aufwärtsgerichtet eingeschätzt. Die Stärke der Erholung wird voraussichtlich von Land zu Land variieren. Dabei wird der Zugang zu

Impfstoffen und die Wirksamkeit der politischen Maßnahmen gegen die Pandemie über eine Erholung der nationalen Volkswirtschaften entscheiden.

2.1.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Leitbild der deutschen Energiepolitik ist weiterhin eine sichere, bezahlbare und umweltverträgliche Energieversorgung. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist dabei die zentrale Säule der Energiewende. Die Stromversorgung in Deutschland wird Jahr für Jahr „grüner“ – der Beitrag der erneuerbaren Energien wächst beständig. Seit der Einführung des EEG im Jahr 2000 ist der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung auf rund 51 Prozent im Jahr 2020 gestiegen.

Das EEG 2021 trat am 1. Januar 2021 in Kraft. Es verfolgt das Ziel, die erneuerbaren Energien weiter erfolgreich auszubauen, dabei Umwelt- und Klimaschutz zu berücksichtigen sowie die Kosten der Energieversorgung begrenzt zu halten, um eine preisgünstige Energieversorgung und bezahlbare Strompreise zu gewährleisten. Deshalb werden die erneuerbaren Energien noch stärker als bisher in den Strommarkt und das Stromversorgungssystem integriert. Die Änderungen im EEG 2021 lassen sich in sechs Bereiche einteilen: der Weg zur Treibhausgasneutralität bis 2050, Umsetzung des Klimaschutzprogramms 2030, die Kostenentwicklung dämpfen, Akzeptanz für den weiteren Ausbau erhalten, Netz- und Marktintegration stärken und der Einstieg in die Post-Förderung-Ära. Es wird festgelegt, in welcher Geschwindigkeit die einzelnen Technologien wie Biomasse, Wind und Photovoltaik in den nächsten Jahren ausgebaut werden sollen, damit das Ziel der Bundesregierung, den Strombedarf bis 2030 zu 65% durch erneuerbare Energien zu decken, erreicht werden kann. Dazu soll jährlich im Rahmen eines Monitoringprozesses überprüft werden, ob die erneuerbaren Energien tatsächlich in der gewünschten Geschwindigkeit ausgebaut werden. Das neue EEG 2021 schafft zudem die Instrumente, um jederzeit kurzfristig nachsteuern zu können, wenn sich Hemmnisse abzeichnen. Zugleich werden die Förderbedingungen für die einzelnen Energien neu geregelt. Insgesamt bleibt der Markt für erneuerbare Energien weiterhin durch viel Dynamik, aber auch durch eine hohe Regulierungsdichte und eine sich schnell ändernde Gesetzgebung gekennzeichnet.

Die Verabschiedung des KohleAusG im August 2020 bedeutet einen weiteren Meilenstein bei der Energiewende und dem damit verbundenen Ausstieg aus der Stromerzeugung mittels fossiler Energieträger. Spätestens im Jahr 2038 soll das letzte Kohlekraftwerk stillgelegt werden. Dabei werden nach aktueller Gesetzeslage Entschädigungszahlungen nur bei einer vorzeitigen Stilllegung bis zum Jahr 2026 geleistet. Danach erfolgen Kraftwerksstilllegungen entschädigungslos. Da ENNI an einem solchen Kraftwerk beteiligt ist, ist die Ertragslage der ENNI bereits jetzt deutlich negativ von dieser Entwicklung geprägt. Während im Vorjahr bereits eine Wertberichtigung auf die Beteiligung vorgenommen wurde, musste infolge des Kohleausstiegsgesetzes in 2020 eine weitere bilanzielle Risikovorsorge gebildet werden.

Der Wettbewerbsdruck steigt weiter und die Veränderungen auf dem Energiemarkt, wie die Insolvenz namhafter Energieanbieter für Geschäfts- und Privatkunden, erfordern von ENNI einen Spagat zwischen einer sicheren und bezahlbaren Energie für Kunden, einer attraktiven Rendite für die Gesellschafter und interessanten Arbeitsplätzen für Mitarbeiter.

Die Bezugs- und Absatzpreise bei Strom und Gas unterliegen stetigen Veränderungen und erfordern ein hohes Maß an Aufmerksamkeit.

Die Verbrauchsmengen im Strom sind gegenüber dem Vorjahr gesunken während der Gasverbrauch weiter angestiegen ist.

Die Digitalisierung schreitet insbesondere seit Ausbruch der Corona-Pandemie verstärkt voran. ENNI hat bereits vor Jahren damit begonnen, die Digitalisierungsquote zu erhöhen und im Geschäftsjahr weitere Großprojekte zur Digitalisierung (u.a. Zahlungsprozesse, papierloses Büro) gestartet und beendet.

2.1.3. Geschäftsverlauf

Im neunten aufeinander folgenden Jahr konnte das Unternehmen einen Rekordgewinn verbuchen und dabei um rd. 1 Mio. € über dem Planergebnis abschließen. Das resultiert aus Verbesserungen in einer Vielzahl von Geschäftsbereichen.

Die zahlreichen, meist vor Jahren begonnenen neuen Themen, trugen spürbare Früchte: Umsatzrückgänge im Strom- und Gasvertrieb in Moers und Neukirchen-Vluyn konnte das Unternehmen auch durch einen gestiegenen Energieabsatz außerhalb des Netzgebietes überkompensieren. Positiv wirkten dabei auch die diversifizierte Aktivitäten in der Energiebeschaffung, in neuen Unternehmensbeteiligungen, in wirkungsvollen Kooperationen und das seit Jahren erfolgreich praktizierte Dienstleistungsgeschäft. Letztendlich blieb das Unternehmen auch als Stromproduzent, mit heute starkem Fokus auf regenerative Erzeugungsprojekte, auf der Überholspur.

Bedeutende Wachstumsthemen im Geschäftsjahr 2020: der Ausbau der Vertriebsaktivitäten in fremden Netzgebieten sowie die Ausweitung der Beteiligung an der Fernwärme Niederrhein GmbH auf 15 %. Trotz Abbildung von Risiken aus dem KohleAusG konnte der Gewinn vor Steuern gegenüber den Vorjahren erneut gesteigert werden.

Die ausgedehnte Zusammenarbeit mit Dienstleistern im Energie-Direktvertrieb führte im Geschäftsjahr 2020 zu einem weiteren Anstieg der Kundenzahlen und Absatzmengen vor allem im Strombereich.

Die stark gestiegene und größtenteils durch bankenfinanzierte Investitionstätigkeit führte zu einer Erhöhung der Bilanzsumme um rd. 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Insgesamt zeigt die Erfolgskurve für ENNI auch 2020 weiter nach oben. Für die Heimatregion ist das Unternehmen dabei weiter ein Wirtschaftsfaktor: als attraktiver Arbeitgeber und Ausbil-

dungsbetrieb, als Auftraggeber, der die heimische Wirtschaft stützt, und als Förderer sozialer, kultureller und sportlicher Ereignisse und von Projekten vor Ort.

2.2. Lage des Unternehmens

2.2.1. Ertragslage

Die Ertragslage stellt ENNI in der auf die wesentlichen Punkte verkürzten Gewinn- und Verlustrechnung dar:

		2020		2019	
		in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
1.	Gesamtleistung	225,3	100,0	222,0	100,0
2.	Materialaufwand	-155,5	-69,0	-149,1	-67,2
3.	Rohergebnis	69,8	31,0	72,9	32,8
4.	Andere betriebliche Aufwendungen	-49,4	-21,9	-49,7	-22,4
5.	Finanzergebnis	0,6	0,3	-3,1	-1,4
6.	Ergebnis vor Steuern	21,0	9,4	20,1	9,0
7.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,7	-0,3	-0,6	-0,3
8.	Sonstige Steuern	-0,3	-0,1	-0,4	-0,2
9.	Aufwand aus Ergebniszurechnung	-19,0	-8,4	-18,1	-8,2
10.	Jahresüberschuss	1,0	0,6	1,0	0,3
11.	Einstellung in die Gewinnrücklage	-1,0	-0,6	-1,0	-0,3
12.	Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0

Weiter erfolgreich läuft für ENNI die Akquisition neuer Strom- und Gaskunden über zahlreiche Vertriebskanäle. Im Gegensatz zu dem im Vorjahr forcierten Gasvertrieb, konzentrierten wir uns im abgelaufenen Geschäftsjahr auf den Stromvertrieb. Dies führte grundsätzlich zu einem Anstieg der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen. Während die Umsatzerlöse im Stromvertrieb insbesondere mengenverursacht von 99,7 Mio. Euro auf 114,6 Mio. Euro angestiegen sind, sanken diese im Gasvertrieb von 37,3 Mio. Euro auf 28,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt sind die Umsatzerlöse von 214 Mio. Euro auf 219 Mio. Euro gestiegen.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Stromabsatz von 544 GWh auf 628 GWh stark gestiegen, während der Gasabsatz nach dem extremen Vorjahresanstieg (+ 254 GWh) von 1.271 GWh auf 943 GWh zurückgegangen ist, da sich die Vertriebspartner entsprechend jahresabwechselnd auf den Vertrieb von Strom- bzw. Gasprodukten konzentriert haben. Der Wasserabsatz ist auf Grund des coronabedingten Mehrverbrauchs der Haushalte von rd. 7,7 Mio. m³ . auf rd. 8,1 Mio. m³ gegenüber 2019 gestiegen. Der Wärmeabsatz wuchs im gleichen Zeitraum im Wesentlichen durch erstmalige Belieferung des Viertels Achterrathsfeld von 56 GWh auf 63 GWh an.

Der gegenüber dem Jahr 2019 angestiegene Materialaufwand resultiert einerseits aus korrespondierenden Mengenanstiegen aus dem vor allem im Stromvertrieb erfolgreichen Akquisiti-

ongeschäft und andererseits mit rd. 4,3 Mio. Euro einmalig aus der Bildung einer Risikorückstellung für steigende Bezugspreise aus der Verabschiedung des KohleAusG im Jahr 2020.

Insgesamt lag das Ergebnis vor Steuern mit 21,0 Mio. Euro um 0,9 Mio. Euro über dem Vorjahr. Das Ergebnis war abermals deutlich durch neutrale Aufwendungen und Erträge geprägt. Ohne diese Sondereffekte lag das Ergebnis um rd. 2,5 Mio. Euro über Vorjahr. Hierzu wesentlich beigetragen haben die gestiegenen Umsatzerlöse bei nahezu unveränderter Materialaufwandsquote, rückläufige sonstige betriebliche Aufwendungen (u.a. Rückgang der Vertriebsprovisionen) sowie das aufgrund der Anteilserhöhung bei der Fernwärme Niederrhein gestiegene Beteiligungsergebnis. Gegenläufige Effekte ergaben sich im Bereich der Personalaufwendungen aus Tarifierhöhungen und einer gestiegenen Mitarbeiterzahl sowie infolge der Investitionstätigkeit gesteigener Abschreibungen.

2.2.2. Finanzlage und Liquidität

Der Mittelzufluss des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit liegt wie im Vorjahr bei rd. 32,0 Mio. Euro (Vorjahr: rd. 34,0 Mio. Euro) und resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnis vor Steuern und den hinzuzurechnenden Abschreibungen.

Der Mittelabfluss aus dem Cashflow aus Investitionstätigkeit betrifft hauptsächlich Investitionen in die Netze, Beteiligungen und das neue Verwaltungsgebäude und ist um rd. 18,4 Mio. Euro auf 34,9 Mio. Euro gestiegen.

Die Finanzierungstätigkeit betrifft im Wesentlichen Darlehensaufnahmen zur Finanzierung der Investitionstätigkeit (Nettoaufnahme rd. 21,2 Mio. Euro) sowie die Auszahlungen an die Gesellschafter (rd. 18,1 Mio. Euro).

Insgesamt ist der Finanzmittelfonds zum 31.12.2020 um rd. 0,3 Mio. Euro auf rd. +2,1 Mio. Euro gestiegen.

Die Investitionen in das Anlagevermögen wurden zu 23 Prozent (Vorjahr: 68 Prozent) aus den Abschreibungen finanziert. Der Rückgang resultiert aus dem stark gestiegenen Investitionsvolumen des Jahres und dem im Vorjahr enthaltenen Abschreibungen auf Finanzanlagen. Im Geschäftsjahr wird eine Gewinnrücklage von 1,0 Mio. Euro gebildet, um die Finanzierung neuer Investitionen anteilig mit Eigenkapital zu unterlegen.

Die Zinsen auf dem Kapitalmarkt verharrten auch 2020 auf relativ niedrigem Niveau. ENNI verfolgte deshalb im Geschäftsjahr 2020 weiterhin eine kurzfristig revolvingende Finanzierungspolitik. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von rd. 76,5 Mio. Euro sind zum 31.12.2020 jeweils rd. ein Drittel in einem Jahr, zwischen zwei bis fünf Jahren und in über fünf Jahren fällig.

2.2.3. Vermögenslage

AKTIVA	31.12.2020		31.12.2019	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Anlagevermögen	191,4	81,8	158,9	78,1
Umlaufvermögen	42,6	18,2	44,5	21,9
	234,0	100,0	203,4	100,0

PASSIVA	31.12.2020		31.12.2019	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Eigenkapital	53,8	23,0	52,8	26,0
Sonderposten und Ertragszuschüsse	10,4	4,4	10,0	4,9
Mittel- und langfr. Fremdkapital	74,9	32,0	65,8	32,4
Kurzfristiges Fremdkapital	90,8	38,8	70,7	34,8
Rechnungsabgrenzungsposten	4,1	1,8	4,1	2,0
	234,0	100,0	203,4	100,0

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der ENNI hat sich gegenüber dem Vorjahr geändert. Insbesondere die fremdfinanzierten Investitionen in das Anlagevermögen führten zu einem Anstieg der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr. Dementsprechend ist die Eigenkapital-quote von 26,0 Prozent auf 23,0 Prozent gesunken.

Eigenkapital, zwei Drittel der Sonderposten und Ertragszuschüsse sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital decken das Anlagevermögen zu rund 71 Prozent (Vorjahr: rund 79 Prozent). Die Investitionen des Geschäftsjahres 2020 lagen mit 43,4 Mio. Euro deutlich über den Abschreibungen (10,1 Mio. Euro).

Die größten Einzelinvestitionen betreffen die fortlaufenden Projektkosten für den Bau des konzernweiten Verwaltungsgebäudes von rd. 10,7 Mio. Euro (Fertigstellung im Jahr 2021), die Aufstockung der Beteiligung an der Fernwärme Niederrhein GmbH mit rd. 11,8 Mio. Euro und den Ausbau der Netze mit rd. 14,8 Mio. Euro.

3. Angaben gemäß § 6b EnWG

An dieser Stelle blickt ENNI nur auf die regulierten Bereiche der Strom- und Gasnetze:

3.1. Das Stromnetz

Das im Anlagevermögen geführte Stromnetz ist weiterhin verpachtet: ab dem 01.01.2019 an die Rheinische NETZGesellschaft GmbH, Köln. Betriebsführungs- und Dienstleistungsverträge regeln die wirtschaftliche Beziehung zueinander. Der Umsatz liegt bei rund 23,8 Mio. Euro. In die Stromnetze flossen 2020 Investitionen von rund 8,0 Mio. Euro, bei gleichzeitigen Abschreibun-

gen von rund 3,4 Mio. Euro. Im Netzgebiet von Moers und Neukirchen-Vluyn leben rund 130.000 Menschen. ENNI hat hier rund 82.000 Zähler installiert. 2020 wurden in das Netz insgesamt 467 GWh Strom eingespeist.

3.2. Das Gasnetz

Die Netznutzungsentgelte im Gasnetz in Moers und Neukirchen-Vluyn unterliegen der Prüfung und Genehmigung durch die zuständige Landesregulierungsbehörde. Hier erwirtschaftete ENNI einen Umsatz von rund 11,9 Mio. Euro. In das Gasnetz investierte ENNI im Jahr 2020 rund 5,9 Mio. Euro. Diesen Investitionen stehen Abschreibungen von 2,1 Mio. Euro gegenüber. Innerhalb des ENNI-Gasnetzgebietes leben nach Übernahme der Gasnetze von Gelsenwasser etwa 18.000 Einwohner, hier hat das Unternehmen rund 24.800 Zähler installiert. Die durchgeleitete Gasnetzmenge betrug im Jahr 2020 insgesamt 916 GWh.

Die von Gelsenwasser im Jahr 2018 erworbenen Gasnetze in Rheinberg und Uedem sind durch Dienstleistungs-, Betriebsführungs- und Pachtverträge an die GELSENWASSER Energienetze GmbH, Gelsenkirchen verpachtet.

4. Prognosebericht

Die ENNI wird auch im Geschäftsjahr 2021 erfolgreich und interessant für Kunden, Marktpartner und Gesellschafter bleiben. Zwar wird sich der Wettbewerb im Energiemarkt auch in den Folgejahren verschärfen und der Regulierungsdruck auf den Netzbereich der ENNI weiter zunehmen, aber die zahlreichen wertschöpfenden Wachstumsthemen inner- und außerhalb der Netzgebiete tragen zu einem Wachstum gegenüber den bisherigen Zukunftsprognosen bei. So wird der Umsatz nach Wirtschaftsplan im kommenden Jahr auf über 247 Mio. Euro steigen, da im Wesentlichen Preis- (insbesondere CO₂-Preisbestandteile) und Mengeneffekte im Strom- und Gasvertrieb wirken werden. Das Ergebnis vor Steuern wird bei rd. 25,5 Mio. Euro liegen. Letztgenanntes ist allerdings beeinflusst durch einen einmaligen Veräußerungsgewinn des Verwaltungsgebäudes Uerdinger Straße 31, der den Gewinnrücklagen zugeführt werden soll. Ohne diesen Sondereffekt wird mit einem Ergebnis leicht über Vorjahresniveau gerechnet.

Wir planen dabei insbesondere mit steigenden Kundenzahlen in externen Netzgebieten .

Wichtige Standbeine der ENNI bleiben aber weiterhin der Netzbetrieb in ihren Konzessionsgebieten und die Energie- und Wasserversorgung für die mehr als 86.000 Kunden in Moers, Neukirchen-Vluyn, Rheinberg und Uedem. Denen will das Unternehmen auch in Zukunft attraktive und wettbewerbsfähige Angebote unterbreiten und so Marktanteile auf überdurchschnittlichem Niveau halten. Die liegen im Privat- und Gewerbekundenbereich mit rund 79 Prozent in der

Sparte Strom und 76 Prozent in der Sparte Gas weiter über Branchenniveau. Damit dies so bleibt, setzt ENNI auch in Zukunft auf eine unterdurchschnittliche Preispolitik und zahlreiche Servicebausteine. Entsprechend der Marktentwicklungen wurden die Strom- und Gaspreise leicht erhöht, während die Wasserpreise konstant gehalten wurden. Über repräsentative Marktforschung und Wettbewerbsanalysen mit neutralen Instituten identifiziert ENNI Kundenbedürfnisse, erkennt so frühzeitig Trends und kann Rückschlüsse für die Entwicklung von Produkten ziehen. Trotz des Wettbewerbsdrucks wird das Unternehmen weiter in Zukunftsthemen und die sichere Versorgung in seinen Netzgebieten investieren. Für das Jahr 2021 ist geplant bis zu 59,9 Mio. Euro in Beteiligungen, die Fertigstellung des Verwaltungsgebäudes und den Netzausbau zu investieren. Die Beteiligung an der Erdgasversorgung Schwalmtal GmbH & Co. KG und der Windpark Hünxer Heide GmbH sollen gegen Ausbau der Beteiligung der Gelsenwasser AG mittels Kapitalerhöhung an ENNI umgesetzt werden. Andere Investitionen finanziert ENNI weiterhin zum großen Teil durch die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen, die Bildung von Gewinnrücklagen und mit bis zu 28 Mio. Euro durch Bankdarlehen

Nicht zuletzt setzt ENNI weiter auch auf das Dienstleistungsgeschäft. Hier kooperiert das Unternehmen in zahlreichen Bereichen u. a. mit den Stadtwerken Dinslaken und den Unternehmen der ENNI-Gruppe.

Die Prognose der Gesellschaft wurde unter der Annahme aufgestellt, dass sich aus der sich ausbreitenden Corona-Pandemie Margenrückgänge und Forderungsausfälle ergeben werden. Bereits beschaffte Energiemengen, die mangels rückläufiger Verbräuche bei Firmenkunden nicht abgesetzt werden können, unterliegen den Marktpreisentwicklungen und werden kurzfristig verkauft. Im Geschäftskundenbereich greifen hier zur Risikominderung die Mindestabnahmeverpflichtungen in den Lieferverträgen.

Die erheblichen wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Pandemie zeichnen sich weiter bereits ab, können aber im absoluten Ausmaß und der zeitlichen Dimension noch nicht verlässlich abgeschätzt werden.

Für das Jahr 2021 bedarf es im Rahmen der genehmigten Planansätze der weiteren Finanzierung über Bankdarlehen. Es werden leicht steigende Finanzierungsbedingungen erwartet.

Aufbauend auf der jüngeren Vergangenheit und der Wirtschaftsplanung der kommenden Jahre rechnet ENNI in den nächsten Jahren nicht mit Liquiditätsengpässen.

5. Chancen- und Risikobericht

5.1. Risikobericht

Ein wichtiger Bestandteil der auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Unternehmensführung der ENNI ist das Risikomanagement. Es erfüllt nicht nur die rechtlichen Anforderungen, sondern

unterstützt ENNI dabei, Chancen und Risiken rechtzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln. Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Risikomanagementbeauftragten der ENNI-Unternehmensgruppe, die dezentrale Verantwortung für die einzelnen Risiken liegt in den Bereichen und in den operativen Abteilungen. Hier gibt es sogenannte Risikoverantwortliche, die im Rahmen des etablierten Verfahrens eng mit dem Risikomanagementbeauftragten zusammenarbeiten. Gemeinsames Ziel: Chancen und Risiken der Gesellschaft umfassend darstellen. Chancen und Risiken, die das Ergebnis potenziell beeinflussen können, werden sorgfältig beobachtet und in Plan- und Prognosedaten berücksichtigt. Die Geschäftsführung wird regelmäßig über den Stand der identifizierten Chancen und Risiken informiert. Dem Aufsichtsrat erstattet die Geschäftsführung mindestens einmal jährlich Bericht.

Wir unterscheiden die nachfolgenden fünf wesentlichen Kategorien, die unsere Geschäftsentwicklung wie auch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen können.

5.1.1. Marktrisiken

Sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite können Mengenschwankungen das Ergebnis unserer Geschäftstätigkeiten positiv oder negativ beeinflussen.

Da ENNI viele Kunden mit Gas, Heizstrom und Wärme versorgt (Gas, Nah- und Fernwärme), spielt der Witterungsverlauf in der Heizperiode (Oktober bis April) eine große Rolle. Kältere Temperaturen führen dazu, dass deutlich größere Mengen abgesetzt werden können. Wärmere Temperaturen bewirken das Gegenteil: Die Kunden heizen weniger, die Absatzmengen und unser Ergebnis gehen zurück. Insgesamt lagen die Temperaturen im Berichtszeitraum nahezu auf Vorjahresniveau.

Ebenso kann ein verändertes Abnahmeverhalten aufgrund von Wärmedämmung beziehungsweise ähnlichen Effizienzmaßnahmen oder aus veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu Mengenschwankungen führen. Auch die Corona-Pandemie und die dadurch beschlossenen Lockdowns können gerade bei den Geschäftskunden zu geringen Mengen führen. Ggfs. kann dies aber durch den Tarifkundenbereich kompensiert werden, wegen der Homeoffice-Tendenz. Weitere Mengenveränderungen können dadurch entstehen, dass unsere Kunden im liberalisierten Energiemarkt zu Wettbewerbern wechseln. Dem wird begegnet, indem ENNI wettbewerbsfähige Produkte entwickelt und diese sowohl im Stammgebiet als auch im Rahmen deutschlandweiter Akquise anbietet.

Der Konjunkturverlauf hat nur einen indirekten Einfluss auf unser Geschäft – zum Beispiel dann, wenn von uns versorgte Unternehmen aufgrund der wirtschaftlichen Lage ihre Produktion verringern und somit weniger Energie von uns abnehmen. Eine mögliche Rezession wegen der Corona-Pandemie verstärken dieses Risiko.

Gerade auf der Beschaffungsseite entstehen durch die Volatilität der Einkaufspreise von Energie sowohl Chancen durch fallende als auch Risiken durch steigende Einkaufspreise sowie durch

Änderungen in Steuern und Abgaben. ENNI reduziert die Auswirkungen dieser Schwankungen im Geschäftskundenbereich durch eine quasi back-to-back Beschaffung. Im Tarifkundenbereich wird dieses Risiko durch eine vorhaltende Beschaffung minimiert, indem die Energiemengen in gleich große Bewirtschaftungszeiträume unterteilt werden.

5.1.2. Umfeldrisiken

Umfeldrisiken beziehen sich hauptsächlich auf die politisch-rechtliche Ebene. Die Risiken entstehen durch Rahmenbedingungen, die durch die Aktivitäten des Staates, insbesondere der Gesetzgebung, sowie durch die allgemeine Rechtsprechung vorgegeben werden. Dabei sind auch Entwicklungen auf supranationaler Ebene, wie z. B. der Europäischen Union, zu berücksichtigen. Beispielhaft sind gesellschafts-, handels-, steuer- und tarifrechtliche Entwicklungen wie auch Regelungen hinsichtlich des Umweltschutzes zu nennen. Fortlaufende Änderungen und der damit verbundene Anpassungsbedarf der elektronischen Prozesse belasten die vorhandenen Ressourcen erheblich und schmälern die Effizienzsteigerungen der vorhergehenden Jahre ab, was die Wettbewerbsfähigkeit eines lokalen Energieversorgers hemmt.

Weiterhin bestehen für ENNI Risiken im Rahmen der gesetzlichen Regulierung. Insbesondere ist nicht prognostizierbar, welche Erlöse die Regulierungsbehörden im Netzbereich zukünftig anerkennen.

Auch der geplante Kohleausstieg der Bundesregierung birgt Gefahren, die zurzeit noch schwer absehbar sind, da sich eventuell zusätzliche Belastungen für die Strom- und Gaspreise ergeben könnten.

5.1.3. Finanzierungsrisiken

Die Finanzierungsrisiken umfassen Liquiditäts-, Zinsänderungs- sowie Forderungsausfallrisiken. Grundlage einer stabilen Finanzierung und damit der Optimierung der Kapitalkosten ist das Rating bei Banken und Auskunfteien. Das Rating basiert in erster Linie auf einer angemessenen Eigenkapitalausstattung. Wichtig für die Wachstumsstrategie der ENNI ist es daher, eine angemessene Eigenkapitalquote zu gewährleisten.

Aktuell belastet die Niedrigzinsphase das Ergebnis des Unternehmens, da ENNI höhere Pensions-, Deputat-, Beihilfe- und Jubiläumsrückstellungen bilden muss. Demgegenüber stehen bei gestiegenem Investitionsvolumen günstigere Finanzierungsbedingungen. Steigt das Zinsniveau beispielweise auf das Level vor der Bankenkrise, wird ENNI darauf u.a. mit Anpassung der Projektrentabilitäten reagieren.

Forderungsausfallrisiken entstehen, wenn Kunden die gegen sie bestehenden Forderungen nicht oder nur anteilig begleichen. Zur Begrenzung dieses Risikos wählt ENNI die Geschäftspartner mit der gebotenen kaufmännischen Vorsicht aus.

Durch die anhaltende Corona-Pandemie ist aber mit einem erhöhten Forderungsausfallrisiko zu rechnen.

5.1.4. Betriebliche Risiken

Hierunter fallen operative Risiken (Organisations-, Personal, IT- und Sicherheitsrisiken) und strategische Risiken.

Um einen reibungslosen Ablauf innerhalb der Organisation zu gewährleisten, hat ENNI ein aussagekräftiges Anweisungssystem aufgebaut. Somit sind Handbücher, Dienstanweisungen, Prozesse als auch ein Pandemienotfallplan vorhanden und für jeden abrufbar.

Die Basis des Unternehmenserfolgs bilden qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte. Diese zu binden, bzw. zu gewinnen, gehört zu den entscheidenden Erfolgsfaktoren unseres Unternehmens. Unsere Mitarbeiter werden auf allen Ebenen mit einem zielgerichteten Personalentwicklungskonzept, unter Berücksichtigung möglicher Folgen des demografischen Wandels, gefördert und kontinuierlich weitergebildet.

Der aktuelle Trend der Digitalisierung ist in seinen Auswirkungen für die Branche und ENNI noch schwer abschätzbar, kann aber zu weiteren IT- und Sicherheitsrisiken führen. Besonders zu nennen sind hier Hackerangriffe von außerhalb, die eine ständige Bedrohung darstellen. Ein IT-Sicherheitskonzept greift hier, um die Risiken zu mildern.

Strategische Risiken sind für ENNI in erster Linie Investitionsrisiken im Rahmen der eingeschlagenen Wachstumsstrategie. Hierzu zählen fehlerhafte, schlecht vorbereitete oder unzutreffende strategische Beurteilungen bei Beteiligungen, Projekten beziehungsweise bezüglich neuer Märkte und Technologien. Um diesen Risiken vorzubeugen, hat ENNI einen strukturierten Prozess aufgebaut, damit Projekte im Vorfeld auf ihre Wirtschaftlichkeit überprüft werden können. Über Projekte entscheidet die Geschäftsführung mit dem Top-Management. Diese Führungsebene kontrolliert auch einmal im Jahr die strategische Ziellandkarte und passt diese ggf. an.

5.1.5. Technische Risiken

Wesentliche technische Risiken entstehen aus dem Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung, an denen ENNI mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist. Ein Ausfall einer Anlage könnte dazu führen, dass die geplanten Mengen nicht produziert werden können. Hinzu kommen möglicherweise Kosten für die Reparatur der Anlage. Zudem könnte es nötig werden, Kunden mit Ersatzlieferungen zu bedienen, was in der Regel ebenfalls zu steigenden Kosten führt. ENNI wirkt dem systematisch entgegen: Zum einen werden die Anlagen regelmäßig gewartet und somit auf einem hohen Qualitätsniveau gehalten, zum anderen werden entsprechende Ausfallversicherungen abgeschlossen.

Des Weiteren fällt hierunter der Betrieb von Netzleitungen, der für die Versorgung der Kunden elementare Bedeutung hat. Beschädigte Leitungen, die zu Unterbrechungen führen, werden unverzüglich repariert, was natürlich mit Mehrkosten verbunden ist.

5.2. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die im Steinkohle-Kraftwerk Lünen als Beteiligung der ENNI an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG produzierten und bezogenen Strommengen aus dem Stromliefervertrag nimmt ENNI zunehmend in das Energie-Bezugsportfolio auf. Dem steht ein breiter und stabiler Kundenabsatz gegenüber. Naturgemäß können die sich kontinuierlich verändernden Eintrittsparameter auf die Wirtschaftlichkeit dieses Bezugsvertrags auswirken. Dieses Risiko sichert ENNI teilweise durch eine kontinuierliche strukturierte Beschaffung für die beeinflussenden Preisparameter Kohlebezugspreis und CO₂-Zertifikate ab. Zudem sichert ENNI den Kohlebezugspreis mit Währungsswaps ab. Der Kohlebezugspreis wird in US-Dollar ausgewiesen.

5.3. Chancenbericht

Vor dem Hintergrund einer drohenden Zunahme der Wettbewerbsaktivitäten und den unausweichlichen Folgen des demografischen Wandels sind für den dauerhaften Unternehmenserfolg weitere Zukunftsstrategien erforderlich. Wie das Geschäftsjahr 2020 erneut zeigte, hat das Unternehmen hier vielversprechende Wachstumsfelder.

ENNI will ihre Marktposition mit einer attraktiven Produkt- und Preispolitik im angestammten Netzgebiet in Moers und Neukirchen-Vluyn festigen. Daneben ist eines der großen Wachstumsziele die Akquisition von Privat- und Gewerbekunden außerhalb des Heimatmarktes. Hier setzt der Vertrieb der ENNI auf starke Kooperationspartner und neue Vertriebskanäle. Zudem wird sich der Großkundenbereich weiterhin gut entwickeln. Hier hat der eigene Vertrieb bewiesen, dass er mit seinen attraktiven Angeboten konkurrenzfähig ist. Ebenfalls soll das Wachstum durch den Ankauf von werthaltigen Vertriebsgesellschaften oder Kundenbeständen ausgebaut werden.

Die regenerative Stromproduktion ist ein weiteres Wachstumsfeld. Basierend auf dem aktuellen regenerativen Erzeugungsportfolio sind mehrere Vorzeigeobjekte in der Heimatregion bereits umgesetzt oder in greifbarer Nähe. Darüber hinaus ist ENNI am Offshore-Windpark Borkum II beteiligt. Die Installation und Inbetriebnahme aller 32 Windkraftanlagen ist im Jahr 2020 erfolgt. Der Bau und die Inbetriebnahme weiterer Solarparks und BHKWs sind in den nächsten Jahren genauso geplant, wie der Kauf von Bestandwindparks.

Weiterhin wird ENNI das Dienstleistungsgeschäft weiter ausbauen. Als zentraler Anbieter kaufmännischer und technischer Dienstleistungen nicht nur in der ENNI-Unternehmensgruppe, sondern auch bei unseren Kooperationspartnern, ist das Unternehmen strategisch gut aufgestellt.

Die Geschäftsführung sieht auch in der Telekommunikationsbranche Potenzial. Daher wurden insbesondere die Gewerbegebiete Genend und Hülsdonk mit Glasfaser erschlossen und maßgeschneiderte Telekommunikationsprodukte an Gewerbekunden vermarktet.

Beteiligungen sind ein weiterer wichtiger Eckpfeiler der Wachstumsstrategie der ENNI, mit denen sich das Unternehmen weitere Geschäftsfelder erschließt. Hierzu zählen Tochtergesellschaften wie z. B. die ENNI Solar GmbH sowie Beteiligungen an fossilen und regenerativen Stromerzeugungsunternehmen. Darüber hinaus ist ENNI an Dienstleistungs- sowie Wärme- und Wasserverteilungsunternehmen beteiligt. Anfang des Jahres 2020 hat ENNI ihren Anteil an der Fernwärmeversorgung Niederrhein GmbH auf 15 % erhöht.

Im Jahr 2021 soll das neue Verwaltungsgebäude bezugsfertig sein. Neben der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH werden dort die ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR sowie die ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH beheimatet sein. Durch die räumliche Nähe sollen weitere Synergien gehoben und der Konzerngedanke weiter vorangetrieben werden.

5.4. Gesamtaussage

Auch wenn die Unsicherheit im Branchenumfeld zugenommen hat, gibt es aus Sicht der Geschäftsführung der ENNI keine Anhaltspunkte dafür, dass einzelne Risiken den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder darüber hinaus gefährden könnten. Die Gesamtrisikosituation des Unternehmens war im Geschäftsjahr 2020 stabil.

6. Berichterstattung gemäß § 108 Gemeindeordnung NRW

Die Gesellschaft hat ihre Pflicht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung jederzeit erfüllt und darüber den kommunalen Anteilseignern gemäß § 108 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen gesondert Bericht erstattet.

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH

Moers, 04.05.2021

Stefan Krämer

Dr. Kai Gerhard Steinbrich

Josef Kremer

Vors. der Geschäftsführung

Geschäftsführung

stv. Geschäftsführung

Bilanz der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH

Angaben in EURO	Aktiva	
	31.12.2020	31.12.2019
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	1.451.274,00	1.351.052,00
2. Geleistete Anzahlungen	<u>51.552,00</u>	<u>40.228,00</u>
	<u>1.502.826,00</u>	<u>1.391.280,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.344.201,39	11.598.900,89
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	13.305.250,00	13.852.378,00
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen	6.227.977,00	5.716.320,00
4. Verteilungsanlagen	106.034.217,00	97.670.463,00
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	5.010.290,00	4.348.047,00
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.505.126,30	1.323.982,30
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>14.636.337,20</u>	<u>3.456.185,64</u>
	<u>158.063.398,89</u>	<u>137.966.276,83</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.516.500,00	3.516.500,00
2. Beteiligungen	26.341.301,51	13.921.756,55
3. Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1.512.593,38	1.598.154,00
4. Sonstige Ausleihungen	435.861,82	455.764,23
5. Sonstige Finanzanlagen	<u>2.147,43</u>	<u>2.147,43</u>
	<u>31.808.404,14</u>	<u>19.494.322,21</u>
	<u>191.374.629,03</u>	<u>158.851.879,04</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.004.314,96	940.920,82
2. Waren	<u>9.908,47</u>	<u>10.243,71</u>
	<u>1.014.223,43</u>	<u>951.164,53</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.606.776,36	32.439.719,39
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.445,60	256.526,67
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.966.413,80	3.230.632,37
4. Forderungen gegen Gesellschafter	2.754.649,24	2.456.091,68
5. sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.810.478,15</u>	<u>2.879.170,00</u>
	<u>37.158.763,15</u>	<u>41.262.140,11</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>4.166.157,12</u>	<u>1.988.698,91</u>
	<u>42.339.143,70</u>	<u>44.202.003,55</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	<u>315.280,33</u>	<u>329.206,17</u>
	<u>234.029.053,06</u>	<u>203.383.088,76</u>

Bilanz der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH

Angaben in EURO	Passiva	
	31.12.2020	31.12.2019
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	14.982.100,00	14.982.100,00
II. Kapitalrücklage	24.627.322,85	24.627.322,85
III. Gewinnrücklagen		
1. satzungsmäßige Rücklagen	89.977,15	89.977,15
2. andere Gewinnrücklagen	14.136.360,56	13.136.360,56
IV. Bilanzgewinn	536,03	536,03
	<u>53.836.296,59</u>	<u>52.836.296,59</u>
B. SONDERPOSTEN		
1. Sonderposten zu § 4b InvZuG 1982	182.000,00	198.000,00
2. Sonderposten Investitionszuschuss	42.390,00	56.520,00
3. Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse	10.072.753,00	9.480.461,00
	<u>10.297.143,00</u>	<u>9.734.981,00</u>
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	<u>90.527,00</u>	<u>298.593,00</u>
D. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.088.527,80	16.528.777,03
2. Steuerrückstellungen	35.676,70	0,00
3. sonstige Rückstellungen	16.840.567,32	9.842.163,08
	<u>33.962.771,82</u>	<u>26.370.940,11</u>
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.487.619,68	53.455.879,98
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	84.844,30	114.416,63
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.727.001,76	22.544.326,52
4. Verbindlichkeit gegen verbundene Unternehmen	50.381,54	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	667.477,74	847.755,81
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	20.349.325,74	20.196.209,54
7. sonstige Verbindlichkeiten	11.417.688,01	12.820.006,75
	<u>131.784.338,77</u>	<u>169.978.595,23</u>
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>4.057.975,88</u>	<u>4.163.682,83</u>
	<u>234.029.053,06</u>	<u>203.383.088,76</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember**

Angaben in EURO	2020	2019
1. Umsatzerlöse	236.320.261,86	230.896.328,93
Strom- und Energiesteuer	-17.534.085,60	-16.677.775,37
	<u>218.786.176,26</u>	<u>214.218.553,56</u>
2. andere aktivierte Eigenleistungen	1.714.573,54	1.861.114,68
3. sonstige betriebliche Erträge	4.807.320,38	5.927.642,32
	<u>225.308.070,18</u>	<u>222.007.310,56</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-151.682.478,48	-145.645.034,94
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.835.903,17	-3.448.694,16
	<u>-155.518.381,65</u>	<u>-149.093.729,10</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-14.303.147,63	-13.488.541,65
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.358.587,98	-4.812.314,85
	<u>-18.661.735,61</u>	<u>-18.300.856,50</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.060.229,49	-9.452.344,43
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgabe	-7.532.002,70	-7.571.234,20
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.169.302,58	-14.372.293,20
	<u>-20.701.305,28</u>	<u>-21.943.527,40</u>
Zwischenergebnis	20.366.418,15	23.216.853,13
8. Erträge aus Beteiligungen	1.959.981,96	1.416.040,46
9. Erträge aus Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen	4.260,56	3.748,82
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	225.856,97	189.128,92
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-57.734,38	-3.153.549,17
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.454.480,95	-1.525.471,45
	<u>677.884,16</u>	<u>-3.070.102,42</u>
13. Ergebnis vor Steuern	21.044.302,31	20.146.750,71
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-717.230,35	-632.666,96
15. Ergebnis nach Steuern	20.327.071,96	19.514.083,75
16. sonstige Steuern	-295.053,03	-391.771,30
17. Ausgleichzahlungen an außenstehende Gesellschafter	-3.862.038,57	-3.418.656,05
18. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-15.169.980,36	-14.703.656,40
19. Jahresüberschuss	1.000.000,00	1.000.000,00
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	536,03	536,03
21. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-1.000.000,00	-1.000.000,00
22. Bilanzgewinn	<u>536,03</u>	<u>536,03</u>

GRUNDSTÜCKSGESELLSCHAFT KÖNIGLICHER HOF MBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Die Grundstücksgesellschaft Königlicher Hof mbH bewirtschaftet einen Gebäudekomplex in der In-nenstadt von Moers, der ausschließlich an gewerbliche Mieter vermietet wird. Alleiniger Gesellschafter ist seit September 2019 die Stadt Moers.

Vermietungssituation

Die vermietbaren Büro- und Geschäftsräume waren am Bilanzstichtag vollständig vermietet.

Insgesamt wurden zum Stichtag 31.12.2020 an 9 Mieter Räume vermietet. Darüber hinaus waren alle Stellplätze im Hof vermietet. Des Weiteren befinden sich auf dem Dach des Turmgebäudes vermietete Flächen für zwei Antennenanlagen.

Vermögens- und Ertragslage

Das Vermögen der Gesellschaft in der Bilanz entfällt zu 39 % auf die Immobilie "Königlicher Hof". Die Liquidität der Gesellschaft ist sehr hoch. 35,27 % fallen auf Guthaben bei Kreditinstituten (392 T€). Die Abnahme zum Vorjahr (618 T €) resultiert aus einer Forderung i.H. von 210 T€ gegenüber dem Gesellschafter, die Anfang 2021 beglichen wurde. Somit beträgt der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanz-summe 95,78 % (1.065 T€) und ist unverändert hoch. Dieser wurde nur durch die zusätzliche Gewinn-ausschüttung an den Gesellschafter leicht verringert.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von 204.471,84 € erzielt. Dieser fällt rd. 11 T€ geringer gegenüber dem Vorjahr aus. Die Differenz zum Vorjahr ergibt sich im Wesentli-chen aus der Sanierung der Sanitäreanlagen des Mieter Funke Medien in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Umsatzerlöse und Aufwendung für bezogen Leistungen bleiben nahezu gleich zum Jahr 2019. Der leicht gesunkene Steueraufwand von Einkommen und Ertrag zum Vorjahr ca. 2 T € resultiert aus dem geringeren Jahresüberschuss 2020 zum Jahr 2019.

Die wesentlichen Kennzahlen der Gesellschaft stellen sich wie folgt dar:

	2020	2019
Eigenkapitalquote	95,7	96,6
Vermietungsquote am 31.12. de. J.	100,0	100,0
Umsatzrentabilität*	44,8	47,3
EK-Rentabilität*	19,2	19,3

* nach Steuern

Die Geschäftsführung schlägt vor, von dem Jahresüberschuss gemäß Haushaltsansatz der Stadt Moers, 180.000,00 € an die Gesellschafter auszuschütten. Der Restbetrag von 24.471,84 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden keine Investitionen getätigt.

Instandhaltung

Bei den Instandhaltungsmaßnahmen von rd. 38 T€ handelt es sich um laufende Arbeiten an den Fenstern, der Heizung und Wasserleitungen in den Räumlichkeiten des Gebäudes Königlicher Hof. Im Berichtsjahr wurde eine größere Instandhaltungsmaßnahme bei dem Mieter Funke Medien Gruppe durchgeführt. Dort wurden die Sanitärräume (Damen und Herren) für rund 18 T€ der umfangreich saniert.

Ausblick

Seit Ende 2013 sind sämtliche Flächen im Gebäude Königlicher Hof fast durchgängig vermietet. Aus derzeitiger Sicht sind in den nächsten Jahren keine Kündigungen der bestehenden Mietverhältnisse zu erwarten. Allerdings wird seitens der Geschäftsführung beobachtet, dass von der Funke Medien Gruppe in den letzten Monaten umfangreiche Sanierungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen stand-ortübergreifend durchgeführt werden/wurden. Inwieweit der Standort Moers mittelfristig davon betroffen sein wird, ist nicht bekannt. Eine Kündigung ist jährlich zum 31.03. mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten möglich.

Bestehende Optionsmöglichkeiten der Mieter werden genutzt und sowohl von Mietern – als auch von Externen- werden Flächen angefragt. Somit ist in den folgenden Jahren mit annähernd gleichen Mieter-trägen zu rechnen.

Allerdings sollte nicht unerwähnt bleiben, dass einige Mieter durch die Covid19-Pandemie starke Umsatzbußen in 2020/2021 erlitten haben/erleiden. Inwieweit dies Einfluss auf den zukünftigen Geschäftsbetrieb der Mieter hat, bleibt abzuwarten.

Für das Geschäftsjahr 2021 sind keine weitreichenden Sanierungen oder Instandhaltungen geplant. Allerdings ist jeder Zeit damit zu rechnen, dass Sofortmaßnahmen aufgrund von Feuchtigkeitsschäden durchgeführt werden müssen. Die Geschäftsführung geht aber davon aus, dass für das Jahr 2021 die geplante Ausschüttung an den Gesellschafter wie gewohnt erfolgen

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Es sollte nicht außer Acht gelassen werden, dass es sich bei der Immobilie um eine ältere Immobilie handelt, die mittlerweile, besonders in den Bereichen Dach, Rohrinstallationen und Fenster reparaturanfällig ist. Entsprechende Unannehmlichkeiten für die Mieter folgen hieraus. Gutachten für mittelfristig anstehende Investitionen wurden im Jahre 2015 erstellt, aber bisher von den Gesellschaftern noch nicht beauftragt.

Es sollte deutlich gemacht werden, dass, obwohl keine besorgniserregenden Mängel des Gebäudes bekannt sind, die Anfälligkeit des Gebäudes am Dach und bei den Wasserleitungen zunimmt und somit Feuchtigkeitsschäden an Wänden vermehrt auftreten und dadurch Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten zukünftig in höherem Maße durchzuführen sind. Gerade die Zurückhaltung von wesentlichen Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen erhöht das Risiko nicht geplanter Aufwendungen für notdürftige Reparaturen am Gebäude, die dann in den nächsten Jahren verstärkt Einfluss auf das Ergebnis und die Ausschüttung haben werden.

Seit dem Jahre 2009 werden vom Gesellschafter Stadt Moers umfangreiche Stadtentwicklungsmaßnahmen im Innenstadtbereich diskutiert. Eine Umsetzung der geplanten Maßnahmen würde auch die Fläche bzw. das Objekt am Königlichen Hof betreffen. Die Stadtentwicklungsmaßnahme im hinteren Bereich der Homberger Str. (ehem. Horten-Gebäude) in Moers wurde nicht in der ursprünglichen Planung umgesetzt, so dass der Bereich Königlicher Hof in näherer Zukunft wieder für städtebauliche Entwicklungen attraktiv werden könnte und somit auch das Gebäude Königlicher Hof betreffen würde. In 2020 ist zudem das Nebengebäude (Euroshop) an die Stadt Moers zurückgefallen. Da sich dieses auch bzw. in einem wesentlichen schlechteren Zustand, als der Königliche Hof befindet, könnte hier eine gemeinsame Zukunftsstrategie entwickelt werden.

Aufgrund dieser Entwicklung muss sich die Gesellschaft intensiv weiter mit der Frage beschäftigen, inwieweit die Problematik des „Sanierungsstaus“ für das Gebäude Königlicher Hof von nachrangiger Priorität ist oder ob eine Einbindung in einen gesamtheitlichen Sanierungs- und Stadtentwicklungsprozess am Standort Königlicher Hof sinnvoll ist.

Durch den Kauf der restlichen Anteile der Gesellschaft durch die Stadt Moers im Jahr 2020 ist diese nun alleinige Gesellschafterin der Grundstücksgesellschaft Königlicher Hof mbH. Somit liegt die Entscheidung über die Entwicklung des „Königlichen Hofes“ nun allein bei der Stadt Moers.

Generell ist „der Zustand“ der Gesellschaft jedoch als positiv zu beurteilen. Aufgrund der Ablösung aller mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten und der gesicherten Finanzlage der

Gesellschaft wer-den Zahlungsverpflichtungen im überschaubaren Umfang jederzeit bedient werden können.

Berichterstattung gem. §§ 107 ff GO

Der von der Gemeindeordnung geforderte öffentliche Zweck der Tätigkeit ist bei bestehenden Unternehmen insbesondere bei der Aufnahme neuer Tätigkeiten oder Ausweitung bestehender Tätigkeiten zu beachten. Eine Einengung der Betätigung soll nicht stattfinden. Die Gesellschaft wurde 1953 gegründet. Seit dieser Zeit vermietet sie das Objekt „Königlicher Hof“ in der Moerser Innenstadt.

Moers, 05. Juli 2021

gez. Melanie Gerlach

gez. Michael Wittmann

Grundstücksgesellschaft
Königlicher Hof mbH
47441 Moers

Anlage I

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	31.12.2020 €	31.12.2019 €		31.12.2020 €	31.12.2019 €	Passiva
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital			
<u>Sachanlagen</u>			I. Gezeichnetes Kapital			
1. Grundstücke und Bauten	433.692,68	464.351,68	II. Kapitalrücklage	63.911,49	63.911,49	
2. Technische Anlagen	1,00	1,00	III. Bilanzgewinn	210.437,50	0,00	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.941,50	47.012,50		790.688,56	1.051.808,97	
	473.635,18	511.365,18		1.065.037,55	1.115.720,46	
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Steuerrückstellungen	17.583,00	9.834,00	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.074,66	25.681,23	2. Sonstige Rückstellungen	11.000,00	10.500,00	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.381,70	0,00				
3. Forderungen gegen Gesellschafter	210.437,50	0,00	C. Verbindlichkeiten			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	307,46	587,27	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.058,76	8.274,33	
II. Guthaben bei Kreditinstituten	392.166,72	617.911,91	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	87,50	3.005,64	
	0,00	16,74	3. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern:	5.236,41	8.227,90	
C. Rechnungsabgrenzungsposten			3.245,51 € (i.V. 4.980,71 €)			
	1.112.003,22	1.155.562,33		1.112.003,22	1.155.562,33	

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	455.612,80	455.683,75
2. Sonstige betriebliche Erträge	459,17	0,00
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	63.150,33	63.013,96
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.785,44	14.714,60
b) Soziale Abgaben	3.653,92	3.661,66
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	37.730,00	36.490,17
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	70.767,04	58.635,97
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	29,46
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	38.457,00	40.547,80
9. Ergebnis nach Steuern	227.528,24	238.649,05
10. Sonstige Steuern	23.056,40	23.056,40
11. Jahresüberschuss	204.471,84	215.592,65
12. Gewinnvortrag	1.051.808,97	981.316,32
13. Gewinnausschüttung	465.592,25	- 145.100,00
14. Bilanzgewinn	790.688,56	1.051.808,97



Grafschafter
Gewerbepark
Genend

GRAFSCHAFTER GEWERBEPARK GENEND GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesellschaft wurde am 23. Juli 1996 gegründet und nahm ihre Tätigkeit im November 1996 auf. Die Gesellschaft dient der Durchführung eines Gemeinschaftsprojektes zur Erschließung und Vermarktung eines Gewerbeparks. Dieses Projekt wird im Interesse der Gesellschafter, der Städtepartner Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg durchgeführt. Das Projekt dient der Entwicklung der Region und der Schaffung von geplant 2000 neuen Arbeitsplätzen.

Zur Umsetzung dieses Projektes erwarb die Gesellschaft seit 1997 verschiedene Grundstücke im Gebiet Genend und führte die Erschließungstätigkeit hierfür durch. Diese Tätigkeit der Gesellschaft wurde gefördert durch die Landesförderprogramme RWP und HRK. Die Förderung beträgt 80% der förderfähigen, nicht rentierlichen Investitionen und laufenden Betriebskosten in unmittelbarem Zusammenhang mit den Investitionen.

Selbst bei vollständiger Vermarktung der Grundstücksflächen und unter Einbeziehung der Landesfördermittel wird die Gesellschaft aus ihrer Tätigkeit keine Gewinne erzielen. Die Nicht-Gewinnorientiertheit der Gesellschaft ist im Gesellschaftsvertrag verankert.

Zur Vermarktung der gesellschaftseigenen Grundstücke sowie zur Betriebsführung wurde ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der interkommunalen Wirtschaftsförderung der vier Partnerstädte wir4 AöR geschlossen.

Beschlüsse und Beratungen des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung

Im Jahr 2021 traten der Aufsichtsrat am 28. September, am 21. Dezember und die Gesellschafterversammlung am 28. August und am 21. Dezember zu insgesamt vier Sitzungen zusammen, hiervon wurde jeweils eine Sitzung aufgrund der Corona-Schutzverordnung digital durchgeführt. Hierbei wurden folgende Beschlüsse gefasst, Entscheidungen getroffen und wesentliche Beratungen durchgeführt:

- Beratung und Beschlussempfehlung zum Jahresabschluss 2019
- Beschluss über den Jahresabschluss 2019 und den Ausgleich des Fehlbetrages in Höhe von 218.283,22 € sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates für das Jahr 2019
- Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020
- Beratung über den Stand der Grundstücksvermarktung
- Neuwahl des Aufsichtsratsvorsitzenden und seines Stellvertreters für das Jahr 2021
- Änderung des Gesellschaftsvertrages

- Beratung und Beschlussempfehlung zum Wirtschaftsplan 2021 – 2025
- Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2021 – 2025
- Beauftragung der Geschäftsführung mit den weiteren Vorbereitungen des Liquidationsprozesses

Entwicklung des Grundstücksbestandes

Seit Gründung der Gesellschaft wurden Grundstücke in einer Gesamtgröße von 1.060.350 m² angekauft. Darin enthalten sind auch die von der Landesentwicklungsgesellschaft zunächst treuhänderisch für die Gesellschaft gehaltenen Flächen. Mit den in 2020 verkauften Grundstücken in Größe von insgesamt 38.809 m² wurden bisher insgesamt 476.686 m² Gewerbeflächen vermarktet. Dies entspricht bezogen auf die veräußerbaren Flächen von rd. 550.400 m² einem Vermarktungsstand von ca. 86 %.

Der Grundstücksbestand zum 31.12.2020 beträgt 406.365 m², die vermarktbare Restfläche ca. 73.733 m². Im Geschäftsjahr 2020 realisierte die Gesellschaft Erlöse aus Grundstücksverkäufen in Höhe von insgesamt 1.190.207,69 €, hiervon entfallen 1.183.674,50 € auf den Verkauf von insgesamt 38.809 m² gewerbliche Grundstücksfläche.

Vermarktungsaktivitäten für den Gewerbepark Genend

Die mit der Vermarktung der Grundstücke im Graftschafter Gewerbepark Genend beauftragte wir4-Wirtschaftsförderung konnte im Geschäftsjahr 2020 fünf Interessenten an die GGG GmbH vermitteln. Die fünf Unternehmen beschäftigten insgesamt ca. 345 Mitarbeiter.

Aufgrund der Entwicklungsperspektive der Unternehmen könnte die Mitarbeiteranzahl in den nächsten Jahren weiter ansteigen.

Ende des Jahres 2020 sind 81 Unternehmen im Graftschafter Gewerbepark Genend angesiedelt, die insgesamt rd. 2.110 Mitarbeiter/innen beschäftigten. Hierbei handelt es sich um aktualisierte Zahlen aus einer Unternehmensumfrage, die im Jahr 2017 im Graftschafter Gewerbepark Genend durch- und entsprechend weiter fortgeführt wurde. Damit ist das vorrangige Ziel bereits erreicht, bei Vermarktung aller Flächen mindestens 2.000 Arbeitsplätze im Gewerbepark geschaffen zu haben.

Vermögens-, Ertragslage und Finanzlage

Das Gesellschaftsvermögen spiegelt sich im Wesentlichen durch den Grundstücksbestand einschließlich durchgeführter Erschließung (T€ 3.333) wieder. Dem stehen die erhaltenen Landesfördermittel (T€ 1.252) gegenüber. Zur Zwischenfinanzierung dienen Kreditmittel mit unterschiedlicher Fristigkeit. Die jährlich entstehende Unterdeckung (Jahresfehlbetrag) wird durch unterjährige Einzahlung der Gesellschafter in die Kapitalrücklage und entsprechende Entnahme ausgeglichen.

Bereits im Jahr 2013 wurden zwei auslaufende Darlehensverträge neu verhandelt und konnten durch deutlich zinsgünstigere Neudarlehen ersetzt werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich durch planmäßige Tilgung in 2020 um T€ 640,0 auf T€ 1.769,8. Der Liquiditätsbedarf ist immer noch hoch. Die Liquidität wird durch die Gesellschafter und durch kurzfristige Darlehen der wir4 AöR sichergestellt. Alle mittel- und langfristigen Darlehen sind durch Bürgschaften der Gesellschafter zu 100 % besichert.

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von T€ 1.190,2 und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von T€ 721,3 erzielt, denen Aufwendungen (incl. Verminderung des Grundstücksbestandes) in Höhe von T€ 2.103,5 gegenüberstehen, so dass sich im Geschäftsjahr ein Jahresverlust in Höhe von T€ 191,9 ergibt, der durch die Gesellschafter auszugleichen ist.

Darstellung der Entwicklung der Ausgleichsverpflichtungen der Partnerstädte

	Stand 01.01.2020	Überzahlung	Verlustaus- gleich 2020	bereits ein- gezahlt	Stand 31.12.2020
	€	€	€	€	€
Stadt Moers	10.858,41	-10.858,40	95.966,32	-111.412,50	15.446,18
Stadt Kamp-Lintfort	3.619,46	0,00	31.988,77	-37.137,51	8.768,20
Stadt Neukirchen-Vluyn	3.619,46	-3.619,46	31.988,77	-37.137,51	5.148,73
Stadt Rheinberg	3.619,46	-3.619,46	31.988,77	-37.137,51	5.148,73
	21.716,79	-18.097,32	191.932,63	-222.825,01	34.511,84

Der Posten „Stand 31.12.2020“ betrifft eine Rückzahlungsverpflichtung gegenüber den Gesellschaftern.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aus den vergangenen Jahren und aus dem 1. Quartal des laufenden Jahres gibt es erneut eine Reihe von Unternehmen, die sich aufgrund der sehr guten Verkehrslage, des günstigen Grundstückspreises und des attraktiven Erscheinungsbildes des Gewerbeparks für eine Ansiedlung im Grafschafter Gewerbepark Genend interessieren. All diesen Unternehmen wurden

bereits konkrete Grundstücksangebote unterbreitet. Einige dieser Unternehmensplanungen befinden sich noch in einem sehr frühen Stadium, andere sind bereits weiter fortgeschritten. Durch die anhaltend gute Konjunktur und das nach wie vor äußerst niedrige Zinsniveau war die Investitionsbereitschaft der Unternehmen durchaus gegeben. In einigen Fällen scheiterte eine Unternehmensansiedlung aber an der Finanzierung des Gesamtprojektes. Die seit dem 4. Quartal 2014 wieder mögliche Zuschussförderung für Unternehmensinvestitionen im Rahmen des „Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramms (RWP)“ hat hier nur geringe Wirkung gezeigt.

Ausblick

Die wir4-Wirtschaftsförderung hat im laufenden Jahr bereits einen Kaufvertrag für den Graf-schafter Gewerbepark Genend geschlossen und verhandelt aktuell mit weiteren 3 Unternehmen intensiv über Ansiedlungs- bzw. Erweiterungsmöglichkeiten im Gewerbepark. Die Absichten dieser Unternehmen sind sehr konkret, so dass mit dem Abschluss von Kaufverträgen im Laufe des Jahres 2021 gerechnet werden kann. Der Flächenbedarf der Unternehmen liegt bei insgesamt ca. 20.500 m². Das für 2021 gesteckte Vermarktungsziel von 20.000 m² wird somit wohl erreicht werden.

Risiken

Risiken können sich für die Gesellschaft vor allem aus einer länger als geplanten Vermarktungsdauer ergeben. Dies hätte zusätzliche Finanzierungskosten und laufende Kosten zur Folge. Aufgrund der aktuellen Verkaufssituation der Gesellschaft stellt sich die Liquidität entspannter dar. In der Vergangenheit stellte sich insbesondere die Rückzahlung der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten, die aus den Verkaufserlösen aus dem Grundstücksgeschäft zu leisten sind, als problematisch dar. Kommt es zu Verzögerungen bei den Grundstücksverkäufen, fehlt die Liquidität zur Tilgung dieser Verbindlichkeiten. Mögliche finanzielle Engpässe werden daher durch ein Darlehen aufgefangen, das die wir4 der GGG gewährt.

Dieser Umstand unterstreicht, dass der Fortbestand der Gesellschaft von der finanziellen Unterstützung der Gesellschafter abhängig ist. Zur Aufrechterhaltung der Liquidität gewähren die Gesellschafter der GmbH bereits unterjährig Vorauszahlungen auf das voraussichtliche, negative Jahresergebnis durch Einzahlung in die Kapitalrücklage.

Die Hauptaufgabe der Gesellschaft besteht in der Vermarktung von gewerblichen Grundstücksflächen. Die Flächenressourcen der Gesellschaft sind endlich und vermarktbar. Flächen werden

in Kürze nicht mehr zur Verfügung stehen – auch aufgrund der allgemeinen Flächenknappheit. Nach derzeitigem Stand werden die noch verfügbaren Gewerbegrundstücksflächen bis 2025 vermarktet sein. Der Antrag auf Beendigung der Fördermaßnahmen für den Grafschafter Gewerbepark Genend wurde am 30.06.2019 gestellt. Mittelfristig wird somit die Kernaufgabe der Gesellschaft entfallen.

Mit Beschluss der Aufsichtsratssitzung vom 03.12.2019 wurde daher die Geschäftsführung mit den weiteren Vorbereitungen einer Liquidation für die GGG GmbH beauftragt. Sie wird hierbei steuerlich und rechtlich durch externe Berater (Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte) begleitet. Am 28.09.2020 stellten die externen Berater dem Aufsichtsrat den „Leitfaden für eine mögliche Liquidation der Gesellschaft unter Berücksichtigung handels- sowie steuerrechtlicher Aspekte“ vor. Dieser enthält neben Abläufen, auch Alternativen und Handlungsempfehlungen.

Der Aufsichtsrat hat die Ausführung zur Kenntnis genommen und die Geschäftsführung mit den weiteren Vorbereitungen des Liquidationsprozesses der GGG GmbH beauftragt. Die weitere steuerliche und rechtliche Beratung erfolgt hierbei weiterhin durch die externen Berater (Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte).

Neben der Vorbereitung der Liquidation der Gesellschaft ist GGG GmbH, wie weltweit alle Unternehmen, vor große Herausforderung durch das Corona-Virus (SARS-CoV-2) gestellt. Auch Deutschland ist seit März 2020 stark betroffen. Zur Eindämmung der Pandemie wurden weitreichende gesundheitspolitische Gegenmaßnahmen getroffen. Seit Mitte März 2020 sind in Deutschland die meisten Geschäfte und alle Hotels und Restaurants geschlossen. Dienstleistungen werden lediglich in eingeschränktem Maße angeboten, zudem kommt es zu Produktionsengpässen, auch weil Lieferketten unterbrochen sind. Mit den Einschränkungen des öffentlichen Lebens brechen weitere Bereiche der Wirtschaft ein, dies führt zu starken ökonomischen Auswirkungen.

Die deutsche Wirtschaftsleistung ist im Gesamtjahr 2020 um 4,9 Prozent zurückgegangen. (Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 24.2.2021).

Seit Beginn des Jahres 2021 wird in Deutschland gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 geimpft

und ohne diese Maßnahme zur anhaltenden Eindämmung der Corona-Pandemie wird eine „normale“ wirtschaftliche Aktivität nicht mehr möglich sein. Diese Situation wird auch Auswirkung auf die Vermarktung und den Verkauf von Grundstücken haben. In den kommenden Monaten werden die Unternehmen geplante Investitionen, wie z.B. den Grundstückskauf, die Neuansiedlung oder Erweiterung des Betriebes, verschieben. Somit kann es auch bei der GGG GmbH zu geringeren Umsatzerlösen aus Grundstücksverkäufen kommen, was in der Folge zu Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Krediten sowie zu Liquiditätsengpässen führen könnte. Für das Jahr 2021 zeichnet sich aktuell keine negative Entwicklung der GGG GmbH ab, da bereits konkrete Kaufvertragsverhandlungen stattfinden, ein Kaufvertrag geschlossen wurde und Zahlungseingänge in Höhe von ca. 250.000 € verzeichnet wurden.

Perspektivisch könnte sich auch die finanzielle Situation der Kommunen aufgrund der wirtschaftlichen Belastungen der Corona Krise deutlich angespannter entwickeln.

Ein weiteres Risiko könnte sich aus den Vorschriften der Europäischen Union zum Wettbewerbsrecht ergeben. Hintergrund ist, dass die GGG GmbH regelmäßig Zahlungen von ihren Gesellschaftern zum Ausgleich ihrer Verluste erhält. Für das Jahr 2021 wird die GGG GmbH Zuwendungen von den Gesellschaftern Stadt Moers, Stadt Kamp-Lintfort, Stadt Neukirchen-Vluyn und Stadt Rheinberg in Höhe von geplant T€ 261,4 erhalten. Unter Berücksichtigung der Vorschriften des Artikels 107 Abs. 1 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUU) kann nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass daraus eine Rückzahlungsverpflichtung für erhaltene und nicht genehmigte Beihilfen abgeleitet werden könnte. Das könnte theoretisch auch die Vorjahre (rückwirkend 10 Jahre) betreffen.

Ein Verstoß gegen die Vorschriften könnte vorliegen, wenn die GGG GmbH im Zusammenhang mit einer Beihilfe wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben und damit den Wettbewerb in der EU verfälschen würde. Um hier für die Zukunft weitgehende Rechtssicherheit zu erlangen, haben die Städte Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg nach vorheriger anwaltlicher Beratung Ratsbeschlüsse für einen „Betrauungsakt“ gefasst bzw. vorbereitet. Hierbei handelt es sich um ein gängiges, den Anforderungen der EU-Kommission entsprechendes Verfahren. Auf der Grundlage dieser Ratsbeschlüsse haben die beteiligten Städte die GGG GmbH im Wege dieses „Betrauungsaktes“ inzwischen formal betraut. Insgesamt ist das Risiko einer Rück-

zahlungsverpflichtung unter Bezugnahme auf die derzeitige EU-rechtliche Situation jedoch als sehr gering einzuschätzen.

Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Die Gesellschafterversammlung hat mit dem Unternehmensgegenstand im Gesellschaftsvertrag die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben.

Bei diesen Aufgaben im Zusammenhang mit der Wirtschaftsförderung handelt es sich um Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse, die mit besonderen Gemeinwohlverpflichtungen verbunden sind und die im Interesse der Allgemeinheit erbracht werden.

Moers, 30. April 2021

gez.
Brigitte Jansen
(Geschäftsführerin)

gez.
Wolfgang Thoenes
(Geschäftsführer)

Bilanz zum 31. Dezember 2020
Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH

Moers

	31.12.2020 Euro	31.12.2019 Euro		31.12.2020 Euro	31.12.2019 Euro
AKTIVA			SIVA		
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	27.900,00	27.900,00
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3,00	3,00	II. Kapitalrücklage	1.240,45	1.240,45
B. Umlaufvermögen			B. Sonderposten für Zuschüsse	1.251.745,00	1.962.544,00
I. Vorräte			C. Rückstellungen		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	1.516,83	1.516,83	1. sonstige Rückstellungen	127.150,00	132.500,00
2. Grundstücke	3.333.469,00	5.188.328,00	D. Verbindlichkeiten		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.355.015,83	5.200.844,83	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.788.834,90	2.409.867,66
1. sonstige Vermögensgegenstände	9.385,74	13.433,28	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.785,80	70.358,98
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	113.726,56	83.451,92	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	34.511,85	21.718,79
	3.468.141,15	5.297.733,03	4. sonstige Verbindlichkeiten	221.973,15	671.907,15
				2.050.105,70	3.173.548,58
				3.468.141,15	5.297.733,03

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH

Moers

	2020 Euro	2019 Euro
1. Umsatzerlöse	1.190.207,69	1.262.743,43
2. Verminderung des Grundstücksbestands	1.865.829,00	1.949.161,00
3. sonstige betriebliche Erträge	721.323,80	721.650,05
4. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	3.033,66
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.978,00	3.978,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	632,91	630,80
	4.610,91	4.608,80
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	133.936,44	142.690,12
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,02	0,21
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	75.524,43	114.593,05
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,01	0,05
10. Ergebnis nach Steuern	168.369,28-	229.692,99-
11. sonstige Steuern	23.563,35	11.409,77-
12. Jahresfehlbetrag	191.932,63	218.283,22
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	191.932,63	218.283,22
14. Bilanzgewinn	0,00	0,00



WIR4-WIRTSCHAFTS- FÖRDERUNG AÖR

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

I. Rahmenbedingungen

Die Satzung der Anstalt öffentlichen Rechts wurde am 13.12.2000 vom Rat der Stadt Moers beschlossen. Am 14.12.2000 erfolgte die Veröffentlichung des Satzungsbeschlusses und der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung der Städte Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg. Mit dem operativen Geschäft wurde im Januar 2001 begonnen. Gewährträgerin ist die Stadt Moers.

Aufgaben der wir4-Wirtschaftsförderung

Gemäß Satzung gehören

- der Erwerb und die Entwicklung neuer Gewerbeflächen in der wir4-Region
- die Vermarktung aller Gewerbeflächen
- das Standort- und Regionalmarketing

und

- die Unternehmensberatung und Arbeitsmarktfragen

zu den Schwerpunktaufgaben der wir4-Wirtschaftsförderung.

Zur Aufgabenkoordinierung und Abstimmung mit den kommunalen und Kreis-Wirtschaftsförderern fanden regelmäßige Termine und monatliche Besprechungen statt, an denen als weitere Kooperationspartner auch Vertreter der RAG Montan Immobilien GmbH sowie der Landegartenschau GmbH teilnahmen.

Beschlüsse und Beratungen des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der wir4-Wirtschaftsförderung hat sich im Jahr 2020 zu 2 Sitzungen (28.09.2020; 21.12.2020) und 3 Sondersitzungen (17.02.2020; 08.10.2020; 25.11.2020) zusammengefunden, hiervon wurde eine Sitzung aufgrund der Corona-Schutzverordnung digital durchgeführt. Des Weiteren wurden zwei Umlaufverfahren (16.06.2020; 21.08.2020) durchgeführt.

Hierbei wurden folgende Beschlüsse gefasst, Entscheidungen getroffen und wesentliche Beratungen durchgeführt:

- Beschluss über den Jahresabschluss 2019, den Ausgleich des Fehlbetrages in Höhe von 373.552,60 Euro sowie die Entlastung des Vorstandes
- Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020
- Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2021 und der mittelfristigen Ergebnisplanung für den Zeitraum 2021-2025

- Berichterstattung und Information über Unternehmensansiedlungen, Grundstücksverkäufe und -verhandlungen sowie Gewerbeflächenentwicklung in der wir4-Region
- Information zur abnehmenden Flächenverfügbarkeit in der wir4-Region
- Beschluss zur externen Beratung und Begleitung des Restrukturierungsprozesses der wir4
- Information zum Sachstand des Restrukturierungsprozesses
- Beschlussfassung über die Empfehlung des Gutachters
- Beschluss zum Grundstücksrückkauf „Rheinberger Heide“ der Firma Rubisch
- Information und Sachstand zur Landes- und Regionalplanung sowie zu den zukünftigen regionalen Kooperationsstandorten in Kamp- Lintfort und Moers sowie Stellungnahmen zum Regionalplan
- Information über die Entwicklung des Unternehmensnetzwerkes für „Ausbildung und Beschäftigung“ sowie über die Durchführung der fünften Ausbildungs- und Praktikumsmesse connect me an der Hochschule Rhein-Waal (HSRW) in Kamp-Lintfort
- Information über die Aktivitäten des Fördervereins Campus Camp-Lintfort e.V. (CCL)
- Bericht über die Aktivitäten des Vereins Mobile Communication Cluster e.V. (MCC) und Information und Sachstand zu den Förderprojekten INTERREG VA Projekt DigiPro der EUREGIO Rhein-Waal, XI-Lab und SRN-Forum
- Information, Sachstand und Beratung über die Vermarktungs-, Werbe- und Marketingaktivitäten der wir4-Wirtschaftsförderung
- Bericht über die Aktivitäten und Veranstaltungen auf der Landesgartenschau 2020 Kamp-Lintfort; Endabrechnung des Budgets mit den Kommunen
- Sachstand Personal

II. Geschäftsverlauf und Entwicklung im Geschäftsjahr

Vermarktungsaktivitäten

Im Geschäftsjahr 2020 gab es insgesamt 139 Kontakte zu Unternehmen, die Grundstücke im wir4-Gebiet suchten. Damit lag die Nachfrage trotz der Coronakrise übert dem Vorjahresniveau.

Mit den Interessenten wurde Kontakt aufgenommen und weiterführende Gespräche geführt. Mit 13 Unternehmen (im nachfolgenden gelistet) konnten die Kaufverhandlungen über gewerbliche Bauflächen abgeschlossen werden bzw. die Beschlüsse über einen Verkauf in den Gremien erfolgen.

Aufgrund hoher Nachfrage und gleichzeitig rückgängiger Flächenverfügbarkeit mussten viele andere Interessenten an Dritte (z.B. RAG Montan; logport Ruhr) verwiesen werden.

Erfolgreiche Kaufvertragsverhandlungen 2020:

Grafschafter Gewerbepark Genend

- Schleupen AG, Moers (KV Abschluss 17.01.2020 / UR 72/20208)
- Auger Autotechnik GmbH, Köln (KV Abschluss 10.03.2020 | UR 688/2020L)
- LED-TECH GmbH, Moers (KV Abschluss 09.06.2020 / UR 1462/2020L)
- Kemink GmbH, Moers (KV Abschluss 09.07.2020 / UR 279/2020H)
- Ornu Deutschland GmbH, Neukirchen-Vluyn (KV Abschluss 09.11.2020 | UR 2906/2020L)

Gewerbegebiet Genend-Süd

- MalesevicBau, Moers (KV Abschluss 29.01.2020)
- ESGE-Tech GmbH, Moers (KV Abschluss 06.02.2020)
- Systemische Hilfen Niederrhein GmbH Co. KG, Moers (KV Abschluss 14.04.2020)
- Tuschhoff GmbH, Moers (KV Abschluss 02.06.2020)
- AKM -Alevitisches Kulturzentrum Moers e.V. (KV Abschluss 17.06.2020)
- Stappen GmbH, Moers (KV Abschluss 25.09.2020)

Technologiepark Dieprahm Kamp-Lintfort

- Halter CNC Automation GmbH, Issum (Ratsbeschluss vom 31.03.2020)
- Comitanda GmbH, Neukirchen-Vluyn (HFA vom 29.09.2020)

Durch diese Unternehmensansiedlungen bzw. Betriebserweiterungen können insgesamt ca. 580 Arbeitsplätze gesichert oder neu geschaffen werden, der Flächenumsatz beträgt rund 82.580 m².

Flächenentwicklung

▪ **Gewerbeflächenkonzept Kreis Wesel**

Das Industrie- und Gewerbeflächen Konzept für den Kreis Wesel aus dem Jahr 2015 wurde fortgeschrieben. Das aktualisierte Konzept weist die verfügbaren Gewerbeflächen zum Stichtag 31.03.2020 aus. Eine Stellungnahme seitens der Kommunen sowie der wir4-Wirtschaftsförderung wurde bis Mitte August 2020 eingereicht

Der Kreisausschuss hat am 17.12.2020 die gemeinsam mit den Städten und Gemeinden erarbeitete 1. Fortschreibung des Industrie- und Gewerbeflächenkonzeptes für den Kreis Wesel beschlossen. Weitere Abstimmungsgespräche mit dem RVR werden folgen.

▪ **Regionalplanung und kommunale Gewerbeflächenbedarfsberechnung**

Am 06. Juli 2018 wurde der Erarbeitungsbeschluss des Regionalplans einstimmig gefasst. Im anschließenden Beteiligungsverfahren lag der Regionalplanentwurf bis zum 01. März 2019 beim Kreis Wesel zur Ansicht aus. Der Kreis Wesel, die wir4-Wirtschaftsförderung, die Kommunen Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und

Rheinberg sowie IHK und HWK haben abgestimmte Stellungnahmen zum Regionalplanentwurf abgegeben. Hier wurde nochmal die Wichtigkeit des Regionalen Kooperationsstandort „Kohlenhuck“ herausgestellt.

Die Verbandsversammlung des Regionalverbands Ruhr hat in ihrer Sitzung am 15.06.2020 beschlossen, den vorgezogenen Sachlichen Teilplan „Regionale Kooperationsstandorte“ zum Regionalplan Ruhr zu erarbeiten. Anlass der Aufstellung des Sachlichen Teilplans ist die Absicht, zeitnah ein bedarfsgerechtes Angebot an großen zusammenhängenden Wirtschaftsflächen zu sichern, die sich für die Ansiedlung von flächenintensiven Gewerbe- und Industriebetrieben eignen.

Im Sachlichen Teilplan werden zwei „Regionale Kooperationsstandorte“ in der wir4-Region ausgewiesen. Zum einen ist eine rd. 116 ha große Fläche auf der Gemarkung Kamp-Lintfort an der Rheinberger Straße/Hornenheidchenstraße vorgesehen. Zum anderen wurde der Regionale Kooperationsstandort „Kohlenhuck“ auf der Gemarkung Moers/Kamp-Lintfort mit einer Flächengröße von rd. 144 ha im Sachlichen Teilplan wieder aufgenommen. Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange erfolgte vom 28. September 2020 bis zum 30. November 2020.

Zu einem späteren Zeitpunkt soll der Sachliche Teilplan in den Gesamtplan „Regionalplan Ruhr“ integriert werden.

- **Bebauungsplanänderung Grafschafter Gewerbepark Genend**

Auf Initiative der wir4 wurden zur Erweiterung der Vermarktungsmöglichkeiten in den beiden Standortgemeinden Moers und Neukirchen-Vluyn Aufstellungsbeschlüsse zur Änderung der Bebauungspläne gefasst. Diese Änderungen sollen dem am Standort angesiedelten Hauptbetrieb ermöglichen, Gastronomie sowie am Standort produzierte und nicht relevante Waren auf einer vorher definierten Fläche des Betriebes anzubieten.

In Neukirchen-Vluyn haben die Änderungen des Bebauungsplans Mitte des Jahres 2018 Rechtskraft erlangt. In Moers wird die Bekanntmachung zur Änderung des Bebauungsplans Nr. 400 im Frühjahr 2021 erfolgen.

Förderberatung

Die Förderberatung in der wir4-Region wird inhouse in enger Abstimmung und Kooperation mit der Entwicklungsagentur Wirtschaft des Kreis Wesel (EAW) kostenneutral für die wir4-Wirtschaftsförderung und Unternehmen durchgeführt.

Im Rahmen der wir4-Ansiedlungstätigkeit erhalten die Unternehmen somit an gleicher Stelle ein Beratungs-angebot Ober Grundstücksflächen sowie zu aktuellen Fördermöglichkeiten.

Ferner runden die Tätigkeitsbereiche der Regionalagentur NiederRhein in den Räumlichkeiten der wir4 das Dienstleistungsangebot für Unternehmen erkennbar ab. Die Erbringung dieser Dienstleistungen aus einer Hand wird von den Unternehmen als optimiertes Serviceangebot wahrgenommen und begünstigt nachhaltig die Standortentscheidung für unsere Region.

Förderangebote, die auch in 2020 ein besonderes Interesse erfahren, sind insbesondere die öffentlichen Finanzhilfen einschließlich der Investitionszuschüsse für Unternehmen. Die Region ermöglicht den ansiedlungswilligen und expandierenden Unternehmen (Betriebserweiterungen), Zuschüsse in Höhe von 10 % (mittlere Unternehmen} bis 20 % (kleine Unternehmen) zu beantragen.

Ergänzt wird die Förderkulisse mit zinsoptimierten Krediten, Haftungsfreistellungen und Bürgschaften der öffentlichen Banken. Bedingt durch den Covid19-Virus in diesem Jahr wurde auch zu den diesbezüglich gesondert aufgebauten Förderprogrammen und Unterstützungsleistungen der öffentlichen Hand beraten. Diese Förderhilfen und Beratungsleistungen waren teilweise sehr stark nachgefragt.

Darüber hinaus erfasst das Spektrum der Förderlandschaft eine Vielzahl von Beratungsangeboten für Unternehmen, die unmittelbar vor Ort beantragt werden können. Dazu gehören Programme zur Zukunfts- und Wettbewerbssicherung sowie zur Digitalisierung, wie beispielsweise die Potentialberatung NRW, Förderung von unternehmerischen Know-how oder unternehmensWert:Mensch.

Ferner vorgehalten wird vor Ort der Service für Existenzgründer*innen und Start-ups. Die Wirtschaftsförderung hält auch hier einen Ansprechpartner des Startercenter Niederrhein vor. Die Aufgaben liegen hier in der Unterstützung zur Entwicklung von Geschäftskonzepten, sowie Begleitung als fachkundige Stelle. Das Startercenter NRW ist zugleich Antragsstelle für Förderungen wie das Beratungsprogramm Wirtschaft NRW oder das NRW.Mikrodarlehen. Ferner können fachliche Stellungnahmen für die Beantragung von Gründungszuschüssen der Bundesagentur für Arbeit oder Einstiegsgelder des Jobcenters Kreis Wesel unmittelbar beantragt werden.

zdi- Zukunft durch Innovation (EFRE-Projekt)

Zukunft durch Innovation.NRW (zdi) ist eine Gemeinschaftsoffensive zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses in Nordrhein-Westfalen. Im ganzen Land verteilt gibt es inzwischen eine Vielzahl zdi-Netzwerke und rund 70 zdi-Schülerlabore, die

praktische Angebote für Kinder und Jugendliche rund um Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, kurz MINT, bieten.

Das zdi-Zentrum Kamp-Lintfort ist das MINT-Netzwerk für die wir4-Region und den Kreis Wesel. Es wurde 2010 mit Unterstützung der wir4 an der Hochschule Rhein-Waal, Standort Kamp-Lintfort mit dem Ziel gegründet, die MINT-Bildungsangebote in den Schulen auszubauen, den Stellenwert von Naturwissenschaft und Technik bei Schüler*innen zu erhöhen und Impulse hinsichtlich der späteren Berufswahl zu geben.

Realisiert wurden in den vergangenen Jahren z.B. berufsorientierende Maßnahmen, Angebote in der früh- kindlichen Bildung mit dem „Haus der kleinen Forscher“, die „Kinder-Uni“ und die zdi-Schülerlabore.

Das zdi-EFRE-Projekt der wir4-Wirtschaftsförderung startet am 02.01.2014, am 15.April 2015 eröffnete das zdi-FabLab an der Hochschule Rhein-Waal, im Jahr 2019 hat die wir4 die Einrichtung des Schülerlabors am Berufskolleg Campus Moers aktiv unterstützt und im Jahr 2020 eröffnete das

Green-FabLab der Hochschule Rhein-Waal. Die zdi-Schülerlabore befinden sich an der Hochschule Rhein Waal in Kamp-Lintfort (FabLab und Green FabLab (in Gründung)) sowie am Berufskolleg für Technik in Moers (SchoolFabLab BC Moers). Im Jahr 2019 hat die wir4 die Einrichtung des Schülerlabors am Berufskolleg Campus Moers aktiv unterstützt.

Alle Schülerlabore organisieren kostenlose Workshops für Schülerinnen und Schüler zu Themen der digitalen Fabrikation. Zudem finden auch Lehrerfortbildungen statt.

Die Produktionsmöglichkeiten der FabLabs dienen als Inkubator für Unternehmensgründungen und werden auch im Rahmen von Schulungen und Workshops für Unternehmen und interessierte Bürgerinnen und Bürger geöffnet.

Entwicklungsschwerpunkt Mobile Communication Cluster e.V.

wir4 hat die Aktivitäten des Mobile Communication Cluster e. V. (MCC e.V.) auch im Jahr 2020 im Rahmen ihrer Wirtschaftsförderungsaufgaben unterstützt und begleitet. Der wir4-Vorstand ist als aktives Mitglied im Vorstand des MCC e.V. tätig. Zum regelmäßigen Austausch über aktuelle Tätigkeiten finden mindestens ein- mal monatlich Jour fixe-Termine bei der wir4-Wirtschaftsförderung statt. Des Weiteren hat sich der MCC-Vor- stand im Jahr 2020 zu 2 Sitzungen sowie einer Mitgliederversammlung zusammengefunden - diese wurden aufgrund der Corona-Schutzverordnung digital durchgeführt.

Zur Ausübung der Geschäftstätigkeit hat der MCC e.V. Räume und Ressourcen in den Räumlichkeiten der wir4 angemietet.

Das Förderprojekt „m-Solution Center“ ist abgeschlossen und schlussgerechnet.

Seit 2017 ist der MCC e.V. Regiokoordinator im Förderprojekt „DigiPro“ aus dem EUREGIO-Programm INTERREG VA. In diesem Jahr wurde zudem die Teilnahme am Förderprojekt „Cross Innovation Lab NiederRhein (XI Lab)“ bewilligt. Die Bewilligung für das Förderprojekt Smart Region Niederrhein - SRN erfolgte zu Beginn des Jahres 2021.

- **INTERREG VA – Förderprojekt DigiPro**

Der MCC e.V. ist gemeinsam mit der IHK Projektpartner und führt in der Zeit von Mai 2017 bis Mai 2021 als Regiokoordinator das INTERREG VA Förderprojekt DigiPro durch. DigiPro steht für „Digitale Transformation von Produkten, Produktionsprozessen und Unternehmensmodellen“. Leadpartner ist die niederländische Struktur- und Entwicklungsgesellschaft Oost NL.

Seit Mitte 2018 ist die wir4 ebenfalls Partner im Projekt und die anfallenden Personalkosten werden direkt beim Leadpartner Oost NL abgerufen. Zudem übernimmt die wir4 die Administration sowie die Abrechnungen der Mittelabrufe im Förderprojekt DigiPro und beschäftigt sich verstärkt mit den Themen Digitalisierung, Industrie 4.0 und Netzwerkaktivitäten.

Das Projektgebiet umfasst die Kreise Wesel und Kleve sowie die Stadt Duisburg. Insgesamt steht ein Fördervolumen in Höhe von 10 Mio. Euro für die Unternehmen in den Euregien Rhein-Waal und Rhein-Maas-Nord für 4 Jahre zur Verfügung.

Im Rahmen der Unternehmensprojekte werden in einem fünfstufigen Modulangebot KMU bei der digitalen Transformation mit Förderquoten zwischen 40 und 50 Prozent unterstützt.

Bis zum Jahresende 2020 wurden 30 Unternehmensprojekte bei der Konzeptionierung begleitet, von diesen wurden bereits 20 Projekte in unterschiedlichen Modulen eingereicht.

Das breit aufgestellte Förderprojekt für klein- und mittelständische Unternehmen (KMU) beinhaltet Maßnahmen zur Sensibilisierung und Stimulierung digitaler Prozesse in Unternehmen, so werden im Projektverlauf Informationsveranstaltungen, Workshops, Coachings, aber auch konkrete Umsetzungsprojekte in Unternehmen durchgeführt.

Gemeinsam mit der wir4 wurden dem Publikum auf der Landesgartenschau Workshops, Informationsveranstaltungen, Impulsvorträge sowie Best Practice Beispiele zur digitalen Transformation von Produkten und Produktionsprozessen angeboten und erfolgreich durchgeführt.

- **Förderprojekt Cross Innovation Lab NiederRhein – XI Lab**

Im Juli 2020 wurde das Förderprojekt „Cross Innovation Lab NiederRhein (XI Lab)“ im Rahmen des Projektauftrags „Regie.NRW - Innovation und Transfer“ für den Zeitraum 15.07.2020 bis 31.03.2021 bewilligt. Die zweckgebundene Zuwendung liegt insgesamt bei ca. 2,1 Mio. Euro. Die Bereitstellung des Zuwendungsbetrages verteilt sich gleichmäßig auf 4 Jahre.

Gemeinsames Ziel der Projektpartner MCC e.V., Hochschule Ruhr-West, Campus Mülheim, und Agrobusiness Niederrhein e.V. ist die Sensibilisierung von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) für die Themen Digitalisierung und Industrie 4.0, Fachkräfte Aus- und Weiterbildung, Umsetzung von Crossover-Innovationen zwischen "old" und "new" Economy, Innovationsfähigkeit und Bereitschaft für Open Innovation.

- **Förderprojekt Smart Region Niederrhein - SRN**

Im Dezember 2020 wurde das Förderprojekt „Innovationsforum Smart Region Niederrhein (SRN)“ im Rahmen der BMBF-Förderrichtlinie Innovationsforum und Mittelstand für den Zeitraum 01/2021 bis einschließlich 09/2021 bewilligt. Das Fördervolumen liegt bei 100 T Euro.

Das Gesamtziel des Innovationsforums Smart Region Niederrhein besteht darin, dass landwirtschaftliche und produzierende Unternehmen wie auch Transport- und Zulieferbetriebe zukunftssträchtige Ideen für neue, intelligente Produkte und tragfähige Anwendungen gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft erarbeiten. Für eine kontinuierliche Entwicklung dieser Unternehmen sind folgende Themen besonders relevant: Digitalisierung in Produktion, Transport und Logistik. Für diese Schwerpunkte und den damit verbundenen Prozessen besteht somit erhöhter Bedarf zum Einsatz von IoT- (Internet of Things) und Sensor-Technologien. Daraus resultierend werden konkrete „smarte“

KMU-Anwendungen angeregt und deren wirtschaftliche Verwertung gefördert.

Die wir4-Wirtschaftsförderung wird den MCC e.V. weiterhin unterstützen, Ressourcen am wir4-Standort zur Verfügung stellen und insbesondere die Förderprojekte und Clusteraktivitäten weiter aktiv begleiten.

Hochschule Rhein-Waal und Förderverein Campus Camp-Lintfort

Die Hochschule Rhein-Waal (HSRW) ist ein wichtiger Partner für die wir4, die regionalen Unternehmen sowie für Forschungsinstitutionen und -abteilungen und trägt maßgeblich zur Stärkung und Entwicklung des Wirtschaftsstandortes bei.

Seit dem Jahr 2009 bietet die HSRW an ihrem Standort Kleve die Fakultäten Technologie & Bionik, Life Sciences; Gesellschaft & Ökonomie sowie in Kamp-Lintfort Kommunikation & Umwelt an.

Seit dem Wintersemester 2020/21 studieren in Kamp-Lintfort 2.198 Studierende (Stand:

19.11.2020) in acht Bachelor- und vier Masterstudiengängen, die überwiegend in englischer Sprache angeboten werden. Neu ist seit 2020 der Duale Studiengang Verwaltungsinformatik- E-Government in Kooperation mit dem MDWJ Nord- rhein-Wes tfalen. Dieser richtet sich an Beamtenanwärter und führt zur Verbeamtung nach Studienabschluss.

Bachelorstudiengänge

- Communication and Information Engineering B.Sc.
- Environment and Energy, B.Sc.
- Information and Communication Design, B.A.
- International Business Administration, B.A.
- Medien- und Kommunikationsinformatik, B.Sc.
- Mobility and Logistics, B.Sc.
- Psychologie (Arbeits- und Organisationspsychologie), B.Sc.
- Verwaltungsinformatik-E-Government, B.Sc.

Masterstudiengänge

- Digital Media, M.A.
- Information Engineering and Computer Science, M.Sc.
- International Management and Psychology, M.Sc.
- Usability Engineering, M.Sc.

An der Hochschule Rhein-Waal studieren an beiden Standorten insgesamt 7.100 junge Menschen in 27 Bachelor- und 12 Masterstudiengängen (Stand: 19.11.2020).

Die Auswirkungen der Corona Pandemie haben den Hochschulbetrieb im Jahr 2020 mit Beginn des ersten Lock Downs im März 2020 massiv beeinträchtigt. Die Präsenzveranstaltungen wurden seit diesem Zeitpunkt durch digitalen Unterricht und online Angebote ersetzt.

Im September 2009 wurde der Förderverein Campus Camp-Untfort gegründet, der inzwischen über 80 Mitglieder zählt. Vorsitzender des Fördervereins ist Herr Andreas Kaudelka, die Geschäftsführung hat der wir4-Vorstand übernommen. Für das administrative und organisatorische Geschäft stellt wir4 außerdem Räume und personelle Ressourcen zur Verfügung.

Der Förderverein vermittelt Kontakte zwischen Studierenden/Absolventen und regionalen Unternehmen. Er unterstützt - organisatorisch und finanziell - Aktivitäten wie z.B.:

- Vermittlung von Praktika, Praxissemester, Semester-, Bachelor- und Masterarbeiten
- Unternehmensgewinnung für duale Studienangebote
- Regelmäßige Transfertreffen an den Fakultäten zum Austausch von Wissenschaft und Wirtschaft
- die Gemeinschaftsoffensive für den MINT-Nachwuchs in NRW „Zukunft durch Innovation“ (zdi) mit den Aktivitäten wie das Haus der kleinen Forscher“
- 2020 Unterstützung folgender Projekte: Deutschlandstipendium, FuE-Projekt zu Kollaborationstools und den E-Government Hochschultag. Weitere Projekte und Veranstaltungen konnten in 2020 coronabedingt nicht stattfinden bzw. durchgeführt werden.

Standort- und Regionalmarketing

- Die Zusammenarbeit mit dem regionalen Wirtschaftsmagazin „Niederrhein Manager“ wurde im Jahr 2020 fortgesetzt. Die für die wir4-Wirtschaftsförderung relevante Zielgruppe der regionalen Unternehmen am Niederrhein wird mit dem Medium gut erreicht und wir4-Themen in einem adäquaten redaktionellen Umfeld dargestellt. In diesem Jahr wurde in einem Beitrag zum Jahresanfang, die geplanten wir4-Aktivitäten am wir4-Pavillon auf der Landesgartenschau publiziert. In weiteren Ausgaben wurden die Themen Digitalisierung und Innovationen sowie die wir4-Fachkräftekampagne vorgestellt. Die seit 2018 kontinuierliche Präsenz der wir4 Beiträge im Niederrhein Manager, sichert den nachhaltigen Aufbau der wir4-Bekanntheit in der Region Niederrhein.
- Die wir4-Pressearbeit in Zusammenhang mit der Landesgartenschau, hat zu kontinuierlicher Berichterstattung in den regionalen Medien geführt. Es wurden fünf offizielle Presstermine, auch mit den Bürgermeistern der wir4-Städte durchgeführt. Zu vielen weiteren Veranstaltungen kamen Pressevertreter und berichteten ausführlich. Die wir4 erfuhr damit in 2020 eine sehr gute Darstellung und Präsenz in der regionalen Presse, vorrangig über die Medien Rheinische Post und NRZ sowie die verschiedenen lokalen Stadt- und Stadtteilanzeiger.
- Eine 28seitige-Dokumentationsbroschüre über den wir4-Ausstellerbeitrags auf der Landesgartenschau wurde erstellt. Hier werden die durchgeführten Tätigkeiten im Vorfeld der Landesgartenschau, alle Veranstaltungen und Aktionen sowie die Abschlussarbeiten noch einmal aufgezeigt. Die Broschüre erschien am 24. Dezember 2020 in einer Auflage von 500 Stück. Verteilt wird die Dokumentation an die Städtepartner, Netzwerkpartner und Unterstützer sowie bei zukünftigen Veranstaltungen und Messen.
- Der wir4-Pressespiegel 2020 wurde zusammengestellt und erschien im Januar 2021.
- Die konzeptionelle Überarbeitung der wir4-Homepage ist abgeschlossen und wurde im Oktober 2020 online gestellt. Die Homepage des Grafschafter Gewerbeparks ist in die wir4-Homepage integriert worden.

Die wir4 musste im Jahr 2020 aufgrund etlicher coronabedingter Einschränkungen auf eine Vielzahl von liebgewonnenen Veranstaltungen und Messen verzichten. Gleichwohl ist es der wir4 gelungen, ihre Planungen im Bereich Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit an die Corona-Schutzverordnungen anzupassen. So wurden auch im Jahr 2020 zahlreiche Beiträge und Veranstaltungen angeboten, die von der Öffentlichkeit gut angenommen wurden.

- Als erfolgreich stellte sich der Ausstellerbeitrag auf der Landesgartenschau 2020 Kamp-Lintfort (LaGa) dar. Dieser wurde als Plattform genutzt, um sowohl Netzwerkkaktivitäten durchzuführen als auch den LaGa Besucher•innen Angebote und Informationen der wir4-Region zu bieten, wie z.B. zu den Themen Digitalisierung, Innovation und Fachkräftesicherung. Die LaGa war ein Leuchtturmprojekt für die Region. Der wir4 und allen Beteiligten ist es gelungen, den Bekanntheitsgrad der Region als Wirt-

schaftsstandort und als attraktiven Lebens-, Arbeits- und Freizeitraum zu steigern. Dies dokumentieren die hohen Besucherzahlen bei den Veranstaltungen und die sehr positive Resonanz in den Medien.

Unter der organisatorischen Leitung der wir4 haben die vier Kommunen Kamp-Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg in gemeinsamer Abstimmung und mit hohem Engagement die bereits im Vorjahr begonnenen Planungen Anfang 2020 konkretisiert und den geplanten Start des Pavillons am 17.4.2020 trotz coronabedingter Einschränkungen sichergestellt.

Über den gesamten Zeitraum der LaGa fanden Ausstellungen und Veranstaltungen über die Vielfalt der Region statt: von Wirtschaft und Arbeit über Bildung, Kultur, Freizeit und Tourismus bis hin zum Natur- und Landschaftsraum am Niederrhein. Darüber hinaus lud der 270 m² große gärtnerisch gestaltete Außenbereich mit den Themen Nachhaltigkeit und Ökologie zum Verweilen ein. Pergola, Holzmöbel, das bunte Stricktipi sowie die Arbeiten regionaler Künstler und digitale Installationen bildeten attraktive Highlights. Infostelen im und vor dem Pavillon sowie Broschüren/Flyer boten Informationen zu den wir4-Städten und der Region im Strukturwandel.

Der wir4-Pavillon war ein Ort der Kommunikation und Vernetzung. Hier wurden verschiedene Aktivitäten rund um die Themen Digitalisierung, Fachkräftesicherung und Nachhaltigkeit durchgeführt. Entsprechend der konzipierten Zweck- und Zielsetzung „Interkommunale Vielfalt“ fanden folgende 5 Veranstaltungsreihen statt:

- wir4-Business & Kultur vor Ort: Aktionen und Demonstrationen regionaler Unternehmen und Organisationen
- wir4-Treff: Interviews mit Gesprächspartnern der regionalen Wirtschaft
- wir4-NET-TALK: Fachveranstaltungen, Workshops & Netzwerktreffen u.a. mit Vertretern aus Wirtschaft, Schulen sowie Arbeitsagenturen
- wir4-Mitmach-Aktion: Kreativangebote zum Mitmachen
- wir4-Städtewochen: Die wir4-Städte präsentierten ihre touristischen Angebote

Das Thema **Digitalisierung** wurde in verschiedenen Veranstaltungen und Workshops zu digitalen Projekten veranschaulicht und durch Dauerausstellungen unterstützt, wie z.B. mit der Installation des digitalen Bienenkorbs des Mobile Communication Cluster e.V. (MCC), hierbei haben Multifunktions-sensoren verschiedene Werte im Bienenhaus gemessen, die auf einem Display angezeigt wurden.

Die Kunstinstallation „schwarzes Gold“ des Moerser Künstlers Becker Schmitz machte mit digitalen Medien (App) die unter dem Laga Gelände liegenden Sehachanlagen als virtuelle, in den Himmel projizierte Skulptur sichtbar.

Zum Thema Fachkräftesicherung bearbeitete die wir4 mit der "Fachkräftekampagne" einen thematischen Schwerpunkt. Wichtige Beiträge lieferten hier die Veranstaltungsreihen „wir4-Treff“, der „wir4-NET-TALK“ sowie das „Fachkräfteportal“.

Unter dem Format wir4-Treff wurden Interviews mit Vertretern von Unternehmen, Verbänden und Kommunen zu den Themen Fachkräfte, Digitalisierung, Innovation und Netzwerken geführt.

Der wir4-NET-TALK lud zu drei Fachkräfte-Dialogen ein. Mit Vertretern regionaler Unternehmen, der Berufsberatung der Arbeitsagenturen sowie den Berufskordinatoren der Schulen tauschte man sich zur aktuellen Situation am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in der Region aus. Gemeinsam wurde nach Lösungen zum besseren Matching gesucht. Abschließend wurde im Oktober ein gemeinsamer Workshop mit allen Teilnehmern der Veranstaltungen durchgeführt. Ein besonderes Highlight für die Besucher*innen war das Fachkräfteportal am wir4-Pavillon. Auf Unternehmenssteckbriefen wurden Ausbildungs- oder Stellenangebote im Pavillon präsentiert. Ergänzt wurde die Fachkräftekampagne mit den Berufsberatungstagen, die u.a. im Rahmen der Moerser Städtewoche stattfanden. Besonders in der Situation der Corona Pandemie und dem damit einhergehenden Wegfall von vielen bewährten Berufsberatungsmessen, wurden diese gesamten Aktivitäten als ein sehr gutes Instrument des Wissensaustausches angesehen.

Das von den wir4 Städten im Verwaltungsrat verabschiedete Budget für die LaGa in Gesamthöhe von 76.500 Euro brutto wurde eingehalten. Gemäß Beschluss sind die von der wir4 ausgelegten Kosten geteilt an die wir4 Städte weitergegeben und final abgerechnet worden.

Im Rahmen des Netzwerks für Ausbildung und Beschäftigung im Kreis Wesel lag der Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2020 im weiteren Auf- und Ausbau von Unternehmens- und Schulkontakten. folgende Aktivitäten wurden durchgeführt:

- Teilnahme an dem BMAS Wettbewerb 2020 vom Innovationsbüro „Fachkräfte für die Region“ mit einem Konzept zur Fachkräftekampagne
- Weiterentwicklung und Umsetzung des Konzepts zur „Ausbildungs- und Fachkräftekampagne“ im Rahmen der LaGa sowie Durchführung diverse Veranstaltungen und Workshops
- Durchführung von zwei Online-Workshops zum Thema Digitalisierung im Berufsleben und am Arbeitsplatz in Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner „Competentia“/Kompetenzzentrum für Frau und Beruf Niederrhein.
- Die Messe für Ausbildung, Praktikum und Beruf „connect me“ konnte coronabedingt in 2020 nicht durchgeführt werden, alternative Angebote wurden auf der LaGa angeboten.

Der für den 14. bis 15. Oktober 2020 geplante EXPO REAL Hybrid Summit musste aufgrund der sich in München akut verschärfenden Covid19-Situation kurzfristig abgesagt werden.

III. Wirtschaftsplan und Jahresabschluss

Der Wirtschaftsplan für den Zeitraum 2021-2025 wurde in der Sitzung am 21.12.2020 vorgelegt und für den Fünf-Jahres-Zeitraum beschlossen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- Investitionen in das Anlage- und Umlaufvermögen

Die für das Jahr 2020 geplanten Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von T€ 9,0 lagen im Jahr 2020 bei T€ 3,7. Bei den Zugängen handelt es sich um EDV-Ausstattung (Betriebs- und Geschäftsausstattung).

- Entwicklung des Grundstücksbestandes und Erlöse aus Grundstücksverkäufen

Das letzte vermarktbare Gewerbegrundstück der wir4-Wirtschaftsförderung wurde im Jahr 2018 verkauft. Der Grundstücksbestand an vermarktbarer Gewerbefläche beträgt zum 31.12.2020 dementsprechend 0 m². Im Wirtschaftsplan sind somit für das Jahr 2020 keine Umsatzerlöse aus Grundstücksverkäufen eingeplant.

- Finanzierung

Die Finanzierung und Aufrechterhaltung der Liquidität der wir4-Wirtschaftsförderung wird über die Gewährträgerin Stadt Moers und die angeschlossenen Partnerstädte sichergestellt. Alle Partner haben sich in der Satzung und der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung verpflichtet, einen in der Bilanz ausgewiesenen Fehlbetrag entsprechend ihrem Beteiligungsanteil auszugleichen.

Die jährlich entstehende Unterdeckung (Jahresfehlbetrag) wird durch unterjährige Einzahlung der Gesellschafter in die allgemeine Rücklage und entsprechende Entnahme ausgeglichen.

Der Vorstand der rechtsfähigen Anstalt wir4 wurde mit Beschluss vom 14.7.2017 ermächtigt, die bis dato bestehende Kreditlinie von 1.022 Mio. Euro zu erweitern. Zur Vorfinanzierung laufender Personal- und Sachkosten sowie von Investitionen, Darlehen bzw. Kontokorrentkrediten besteht die Möglichkeit ein Kreditvolumen von maximal 1,5 Mio. Euro aufzunehmen.

Darstellung der Entwicklung der Ausgleichsverpflichtungen der Gewährträgerin unter Berücksichtigung der Ausgleichsverpflichtung der Partnerstädte im Innenverhältnis:

	Stand 01.01.2020	Zahlung zum Aus- gleich	Verlust 2020	bereits eingezahlt	Stand 31.12.2020
	€	€	€	€	€
Stadt Moers	-21.776,29	21.776,29	204.294,15	177.412,50	26.881,65
Stadt Kamp-Lintfort	-7.258,77	7.258,77	68.098,06	59.137,50	8.960,56
Stadt Neukirchen- Vluyn	7.258,77	7.258,77	68.098,06	59.137,50	8.960,56
Stadt Rheinberg	7.258,77	7.258,77	68.098,06	59.137,50	8.960,56
	-43.552,60	43.552,60	403.588,33	354.825,00	53.763,33

Der Posten „Stand 31.12.2020“ betrifft eine Rückzahlungsverpflichtung gegenüber der wir4.

- Geschäftsbesorgungsvertrag Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH (Umsatzerlöse)

Der Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der wir4-Wirtschaftsförderung und der GGG GmbH wurde mit Wirkung ab dem 01.03.2001 geschlossen. Gegenstand dieses Vertrages ist die Flächenvermarktung sowie die Übernahme der gesamten Betriebsführung. Geplant waren für das Jahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von T€ 42,0. Abgerechnet wurden im laufenden Geschäftsjahr T€ 43,0. Die erfolgreichen Vermarktungsaktivitäten und die daraus resultierenden Vertragsabschlüsse wirken sich positiv auf die Erfolgsvergütungen aus.

- Sonstige betriebliche Erträge

Dem Planansatz von T€ 43,5 stehen tatsächliche sonstige betriebliche Erträge in Höhe von T€ 53,2 gegenüber. Die Erlöse wurden aus Zuschüssen für das DigiPro Projekt (T€ 36,5) und Kostenerstattungen für die Nutzung von Räumlichkeiten (T€ 10,7) sowie aus sonstigen betrieblichen Erträgen erzielt. Unberücksichtigt blieben hier die Erträge für den Ausstellerbeitrag Landesgartenschau.

- Personal

Die Personalplanung für das Geschäftsjahr 2020 sah 4 Vollzeit- und 2 Teilzeitstellen vor. Dem Planansatz für das Jahr 2020 in Höhe von T€ 357,6 stehen tatsächliche Personalaufwendungen in Höhe von T€ 371,9 gegenüber.

- Abschreibungen und Zinsen

Den geplanten Abschreibungen in Höhe von T€ 14,3 standen tatsächliche Abschreibungen von T€ 7,1 gegenüber.

Bei den Zinsaufwendungen liegt das tatsächliche Ergebnis bei T€ 17,7 bei den Zinserträgen bei T€ 12,7. Bei den Zinseinnahmen handelt es sich um Zinsen aus einer Darlehensgewährung an die GGG GmbH.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Planansatz für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von T€ 186,7 wurde mit tatsächlichen Ausgaben in Höhe von T€ 182,6 unterschritten.

Dieser Budgetposten war im Jahr 2020 insgesamt höher angesetzt, da dieser die Kosten von T€ 62,1 für die Landesgartenschau enthält. In gleicher Höhe ist bei den „Sonstigen betrieblichen Erträgen ein Eingang verbucht. Diese Kosten wurden von den wir4-Städten zu gleichen Teilen getragen.

Das Budget im Bereich Werbekosten wurde nicht ausgeschöpft.

- Jahresergebnis

Der voraussichtliche Verlust des Jahres 2020 wurde im Wirtschaftsplan mit T€ 73,1 geplant. Dieser Budgetansatz wurde bei einem tatsächlichen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 408,6 um T€ 64,5 unterschritten.

Verantwortlich für den im Geschäftsjahr 2020 deutlich geringer ausgefallenen Jahresfehlbetrag sind unter anderem höhere Einnahmen als geplant sowie geringere Kosten bei den sonstigen betrieblichen Ausgaben. Neben der Landesgartenschau, die über einen gesonderten Etat verfügte, wurden coronabedingt ansonsten wenige Veranstaltungen von der wir4 durchgeführt. Dies hatte zudem eine Einsparung beim Budgetansatz Werbung zur Folge.

IV. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte die Vermarktung im Grafschafter Gewerbepark Genend entsprechend dem Geschäftsbesorgungsvertrag.

Die wir4-Wirtschaftsförderung, die mit der Vermarktung der Grundstücke im Grafschafter Gewerbepark Genend beauftragt ist, konnte insgesamt fünf Grundstücke an interessierte Unternehmen vermitteln. Zwei Unternehmen wurden neu im Gewerbepark angesiedelt, drei weitere Unternehmen haben Flächen zur Betriebserweiterung erworben. Insgesamt wurden Kaufverträge mit einer Gesamtfläche von 38.809 m² und einem Kaufpreisvolumen von T€ 1.184,0 abgeschlossen. Die fünf Unternehmen beschäftigen insgesamt 571 Mitarbeiter, aufgrund positiver Entwicklungsperspektiven der Unternehmen wird die Mitarbeiteranzahl in den nächsten Jahren wahrscheinlich ansteigen. Die Vermarktungsaktivitäten und Erfolge in den weiteren Gewerbegebieten sind im Abschnitt II (Geschäftsverlauf und Entwicklung im Geschäftsjahr/Vermarktungsaktivitäten) aufgeführt.

Die zurzeit im Verfahren befindlichen Bebauungsplanänderungen für den Grafschafter Gewerbepark Genend sollen zukünftig die Möglichkeit bieten, gastronomische Angebote sowie die am Standort produzierten, nicht zentrenrelevanten Waren verkaufen zu können. Zu beachten sind hierbei bestimmte Verkaufsflächengrößen sowie Nutzungsvorgaben, da lediglich eine Ergänzung des Hauptbetriebes erlaubt ist.

Eine Bebauungsplanänderung zur Verbesserung der Vermarktungssituation ist momentan nicht erforderlich. Es herrscht zurzeit eher ein gewisser Ansiedlungsdruck in der wir4-Region, da die starke Nachfrage an Gewerbegrundstücken das geringe vermarktbarere Gewerbeflächenangebot übersteigt.

Der Planansatz für das Jahr 2021, der von 20.000 m² zu verkaufender Gewerbefläche im Gewerbepark Genend ausgeht, wird bereits im 2. Quartal des Jahres 2021 zu $\frac{3}{4}$ erreicht werden, so dass eine positive Prognose hinsichtlich der Verkaufsaktivitäten für das Jahr 2021 abgegeben werden kann.

Die Förderkulisse des RWP-NRW (Nordrhein-Westfälisches Förderprogramm) für Investitionszuschüsse bleibt der wir4-Region, zu dem das gesamte Gebiet des Kreis Wesel gehört, auch in den kommenden Jahren erhalten. Die Region zählt weiterhin zur D-Förderkulisse des RWP-NRW. Diese Einstufung hat positive Auswirkungen auf Unternehmensansiedlungen bzw. -erweiterungen.

Perspektivisch ist eine Verbesserung der an das Ruhrgebiet angrenzenden Kommunen geplant. Dies würde dann für die Städte Moers und Rheinberg eine Heraufstufung zum C-Fördergebiet bedeuten, was z.B. höhere Zuschüsse und Förderungen zur Folge hätte.

Chancen/Ausblick

Die Weiterverfolgung von Einsparmaßnahmen wirkt sich auch in den Folgejahren positiv auf die Ergebnisse der wir4 aus, wobei der Spielraum für weitere Einsparmaßnahmen eher gering erscheint.

Insgesamt ist der Fortbestand der Anstalt von der Aufrechterhaltung der finanziellen Unterstützung durch der Gewährträgerin Stadt Moers und der drei Partnerstädte, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg abhängig.

Chancen für eine Ergebnisverbesserung liegen in erster Linie in der schnellen Grundstücksvermarktung der Flächen im „Grafschafter Gewerbepark Genend“.

Erlössteigernd wirkt sich zukünftig die Teilnahme an Förderprojekten aus, hierbei arbeitet die wir4-Wirtschaftsförderung in enger Kooperation mit dem MCC e.V. zusammen.

Als gutes Beispiel konstruktiver Zusammenarbeit steht z.B. das JNTERREG VA Projekt DigiPro. Auch bei den beantragten Förderprojekten „Smart Region Niederrhein“ und nXI-Lab“ bietet sich die Chance, Fördermittel für anteilige Personal- und Sachkosten zu verrechnen.

Insgesamt wurde zur Aufrechterhaltung der Liquidität der Grafschafter Gewerbepark GmbH vom Verwaltungsrat die Erweiterung der bestehenden Kreditlinie bis zu einer Gesamthöhe von 1,5 Mio. Euro im Jahr 2017 beschlossen.

Risiken

Risiken können sich für die Gesellschaft aus einer länger als geplanten Vermarktungsdauer und durch geringere Erlöse aus Vermarktungsprovisionen ergeben. Da die wir4 die Kreditfinanzierung der GGG GmbH absichert, bewirken geringere Vermarktungsaktivitäten eine Erhöhung der Zinsforderung, aber auch geringere Erträge aus Vermarktungsaktivitäten. Dieses finanzielle Risiko hat sich jedoch durch die weit fortgeschriebene Vermarktung deutlich reduziert.

Weiterhin bestehen die Überlegungen bezüglich der zukünftigen Ausrichtung der wir4-Wirtschaftsförderung Anstalt öffentlichen Rechts. Im Verwaltungsrat besteht Einigkeit darüber, dass die überregionale - und als Leitprojekt bekannte - interkommunale wir4-Wirtschaftsförderung in der Vergangenheit erheblich zur Image- bildung der Region beigetragen hat und als Marke erhalten werden soll.

Am 17.02.2020 hat der Verwaltungsrat in einer Sondersitzung beschlossen, einen Ausrichtungs- und Rest- rukturierungsprozess einzuleiten sowie einen externen Berater zu beauftragen, der gemeinsam mit allen Be- teiligten konkrete Umsetzungsvorschläge und -maßnahmen erarbeiten soll. Hierbei sind neben thematischen und finanziellen Aspekten auch die personellen Auswirkungen zu betrachten. Das Konzept wurde im Herbst 2020 vorgestellt.

Auf den erarbeiteten Empfehlungen des Gutachters hat der Verwaltungsrat in seiner Sitzung am 21.12.2020 die Entwicklungsziele der neu zu gründenden „wir4 - Agentur für Wirtschafts- und Strukturförderung für Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg“ GmbH beschlossen. Auf Grundlage der vorgenann- ten Zielsetzung ist es Aufgabe der Geschäftsführung die konkrete Umsetzung mit entsprechender Priorisie- rung zu gestalten und die dazu erforderlichen Maßnahmen, insbesondere die erforderliche personelle und fi- nanzielle Ausstattung, den Gremien vorzuschlagen. Der nächste Schritt ist die Gründung der GmbH. Parallel dazu soll die Abwicklung der AÖR geplant und umgesetzt werden.

Nicht nur der eingeleitete Neuausrichtungsprozess erschwert eine zuverlässige Prognose auf die kommen- den Wirtschaftsjahre, aus aktuellem Anlass muss auch auf die volkswirtschaftliche Auswirkung der Corona-Krise eingegangen werden.

Die Ausbreitung des Corona-Virus (SARS-CoV-2) stellt die Welt seit Ende des Jahres 2019 vor große und bislang nicht gekannte Herausforderungen. Auch Deutschland ist seit März 2020 stark betroffen. Zur Eindämmung der Pandemie wurden weitreichende gesundheitspolitische Gegenmaßnahmen getroffen. Seit Mitte März 2020 sind in Deutschland die meisten Geschäfte und alle Hotels und Restaurants geschlossen. Dienstleistungen werden lediglich in eingeschränktem Maße angeboten, zudem kommt es zu Produktionsengpässen, auch weil Lieferketten unterbrochen sind. Mit den Einschränkungen des öffentlichen Lebens brechen weitere Bereiche der Wirtschaft ein, dies führt zu starken ökonomischen Auswirkungen.

Die deutsche Wirtschaftsleistung ist im Gesamtjahr 2020 um 4,9 Prozent zurückgegangen. (Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 24.2.2021).

Seit Beginn des Jahres 2021 wird in Deutschland gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 geimpft.

Im Folgenden wird skizziert, welchen Einfluss die Corona-Pandemie auf die finanzielle Situation und operative Geschäftstätigkeit der wir4-Wirtschaftsförderung hat und haben könnte:

- wir4-Geschäftsbetrieb:

Die Tätigkeiten wurden weitmöglichst ins Homeoffice zu verlagern. Dies setzt jedoch eine gute technische Ausstattung, ausreichende Breitbandanbindung, effektive interne Kommunikation und Absprachen etc. voraus.

- Technische Ausstattung:

wir4 arbeitet weiterhin an einer geeigneten Lösung zur Ermöglichung von Homeoffice und zur sicheren Kommunikation. Der Fokus liegt hierbei insbesondere auf der Sicherheit und Leistung von Online-Plattformen.

- Vermarktungsaktivitäten:

Das Interesse an Grundstücksflächen ist weiterhin vorhanden, aber nicht mehr so ausgeprägt, wie noch vor ca. 2-3 Jahren. Dies ist aber nicht unbedingt ausschließlich auf die Corona-Epidemie zurückzuführen, sondern auch auf die mangelnde Flächenverfügbarkeit.

- Finanzierung und Liquidität:

Möglicherweise kann es zukünftig zu geringeren Umsatzerlösen aus Erfolgsvergütungen aufgrund eingeschränkter Vermarktungstätigkeit kommen.

Die wirtschaftliche Rezession wird zu Einbußen bei den Kommunen führen. Inwieweit die im wir4-Wirtschaftsplan zugesagten Zahlungen der Städte, bzw. der Wirtschaftsplan 2021 davon betroffen sein wird, bleibt abzuwarten

- Veranstaltungen und Vernetzung:

Aufgrund der anhaltenden Kontaktsperre sind Veranstaltungen wie Gremiensitzungen, Unternehmertreffen, Schulungen, Jour fixe, Workshops und Messen in Form persönlicher Präsenz weiterhin nicht möglich. Bezüglich der Kommunikation kommen anstatt persönlicher Treffen andere Formate wie Video und Telefonkonferenzen zum Einsatz, wodurch der persönliche Austausch sowie die Netzwerkarbeit erschwert werden.

Inwieweit in Zukunft Veranstaltungen, Messen, Workshops etc. wieder stattfinden können bleibt abzuwarten.

- Digitalisierung:

Die aktuelle Situation zwingt viele Unternehmen nun dazu, sowohl intern als auch extern (z.B. mit Kunden, Lieferanten etc.) online zu kommunizieren bzw. „Remote“ zu arbeiten, um handlungs- und leistungsfähig zu bleiben. Dies hat die Arbeitswelt verändert und wird auch zukünftig Auswirkungen auf geschäftliche Zusammenarbeit haben. Es ergeben sich aber auch Chancen für erfolgreiche, kostensparende Kommunikationsformen sowie zur Entwicklung und Etablierung neuer Geschäftsfelder. Insbesondere Online-Plattformen bieten hierzu eine sehr gute Möglichkeit.

- Förderberatung:

Der bei der wir4 ansässige Berater der Entwicklungsagentur Wirtschaft Kreis Wesel (EAW) wurde bei den Beratungen bezüglich der Corona-Soforthilfen auch durch die wir4 unterstützt. Viele Unternehmen, Selbständige, Kunst- und Kulturschaffende waren und sind aufgrund der wirtschaftlich schwierigen Zeiten in Notsituationen geraten und benötigen Finanzhilfen. Auch auf der wir4-Homepage wird über aktuelle Informationen zur Corona-Krise und finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten für Unternehmen informiert.

Ein weiteres Risiko könnte sich aus den Vorschriften der Europäischen Union zum Wettbewerbsrecht ergeben. Hintergrund ist, dass die wir4-Wirtschaftsförderung regelmäßig Zahlungen von der Gewährträgerin Stadt Moers und den kooperierenden Partnerstädten zum Ausgleich ihrer Verluste erhält. Für das Jahr 2021 wird die wir4-Wirtschaftsförderung Zuwendungen von den Städten Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg in Höhe von geplant T€ 489,4 erhalten. Unter Berücksichtigung der Vorschriften des Artikels 107 Abs. 1 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUU) kann nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass daraus eine Rückzahlungsverpflichtung für erhaltene und nicht genehmigte Beihilfen abgeleitet werden könnte. Das könnte theoretisch auch die Vorjahre (rückwirkend 10 Jahre) betreffen.

Ein Verstoß gegen die Vorschriften könnte vorliegen, wenn die wir4 AÖR im Zusammenhang mit einer Beihilfe wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben und damit den Wettbewerb in der EU verfälschen würde. Um hier für die Zukunft weitgehende Rechtssicherheit zu erlangen, haben die Städte Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg nach vorheriger anwaltlicher Beratung Ratsbeschlüsse für einen „Betrauungsakt“ gefasst bzw. vorbereitet. Hierbei handelt es sich um ein gängiges, den Anforderungen der EU-Kommission entsprechendes Verfahren. Auf der Grundlage dieser Ratsbeschlüsse haben die beteiligten Städte die wir4-Wirtschaftsförderung AÖR im Wege dieses „Betrauungsaktes“ inzwischen formal betraut. Insgesamt ist das Risiko einer Rückzahlungsverpflichtung unter Bezugnahme auf die derzeitige EU-rechtliche Situation jedoch als sehr gering zu schätzen.

Moers, 22.04.2021

gez.
Brigitte Jansen
Vorstand

Bilanz zum 31. Dezember 2020
 WIR4-Wirtschaftsförderung für Moers, Kemp-Lindfort, Neukirchen-Vluyn
 und Rheinberg AöR
 Moers

AKTIVA	31.12.2020 Euro	31.12.2019 Euro	Euro	31.12.2020 Euro	31.12.2019 Euro
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
II. Sachanlagen					
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51,00	441,00	400.000,00	30.000,00	30.000,00
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.281,50	10.304,50			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.144,52	78.149,17			
2. Forderungen gegenüber der Stadt Moers	50.837,15	41.118,32			
3. sonstige Vermögensgegenstände	233.395,12	676.618,93			
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			13.551,77	418.328,37	1.984,79
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	146.175,45	68.130,72	4.776,60	0,00	18.887,04
	422,02	19.792,14			
	<u>484.328,37</u>	<u>892.555,78</u>		<u>484.328,37</u>	<u>892.555,78</u>
PASSIVA					
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital					
B. Rückstellungen					
1. sonstige Rückstellungen					
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr					
Euro 400.000,00					
(Euro 800.000,00)					
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr					
Euro 13.551,77 (Euro 1.984,79)					
3. sonstige Verbindlichkeiten					
- davon aus Steuern					
Euro 4.776,60 (Euro 7.483,96)					
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr					
Euro 4.776,60 (Euro 7.483,96)					
D. Rechnungsabgrenzungsposten					

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

wir4-Wirtschaftsförderung für Moers, Kamp-Lintfort , Neukirchen-Vluyn und Rheinberg AöR

Moers

	01.01.2020 - 31.12.2020 Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	92.673,71	89.285,96
2. sonstige betriebliche Erträge	65.518,80	3.636,16
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	292.664,50-	264.780,63-
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	79.289,40-	72.062,44-
	<u>371.953,90-</u>	<u>336.843,07-</u>
- davon für Altersversorgung Euro -22.533,40 (Euro -20.715,11)		
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen	7.077,35-	6.887,65-
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	182.589,37-	124.241,29-
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.661,99	31.503,41
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>17.658,21-</u>	<u>29.842,12-</u>
8. Ergebnis nach Steuern	408.424,33-	373.388,60-
9. sonstige Steuern	164,00-	164,00-
10. Jahresfehlbetrag	408.588,33-	373.552,60-
11. Entnahmen aus der Rücklage	408.588,33	373.552,60
12. Bilanzgewinn	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>



NIEDERRHEINISCHE VERKEHRSBETRIEBE AG – NIAG –

Lagebericht (Auszug), Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Grundlagen

Die Niederrheinische Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft NIAG, Moers, (NIAG) sichert die Mobilität der Menschen am Niederrhein. In einem Einzugsgebiet, in dem über eine Million Menschen leben, erbringt die NIAG mit ihrer Sparte öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) den Stadt- und Regionalverkehr und damit einen bedeutenden Teil der Daseinsvorsorge in den Kreisen Wesel und Kleve sowie in der Stadt Duisburg.

Neben dem öffentlichen Personennahverkehr betätigt sich die NIAG auch im Umschlag- und Transport von Massengütern. Die Logistiksparte, bestehend aus dem Eisenbahnverkehr, dem Betrieb Rheinhafen Orsoy und der Fahrzeugwerkstatt, bildet das zweite große Standbein der NIAG. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf dem Transport und Umschlag von Kohle und ähnlichen Schüttgütern. Daneben koordiniert die NIAG die multimodale Logistik für Importkohle über die Transportwege Wasser und Schiene sowie den Lagerumschlag. In der Fahrzeugwerkstatt werden eisenbahntechnische Dienstleistungen an Güterwaggons, die Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie Hauptuntersuchungen beinhalten, erbracht.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

8.1 8.1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Corona-Pandemie (Covid-19) hat im Jahr 2020 die Wirtschaft hart getroffen. Sie hinterließ deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Die Produktion unterlag sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im produzierenden Gewerbe teilweise massiven Einschränkungen. Nach einer zehnjährigen Wachstumsphase - der längsten Wachstumsphase seit der Wiedervereinigung - führte die Corona-Krise schlussendlich die deutsche Wirtschaft in eine tiefe Rezession. Das Bruttoinlandsprodukt ging insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 5,0 % zurück und liegt damit auf einem ähnlichen Niveau wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. In 2019 war noch ein Wachstum von 0,6 % zu verzeichnen. Vor allem in den Dienstleistungsbranchen sind die negativen konjunkturellen Auswirkungen aufgrund der Pandemieeindämmungsmaßnahmen, wie z.B. Lockdown etc., deutlich erkennbar. So hatte der Dienstleistungssektor zum Teil so starke konjunkturelle Rückgänge zu verzeichnen, wie noch nie zuvor. Der Industriesektor war durch zeitweise gestörte globale Lieferketten, wenn im Wesentlichen auch nur in der ersten Jahreshälfte, von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen. Lediglich die durchgeführten Investitionen im immobilien Bereich, sowie im Versandhandel milderten die negativen konjunkturellen Auswirkungen ab. Darüber hinaus trugen auf der Nachfrageseite die gesunkenen privaten Konsumausgaben zur negativen

gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bei. Dem standen unterproportional gestiegene staatlichen Ausgaben gegenüber.

Die Corona-Pandemie hatte auch im öffentlichen Nahverkehr gravierende Auswirkungen. Die Nachfrage nach öffentlichen Nahverkehrsdienstleistungen ist massiv eingebrochen und verursachte immense Auswirkungen auf die Liquidität und Wirtschaftlichkeit von Beförderungs- und Verkehrsunternehmen. So war die Erbringung von Verkehrsleistungen unter den gegebenen Rahmenbedingungen ohne Kompensationszahlungen von Dritter Seite nicht mehr darstellbar. Der von Bund und Ländern beschlossene Rettungsschirm für den ÖPNV für die Zeit von März bis zum 31.12.2020 bewahrte die Branche zumindest übergangsweise vor erheblichen wirtschaftlichen Schäden. Im Einklang mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung meldete auch der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V. einen immensen Einbruch bei den Fahrgastzahlen. So brachen die Fahrgastzahlen im öffentlichen Personennahverkehr in der ersten Jahreshälfte und der ersten Lockdown-Phase sogar bis zu 80 % bei einem fast 100 %igen Angebot ein. Über das Jahr gesehen lag der Rückgang im Bundesdurchschnitt bei rd. 30 % bis 40 % gegenüber dem Vorjahr. Die Ticketeinnahmen der ÖPNV-Unternehmen sanken erheblich um 26 % bzw. 3,5 Mrd. Euro (Vorjahreswert der Ticketeinnahmen 13,3 Mrd. Euro) ein. Parallel hierzu sind Verkehre in ländlichen Gebieten durch sinkende Schülerzahlen einhergehend mit einer Konzentration auf weniger Schulstandorte, dem demografischen Wandel und die Urbanisierung, die ebenfalls zu rückläufigen Fahrgastzahlen führen, gekennzeichnet. Daneben wird der öffentliche Personennahverkehr durch Kostenentwicklungen in den Bereichen Treibstoff und Personal beeinflusst. Dabei konnte die von der Corona-Pandemie ausgelöste dramatische Entwicklung auch nicht durch die im Durchschnitt um -11,5% gesunkenen Kosten für Dieseltreibstoffe sowie moderate Tarifsteigerung im Personalbereich von rd. 1,06 % maßgeblich beeinflusst werden.

Die Corona-Pandemie hat auch bei der Nachfrage nach Steinkohle auf dem Weltmarkt ihre Spuren hinterlassen. Nach den Berechnungen des Vereins der Kohleimporteure e.V. wurde der in den Vorjahren erfolgte jährliche Anstieg der Nachfrage in 2020 durchbrochen. So sank in 2020 der Welthandel mit Steinkohle im Seeverkehr 2020 um 10,9 %; die globale Steinkohleförderung um 3,0 %. Der globale Trend fällt bei den deutschen Steinkohleimporten noch massiver aus. Die Stromerzeugung aus Steinkohle ging um 26 % zurück. Ausschlaggebend hierfür ist vor allem die Corona-Pandemie in Verbindung mit dem Anstieg der Stromproduktion aus erneuerbaren Energiequellen sowie die Stilllegung von Steinkohlekraftwerken. Hierdurch hat sich zusätzlich eine deutlich stärkere Nachfragesensibilität im Bereich des Transportes von Steinkohle ergeben. Die Entwicklung der letzten Jahre auf dem deutschen Markt setzt sich auch in 2020 fort, zumal die Steinkohle zusammen mit der Braunkohle ihren Platz als wichtigste Energieträger mit einem Gesamtanteil von 24,1 % (Vorjahr 29,3 %) längst an die erneuerbaren Energien mit einem Gesamtanteil von 50,5 % (Vorjahr 46 %) abgeben haben, Tendenz steigend. Die anhaltende

Forcierung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, der verschärfte Wettbewerb mit momentan sehr preisgünstigem Erdgas sowie der deutliche Anstieg des CO₂-Preises im Europäischen Emissionszertifikatehandel haben zum Rückgang der Steinkohleimporte in der Bundesrepublik um rd. 24 % gegenüber dem Vorjahr geführt.

Gesamtbeurteilung der Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2020 war vor allem durch die pandemiebedingten Auswirkungen sowohl in den Bereichen ÖPNV und Logistik insgesamt nicht zufriedenstellend. Dies gilt einerseits für den ÖPNV, der anders als in den letzten vergangenen Jahren wieder ein defizitäres Jahresergebnis aufweist und im Geschäftsjahr nennenswert zur negativen Ergebnisentwicklung beigetragen hat. Zusätzlich konnte auch die Logistik aufgrund der mit der Kohlebeförderung verbundenen Abhängigkeiten in Verbindung mit den konjunkturbedingten Belastungen nicht die gesetzten Ziele erreichen. Insgesamt ist mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -1.114 T€ ein deutlich unter den Erwartungen liegendes Gesamtergebnis erzielt worden.

Chancen und Risiken

Risiken und Abhängigkeiten ergeben sich vor allem durch:

- Abhängigkeit von gesamtwirtschaftlichen Einflussfaktoren insbesondere:
 - Abhängigkeit von der Entwicklung der Bevölkerungsstruktur (demografischer Wandel)
 - Abhängigkeit von der Entwicklung der Anzahl und Verteilung der Schulstandorte
 - Abhängigkeit von der Ausgleichszahlung für die kostenlose Beförderung von Schwerbehinderten nach §§ 228 ff. SGB IX
 - Risiken aus Ökologie und steigenden Mobilitätsanforderungen
 - Risiken aus sinkenden bzw. stark schwankenden Transport- und Umschlagsmengen
 - Risiken aus Engpässen im Personalbereich
- Abhängigkeit von regulatorischen sowie politischen Faktoren insbesondere:
 - Abhängigkeit von der künftigen Entwicklung der öffentlichen Förderung des Personennahverkehrs
 - Abhängigkeit von der Einrichtung von Umweltzonen
 - Risiken aus zunehmend auftretenden Mängeln bei der Verkehrsinfrastruktur

- Beschaffungsrisiken
 - Risiken aus starker Volatilität der Preise für Energie und Rohstoffe
 - Risiken aus der Verfügbarkeit von Subunternehmen

Zusammenfassung: Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Prognose

Der Vorstand erwartet insgesamt für das Geschäftsjahr 2021 eine leichte Erholung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) geht unter der Voraussetzung, dass die Corona-Pandemie im Herbst 2021 überwunden sein wird, für das Jahr 2021 wieder von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 3,1 % aus. Aus dem aktuell prognostizierten Anstieg des Wirtschaftswachstums werden sowohl konjunkturpolitische Chancen als auch Risiken für die NIAG für die Folgejahre für möglich gehalten.

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	785.918,00	810.260,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken <i>(davon Geschäfts-, Betriebs und andere Bauten)</i> <i>(davon Grundstücke mit Bahnkörper und Bauten des Schienenweges)</i>	6.350.047,34 4.073.569,00 466.252,32	6.274.662,34 3.998.184,00 466.252,32
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	4.070.626,00	4.031.928,00
3. Fuhrpark Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	3.810.917,00	5.019.411,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.282.014,00	1.462.496,00
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.277.762,00	944.756,00
6. Anlagen im Bau	97.415,11	1.007.162,06
	16.888.781,45	18.740.415,40
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	668.749,68	668.749,68
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.999.710,93	1.819.289,76
3. Beteiligungen	28.412,90	28.412,90
	4.696.873,51	2.516.452,34
	22.371.572,96	22.067.127,74
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	981.122,81	949.937,58
2. Unfertige Leistungen	10.571,62	7.727,98
	991.694,43	957.665,56
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.740.928,59	5.935.301,63
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.209.438,65	1.519.132,63
3. Forderungen gegen Gesellschafter	25.767.086,13	28.439.195,91
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.353.216,06	2.624.658,94
	34.070.669,43	38.518.289,11
III. Wertpapiere Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.163.885,59	2.737.363,41
	37.226.249,45	42.213.318,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten	128.206,86	120.904,94
	59.726.029,27	64.401.350,76

	Passiva	
	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.560.000,00	7.560.000,00
II. Kapitalrücklage	15.498.268,83	15.498.268,83
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	756.000,00	756.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	13.764.705,72	13.764.705,72
IV. Bilanzverlust (Vorjahr Bilanzgewinn)	-1.114.291,11	2.891.896,71
	36.464.683,44	40.470.871,26
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.154.459,82	3.782.804,07
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.979.458,56	1.836.037,00
2. Sonstige Rückstellungen	9.931.121,61	8.772.583,49
	11.910.580,17	10.608.620,49
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.899.885,07	4.743.925,84
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.391.153,39	2.744.013,44
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.582.658,76	1.330.797,02
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.043,06	11.056,55
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	9.115,85	38.106,20
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 163.218,36; Vorjahr € 172.317,13)	198.981,48	626.693,15
	8.091.837,61	9.494.592,20
E. Rechnungsabgrenzungsposten	104.468,23	44.462,74
	59.726.029,27	64.401.350,76

Niederrheinische Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft NIAG, Moers

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	70.026.128,18	97.191.976,88
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	2.843,64	-5.957,58
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.174.420,92	3.499.596,70
4. Gesamtleistung	73.203.392,74	100.685.616,00
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-8.495.868,77	-10.532.271,98
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-33.949.494,60	-55.425.113,96
	-42.445.363,37	-65.957.385,94
6. Rohergebnis	30.758.029,37	34.728.230,06
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-16.196.663,59	-16.872.017,06
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 1.193.669,08; Vorjahr € 1.326.702,04)	-4.601.736,13	-4.951.845,51
	-20.798.399,72	-21.823.862,57
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.752.581,17	-2.989.154,83
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.471.288,96	-7.499.943,10
10. Erträge aus Beteiligungen	0,00	150,00
11. Erträge aus Gewinnabführung	0,00	82.547,61
12. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen € 46.943,23; Vorjahr € 37.317,17)	46.943,23	37.317,17
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-735.995,72	-82.093,64
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 130.729,18; Vorjahr € 148.500,00)	131.110,18	151.952,87
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-3.493,95
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-292.218,61	-361.239,56
17. Ergebnis vor Steuern	-1.114.401,40	2.240.410,06
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	110,29	16,65
19. Ergebnis nach Steuern/Jahresfehlbetrag (Vorjahr Jahresüberschuss)	-1.114.291,11	2.240.426,71
20. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	651.470,00
21. Bilanzverlust (Vorjahr Bilanzgewinn)	-1.114.291,11	2.891.896,71



BETRIEBSGESELLSCHAFT
RADIO WESEL MBH & CO. KG

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

1. Geschäftsmodell

Die Tätigkeit der Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG erstreckt sich im Wesentlichen auf die Verbreitung von Hörfunkwerbung, die Zurverfügungstellung von Sendee- und Produktionstechnik für die vertraglich gebundene Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Wesel e.V., sowie die Erstattung der durch die Veranstaltergemeinschaft verursachten Kosten. Die Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG ist nach dem Landesmediengesetz verpflichtet, die Sendee- und Produktionstechnik für die Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Wesel e.V. zur Verfügung zu stellen und die dort verursachten Kosten zu übernehmen.

Die Betriebsgesellschaft bedient sich zur Wahrnehmung seiner Aufgaben bei dem zentralen Dienstleister für den Hörfunkbereich der FUNKE MEDIENGRUPPE, der Westfunk GmbH & Co. KG. Das Kerngeschäft der Betriebsgesellschaft ist die Vermarktung von Hörfunkwerbung im lizenzierten Sendegebiet der Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Wesel e.V., des Veranstalters des Lokalfunksenders „Radio K. W.“. Diese Aufgabe wird im Wesentlichen von der FUNKE Media Sales NRW GmbH mit deren Verkaufs- und Marketingpersonal für die Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG im Sendegebiet durchgeführt.

Die radio NRW GmbH produziert und liefert täglich das Rahmenprogramm, das im Anschluss an die originär im Sender produzierten Lokalstunden auf der Frequenz von Radio Kreis Wesel gesendet wird. Die radio NRW GmbH lässt die Werbeminuten vor der jeweils vollen Stunde von der Radio Marketing Service GmbH, Hamburg, national vermarkten und bestreitet daraus die Produktion des Rahmenprogramms. Nach Abzug der Kosten werden, neben einer Gewinnabschöpfung durch die Gesellschafter in Höhe von 15 %, die Überschüsse nach einem Umlageschlüssel der erzielten Reichweiten der Lokalfunksender in NRW verteilt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Durch die Lockdowns im Frühjahr und im Dezember 2020 ist die Wirtschaft stark unter Druck geraten. Vor allem der Lokale Einzelhandel, Veranstalter, die Gastronomie und Reisebranche wurden durch die strengen Reglementierungen wirtschaftlich in eine sehr schwierige Situation gebracht. Im Verlauf des Jahres 2020 sank der ifo-Geschäftsklima-Index von 95,2 (01/2020) auf 90,1 (01/2021). Unterjährig lag der Tiefpunkt im April 2020 bei 75,5 und damit deutlich hinter den in

den letzten Jahren üblichen Indexwerten. Diese Entwicklung zeigt sich ebenso bei den Konsumenten. Der GfK-Konsumklima-Index lag im Dezember 2019 bei 9,7. Im Dezember 2020 liegt dieser Wert bei -6,8. Der Tief- punkt beim GfK-Konsumklima-Index wurde im Mai 2020 mit einem Wert von - 23,1 verzeichnet.

Der RMS- Werbetrend aus Dezember 2020 weist Werbeaufwendungen von insgesamt 35,6 Mrd. aus, ein Minus von 0,7 Mrd € bzw. 2 %. Die Werbeausgaben für die Gattung Radio verringerten sich um 2,3 %. Der Marktanteil der Gattung Radio ging von 6,0 % auf 5,5 % zurück.

2.2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen im Geschäftsjahr 2020 mit 1.611 T€ um 182 T€ unter dem Vorjahr.

Die Werbezeitenerlöse lagen im Geschäftsjahr 2020 mit 1.034 T€ leicht unter dem Vorjahresniveau (- 24 T€).

Die Umsätze der radio NRW GmbH für Radio K.W. verringerten sich im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 155 T€ auf 508 T€. Dabei lag die Gesamtausschüttung von radio NRW annähernd auf dem Vorjahresniveau. Die für die Berechnung des Senderanteils maßgebliche durchschnittliche Stunden- reichweite (Mo.- Fr.) bei den 14- 49-jährigen lag in der E.M.A. I 2020 mit 8,0 % um 1,9 % unter dem Vorjahr, so dass hierdurch der Ausschüttungsbetrag für die Betriebsgesellschaft gesunken ist.

Über die Landesanstalt für Medien NRW wurden Erträge über die Hilfsprogramme „Solidarpakt NRW“ und „Bundeshilfen für den Neustart Kultur“ in Höhe von 28 T€ verbucht.

Bei den Aufwendungen verringerten sich die Aufwendungen aus Kostenumlagen und Dienstleistungen um 184 T€ und die Reise- , Bewirtungs- und Werbekosten um 25 T€.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 138 T€ um 87 T€ über dem Vorjahresniveau.

Die Werbezeitenerlöse lagen um 140 T€ unter dem Ansatz des Wirtschafts- und Stellenplanes 2020, die Umsätze der radio NRW GmbH lagen um 7 T€ unter dem Planansatz für 2020. Die Kosten lagen vor allem durch geringere Marketingaktivitäten und hohen Einsparungen bei den Dienstleistungen unter dem Planniveau. Das Ergebnis vor Steuern lag um 119 T€ über dem des Wirtschafts- und Stellenplans 2020.

2.3. Finanzlage

Die Gesellschaft finanziert sich über Einnahmen aus der Vermarktung von Werbezeiten, Sonderwerbformen und Onlineangeboten. Aufgrund der Einbeziehung in das inländische Cash-Pooling der FUNKE MEDIENGRUPPE ist die Liquidität jederzeit gesichert.

2.4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme liegt zum Jahresabschluss 2020 bei 2.514 T€ damit um 98 T€ über dem Vorjahr. Auf der Passivseite erhöhte die für Kapitalerhöhungen beschlossenen geleisteten Einlagen um 60 T€ und die Sonstigen Verbindlichkeiten auf 31 T€. Auf der Aktivseite erhöhten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 250 T€, im Gegenzug verringerten sich der nicht gedeckte Fehlbetrag um 138 T€.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme verringerte sich und liegt bei 1,4 %. Hierbei handelt es sich um Anlagevermögen für Produktions- und Sendetechnik, Betriebs- und Geschäftsausstattung im Wert von insgesamt 35 T€.

Die nicht durch Vermögenseinlagen gedeckten Verlustanteile von Kommanditisten in Höhe von 633 T€ werden durch bedingt rückzahlbare Gesellschafterdarlehen in Höhe 2.083 T€ gedeckt. Eine Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne liegt daher nicht vor.

2.5. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und der Lage

Das Geschäftsjahr 2020 wurde trotz der massiven Einschnitte durch die Corona- Pandemie mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Diese Ergebnisentwicklung ist vor allem auf die Reduzierung von Kosten im Bereich der Dienstleistungen der Westfunk GmbH & Co. KG und der FUNKE MEDIENGRUPPE zurückzuführen. Die Prognose aus dem Vorjahr wurde übertroffen. Die Werbezeitenerlöse sind in den letzten Jahren leicht rückläufig. Die Geschäftsführung erarbeitet vor allem mit den Veranstaltergemeinschaften und den FUNKE-internen Dienstleistern Konzepte und Veränderungen, um die Gesellschaft weiterhin wirtschaftlich tragfähig zu halten. Die Relevanz von Hörfunk als Werbemedium ist weiterhin gegeben. Für die Zukunft wird es wichtig sein, digitale Geschäftsfelder stetig weiterzuentwickeln und die Chancen, die sich im Verbund mit weiteren Mediengattungen, v. a. innerhalb der FUNKE MEDIENGRUPPE, ergeben, zu heben.

3. Chancen und Risiken

3.1. Chancen

Der Marktanteil der Gattung „Radio“ ist im Geschäftsjahr 2020 gesunken. Dennoch gibt es keine Anzeichen, dass sich dieses in den kommenden Jahren signifikant verändern wird. Der Aus- und Aufbau digitaler Auftritte und Produkte soll weiter vorangetrieben werden, mit dem Ziel, vor allem die werberelevante Zielgruppe 14- 49 Jahre zu erreichen.

Die Werbeangebote im Online Audio Bereich werden gut von den Werbetreibenden angenommen. Die hier verzeichneten Steigerungen im Jahr 2020 sollten auch in den Folgejahren möglich sein.

Im Lokalfunksystem NRW wurde über die Radio NRW GmbH mit Quantyoo ein Daten-Management-System eingeführt um Nutzerdaten datenschutzkonform erheben und verarbeiten zu können. Ziel ist es, hierdurch zielgruppenspezifische Angebote anbieten zu können.

In Bezug auf die Corona-Pandemie besteht die Hoffnung, dass durch die Möglichkeit von Impfungen und Testungen auch das wirtschaftliche Umfeld mit umfangreichen Lockerungen eine verbesserte Ausgangsposition erfährt als im Jahr 2020.

Sollte sich das gesellschaftliche Leben normalisieren und die Mehrzahl der Werbetreibenden die Krise überstehen, könnten sich die Werbeeinnahmen stabilisieren und gegenüber dem Vorjahr leicht verbessern.

3.2. Risiken

Die Gesellschaft wird durch folgende Risiken beeinflusst:

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Der Lokalfunk steht in direkter Konkurrenz zum WDR. Die WDR- Gruppe arbeitet stetig an der Optimierung der einzelnen Programme, um über die verschiedenen Programme von 1Live bis WDR 5 möglichst viele Hörer für ihr Programm zu gewinnen. Diese Aussteuerung ist für die Sender des privaten Hörfunks in NRW nicht möglich, da es pro Verbreitungsgebiet nur eine Lizenz, und damit nur die Möglichkeit zur Ausstrahlung eines Programms, gibt. Sollten die Veränderungen beim WDR von den Hörern angenommen werden, könnten diese zu sinkenden Reichweiten führen.

Neue Audio-Angebote wie Internetradio, Podcasts und Streamingdiensteanbieter erhöhen die Konkurrenzsituation. Der Verbund der Lokalfunkanbieter NRW muss die digitalen Angebote weiter verbessern und ausbauen, um auch hier eine Relevanz zu erhalten. Auf Grund der großen, auch internationalen Konkurrenz, wird dieses vor allem durch Allianzen geschehen

müssen. Schon jetzt zeigt sich, dass die Werbetreibenden immer stärker einen Medienmix wählen, zudem verlagern sich einige Audio- Werbebudgets in den Online-Audio-Bereich, in dem das Umsatzpotential deutlich hinter dem klassischen UKW-Verbreitungsweg liegt.

Die Landesanstalt für Medien NRW hat zum Ende des Jahres 2020 DAB+ Lizenzen in NRW ausgeschrieben. Die Bewerbungsphase ist abgeschlossen. Es gibt hier einige Bewerber, die bisher noch nicht in NRW Radioprogramme im Kabel und UKW verbreiten. Die Konkurrenzsituation wird sich im Radiomarkt NRW damit mittelfristig erhöhen. Der Lokalfunk NRW hat sich über die Radio NRW GmbH mit einem weiteren Programm, ausgerichtet auf eine junge Zielgruppe, beworben. Die Vergabe wird im Laufe des Jahres 2021 erwartet.

Risiken durch Epidemien / Pandemien

Es besteht weiterhin das Risiko, dass sich das Coronavirus auch auf weite Teile der Bevölkerung ausbreitet und es in der Folge auch zu erhöhten krankheitsbedingten Ausfällen unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Senders oder bei Dienstleistern der Gesellschaft führt. Z.B. können sowohl die Produktionen in unserem Sender teilweise oder komplett ausfallen als auch die Arbeitsfähigkeit der Verwaltungsbereiche signifikant eingeschränkt werden.

Wie im Jahr 2020 bereits geschehen, drohen auch in 2021 und den Folgejahren Umsatzeinbußen in den Werbebereichen (Werbespots), weil die Unternehmen zunächst bei ihren Werbebudgets sparen könnten. Das birgt starke Ergebnisrisiken.

Durch das gestiegene Informationsbedürfnis der Bevölkerung könnten die Hörfunkangebote stärker nachgefragt werden und dieser Sektor für Werbekunden wieder an Attraktivität gewinnen.

IT- Risiken

Sowohl die Software-Programme im Verwaltungsbereich, als auch die Sendesysteme der Sender sind Teil einer komplexen IT-Infrastruktur. Beim Ausfall der Sendesysteme kann das lokal produzierte Programm nicht ausgespielt werden. Längere Ausfallzeiten könnten sich negativ auf die Reichweiten auswirken.

Im Verwaltungsbereich ist z. B. für die Erzeugung und Übergabe der Werbeblöcke an die Lokalfunkstationen das Dispositionsprogramm amily im Einsatz. Sollte dieses ausfallen, oder der Übertrag von Werbelisten durch Leitungsausfälle nicht möglich sein, würde dieses zu einem wirtschaftlichen Schaden führen, da verkaufte Werbespots nicht zur Ausstrahlung kämen.

Rechtliche Risiken

Die erteilten rundfunkrechtlichen Lizenzen sind mit bestimmten Auflagen verbunden und konzentrationsrechtlichen Meldepflichten unterworfen, deren Beachtung und Befolgung wesentlich für den Bestand der Genehmigungen ist. Diese Sendelizenzen sind in Deutschland zeitlich befristet erteilt. Die Lizenz für Radio K. W. wurde der Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Wesel e.V. im Geschäftsjahr 2015 für weitere 10 Jahre bis zum 28.04.2025 erteilt. Eine Verlängerung der Fristen wird in der Regel gewährt, jedoch ohne Garantie. Die Lizenzen und Genehmigungen beinhalten zum Teil auch Auflagen, deren Nichtbefolgung die Landeanstalt für Medien (LfM) auch während der Laufzeit zu einem Widerruf berechtigen.

Gesamtrisiko

Für den Prognosezeitraum des nächsten Geschäftsjahres identifizieren wir keine bestandsgefährdenden Risiken. Die Geschäftsführung beobachtet das wirtschaftliche Umfeld stetig und erarbeitet Maßnahmen, die die Entwicklung der Berichtsgesellschaft im Geschäftsjahr 2021 unterstützen. Damit soll einer negativen Entwicklung vorgebeugt und falls notwendig, entgegengetreten werden.

Risikomanagement

Die Geschäftsführung verfügt über ein implementiertes Risikomanagement. Durch geeignete Planungs-, Reporting- und Controlling-Systeme kann die Betriebsgesellschaft eine Risikobewertung vornehmen und die Gesellschaft entsprechend steuern. Die Geschäftsführung hat damit die Möglichkeit, Risiken zu erkennen, abzuwenden und zu minimieren.

4. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Geschäftsführung in der Planung Umsätze auf Vorjahresniveau, unter der Voraussetzung das sich die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie im Laufe des Jahres 2021 aufheben werden und die lokalen Umsätze dann wieder ansteigen. Bei der Ausschüttung durch die radio NRW GmbH werden durch prognostizierte Reichweitenverluste geringere Einnahmen erwartet. Die neuen Vermarktungsmöglichkeiten im Online-Audio-Bereich sollen verstärkt genutzt werden. Um für die Zukunft besser aufgestellt zu sein, bedarf es allerdings vor allem technischer Investitionen in die IT-Infrastruktur und der digitalen Auftritte des Senders.

Im Wirtschafts- und Stellenplan der Gesellschaft wurden für das Geschäftsjahr 2021 Werbezeitenumsätze über dem Vorjahresniveau eingestellt (+35 T€). Die Umsätze über die radio NRW GmbH wurden in der Planung um 75 T€ unter dem Vorjahr erwartet.

Weitere finanzielle Unterstützungen durch die LfM NRW oder dem Bund wurden nicht eingeplant.

Das Kostenniveau der Gesellschaft wird vor allem auf Grund von technischen Investitionen und wieder steigenden Dienstleistungsaufwendungen über dem Vorjahreswert liegen.

Die Reichweiten des Senders „Radio K.W.“ weisen in der E.M.A. 2021 I in der Zielgruppe 14- 49 (Mo- Fr.) eine zum Vorjahr unveränderte durchschnittliche Stundenreichweite von 8,0 % (Planung 2021: 7,5 %) aus. Die Reichweiten liegen damit etwas über dem Niveau der Werte, welche für den Wirtschafts- und Stellenplan berücksichtigt wurden.

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde im Wirtschafts- und Stellenplan ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von - 95 T€ eingestellt.

Essen, 30.04.2021

gez. Axel Schindler

Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG
Sitz: Rheinberg, Amtsgericht: Kleve HRA 2585
Bilanz zum 31. Dezember 2020

Anlage I/1

	31.12.2020	31.12.2019	
	€	TE	TE
A K T I V A			P A S S I V A
			31.12.2019
			31.12.2020
			€
			TE
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.669,00	8,8	1.400,00
II. Sachanlagen			1.400,00
1. technische Anlagen und Maschinen	2.564,00	9,1	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.594,00	36,1	0,00
	28.158,00		
	34.827,00		0,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. fertige Erzeugnisse und Waren	2.632,97	3,6	60.000,00
			109,2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.675.803,24	1.459,1	21.556,18
2. sonstige Vermögensgegenstände	161.378,38	127,8	15,7
	1.837.181,62		
	1.839.814,59		1.646,6
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	5.932,80		518,6
			125,4
D. NICHT DURCH VERMÖGENSEINLAGEN GEDECKTE VERLUST-ANTEILE VON KOMMANDITISTEN			
	633.306,55	771,0	2.326.580,94
	2.513.880,94	2.415,5	2.513.880,94
			2.415,5

Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG

Sitz: Rheinberg, Amtsgericht: Kleve HRA 2585

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

	<u>€</u>	<u>Vorjahr T€</u>
1. Umsatzerlöse	1.611.002,70	1.792,7
2. sonstige betriebliche Erträge	54.690,42	11,5
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	29.921,70	40,7
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	20.197,98	28,3
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.454.340,22	1.661,5
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	615,02	0,6
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23.328,82	23,3
8. Ergebnis nach Steuern	138.519,42	51,0
9. sonstige Steuern	<u>857,63</u>	<u>0,6</u>
10. Jahresüberschuss	137.661,79	50,4
11. Gutschrift auf Kapitalkonten	<u>137.661,79</u>	<u>50,4</u>
12. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,0</u></u>

ES EVENT – SERVICE NIEDERRHEIN EG

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Bericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2020

Das Geschäftsjahr 2020 war vor allem ein Jahr, welches erstmals im Zeichen der weltweiten Corona-Pandemie stand. Während die einzelnen Geschäftsfelder im ersten Quartal 2020 zunächst noch weitgehend normal angelaufen sind, konnte die Genossenschaft ab dem Frühjahr 2020 kaum noch ihrer normalen Geschäftstätigkeit für ihre Mitglieder nachgehen. Die Lockdown-Phase im Frühjahr führte auf der einen Seite zu einem kompletten Stillstand in den von der Genossenschaft für die ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR geführten Liegenschaften, auf der anderen Seite brach auch nahezu das gesamte Konzert- und Liveeventgeschäft in den Hallen weg. Zahlreiche Konzerte wurden kurzfristig abgesagt oder auf das Jahr 2021 verschoben. Im Rückblick kann man sagen, dass der Betriebsführungsvertrag mit der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR größeren finanziellen Schaden von der Genossenschaft ferngehalten hat und das Geschäftsjahr fiskalisch mit der Auflösung der vorhandenen Rücklagen nahezu ausgeglichen werden kann. Im Folgenden schauen wir auf die einzelnen Bereiche.

Operatives Geschäft

Im Geschäftsjahr 2020 war die Genossenschaft weiterhin für drei Mitglieder der Genossenschaft tätig. Im Wesentlichen sind das wie im Vorjahr 2019 noch immer folgende Bereiche:

Für die ENNI Stadt und Service Niederrhein AöR:

- ENNI Sportpark Rheinkamp
 - ENNI Park Lounge
 - ENNI SwinGolf
- ENNI Eventhalle
- ENNI Eiswelt
- ENNI Freibad Solimare

Für die ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH:

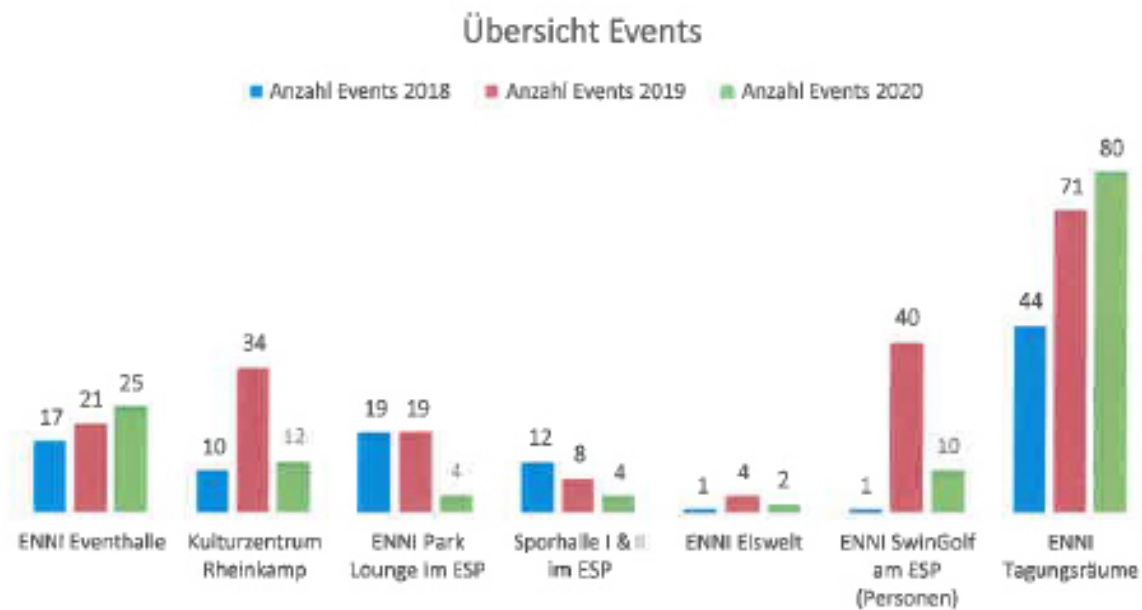
- ENNI Sportpark Rheinkamp Sporthalle I und II

Für die Stadt Moers:

- Kulturzentrum Rheinkamp im Bereich Catering
- Auf- und Abbau für diverse Betriebe wie z.B. Bibliothek, Kulturzentrum, etc.

Für die Moers Schlosstheater GmbH:

- Schlosstheater



Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie veränderten sich die Auslastungszahlen in den verschiedenen Bereichen dramatisch. Zum Teil blieben die Liegenschaften über Wochen und Monate geschlossen, so dass weder Einnahmen durch Konzerte, Tagungen oder Events erzielt werden konnten, noch durften Gäste Hallen- oder Freibäder nutzen.

So wurde z.B. auch der Freibadbetrieb im Solimare im Sommer 2020 mit einer Reduzierung der maximalen Gästezahl um über 70 % so stark durch die Corona-Schutzverordnungen eingeschränkt, so dass die Umsätze im Gastronomiebereich deutlich sanken. Gleiches gilt für den Gastronomiebereich der Eishalle ENNI Eishalle.

Erfreulich waren die Auslastungszahlen für Bereiche der Tagungsräume im Enni-Sportpark Rheinkamp. Durch die Einschränkungen im Rahmen der Coronaschutzverordnung suchten viele Unternehmen Ausweichmöglichkeiten, größere Sitzungen durchführen zu können. Gleiches gilt für politische Gremien. Auch die Enni-Eventhalle wurde für diesen Zweck häufiger gebucht.

Die Bereiche in denen die Genossenschaft nicht treuhänderisch tätig ist (Eigengeschäft), verzeichnen im Geschäftsjahr erhebliche Umsatzrückgänge. Konnte man in 2019 noch rd. 204.000 € Erlösen, sanken die Umsatzerlöse hier auf 90.154,63 € - ein Rückgang um rd. 114.000 €.

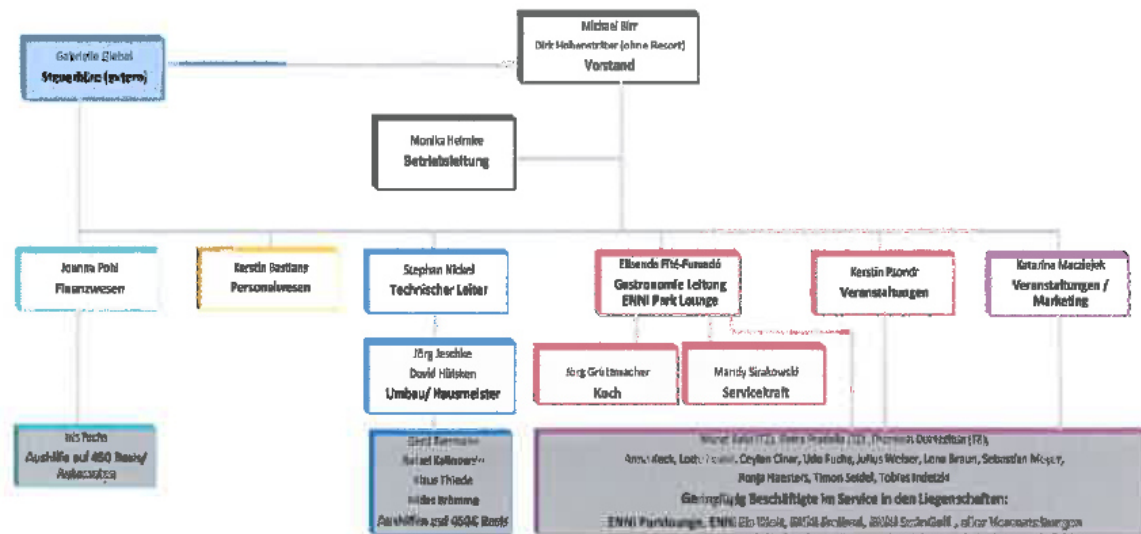
Auch hier waren die Folgen der Corona-Pandemie maßgeblich verantwortlich. Abgesagte Aufführungen im Schlosstheater Moers, verschobene Lesungen in der VHS und Bibliothek sowie viele über Videoplattformen durchgeführte Tagungen und Meetings sorgten auf breiter Front für einen Umsatzeinbruch.

Personal

Nach dem wachstumsreichen Geschäftsjahr 2019, mit Steigerungen in allen Bereichen, verfügte die Genossenschaft über einen ausreichend großen Pool an Mitarbeiter*innen, um die einzelnen Geschäftsfelder abzudecken (siehe Organigramm). Insbesondere der Cateringbereich war mit zahlreichen Aushilfen und Mini-Jobbern auf bis zu 26 Personen in der Spitze angewachsen. Zudem nahm die Genossenschaft in Spitzenzeiten die Hilfe von Fremdpersonal entsprechender Dienstleister in Anspruch. Mit dem Einbruch der Geschäftstätigkeiten ab 14.03.2020 wurde dieser Bereich so schnell wie möglich dem Bedarf angepasst. Dies führte bei den Löhnen und Gehältern zu einem Kostenrückgang von rd. 20.000 € gegenüber 2019. Größer waren die Einsparungen beim Fremdpersonal, hier konnten rd. 65.000 € eingespart werden. Somit konnte die Genossenschaft im Bereich Personal insgesamt zirka 85.000 € weniger ausgeben.

Zum 31. März 2020 kam es zudem zu einer wichtigen Personalentscheidung im Vorstandsbereich. Der bisherige Vorstand Herr Dirk Hohensträter verließ die Genossenschaft, um sich künftig anderen Aufgaben zu widmen. Die Aufgabenbereiche wurden vom verbliebenen Vorstand, Herrn Michael Birr übernommen. Entsprechenden Beschlüsse im Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung wurden vorangestellt und durchgeführt. Ziel war es, auch die Satzung der ESeG so anzupassen, dass die Genossenschaft künftig nur noch durch einen Vorstand vertreten werden kann.

ORGANIGRAMM PERSONALÜBERSICHT
STAND: FEBRUAR 2020



Die „Altenburg-Untersuchungen“

Anfang des Jahres 2020 beauftragte die ENNI Stadt & Service Niederrhein AÖR die Unternehmensberatung Altenburg aus Düsseldorf, den gesamten Bereich der „Freizeiteinrichtungen“ (BgA Freizeit) im ENNI-Konzern zu untersuchen. Im Bereich „BgA Freizeit“ der ENNI-Unternehmensgruppe werden ENNI-seitig auch die Tätigkeiten der Genossenschaft abgebildet (Treuhandbereich). Auch die Genossenschaft war Teil dieser Untersuchung an dessen Ende die Einstellung des Regelbetriebes in der ENNI Park Lounge sowie eine Kürzung der Öffnungszeiten beim ENNI SwinGolf standen. Die Suche nach weiteren Sparmaßnahmen und ein stetiges Finanzcontrolling wurden für die Zukunft vereinbart.

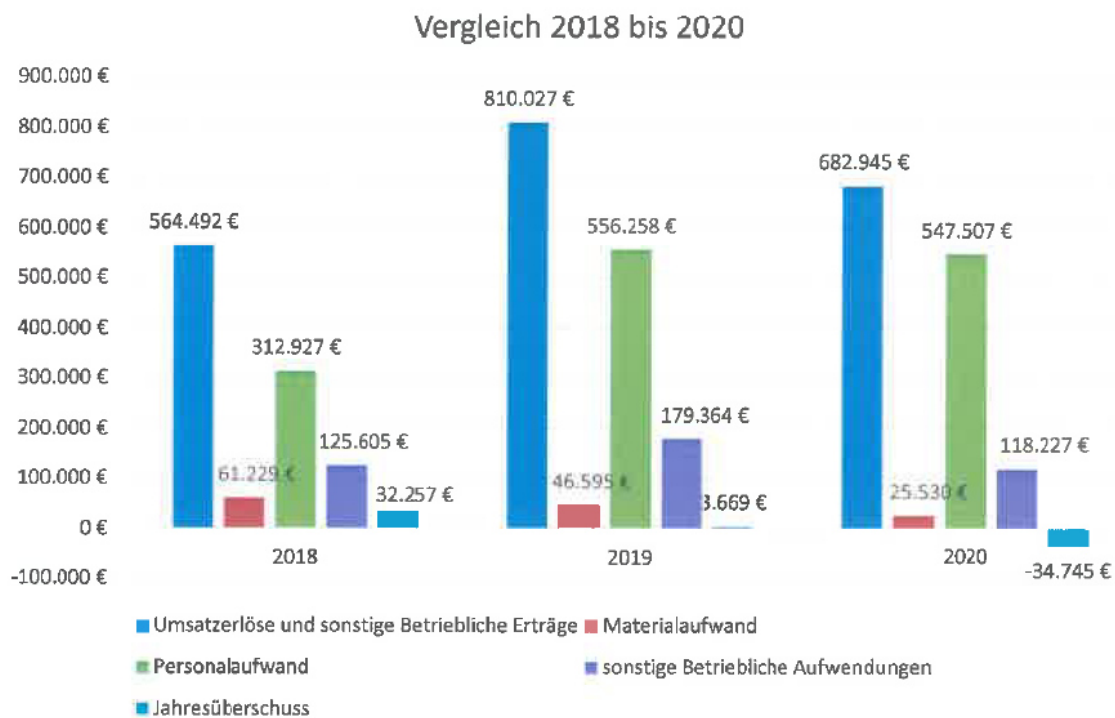
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die ESeG schließt ein äußerst schwieriges Geschäftsjahr mit einem Verlust von 34.745,08 € ab. Für das Zustandekommen dieses Jahresfehlbetrages ist vor allem die Corona-Pandemie verantwortlich. Zwar konnte der Materialaufwand von 46.595 € auf 25.530 € und die Kosten für den Einsatz von Fremdpersonal von 91.127 € auf 26.587 € gesenkt werden, allerdings reichten diese Entwicklungen nicht aus, um eine „schwarze Null“ zu schreiben. Daran ändert auch der Rückgang bei den Personalkosten (-19.815 €) in 2020 nichts.

Einen wesentlichen Aspekt darf man trotz Corona-Pandemie allerdings nicht übersehen. Die ENNI Stadt & Service Niederrhein AÖR hat das Betriebsführungsentgelt für die Genossenschaft für das Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 um 61.080,70 € gesenkt. Eine Kompensation dieses „Umsatzverlustes“ war der Genossenschaft durch die Effekte der Coronapandemie nicht möglich.

Dem Verlust des Geschäftsjahres 2020 stehen in nahezu gleicher Höhe entsprechende Rücklagen der Vorjahre gegenüber. So weist die Bilanz zum 31.12.2020 neben der gesetzlichen Rücklage in Höhe von 3.592,67 € noch Ergebnismrücklagen in Höhe von 32.334,01 € aus. Damit können die Verluste des Geschäftsjahres kompensiert werden, ohne dass das Eigenkapital in Höhe von 120.000 € angegriffen werden muss. Die Rücklagen der Genossenschaft wären damit allerdings auch aufgebraucht.

An dieser Stelle sei der Hinweis erlaubt, dass die Genossenschaft in 2020 leider keinerlei Corona-Hilfen des Staates beziehen konnte. Zwar wurde vom Vorstand zunächst der Maximalbetrag der „Corona-Hilfe 1“ in Höhe von 25.000 € beantragt. Dieser musste später allerdings in voller Höhe wieder erstattet werden, da im Bezugszeitraum der Verkauf des „Airstreamers“ die Verluste ausgeglichen hat und der Umsatz somit stabil war. Ein Umstand, der beim Verkauf nicht bekannt war. Weitere Corona-Hilfen konnten nicht aktiviert werden, da das Betriebsführungsentgelt an sich für einen stabilen Umsatz sorgte.



Chancen und Risiken 2021

Das Geschäftsjahr 2020 hat die noch junge Genossenschaft vor bislang noch nicht gekannte Herausforderungen gestellt. Gerade in der Aufbau- und Aufschwung Phase sorgten die gesetzlichen Vorgaben der Politik und Behörden in Sachen „Corona-Pandemie“ für einen

sofortigen Stopp aller Aktivitäten. Zudem setzte der Vorstand die Sparmaßnahmen um, die sich aus dem Altenburg-Gutachten ergaben. Dennoch darf man konstatieren, dass der Betriebsführungsvertrag mit der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR schlimmere Auswirkungen verhindert hat.

Die größten Risiken liegen weiterhin in der Auflösung des Betriebsführungsvertrags zwischen der Genossenschaft und der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR. Bei einem Verlust dieses Geschäftsbereiches fällt eine wesentliche Geschäfts- und Finanzgrundlage der Genossenschaft weg.

Chancen sieht der Vorstand vor allem in der Übernahme weiterer Geschäftsfelder, die über die ENNI-Unternehmensgruppe an die Genossenschaft herangetragen werden. Hier wären u.a. weiter Tätigkeiten im Bereich Gastronomie, aber auch zusätzliche Serviceleistungen im Facilitymanagement, zu nennen. Erste Gespräche hat es auf Vorstandsebene bereits gegeben.

Moers, 05.12.2021



gez. Michael Birr

Vorstand

Bilanz zum 31. Dezember 2020

	31.12.2020	31.12.2019		31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			I. <u>Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder</u>	120.000,00	120.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.178,00	4.215,00	II. <u>Ergebnisrücklagen</u>		
II. <u>Sachanlagen</u>			1. Gesetzliche Rücklage	3.592,67	3.592,67
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.510,00	55.210,00	2. Andere Ergebnisrücklagen	32.334,01	29.031,91
	29.688,00	59.425,00	III. <u>Bilanzgewinn</u>		
B. Umlaufvermögen			1. Gewinnvortrag	3.302,10	32.257,68
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			2. Jahresfehlbetrag/-überschuss	- 34.745,08	3.669,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.240,20	34.132,87	3. Einstellung in Rücklagen	- 3.302,10	- 32.624,58
2. Sonstige Vermögensgegenstände	38.988,79	105.397,17		121.181,60	155.926,68
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	196.411,13	383.397,46	B. Rückstellungen		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.982,19	2.144,14	1. Steuerrückstellungen	1.831,00	17.435,00
			2. Sonstige Rückstellungen	80.787,00	80.885,00
			C. Verbindlichkeiten		
			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.734,15	263.880,85
			2. Sonstige Verbindlichkeiten	78.776,56	66.369,11
			davon aus Steuern: 17.767,84 €, i.V. 6.449,48 €;		
			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.192,63 €, i.V. 3.542,28 €		
	307.310,31	584.496,64		307.310,31	584.496,64

Gewinn- und Verlustrechnung**für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2020**

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	618.703,93	794.040,04
2. Sonstige betriebliche Erträge	64.240,70	15.987,84
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	20.221,91	41.046,06
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.308,17	5.549,42
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	440.308,54	460.124,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	107.198,74	96.134,62
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	25.972,80	20.849,65
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	118.226,78	179.364,36
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	105,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.042,53	599,77
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 887,76	1.831,00
10. Ergebnis nach Steuern	- 34.342,08	4.529,00
10. Sonstige Steuern	403,00	860,00
11. Jahresfehlbetrag/-überschuss	- 34.745,08	3.669,00
12. Gewinnvortrag	3.302,10	32.257,68
13. Einstellungen gesetzliche Rücklage	0,00	- 3.592,67
14. Einstellungen in andere Rücklagen	- 3.302,10	- 29.031,91
15. Bilanzverlust/-gewinn	- 34.745,08	3.302,10

BILDUNG IN DER STADT MOERS

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

A Grundlagen der Einrichtung

Die Bildung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung in der Stadt Moers (EBB) ist Teil eines Kulturentwicklungsprozesses, der am 27.09.2006 vom Rat der Stadt Moers beschlossen und der seither Schritt für Schritt umgesetzt wurde.

In einem ersten Schritt wurde mit Beschluss des Rates vom 13.06.2007 die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Musik und Museum“ zum 01.07.2007 gegründet. Sie umfasste die Geschäftsbereiche Moerser Musikschule und Grafschafter Museum.

Mit Beschluss des Rates vom 30.09.2009 wurde die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Musik und Museum“ zum 01.01.2010 um die Geschäftsbereiche vhs und Bibliothek erweitert. Die nun aus vier Geschäftsbereichen bestehende Einrichtung wird namentlich seit dem 01.01.2013 als eigenbetriebs-ähnliche Einrichtung Bildung in der Stadt Moers geführt.

In seiner Sitzung vom 21.03.2018 beschloss der Rat der Stadt Moers, zum 01.07.2018 das Kulturbüro organisatorisch als Referat in die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung einzugliedern. Zum Eigenbetrieb Bildung gehören in der Berichtsperiode die Geschäftsbereiche:

- Moerser Musikschule (mit JeKi/JeKits und städtische Konzerte)
- Grafschafter Museum (mit Referat Kulturbüro)
- Volkshochschule (mit Städtepartnerschaften)
- Bibliothek (mit Stadtarchiv)

Dem Geschäftsbereich Moerser Musikschule sind die Bereiche JeKi/JeKits sowie städtische Konzerte zugeordnet. Der Bereich Stadtarchiv gehört zur Bibliothek und der Bereich Städtepartnerschaften zur Volkshochschule. Das Referat Kulturbüro ist der Ersten Betriebsleitung und damit dem Grafschafter Museum zugeordnet. Der Eigenbetrieb wird durch das Café Pilatus ergänzt.

Am 30.09.2009 beschloss der Rat der Stadt Moers die Neufassung der Satzung für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Musik und Museum als Satzung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung in der Stadt Moers.

Am 10.02.2010 beschloss der Rat die 1. Änderung der Betriebssatzung bzgl. der Anwendung des Landesgleichstellungsgesetzes – LGG sowie zur vierteljährlichen Berichterstattung über die Entwicklung der Einrichtung.

Am 26. September 2012 beschloss der Rat der Stadt Moers die Betriebssatzung für die „Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung in der Stadt Moers“. Sie trat zum 01.01.2013 in Kraft. Gleichzeitig damit trat die Satzung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung in der Stadt Moers vom 9. November in der Fassung der Änderung vom 5. März 2010 außer Kraft.

Die neue Satzung beinhaltet nach dem Ausscheiden des Ersten Beigeordneten aus der Betriebsleitung und der Übertragung der Ersten Betriebsleitung an einen der Geschäftsbereichsleiter Bestimmungen zur Zusammensetzung der Betriebsleitung, zur möglichen Bestimmung einer stellvertretenden Ersten Betriebsleitung sowie Aktualisierungen in den Verweisen auf die Gesetzesgrundlagen.

Gegenstand, Zweck und Gemeinnützigkeit der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung:

1. Die Moerser Musikschule, das Grafschafter Museum, die Volkshochschule und die Bibliothek werden zu einer gemeinsamen eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zusammengefasst und auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen dieser Betriebssatzung geführt.
2. Im Rahmen gesamtstädtischer Zielsetzungen sind Aufgaben der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung der Betrieb und die Unterhaltung von Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadt unter optimierten Bedingungen. Die Einrichtung ist ferner offen für alle Bereiche von Kultur, Kunst und Bildung.
3. Der Gegenstand des Betriebs umfasst den Betrieb einer Musikschule und eines Museums, der Volkshochschule und der Bibliothek sowie aller den Betriebszweck fördernden Nebenbetriebe und Geschäfte. Die Einrichtung kann auch andere Aufgaben, die ihr von der Stadt zugewiesen werden, übernehmen. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kann sie sich auch anderer Einrichtungen und Unternehmen bedienen.
4. Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Von Dritten der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung gewährte Zuwendungen dürfen von der Stadt Moers nicht für andere Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person mit Ausgaben, die den Zwecken der Einrichtung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Die Stadt Moers erhält bei Auflösung der Einrichtung oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück. Das übrige Vermögen ist für satzungsmäßige/gemeinnützige Zwecke zu verwenden.

Mit der Ausweitung auf vier Geschäftsbereiche wurden der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung - wie vorgesehen - die Gebäude Altes Landratsamt (altes vhs-Gebäude) und Weißes Haus (Fraktionsgebäude) zum 1. Januar 2010 als Sondervermögen übertragen. Am 28.03.2012 beschloss der Rat der Stadt Moers die Rückübertragung dieser Vermögenswerte und der seinerzeit übernommenen Schulden mit Wirkung zum 31.12.2011.

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses ist auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz zu prüfen. Auskunftsgemäß haben sich keine Prüfungsfeststellungen ergeben.

B Wirtschaftsbericht

1. Rahmenbedingungen und Geschäftsentwicklung

a Moerser Musikschule

Das Berichtsjahr 2020 fing für die Musikschule mit den üblichen Aktivitäten an. Neben der Durchführung aller Unterrichtsangebote fanden die Vorbereitungen für den alljährlich stattfindenden Wettbewerb „Jugend musiziert“ statt. Das Anmeldeverfahren für das JeKits-Schuljahr 2020/2021 wurde organisiert. Die Jahresvorspielwoche mit der Auswahl von Schüler*innen, die ab dem 2. Tertial an der Begabtenförderung und der studienvorbereitenden Ausbildung teilnehmen sollten, fand in der Woche vom 09. – 13. März statt.

Mit Verkündung des ersten Lockdowns ab dem 14. März 2020 war der Verlauf des weiteren Jahres dann durch die Pandemie geprägt. Aufgrund des pandemischen Geschehens mit einer nicht abschätzbaren und sich stetig verändernden Lage, kam es zu Schulschließungen, Teilwiederöffnungen, Zugangsbeschränkungen und erneuten Schließungen/Einschränkungen, die Mitarbeitende sowie Schüler*innen und weitere Besucher*innen immer wieder vor große Herausforderungen stellte. Der größte Teil der Veranstaltungen konnte ab dem 14. März nicht mehr stattfinden und wenn, dann nur mit deutlich eingeschränkter Publikumszahl unter Beachtung der jeweiligen Hygieneschutzvorgaben. Grundsätzlich war von allen Seiten große Flexibilität gefragt - vor allem in der Umsetzung neuer Vorgaben in oft sehr kurzen Zeitabständen. Die Flexibilität der Mitarbeitenden, Schüler*innen auch in Zeiten der Pandemie auf unterschiedlichste Weise musikpädagogisch zu begleiten (per Telefon, Mail, Versenden von Noten...), führte letztlich dazu, dass mehr „Kund*innen“ als gedacht der Musikschule treu blieben. Ein kostenpflichtiger, datenschutzkonformer Onlineunterricht konnte leider erst ab Januar 2021 angeboten werden.

Die Musikschule hat die Aufgabe, Kinder, Jugendliche und Erwachsene an die Musik heranzuführen, Begabung frühzeitig zu erkennen, sie individuell zu fördern und bei

entsprechenden Voraussetzungen ggf. eine studienvorbereitende Ausbildung zu geben. Über die Ausbildung der musikalischen Fähigkeiten hinaus wird das Lernen, Üben und Denken in anderen Bereichen gefördert. Trotz Einschränkungen durch die Pandemie ist die Musikschule dieser Aufgabe im Rahmen der entsprechenden Möglichkeiten nachgekommen.

Neben Angeboten im Bereich der Elementaren Musikpädagogik für Kinder im Alter zwischen 18 Monaten und 6 Jahren bietet die Moerser Musikschule ein breitgefächertes Angebot an Instrumental- und Vokalfächern an. Eine Vielfalt von Ensemblefächern unterschiedlicher Besetzungen und Stilistiken sowie Ergänzungsfächer im Bereich allgemeiner Musiklehre, Musiktheorie und Hörerziehung runden das Angebot ab.

Durch das Programm „JeKits - Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“, das in Kooperation mit Grundschulen durchgeführt wird, hat die Breitenförderung eine deutliche Aufwertung erfahren. Andere Kooperationen werden z. B. mit Kindertageseinrichtungen, mit weiterführenden Schulen oder Kirchen durchgeführt. Im Bereich der Erwachsenen- und Seniorenarbeit werden zunehmend Angebote vor dem Hintergrund des demographischen Wandels entwickelt und durchgeführt.

Projekte sind zusätzliche Angebote, die einen Raum für besondere Aktivitäten eröffnen und flexibel auf spezielle Nachfragen eingehen können.

Veranstaltungen gehören zum pädagogischen Auftrag und zum individuellen Erscheinungsbild einer Musikschule. Mit ihnen gibt die Musikschule Einblicke in ihre Arbeit, beweist damit ihre Qualität und trägt aktiv zum Musikleben ihres Gemeinwesens bei. Alle vorangegangenen Jahre waren geprägt von einer Vielzahl von Veranstaltungen, 2020 war dies nur in sehr eingeschränktem Umfang möglich.

Im Bereich der Moerser Musikschule wird die Städtische Konzertreihe organisiert und durchgeführt. Mindestens 10 Konzerte, die eine Vielfalt von musikalischen Stilistiken und Epochen aufweisen und die von solistischen bis hin zu sinfonischen Besetzungen reichen, locken zahlreiche Besuchende in den Kammermusikaal des Martinstifts und in weitere Spielstätten. Pandemiebedingt konnten 2020 nur wenige der geplanten Konzerte stattfinden. Im Bereich der Moerser Musikschule wird die Städtische Konzertreihe organisiert und durchgeführt. Mindestens 10 Konzerte, die eine Vielfalt von musikalischen Stilistiken und Epochen aufweisen und die von solistischen bis hin zu sinfonischen Besetzungen reichen, locken zahlreiche Besuchende in den Kammermusikaal des Martinstifts und in weitere Spielstätten.

b Grafschafter Museum

Das Geschäftsjahr 2020 war für das Grafschafter Museum wesentlich durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Schließungen und Einschränkungen verbunden. Die

Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Vermittlungsarbeit konnte nur mit großen Einschränkungen durchgeführt werden. Dies betraf sowohl das Grafschafter Museum im Moerser Schloss wie die mittelalterliche Spiel- und Lernstadt im Grafschafter Musenhof, die seit der Eröffnung 2010 vom Grafschafter Museum betrieben wird.

Die Zeit der Schließungen und der Einschränkungen konnte aber für Inventarisierungs- und Digitalisierungsarbeiten genutzt werden. Ebenfalls wurden drei umfangreiche Nachlässe übernommen. In den Sommermonaten konnten verstärkt Veranstaltungen im Schlosshof angeboten bzw. in Kooperation durchgeführt werden.

Ebenso konnten die regionale Vernetzungstätigkeit und digitale Angebote ausgebaut werden. Weiter ausgebaut wurde auch die Zusammenarbeit mit der Universität Duisburg-Essen im Rahmen der IN- KUR-Partnerschaft.

Seit der Erstellung des Nutzungskonzeptes begleitete das Grafschafter Museum die Planungs- und Sanierungsarbeiten für das Gebäude Altes Landratsamt. 2019/2020 konnte das Gebäude durch die Betriebsteile vhs, Kulturbüro und Museum bezogen und genutzt werden. Die Arbeiten für die museale Nutzung gingen 2020 weiter voran. Zur Unterstützung des Projektes gründeten 2015 sieben Vereine den gemeinsamen Verein Neue Geschichte im Alten Landratsamt, dessen Geschäftsführung seitdem bei der Museumsleitung liegt. In dem Gebäude befinden sich Räumlichkeiten für den Verein, die auch von der zum Stadtarchiv gehörenden NS-Dokumentationsstelle gemeinschaftlich genutzt werden. Die Räumlichkeiten konnten 2020 eingerichtet und von der NS-Doku und den Vereinen bezogen werden.

Das Kulturbüro hat seine Büros seit 2019 im Alten Landratsamt. Die früheren Räume im Hanns-Dieter-Hüsch-Bildungszentrum stehen seither der vhs für Kursangebote zur Verfügung. Die Integration des Kulturbüros in das Alte Landratsamt verstärkt gut gemeinsame Nutzungsmöglichkeiten des attraktiven großen Veranstaltungssaals.

Das 2018 als Ergebnis des 2016/2017 durchgeführten Kulturentwicklungsprozesses (KEP) neu aufgestellte und in den EBB integrierte Kulturbüro konnte trotz Pandemie 2020 seine Vernetzungstätigkeit fortführen. Förderprojekte und eigene Veranstaltungsformate wurden verstärkt digital oder in den Sommermonaten in „coronakonformen“ Formaten durchgeführt (z. B. Kultur-Picknick im Park). Förderprogramme wie Kulturrucksack und Kultur macht Schule konnten trotz Pandemie erfolgreich durchgeführt bzw. vermittelt werden und damit freie Künstlerinnen und Künstler zusätzlich zu der Projektförderung unterstützt werden.

c Bibliothek

Das Recht auf Informations- und Meinungsfreiheit ist ein hohes Gut. Dieses zu gewährleisten ist eine der wichtigsten Aufgaben der Bibliothek. Bibliotheken stehen somit für eine Demokratisie-

ung des Lernens und bieten Wissen für jedermann, möglichst kostengünstig. Diesem Auftrag kommt die Bibliothek Moers zuverlässig und vielfältig nach. Der Fokus der Arbeit der Bibliothek Moers und ihrer beiden Zweigstellen liegt im Bereich der Medien- und Informationsversorgung der Moerser Bevölkerung und der Leseförderung für Kinder und Jugendliche. Digitalisierung ist ein weiteres, aktuell relevantes Thema. Hier baut die Bibliothek ihre Angebote entsprechend aus.

Prägend für das Berichtsjahr 2020 war zunächst die Eröffnung der Open Library am 25. Januar sowie die Eröffnung des Krimifestivals Anfang März. Leider mussten aufgrund der Pandemie alle Lesungen abgebrochen und das Festival rückabgewickelt werden. Das gesamte übrige Jahr war durch die Pandemie geprägt. Es kam zu Schließungen, Wiedereröffnungen, Zugangsbeschränkungen mit deutlich reduzierter Aufenthaltsqualität, einem erneuten harten Lockdown sowie massiven Einschränkungen bei Veranstaltungsangeboten. Der Publikumsverkehr, der nur noch eingeschränkt möglich war, wurde durch einen Abholservice und digitale Angebote und Veranstaltungsformate ergänzt bzw. ersetzt. Zum Jahresende konnte das Selbstlernzentrum gemeinsam mit der vhs fertiggestellt werden, eine Eröffnung war jedoch bedingt durch die Pandemie nicht realisierbar.

Das Stadtarchiv Moers ist das Gedächtnis der Stadt. Seine Kernaufgaben umfassen laut Archivgesetz NRW zentrale Aufgaben wie das Erfassen, Bewerten, Verwahren, Erhalten, Erschließen, Erforschen und Bereitstellen von archivwürdigem Schriftgut. Lockdowns und Schließungen, Lockerungen und eingeschränkter Betrieb prägten das Jahr 2020. Der Publikumsverkehr blieb weitestgehend aus und verlagerte sich verstärkt auf schriftliche Anfragen und Rechercheaufträge. Die Schließungen des Lesesaals und der Rückgang der persönlichen Einsichtnahmen boten die Möglichkeit einer intensiveren Digitalisierung und archivischen Erschließung von ausgewählten bzw. geeigneten Beständen wie der Fotosammlung, des Kartenbestandes und der Einwohnermeldekartei. Daneben rückten auch bestandserhalterische Maßnahmen an viel nachgefragten und benutzten Beständen wie den Standesamtsregistern und der Zeitungslieferung in den Fokus. Zudem konnten dank einer Förderung des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums die ersten schimmelbefallenen Akten aus dem historischen Bestand der Gemeinde Kapellen von Schimmel und Schmutz befreit und teils neu fadengeheftet werden.

d Volkshochschule

Weiterbildungsgesetz NRW

§ 1

Recht auf Weiterbildung

(1) Jede und jeder hat das Recht, die zur freien Entfaltung der Persönlichkeit und zur freien Wahl des Berufs erforderlichen Kenntnisse und Qualifikationen zu erwerben und zu vertiefen.

(2) Soweit Kenntnisse und Qualifikationen nach Beendigung einer ersten Bildungsphase in Schule, Hochschule oder Berufsausbildung erworben werden sollen, haben Einrichtungen der Weiterbildung

die Aufgabe, ein entsprechendes Angebot an Bildungsgängen nach den Vorschriften dieses Gesetzes bereitzustellen.

(3) Einrichtungen der Weiterbildung erfüllen ihre Aufgaben im Zusammenwirken mit anderen Bildungseinrichtungen.

Gemäß diesem Recht hält die Volkshochschule (vhs) ein umfangreiches und ausgewogenes Programmangebot an den beiden Standorten Moers und Kamp-Lintfort vor. Die vhs steht bei den Angeboten für Neutralität der Beiträge und Kompetenz bzw. Qualifikation der Kursleitenden.

Das Angebot umfasst alle Bereiche von der politischen Bildung, Gesellschaftsbildung, Kunst, Kultur, Gesundheit und Sprachen über Veranstaltungen zur beruflichen Bildung, EDV und Digitalisierung. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, Schulabschlüsse auf dem Zweiten Bildungsweg nachzuholen. Eine besondere Aufgabe kommt der vhs bei der Integration zu, weil sie ein großer Anbieter vor Ort ist für Integrationskurse und für Deutsch als Fremdsprache auf allen Sprachniveaus.

Die vhs ist aber auch der Ort, der für Grundbildung in Rechnen und Schreiben ebenso wie für Alphabetisierung eine Anlaufstelle bietet.

Um das Angebot in allen Bereichen zu optimieren und gegenseitige Konkurrenzen auszuschließen, arbeitet die vhs in enger Kooperation mit anderen Weiterbildungsträgern und Institutionen vor Ort. Eine besonders enge Zusammenarbeit besteht im Haus mit der Bibliothek, aber auch zwischen der vhs und den anderen Geschäftsbereichen des Eigenbetriebs Bildung gibt es enge Kooperationen.

Neben dem wichtigen Aspekt der Fort- und Weiterbildung erfüllt die vhs im Normalfall einen nicht zu vernachlässigenden sozialen Beitrag. Viele Veranstaltungen bieten für die Teilnehmenden neben dem Effekt, etwas zu lernen, auch die Gelegenheit, Menschen mit gleichen Interessen zu treffen, sich auszutauschen und eine regelmäßige Anlaufstelle für soziale Kontakte zu sein.

Durch die Corona-Pandemie konnte diese Aufgabe nur bedingt erfüllt werden. Sobald der Lockdown beendet war, wurden zwar alle noch beginnenden Kurse wieder in Präsenz angeboten und nach den Sommerferien erfolgte auch zunächst ein Start in Präsenz mit reduzierter Teilnehmerzahl, aber ein Großteil der Veranstaltungen wurde auf online-Unterricht umgestellt. Dieses Angebot wurde zwar gut angenommen, aber es war deutlich ersichtlich, dass ein digitaler Unterricht Präsenz nicht ersetzen kann. Viele Teilnehmende wollten nicht an online-Angeboten teilnehmen oder konnten es nicht. Dasselbe galt für die Kursleitenden, die teilweise nicht die technischen Möglichkeiten hatten oder aber keinen pädagogischen Mehrwert in einem online-Angebot sahen.

Gemeinsam mit der Bibliothek wurde das Selbstlernzentrum im Hanns-Dieter-Hüsch-Bildungszentrum verwirklicht, in dem die Möglichkeiten für alle, sich nach eigenem Gusto, in eigenem Lerntempo und unter Anleitung zu treffen und weiterzubilden, noch erweitert werden. Leider konnte die Eröffnung bisher wegen der Pandemie nicht erfolgen.

Die sechs Städtepartnerschaften der Stadt Moers (Maisons-Alfort und Bapaume in Frankreich, Knowsley in Großbritannien, Ramla in Israel, La Trinidad in Nicaragua und Seelow in Brandenburg) werden von der Geschäftssparte Städtepartnerschaften, die seit 2007 bei der vhs angesiedelt ist, betreut und organisiert. Außerdem wird hier auch die Geschäftsführung für die Partnerschaftsvereine Ramla - Moers e. V. und La Trinidad - Moers e. V. einschließlich der Sitzungsdienste für Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen wahrgenommen. Seit dem 12.08.2019 ist eine siebte Partnerschaft mit Sant'Anna di Stazzema in Italien hinzugekommen.

Diese wird von der Geschäftssparte Städtepartnerschaften gemeinsam mit dem SCI (Service Civil International) betreut. Für die städtepartnerschaftlichen Maßnahmen anderer städtischer Fachbereiche (z. B. Schule und Sport) wird eine „Lotsenfunktion“ angeboten. Diese Fachbereiche haben hierfür eigene Mittel im städtischen Haushalt zur Verfügung. Pandemiebedingt konnten für 2020 geplante Begegnungsveranstaltungen nicht stattfinden.

2. Rahmenbedingungen und Geschäftsentwicklung

a Vermögenslage

Die Bilanzsumme der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf rd. 5.155 T€ und verringert sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 919 T€.

Das Vermögen entfällt mit rd. 70 % auf den langfristigen und mit rd. 30 % auf den kurz- und mittelfristigen Bereich. Im Vorjahr waren rd. 62 % des Vermögens auf den langfristigen und rd. 38 % auf den kurz- und mittelfristigen Bereich entfallen.

Das Anlagevermögen beträgt insgesamt 3.597 T€, während das Umlaufvermögen einschl. der Rechnungsabgrenzungsposten mit 1.558 T€ ausgewiesen wird. Damit sinkt das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 152 T€, das Umlaufvermögen um 767 T€.

2020 wurden Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände i. H. v. rd. 5 T€, in Betriebs- und Geschäftsausstattung i. H. v. rd. 82 T€ und in Anlagen im Bau von rd. 16 T€ getätigt. Insgesamt sinken die Investitionen gegenüber dem Vorjahr um rd. 73 T€. Unter den Vorräten von rd. 41 T€ werden Verkaufsartikel des Grafschafter Museumshops rd. 40 T€) und zum Ver-

kauf bestimmte Bücher der Volkshochschule (rd. 1 T€) ausgewiesen. Damit vergrößerten sich die Vorräte insgesamt um rd. 1 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Per Saldo ergibt sich gegen die Stadt Moers eine Forderung von 457 T€. Diese verringert sich damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 916 T€. Dem Erstattungsanspruch aus dem Verlustausgleich 2020 und den Vorjahren von rd. 10 T€ und den Restforderungen in Höhe von 517 T€ stehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 70 T€ gegenüber. Letztere sinken gegenüber dem Vorjahr um rd. 453 T€.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 1.160 T€. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen in Höhe von insgesamt rd. 69 T€ beinhalten Investitionszuschüsse der Stiftung „Jedem Kind ein Instrument“ sowie des Förderkreises der Moerser Musikschule (rd. 2 T€) sowie Zuschüsse der Fürsorgestelle für schwerbehinderte Menschen (rd. 2 T€) und insbesondere einen Investitionszuschuss der Bezirksregierung Düsseldorf für das Projekt Open Library (65 T€). Sie werden entsprechend der Nutzungsdauer der angeschafften Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die Rückstellungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 1.234 T€ ab und betragen 2.782 T€. Sie entfallen mit rd. 2.064 T€ auf Pensionsrückstellungen sowie mit 718 T€ auf sonstige Rückstellungen. Die Verminderung ist auf im Vorjahr enthaltene Rückstellungen von rd. 1.409 T€ für die ausstehende Miete und Nebenkosten des Hanns-Dieter-Hüsch-Bildungszentrums und von rd. 61 T€ für mögliche Nachzahlungen im Rahmen der Umstellung der neuen Entgeltordnung zum TVöD für den Bereich VKA zurückzuführen. Eine Rückstellung wurde für eine mögliche Rückzahlung erhaltener Corona-Novemberhilfen in Höhe von rd. 155 T€ eingeplant, Rückstellungen aus dem Vorjahr in Höhe von rd. 61 T€ für das Risiko von Nachzahlungen an die Deutsche Rentenversicherung blieben unverändert. Rückstellungen für Dozenten und Prüfhonorare sinken von rd. 127 T€ auf rd. 59 T€.

b Finanzlage

Insgesamt betragen am 31.12.2020 die Verbindlichkeiten aus Darlehen 503 T€. Sie sinken im Vergleich zum Vorjahr um 136 T€. Die Veränderung resultiert aus der regulären jährlichen Tilgung (Darlehen Stadtbau Moers 85 T€; Darlehen BNP Paribas Securites Service rd. 52 T€). Das Darlehen der BNP Paribas Securites Service konnte 2020 abschließend getilgt werden. Das Darlehen gegenüber dem Kreis Wesel ist unverändert zum Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresfehlbetrag von rd. 7.376 T€ erzielt, der durch einen Zuschuss der Stadt ausgeglichen wird.

Die für die Deckung des Mittelabflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit der Einrichtung benötigten liquiden Mittel resultieren im Wesentlichen aus Zuwendungen der Stadt Moers sowie eigenen Einnahmen. Die Einrichtung ist nicht gewinnorientiert und wird voraussichtlich in

absehbarer Zeit keinen Jahresüberschuss erzielen und ist auch zukünftig auf die Zuschusszahlungen der Stadt Moers angewiesen. Die Liquidität der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung war aufgrund der Zuschusszahlungen der Stadt Moers und der eigenen Einnahmen gegeben.

c Ertragslage

Mit rd. 2.241 T€ liegen die Einnahmen rd. 627 T€ unter denen des Vorjahres. Die Reduzierungen sind durch Schließungen und Einschränkungen durch die Corona-Pandemie bedingt.

Die Personalkosten liegen mit 5.184 T€ rd. 391 T€ unter dem Vorjahr. Die Reduzierung resultiert aus einem Einmaleffekt des Vorjahres (Erhöhung der Altersvorsorge für Beamte durch eine frühzeitige Pensionierung in Höhe von rd. 134 T€) sowie insbesondere durch Stellennichtbesetzungen und den Abbau von Rückstellungen für Resturlaub und Überstunden vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit rd. 3.414 T€ rd. 33 T€ unter denen des Vorjahres. Der Reduzierung ist durch geringere Honorar- und Veranstaltungskosten durch Schließungen und Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie begründet.

Der Fehlbetrag vor Verlustausgleich liegt um rd. 434 T€ unter dem Ansatz des Wirtschaftsplanes, der einen Betrag von -7.810 T€ ausweist. Der Jahresfehlbetrag 2020 liegt rd. 197 T€ unter dem des Vorjahres. Hintergrund hierfür ist im Wesentlichen die oben beschriebene Reduzierung der Personalkosten.

Im Berichtsjahr 2020 waren keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Einrichtung gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten. Aus heutiger Sicht drohen trotz der noch nicht absehbaren Folgen der Coronakrise auf den Gesamthaushalt der Stadt Moers auch in absehbarer Zukunft keine bestandsgefährdenden Risiken.

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Chancen-und Risikobericht

a Moerser Musikschule

Die Moerser Musikschule betrachtet es als ihre Aufgabe, allen Interessierten musikalische Bildung auf hohem fachlichen und pädagogischen Niveau zu bieten. Dieser Anspruch erstreckt sich auf eine kontinuierliche Ausbildung in allen Bereichen unter Berücksichtigung einer gewachsenen Vielfalt musikalischer Sparten. Aufgabe der Musikschule ist es jedoch auch, auf gesell-

schaftliche Entwicklungen und Veränderungen mit einer Weiterentwicklung ihrer Angebote angemessen zu reagieren.

Seit der Einführung des Programms „Jedem Kind ein Instrument“ und dem Nachfolgeprogramm „JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“, mit dem die nordrheinwestfälische Landesregierung die Ausweitung des Programms auf das ganze Land beschlossen hatte, konnte eine Verschiebung der Schüler*innenzahlen vom traditionellen „Kernbereich“ (Instrumental- und Vokalunterricht) zum Bereich JeKits festgestellt werden. So sehr es begrüßt wird, dass durch Programme wie JeKits mehr Schüler*innen erreicht werden, dürfen jedoch die Bereiche Instrumental- und Vokalunterricht, Ensembleunterricht und Begabtenförderung nicht vernachlässigt werden. Es muss die Möglichkeit bestehen, dass „JeKits-Absolvent*innen“ die Gelegenheit zum Instrumentalunterricht an der örtlichen Musikschule erhalten.

In Bezug auf den demographischen Wandel ist dafür Sorge zu tragen, dass auch eine älter werdende Gesellschaft die Chance der Teilhabe an Bildungs- und Kulturangeboten hat. Dem Risiko, ältere Menschen nicht zu erreichen, kann entgegengewirkt werden, indem z. B. Kooperationen mit Seniorenzentren eingegangen werden und musikalische Angebote vor Ort durchgeführt werden.

In Zeiten des dynamischen digitalen Wandels sind Musikschulen ebenfalls auf dem Weg in eine viel- dimensionale digitale Welt. Die direkte Begegnung von Mensch zu Mensch, von Schüler*innen zu Lehrkräften und die Bedeutung des Hörens und der inneren musikalischen Vorstellung werden natürlich auch in der zukünftigen Musikschularbeit stets im Zentrum des pädagogischen Kontextes bleiben. Die Wege, Mittel und Methoden dieser Begegnungsformen werden sich aber durch die digitalen Möglichkeiten verändern und erweitern. Hier besteht das Risiko, dass der Ausbau digitaler Strukturen nicht schnell und umfassend genug voranschreitet. Bei Aufbau entsprechender Strukturen besteht jedoch die Chance, mit weiterhin attraktiven und zeitgemäßen Angeboten eine Bildungseinrichtung für alle Teile der Bevölkerung zu bleiben.

Die Städtische Konzertreihe erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit wenngleich in 2020 ein Großteil der Konzerte nicht oder nur mit begrenzter Zuhörer*innenzahl stattfinden konnte. Grundsätzlich wird jedoch Wert daraufgelegt, dass mit entsprechender Programmgestaltung der Tradition der Konzertreihe und dem Erhalt des kulturellen Erbes Rechnung getragen wurde. Neue Impulse und Wege sollen dennoch gefunden werden, damit sich vermehrt jüngere Zuhörende der klassischen Konzertreihe öffnen. Unterdessen sind öffentliche Generalproben sowie Konzerteinführungen fester Bestandteil der Konzertreihe. Mit Angeboten dieser Art und weiteren, die sich an ein deutlich jüngeres Publikum richten (z. B. Sitzkissenkonzert, erstmalig geplant für die Spielzeit 19/20 aber leider ausgefallen aufgrund der Pandemie), besteht die Chance, dem Risiko der Überalterung entgegenzuwirken.

b Grafschafter Museum

Die Corona-Pandemie mit mehrmonatigen Schließungen und weiteren Einschränkungen zwang das Grafschafter Museum, seine Bestrebungen, das Umfeld des Moerser Schlosses zu einem historisch- kulturellen Zentrum auszubauen, auf die Sommermonate zu konzentrieren. Dabei erwies sich der Schlossinnenhof als attraktiver Veranstaltungsort. Die Sommermonate mit den entsprechenden Lockerungen der Coronaschutzverordnungen zeigten, dass das Areal Altes Landratsamt – Schloss – Musenhof eine hohe Attraktivität für Bürgerinnen und Bürger und Besu-chende der Stadt Moers haben. Dauer- und Sonderausstellungen sowie Veranstaltungs- und Vermittlungsformate wurden vor der Corona-Pandemie sehr gut angenommen. Mit dem Abeben der Pandemie besteht die Chance hieran wieder anknüpfen und zusätzlich touristische Potentiale – insbesondere im Hinblick auf die benachbarten Niederlande – ausbauen zu können.

Sicherheitstechnisch ist das Grafschafter Museum auf einem guten Stand. Es verfügt über einen adäquaten Sicherheitsstandard für seine Besucher, seine Mitarbeitenden und seine im Schlossgebäude und Alten Landratsamt untergebrachten Sammlungen. Moderne technische Einrichtungen wie eine Hochdrucknebelwasserlöschanlage steigern sowohl im Schloss als auch im benachbarten Alten Landratsamt die Sicherheit deutlich und bieten dem Museum die Chance, einen zeitgemäßen und sicheren Museumsbetrieb in den beiden denkmalgeschützten Gebäuden zu gewährleisten. Ein Risiko erhöhter Störanfälligkeit der neuen Technik zeigte sich auch in dem siebten Jahr mit Besucherbetrieb im Schloss erfreulicherweise nicht. Auch die technischen Einrichtungen im Alten Landratsamt erweisen sich als funktionsfähig. Allerdings sind diese neuen technischen Einrichtungen auch mit erhöhten Wartungskosten und mit personellem Wartungsaufwand verbunden.

Bei gedeckeltem Zuschuss und steigenden Personal- und Sachausgaben – auch für Leistungsverrechnungen an die Stadt Moers – ist das Veranstaltungs- und Ausstellungsprogramm des Grafschafter Museums nur durch die zusätzliche Akquise von Drittmitteln und Kooperationen möglich. Ein Teil dieser Mittel resultiert aus dem Zusammenschluss des Niederrheinischen Museumsnetzwerkes und der Förderung der Netzwerkprojekte durch die regionale Kulturförderung des Landes NRW. Diese Förderung muss für die entsprechenden Projekte jeweils neu beantragt werden. Hier besteht das Risiko, dass diese Förderung in den folgenden Jahren nicht mehr oder nicht mehr im gleichen Umfang erfolgt.

Mit dem Abschluss der Sanierungsarbeiten im Schlossinnenhof steigt die Erlebbarkeit des historischen Ensembles. Neben Veranstaltungen des Museums und des Theaters soll der Schlosshof auch Raum für Veranstaltungen Dritter und/oder in unterschiedlichen Kooperationen sein. 2020 konnte dies unter entsprechenden Auflagen und Hygieneschutzkonzepten bereits praktiziert werden. In den folgenden Jahren besteht die große Chance, die Attraktivität des Schlosses und des Museums weiter zu steigern. Dem steht aber das Risiko weiter steigender Gebäudekosten

entgegen, da mit der Fertigstellung mit einer Erhöhung der Miet- und Betriebskosten durch die Stadt Moers zu rechnen ist. Auch hier sind weitere kulturelle Veranstaltungen aufgrund des gedeckelten Zuschusses nur in Kooperation, durch Akquise von Drittmitteln oder durch volle Kostendeckung möglich.

Die derzeit von der Stadt Moers geplante Umgestaltung des Schlossumfeldes bietet ebenfalls die Chance, das Schlossumfeld und damit auch das Museum weiter attraktiv zu machen.

Mit dem Auszug der Stadtverwaltung aus dem Rathaus in der Meerstraße und der Veräußerung des Gebäudes verlor das Grafschafter Museum seine in den Kellerräumen des Gebäudes untergebrachte Werkstatt. Derzeit führt das Museum auch unter Rücksicht auf die personellen Kapazitäten und mit

Blick auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie Schreinertätigkeiten nur in geringem Umfang direkt in den Sonderausstellungsräumen durch. Eine unter dem Kostengesichtspunkt vertretbare Anmietmöglichkeit für Werkstattträumlichkeiten konnte bisher nicht gefunden werden.

Viele Chancen und Risiken sind für das Museum nach wie vor mit dem Projekt Kreisständehaus/Altes Landratsamt verbunden. Schritt für Schritt konnte das Gebäude 2019 in Nutzung gehen. Das Nutzungskonzept beinhaltet für das Museum die Perspektive, bisher vernachlässigte Themen der Stadt- und Regionalgeschichte in dem passenden historischen Gebäude dauerhaft zu präsentieren. Wichtig für das Museum sind die im Gebäude untergebrachten Magazinräume. Nachdem 2020 ein Teil des Nachlasses des Kabarettisten Hanns Dieter Hüsch und des Künstlers Hans Georg Lenzen nach Moers geholt und entsprechend magaziniert werden konnten, haben diese Sammlungserweiterungen die Chance, die Attraktivität des Grafschafter Museums weiter zu steigern.

Das Alte Landratsamt beherbergt eine kombinierte Nutzung durch das Museum, den Verein Neue Geschichte im Alten Landratsamt, eine Gastronomie, die vhs und das Kulturbüro. Für den Geschäftsbereich vhs bedeutete dies, dass ursprünglich extern angemietete Flächen aufzugeben waren. Da hier ein langfristiger Mietvertrag besteht, besteht die Herausforderung, die entsprechenden Flächen dauerhaft kostenneutral untervermieten zu können. Trotz Pandemie war dies auch 2020 gelungen. Aus der Perspektive des Gesamtbetriebes betrachtet, bietet die gemeinsame Nutzung des Alten Landratsamtes die Chance, Bildungsangebote in einer stadteigenen Immobilie geschäftsspartenübergreifend mit gebündelten Personalkräften (Hausmeister, Veranstaltungsdienste) effektiv zusammenzubringen und ein Ziel der Stadt Moers – den Ausbau eines historisch-kulturellen Zentrums im Umfeld des Moerser Schlosses – zu realisieren. Durch die Übernahme der Funktion der Geschäftsführung des Vereins Neue Geschichte im Alten Landratsamt durch die Museumsleitung besteht die Chance, das Projekt in einem engen finanziellen Kostenrahmen dauerhaft auch zum Nutzen des Grafschafter Museums und der eigenbetriebs-

ähnlichen Einrichtung Bildung zu betreiben. Auch die im Gebäude angesiedelte Gastronomie bietet die Chance, das Gebäude und das gesamte Areal weiter zu beleben. Nach der Eröffnung der Gastronomie 2019 war der Belebungsseffekt bereits sehr deutlich. Dabei liegen die Risiken einer Verpachtung nicht beim Eigenbetrieb Bildung, da er nicht Gebäudeeigentümer und damit nicht Verpächter ist.

Zum 01.07.2018 wurde das Kulturbüro in die Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung eingegliedert. Diese Einbindung des Kulturbüros in die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung bietet die Chance, über die Grenzen der Geschäftsbereiche der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung hinweg, geförderte Kooperationsprojekte durchführen zu können und ein gemeinsames verbessertes Marketing auf den Weg zu bringen. Allerdings ist ein Teil der Kosten für das Kulturbüro von der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung zu kompensieren. Hier besteht das Risiko, dass hierzu in anderen Bereichen auf Leistungen verzichtet werden muss, falls es nicht gelingt, in nennenswertem Umfang weitere Finanzmittel zu akquirieren.

Für das Museum wie für alle Geschäftsbereiche des EBB brachte die Corona-Pandemie 2020 starke Einschränkungen. Die Folgen – insbesondere die finanziellen Folgen – konnten durch verschiedene Maßnahmen (u. a. Ausgabenreduzierung) abgefangen werden. Trotz des Ausbaus digitaler Angebote leben die Geschäftsbereiche des EBB von dem unmittelbaren Kontakt mit Besuchenden und Kundinnen und Kunden. Eine weiter anhaltende pandemische Lage würde die Gefahr bergen, dass viele etablierte Angebotsformate des Museums und anderer Geschäftsbereiche ggf. schwieriger aufrechterhalten werden können.

c Bibliothek

Bibliotheken befinden sich seit Jahren in einem fortlaufenden Transformationsprozess. Von zentraler Bedeutung für diesen Wandlungsprozess ist das Konzept des Dritten Ortes, in dem der Mensch noch stärker in den Fokus der gesamten Bibliotheksarbeit rückt. Damit öffnen sich vielfältige Chancen für eine Bibliothek. Die Pandemie hat diese Entwicklung zunächst teilweise unterbrochen und ausgebremst. Die Open Library musste bereits nach kurzer Öffnungsphase komplett geschlossen werden. Auch die Eröffnung des gemeinsam mit der vhs für 2020 geplanten Selbstlernzentrums war in 2020 nicht möglich. Dennoch wurde der digitale Bereich im Rahmen des bereits etablierten Angebotes der Onleihe Niederrhein sehr schnell und stark ausgebaut. Zusätzlich wurde mit dem Pressreader ein neues, internationales digitales Angebot für Zeitschriften und Zeitungen eingekauft. Im Rahmen des Projektes „Wissenswandel“ wurde ein Antrag auf Förderung eines weiteren digitalen Onleihe-Angebotes mit der Firma Overdrive

beantragt, mit der Chance gerade in Pandemiesituationen, das Angebot an Medien, die nicht nur vor Ort genutzt werden können, weiter auszubauen.

Die Planung der Erneuerung/Renovierung der Zweigstelle Repelen wurde in 2020 unabhängig von der Pandemie vorangetrieben, hat sich jedoch durch die Pandemie verzögert. Die Überlegung für einen neuen, barrierefreien Standort mitten im Repelener Zentrum bietet vielerlei Chancen, neben der Zentrale, auch in einer Zweigstelle das Profil als Dritter Ort im Sinne der nichtkommerziellen Nutzung und Begegnung, der Medienbildung und nicht zuletzt als Forum zum interkulturellen Austausch ganz elementar zu stärken.

Die Aufrechterhaltung der langjährigen intensiven und sehr lebendigen Kooperationsarbeit der Bibliothek Moers erwies sich in 2020 als problematisch. Hier werden die Wiederaufnahme und der Ausbau der langfristigen Zusammenarbeit eine Herausforderung für die Folgejahre darstellen, die jedoch insgesamt gesehen vielfältige Chancen zur vertieften Vernetzung und zum lebenslangen Lernen der Stadtbevölkerung bieten.

Lesefähigkeit ist und bleibt ebenfalls eine zentrale Schlüsselkompetenz, die in Moers traditionell einen hohen Stellenwert hat. Im Zusammenhang mit der Pandemie und den strengen Kontaktbeschränkungen mussten zahlreiche Leseförderangebote und Veranstaltungen der Bibliothek allerdings drastisch heruntergefahren werden. Neue digitale Angebote boten und bieten hier jedoch die Chance, auch ortsunabhängig unterschiedliche Zielgruppen weiterhin zu erreichen. Für die kommenden Jahre wird entscheidend sein, das alte Niveau wiederherzustellen und auszuweiten, damit die Bibliothek nach der Pandemie wieder von zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern in Anspruch genommen und wertgeschätzt wird.

Die spezielle Kompetenz und Zukunftschance der Bibliothek Moers bleibt ihre Fähigkeit, eine qualifizierte Auswahl aus der Masse an ungefilterten Informationen zu treffen („FakeNews“) und Informationen strukturiert zu erschließen. Gerade die Einbindung in soziale Netzwerke und die Verknüpfung von realen und virtuellen Angeboten, wie sie in der Pandemie unerlässlich waren, bietet auch für die Zukunft zahlreiche neue Chancen für eine moderne Bibliothek. Hierzu bedarf es einer zeitgemäßen technischen Ausstattung, um das Risiko, modernen, schnelllebigen Weiterentwicklungen nicht gerecht zu werden, zu minimieren. Hier fanden in 2020 einige interne Modernisierungen statt, u.a. die intensive Vorbereitung einer neuen Bibliothekssoftware, aber auch die Vorbereitung für einen eigenen Instagram-Auftritt.

Erfassen, Bewerten, Erhalten, Erschließen, Erforschen und Bereitstellen von archivwürdigen Unterlagen - das sind die Kernaufgaben des Stadtarchivs. Die Pandemie stellte auch die archivische Arbeit vor neue Herausforderungen. Durch Lockdowns und Schließungen, Lockerungen und eingeschränkten Betrieb blieben persönliche Benutzungen im Stadtarchiv zwar weitestgehend aus, verlagerten sich jedoch spürbar auf schriftliche Rechercheaufträge. Die Schließungen und weni-

gen persönlichen Besuche ermöglichten allerdings eine intensivere Pflege und Bearbeitung von Beständen. Neben der Durchführung notwendiger bestandserhalterischer Maßnahmen an viel nachgefragten Beständen wie den Standesamtsregistern und der Zeitungsüberlieferung konnte verstärkt mit der Digitalisierung und archivischen Erschließung von ausgewählten bzw. geeigneten Bestände begonnen (bzw. diese fortgesetzt) werden. Diese Maßnahmen sollen auch dem Ziel, einer öffentlicheren Wahrnehmung des Stadtarchivs dienen, indem z. B. digitalisierte Fotos und Karten, Plakate und interessante Schriftstücke auf dem für 2021 geplanten Instagram-Account des Stadtarchivs präsentiert werden können.

Dank einer Förderung des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums konnten die ersten schimmelbehafteten Archivalien aus dem Bestand der Gemeinde Kapellen von einer Spezialfirma saniert werden. Leider sind immer noch gut 100 Akten sanierungsbedürftig, so dass erneut eine Förderung zur Durchführung geplanter Schadenbehebungsmaßnahmen benötigt wird.

c Volkshochschule

Waren bisher konjunkturell mögliche Auswirkungen auf das Teilnehmerverhalten sowie politische Rahmenentscheidungen (z. B. Landeszuschüsse, Förderung von Integrationskursen durch das BAMF) für die weitere Entwicklung der Volkshochschule Moers - Kamp-Lintfort von großer Bedeutung, ist für die kommenden Jahre entscheidend, wie eine Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts nach Abklingen der Pandemie gelingt und wie sie von Bürgerinnen und Bürgern in Anspruch genommen wird.

Die vhs hat technisch enorm aufgerüstet, um auf eine derartige Situation kurzfristig mit online-Angeboten reagieren zu können. Hinzu kommt, dass außerdem ein Hybridunterricht gewährleistet werden kann. Dieser ist unabhängig von Pandemie-Situationen zukunftsweisend, weil Teilnehmende auch kurzfristig entscheiden können, an einzelnen Tagen nicht in die vhs zu kommen.

Außerdem wurden auch die Anforderungen an die Integrations- und Berufssprachkurse durch das BAMF erneut geändert. So muss sich die vhs darauf einstellen, zukünftig digitale Klassenzimmer einrichten zu können. Das setzt voraus, dass die vhs die technischen Voraussetzungen hat und die Teilnehmenden mit entsprechenden Endgeräten (leihweise) ausstatten kann. Die Finanzierungsmöglichkeiten für diese Endgeräte werden derzeit geprüft.

Wie sich die Nachfrage nach Deutschkursen, insbesondere auf höheren Sprachniveaus entwickelt, bleibt abzuwarten. Jedoch muss sich die vhs darauf vorbereiten, dass die Nachfrage langfristig sinkt und damit weniger Fördergelder durch das BAMF zur Verfügung stehen. Im Gegenzug dazu werden allerdings auch die Ausgaben für Honorare in dem Bereich sinken. Durch den

Deutschen Volkshochschulverband werden die Volkshochschulen bundesweit jedoch bei diesem Prozess begleitet und unterstützt.

Die Nachfrage nach nachholenden Schulabschlüssen steigt im Vergleich zu den Vorjahren wieder, befindet sich allerdings weiterhin auf niedrigem Niveau. Sollte sich der derzeitige Trend auch nach den Sommerferien 2021 noch bestätigen, kann über eine Ausweitung des Angebotes in Form von zweimaliger Anmeldung im Jahr nachgedacht werden.

Die Ausstattung der Räume und das persönliche Wohlbefinden haben großen Einfluss auf Lern-erfolge und die Aufenthaltsqualität. Davon abgesehen ist es auch wichtig, eine gute technische und digitale Ausstattung zu haben, um einerseits den Anforderungen an neue Lernangebote gewachsen zu sein und andererseits die Aufgabe, Menschen, die nicht mit digitalen Medien aufgewachsen sind, an diese Technik heranzuführen. In diesem Zusammenhang ist die Vollendung der Einrichtung eines Selbst- lernzentrums gemeinsam mit der Bibliothek ein Meilenstein auf dem Weg zum modernen Lernen.

Durch den neuen Standort in Kamp-Lintfort, können dort eine Vielzahl von Bildungsurlauben stattfinden. Auch die Tatsache, dass die vhs dort über eine eigene Küche mit professioneller Ausstattung verfügt, steigert die Attraktivität des Standortes. Die Beliebtheit von Kochkursen ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen.

Für beide Städte wurde darüber hinaus die Darstellung in der Öffentlichkeit verstärkt. Neben Ankündigungen von Veranstaltungen gibt es Nachberichte und die Informationen über Social Media werden regelmäßig aktualisiert.

Die Erneuerung der vhs-Homepage mit einer benutzerfreundlichen Darstellung und Nutzbarkeit bietet die Chance, Arbeitsprozesse zu vereinfachen und mehr Kundenfreundlichkeit bieten zu können (z.B. durch direkte online-Anmeldungen).

Bei der Geschäftssparte Städtepartnerschaften ist inzwischen eine offizielle städtepartnerschaftliche Verbindung zu Sant'Anna di Stazzema erfolgt. Dadurch wird die Bedeutung solcher Partnerschaften wieder in den Fokus gerückt. Aber nach wie vor liegt allen beteiligten Partnerstädten die Gewinnung jüngerer Teilnehmenden für das städtepartnerschaftliche Engagement am Herzen. Zwar mussten die Aktivitäten auf diesem Gebiet in 2020 wegen der Pandemie nahezu eingestellt werden. Es werden aber gute Chancen gesehen, dieses Engagement bald wiederaufzunehmen.

2. Prognosebericht

Im Jahr 2021 rechnet die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung mit einem Jahresfehlbetrag von 7.882 T€. Die Folgen der Corona-Pandemie werden sich allerdings auch 2021 deutlich auf

den Betrieb der einzelnen Geschäftsbereiche und letztlich auch auf das Ergebnis auswirken. Nach jetziger Einschätzung wird - vorausgesetzt es kommt ab Frühjahr 2021 zu einer weiteren Normalisierung des öffentlichen Lebens und keiner weiteren Schließung einzelner oder aller Einrichtungen des EBB – der o. g. Jahresfehlbetrag aber eingehalten werden können.

Die Steigerung zum Rechnungsergebnis 2020 (7.376 T€) ergibt sich im Wesentlichen aus steigenden Personal- und Sachkosten sowie zu erwartenden geringeren Erträgen durch Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Wir danken allen unseren Mitarbeitenden für den im Geschäftsjahr geleisteten Einsatz.

Moers, den 14. Juni 2021

gez. Diana Finklele
1. Betriebsleiterin und
Geschäftsbereichsleiterin Museum

gez. Ursula Wiltsch
Geschäftsbereichsleiterin
Bibliothek

gez. Beate Schieren-Ohl
Geschäftsbereichsleiterin vhs

gez. Georg Kresimon
Geschäftsbereichsleiter Musik

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung in der Stadt Moers,
Moers

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	€	€
A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u>		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
Entgeltlich erworbene Software	4.653,00	0,00
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.936.544,00	2.973.869,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	656.048,00	673.574,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	101.592,86
	<u>3.592.592,00</u>	<u>3.749.035,86</u>
	<u>3.597.245,00</u>	<u>3.749.035,86</u>
B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u>		
I. <u>Vorräte</u>		
Waren	40.745,65	39.299,48
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.861,80	55.498,11
2. Forderungen gegen die Stadt Moers	457.106,36	1.373.592,18
3. Sonstige Vermögensgegenstände	216.266,74	10.932,74
	<u>734.234,90</u>	<u>1.440.023,03</u>
III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>	777.261,36	840.753,82
	<u>1.552.241,91</u>	<u>2.320.076,33</u>
C. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	<u>5.433,58</u>	<u>4.834,50</u>
	<u>5.154.920,49</u>	<u>6.073.946,69</u>

	PASSIVA	
	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	€	€
A. <u>EIGENKAPITAL</u>		
I. <u>Stammkapital</u>	100.000,00	100.000,00
II. <u>Gewinnrücklagen</u>	1.060.002,22	1.060.002,22
III. <u>Jahresüberschuss</u>	0,00	0,00
	<u>1.160.002,22</u>	<u>1.160.002,22</u>
 B. <u>SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN</u>		
	<u>68.806,61</u>	<u>80.893,64</u>
 C. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.064.493,00	1.895.803,00
2. Sonstige Rückstellungen	717.641,27	2.119.873,89
	<u>2.782.134,27</u>	<u>4.015.676,89</u>
 D. <u>VERBINDLICHKEITEN</u>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	51.943,64
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.066,98	26.777,40
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	882.469,81	589.836,55
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: € 456,83; 31.12.2019: € 2.184,87)	158.117,84	42.308,24
	<u>1.080.654,63</u>	<u>710.865,83</u>
 E. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>		
	<u>63.322,76</u>	<u>106.708,11</u>
	<u>5.154.920,49</u>	<u>6.073.946,89</u>

**Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung in der Stadt Moers,
Moers**

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	1.428.076,22	2.059.770,32
2. Sonstige betriebliche Erträge	813.246,85	808.557,17
3. <u>Materialaufwand</u>		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	629,18	8.586,15
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	753.455,18	1.138.818,79
	<u>754.084,36</u>	<u>1.147.404,94</u>
4. <u>Personalaufwand</u>		
a) Löhne und Gehälter	3.945.358,32	4.169.876,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: € 419.454,41; 2019: € 558.540,03)	1.238.744,51	1.405.399,08
	<u>5.184.102,83</u>	<u>5.575.275,64</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	253.843,15	248.246,55
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.413.572,41	3.446.812,01
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	5,58
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.073,32	22.646,19
9. Ergebnis nach Steuern	<u>-7.376.353,00</u>	<u>-7.572.052,26</u>
10. Sonstige Steuern	0,00	1.130,28
11. Erträge aus Verlustübernahme	<u>7.376.353,00</u>	<u>7.573.182,54</u>
12. Jahresüberschuss	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

ZENTRALES GEBÄUDEMANAGEMENT

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Rahmenbedingungen

Das Zentrale Gebäudemanagement (ZGM) der Stadt Moers wurde mit Beschluss des Rates vom 29.06.2005 vom Amt zum 01.01.2006 in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung umgewandelt.

Rechtliche Grundlagen sind die Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen sowie die Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der jeweils gültigen Fassung.

Das ZGM ist als eigenbetriebsähnliche Einrichtung rechtlich nicht selbständig. Es stellt Sondervermögen der Stadt Moers dar.

Mit dem Beschluss vom 14.12.2005 wurde die Satzung durch den Rat der Stadt beschlossen. Danach ist Zweck der Einrichtung

- die zentrale Bewirtschaftung der Gebäude und Räumlichkeiten, die der Stadt Moers zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen (Bereitstellungsimmobilien) unter betriebswirtschaftlichen optimierten Bedingungen.
- Der Gegenstand des Betriebes umfasst auch die Planung, die Errichtung, die Unterhaltung, den An- und Verkauf und die An- und Vermietung der Bereitstellungsimmobilien und die Bewirtschaftung der zugehörigen Grundstücks- und Nebenflächen sowie alle den Betriebszweck fördernden Nebenbetriebe und Geschäfte.
- Die Einrichtung kann auch andere Aufgaben, die ihr von der Stadt Moers zugewiesen werden, übernehmen.
- Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kann sie sich anderer Einrichtungen und Unternehmen bedienen.

Das ZGM hat seinen Sitz in angemieteten Verwaltungsräumen auf der Vinzenzstraße 17 in Moers. Das gezeichnete Kapital beträgt 100.000 € und wurde durch Sacheinlage erbracht.

Die Stadt Moers hat mit der STADTBAU MOERS GmbH, einer 100%igen Tochter der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH, diese wiederum eine 100%ige Tochter der Stadt Moers, einen Gebäudemanagementvertrag geschlossen. Dieser beinhaltet neben der Gestellung der Betriebsleitung im Wesentlichen die Durchführung des betrieblichen Rechnungswesens mit den Instrumenten

- Kosten- und Leistungsrechnung
- Controlling/Berichtswesen
- Belegverbuchung

Im Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt ist dem Zentralen Gebäudemanagement der Stadt Moers in 2010 – gemeinsam mit nur einer einzigen weiteren Gemeinde in Nordrhein-Westfalen – mit einem höchsten Erfüllungsgrad eine sehr gute Leistung bestätigt worden.

Die von der KPMG, Köln, im Rahmen der Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und wirtschaftlich bedeutsamer Sachverhalte nach § 53 HGrG hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Steuerungssystem

Das Jahresergebnis ist der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator, über den das ZGM gesteuert wird. Die Erfüllung von Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen entsprechend dem hohen technischen Standard stellt den bedeutsamsten nicht finanziellen Leistungsindikator dar.

Vermögens- und Finanzlage

Dem ZGM sind die zu bewirtschaftenden städtischen Liegenschaften im Zuge der Neugründung nicht übertragen worden. Übertragen wurde lediglich Vermögen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie immaterielle Vermögensgegenstände.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 475 T€ auf 4.719 T€ erhöht. Das Vermögen umfasst mit 297 T€ langfristig gebundenes Vermögen in Form von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Umlaufvermögen mit 4.422 T€. Das Eigenkapital stieg um 503 T€ auf 2.300 T€.

Die Zahlungsfähigkeit war in 2020 jederzeit gegeben.

Ertragslage

Das Wirtschaftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss von 1.103 T€.

Insgesamt konnte das Planergebnis von -231 T€ deutlich um 1.334 T€ übertroffen werden. Dies ist insbesondere auf Einsparungen im Bereich der regelmäßigen Betriebs- /Energiekosten (-678 T€) aufgrund des milden Winters sowie auf die coronabedingte zeitweilige Schließung von Schulen und Kitas zurückzuführen. Daneben konnten im Rahmen der Betriebskosten-Optimierung die Kosten der Müllentsorgung dauerhaft um rd. 80 T€ p. a. gesenkt werden. Demgegenüber entstanden im Bereich Reinigung und Hygiene coronabedingt höhere Betriebskosten (541 T€), welche jedoch gesondert von der Stadt Moers erstattet worden sind.

Der Planansatz der Personalkosten wurde um 643 T€ unterschritten. Gerade diese Unterschreitung des Personalansatzes lässt die angespannte bis dramatische Personalsituation des ZGM erkennen, da nicht alle Planstellen besetzt sind bzw. im abgelaufenen Geschäftsjahr besetzt werden konnten.

Im Vergleich zur Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres ergaben sich folgende Änderungen:

Die Umsatzerlöse stiegen um 1.077 T€ von 19.883 T€ auf 20.961 T€. Darin enthalten ist eine Erhöhung der Managemententgelte um 792 T€ und der Kostenerstattungen durch die Stadt Moers um 339 T€ sowie eine Verminderung der Kostenerstattungen durch STADTBÄU in Höhe von 79 T€. Die Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung stiegen um 504 T€. Wesentliche Ursache dafür waren die coronabedingten Mehraufwendungen im Bereich Reinigung und Hygiene. Die Personalkosten erhöhten sich um 203 T€. Kostensteigernd wirkten die Tarifsteigerung und Neueinstellungen im Bereich Hausmeister. Insgesamt ist der Personalbestand annähernd konstant geblieben. Kostenmindernd wirkte sich eine Auflösung aus den Pensionsrückstellungen in Höhe von 58 T€ aus.

Entwicklung der Managemententgelte

Die Managemententgelte sind der „Preis“, den die Stadt Moers für die Dienstleistungen des ZGM entrichtet. Hieraus begleicht das ZGM seine betrieblichen Aufwendungen. Dabei sind Personalkosten, Betriebskosten und Instandhaltungsaufwendungen die gravierendsten Größen, die zu betrachten sind.

	Entgelt	Abweichung Vorjahr		Verbraucherpreisindex	TVÖD-Steigerung nom.	Entgelt / m ² BGF**	Abweichung
	T€	T€	%	%	%	€m ²	%
2021	17.242*						
2020	17.145	+792	4,84	0,5	1,1	53,54	2,98
2019	16.353	+194	1,20	1,4	Ø über 3	53,44	1,08
2018	16.159	+144	0,90	1,8	Ø über 3	52,87	-0,28
2017	16.015	+166	1,05	1,5	2,25	53,02	-0,73
2016	15.849	-62	-0,39	0,5	2,4	53,41	2,12
2015	15.911	-139	-0,87	0,3	2,4	52,30	-0,80
2014	16.050	-110	-0,68	0,9	3,0	52,72	0,23
2013	16.160	-325	-1,97	1,6	2,8	52,60	-3,75
2012	16.485	-78	-0,47	2,0	3,5	54,65	-2,27

2011	16.563	152	0,93	2,1	1,1	55,92	5,45
------	--------	-----	------	-----	-----	-------	------

* Planzahl

** BGF = Brutto-Grundfläche

Nach Auffassung der Betriebsleitung ist die wirtschaftliche Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts insgesamt zufriedenstellend.

Bautätigkeit

Instandhaltung

Für die Erhaltung des städtischen Gebäudebestandes wurden im Jahr 2020 1.652 T€ (Vorjahr: 1.753 T€) aufgewendet. Unter Berücksichtigung von Versicherungs- und Mietererstattungen betrug der Instandhaltungsaufwand 1.583 T€ (Vorjahr: 1.662 T€).

Aufwendung für „Instandhaltung“ 2016-2020 in T€

2016	2017	2018	2019	2020
1.560	1.697	1.614	1.662	1.583

Geplante Instandhaltung

Die Stadt Moers stellte in 2020 im Rahmen des Budgets „Geplante Instandhaltung“ einen Betrag von 1.348 T€ zur Verfügung, der für wertverbessernde und werterhaltende Maßnahmen verwendet wurde. Insgesamt wurden 64 Maßnahmen betreut (Vorjahr: 57). Daneben wurde für die Herrichtung und Instandhaltung von Asylbewerberunterkünften ein Betrag von 168 T€ verauslagt und von der Stadt Moers erstattet.

Aufwendung für „Geplante Instandhaltung“ 2016 – 2020 in T€

2016	2017	2018	2019	2020
1.548	1.575	920	1.111	1.348

Neubau und Sanierung

Das ZGM zeichnete in 2020 auch für ein umgesetztes Baubudget von rd. 4,6 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio €) im investiven Bereich verantwortlich. Hier wurden 36 (Vorjahr: 28) größere Maßnahmen betreut.

Bauinvestitionen 2016 – 2020 in T€

2016	2017	2018	2019	2020
5.500	4.900	5.500	4.500	4.600

Personalbericht

Die Zahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer-/innen betrug:

	per 01.01.2020		per 31.12.2020	
	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Verwaltung	4	6	4	6
Technik	23	0	22	0
Hausmeister	43	2	50	1
Regiekolonne	6	0	6	0
Medienpool	2	0	2	0
Objektbetreuung	2	0	2	0
Reinigung	1	126	1	121
Mobiler Reinigungsdienst	0	3	0	3
Kurzzeitbeschäftigte	0	10	0	8
Gesamt	81	147	87	139

Mit der Aufstellung des Haushaltssanierungsplanes im Jahre 2012 hat der Rat der Stadt Moers beschlossen, freiwerdende Stellen im Reinigungsbereich bis zu einer Quote von 49% nicht wieder zu besetzen und die Reinigung städtischer Objekte entsprechend extern zu vergeben. Ausschlaggebend für die damalige Entscheidung war durch Optimierung des Steuerungs- und Organisationsaufwandes entsprechendes Einsparpotenzial im Vergleich zur Eigenreinigung zu generieren.

Dieser Effekt ist in den Folgejahren auch entsprechend eingetreten. Die positiven Erfahrungen haben sich seit geraumer Zeit jedoch ins Gegenteil verkehrt (schlechte Reinigungsqualität, hoher Kontroll- und Betreuungsaufwand etc.). Vor diesem Hintergrund war ein Abwägen der erzielbaren Einsparungen einerseits und der negativen Auswirkungen der Fremdreinigung andererseits und ein dem zu Folge etwaigen Neubewertung der Reinigungssituation geboten. Als Ergebnis wurde die Bildung einer Arbeitsgruppe mit Vertretern aus Politik und Verwaltung beschlossen. Die beschlossenen Ergebnisse der Projektgruppe befinden sich derzeit noch in der Umsetzungsphase. Durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen zusätzlichen Aufgabenerledigungen im Bereich der Gebäudereinigung war die vorgesehene Maßnahmenumsetzung der Projektgruppe bisher nur teilweise möglich. Daher kann zum jetzigen Zeitpunkt lediglich ein Zwischenergebnis mitgeteilt werden.

Die Stellennachbesetzungen langzeiterkrankter Reinigungskräfte können zurzeit nur sukzessive vorgenommen werden, da erforderliches Reinigungspersonal für Stellennachbesetzungen bzw. Neueinstellungen auf Grund der derzeitigen Arbeitsmarktsituation in dem erforderlichen Umfang nicht zur Verfügung steht. Aus diesem Grund wurde aktuell eine Dauerstellenausschreibung extern veröffentlicht.

Aktuell sind insgesamt 23 städtische Reinigungsobjekte an Fremdreinigungsfirmen vergeben. Weitere Objektvergaben wurden auf Grund des Beschlusses der Projektgruppe vom ZGM nicht vorgenommen.

Bisher wurden die Reinigungsverträge von insgesamt 11 Fremdreinigungsobjekten auf ein neues Vertragsmodell geändert (neben der bisherigen Erbringung von festgelegten Reinigungsleistungen auch gleichzeitig Verpflichtung zur vollständigen Ableistung der vereinbarten Reinigungsstunden). Aktuell wird die Neuausschreibung der verbleibenden 12 Reinigungsobjekte vorbereitet, so dass alle Reinigungsverträge voraussichtlich ab dem 25.10.2021 (Ende der Herbstferien) umgestellt sind. Erste positive Auswirkungen sind bezüglich der neuen Abzugsmöglichkeiten bei nicht erbrachten Reinigungs- und Objektleitungsstunden festzustellen. Gleichzeitig hat sich dadurch der bisherige Prüfungsaufwand für die Monatsrechnungen der Dienstleister deutlich erhöht. Eine Verbesserung der Reinigungsqualität in den Vergabeobjekten ist aktuell ebenfalls feststellbar. Allerdings musste mit Beginn der Corona-Pandemie und den dadurch vorgeschriebenen höheren Hygienevorgaben in allen Reinigungsobjekten die bisherige Intervallreinigung auf tägliche Unterhaltsreinigung umgestellt werden. Dadurch ist bisher nicht feststellbar, ob die verbesserte Reinigungsqualität durch die Vertragsumstellung erreicht wurde.

Die Stelle des Gebäudereinigermeisters wurde extern ausgeschrieben. Von den insgesamt 6 eingegangenen Bewerbungen sind nach erfolgter Vorauswahl insgesamt 3 Bewerber zu Vorstellungsgesprächen eingeladen worden. Daraufhin hatten 2 Bewerber bereits im Vorfeld das Vorstellungsgespräch abgesagt. Der einzig verbliebenen Bewerber stellte sich im Vorstellungsgespräch als ungeeignet heraus, so dass die Stelle nicht besetzt werden konnte. Es ist daher vorgesehen, die Eingruppierung dieser Stelle ggfs. anzupassen und danach nochmals extern auszuschreiben. Hinsichtlich einer möglichen Höherbewertung werden derzeit mit dem Personalbereich der Stadt Moers Gespräche geführt. Wie in allen anderen Bereichen des ZGM bleibt die Personalsituation im Bereich der Reinigungskräfte weiterhin angespannt bis kritisch.

Entwicklung des Personalbestandes 2010 – 2020 (ø)

	per 31.12.2011		per 31.12.2012		per 31.12.2013		per 31.12.2014		per 31.12.2015		per 31.12.2016		per 31.12.2017		per 31.12.2018		per 31.12.2019		per 31.12.2020		
	Voll- zeit	Teil- zeit	Voll- zeit	Teil- zeit	Voll- zeit	Teil- zeit	Voll- zeit	Teil- zeit	Voll- zeit	Teil- zeit	Voll- zeit	Teil- zeit	Voll- zeit	Teil- zeit	Voll- zeit	Teil- zeit	Voll- zeit	Teil- zeit	Voll- zeit	Teil- zeit	
Beschäfti- gungs- verhältnis																					
Verwaltung	3	8	4	8	3	7	3	7	3	8	3	9	3	8	4	7	4	6	4	6	
Technik	14	6	14	3	15	0	15	1	18	1	18	1	17	1	21	1	22	0	22	0	
Haus- meister	37	7	39	2	38	2	37	1	43	2	44	2	42	2	43	2	42	2	50	1	
Regie- kolonne	5	1	4	1	4	0	4	0	6	0	6	0	6	0	6	0	6	0	6	0	
Medienpool	3	0	3	0	3	0	3	0	2	0	2	0	2	0	2	0	2	0	2	0	
Objektbe- treuung															2*	0	2	0	2	0	
Reinigung	1	173	1	169	1	163	1	163	1	154	1	142	1	132	1	129	1	131	1	121	
Mobiler Reinigungs- dienst	0	3	0	3	0	3	0	3	0	4	0	4	0	4	0	3	0	3	0	3	
Kurzzeitbe- schäftigte	0	0	0	6	0	5	0	5	0	10	0	8	0	6	0	8	0	9	0	8	
Gesamt:	63	198	65	192	64	180	63	179	73	179	74	166	71	153	79	150	79	151	87	139	

* in den Vorjahren in Reinigung Teilzeit enthalten

Organisationshandbuch

Das Organisationshandbuch wird laufend überarbeitet und aktualisiert.

Zu folgenden Bereichen werden Regelungen getroffen:

- Grundlagen des Unternehmens
- Aufbauorganisation
- Ablauforganisation
- Richtlinien
- Dokumentenmanagement
- Risikomanagement
- Unternehmensplanung
- Sozialmanagement
- Informationsforum

Risikomanagement

Zum 01.05.1998 ist das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) in Kraft getreten.

Unter Risikomanagement wird verstanden:

- die systematische und kontinuierliche Analyse
- die Beurteilung der mit den Erfolgsfaktoren verbundenen Schlüsselrisiken
- die Schaffung von Regeln für den Umgang mit diesen Risiken sowie das möglichst frühzeitige Ergreifen geeigneter Maßnahmen zur Risikobegrenzung und -bewältigung.

Im Rahmen des Frühwarnsystems des Risikomanagements werden folgende Risiken beobachtet:

Technisches und kaufmännisches Projektmanagement		
	Beobachtungsfeld	Projektmanagement
	Beobachtungsfeld	Budgetüberwachung
Beschaffenheit der Bestände		

Beobachtungsfeld	Betreiberpflichten
Beobachtungsfeld	Beschaffenheit der Gebäudebestände
Beobachtungsfeld	Baumaßnahmen
Beobachtungsfeld	Energiemanagement, TGA-Prüfungen, TGA-Wartungen u. TGA-Instandsetzungen
Beobachtungsfeld	Betriebskosten, Mieten und Pachten, Vertragsangelegenheiten

Personal		
	Beobachtungsfeld	Personalkosten, Verrechnung von Leistungen
	Beobachtungsfeld	Reinigungs- und Hausmeisterbereich
	Beobachtungsfeld	Personalentwicklung

Organisation		
	Beobachtungsfeld	Korruptionsprävention
	Beobachtungsfeld	Archivierung und Zugriff auf Bauunterlagen

Entwicklungen		
	Beobachtungsfeld	Technologische Entwicklungen

Beobachtungsfeld	Rechtliche Entwicklungen
Beobachtungsfeld	Allgemeine Entwicklungen

Zu den einzelnen Beobachtungsfeldern werden regelmäßig entsprechende Auswertungen gefertigt, analysiert und, wenn erforderlich, Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen.

In regelmäßigen Quartalsitzungen tagt hierzu das eingerichtete Risikokomitee; über die Sitzungen wird ein Protokoll gefertigt mit entsprechenden Feststellungen und Handlungsanweisungen hierzu.

Die Protokolle werden dem Jahresabschlussprüfer zur Einsicht vorgelegt.

Seit 2009 wird dem Betriebsausschuss der sogenannte „Jahresbericht“ vorgelegt, in dem zu den Bereichen „Betriebskosten/Instandhaltung“, „Energiemanagement“, „Reinigung“ und „Wartung“, ausgeführt wird.

Aufgrund der nach wie vor angespannten bis kritischen Personalsituation wird auch für 2020 nur ein verkürzter Bericht erscheinen können.

Risiken der künftigen Entwicklung

Seit Anfang 2020 hat sich das Corona-Virus (COVID-19) weltweit ausgebreitet.

Auch in Deutschland hat die Pandemie in den letzten Wochen zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt.

Die Betriebsleitung hat unverzüglich nach Bekanntwerden der Tragweite der Pandemie reagiert und intern abgestimmt, mit welchen wirksamen Maßnahmen der Geschäftsbetrieb geordnet weitergeführt werden kann.

Die Vorkehrungen zur Wiederaufnahme und Weiterführung des Schulbetriebes und anderer städtische Bereiche haben im ersten Halbjahr 2020 zu einer Mehrbelastung von rd. 185 T€ geführt. Hier bleibt es abzuwarten, wie sich die Gesamtsituation in den kommenden Wochen entwickelt.

Von daher erfolgte bis zum Berichtszeitpunkt keine Anpassung des Wirtschaftsplanes. Negative Auswirkungen auf der Erlösseite sind zurzeit nicht zu erkennen.

Die Bewirtschaftung des Gebäudebestandes und hier insbesondere der Instandhaltungsbereich mit all seinen Unwägbarkeiten wird weiterhin einer der Schwerpunkte der Tätigkeit des ZGM sein.

Die folgenden Risiken sind in der absteigenden Reihenfolge dargestellt.

Die aktuelle Personalsituation ist angespannt bis kritisch. Hierdurch kann es zu Behinderungen bei der Durchführung von Baumaßnahmen kommen. Die hinzukommende ansteigende Tendenz bei der Anzahl der Projektmaßnahmen erhöht das Risiko zusätzlich. Dies hat bei geförderten Baumaßnahmen, die in der Regel mit Ausführungsfristen verbunden sind, eine besondere Bedeutung, da im Extremfall der Verlust von Fördermitteln eintreten kann. Parallel hierzu ist es zudem aktuell äußerst schwierig, am Markt ergänzendes Personal zu generieren. Gleiches gilt auch für den freiberuflichen Bereich. Derzeit wird gemeinsam mit der Personalverwaltung der Stadt Moers an einem tragfähigen Konzept gearbeitet, um im kommenden Jahr neue Personalressourcen generieren zu können. Aus Sicht der Betriebsleitung ist dringend die Vergütungsstruktur an die Gegebenheiten des Arbeitsmarktes anzupassen, um zukünftig überhaupt noch Personal gewinnen zu können bzw. das vorhandene Personal zu halten. Hier besteht ein massiver Zielkonflikt zur aktuell vorhandenen Vergütungsstruktur des öffentlichen Dienstes.

Die derzeitige Marktlage im Bereich des Bausektors ist angespannt. Handwerkliche und ingenieurtechnische Kapazitäten stehen nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung. Die seit Jahren steigende Preisentwicklung im Bereich der Baukosten hat sich seit Beginn des Jahres 2021 zudem massiv beschleunigt. Aktuell lassen sich keine validen Kostenschätzungen für Baumaßnahmen vornehmen, da Materialpreise tlw. täglich neu seitens der potenziellen Auftragnehmer kalkuliert werden (müssen). Hinzukommt eine bestehende Materialknappheit bei diversen Baustoffen, die die Preisentwicklung weiterhin negativ beeinflusst aber auch geplante Bauabläufe massiv stört. Vor diesem Hintergrund ist bei aktuellen und anstehenden Bauvorhaben mit deutlichen Kostensteigerungen und Bauablaufstörungen zu rechnen.

Ein nicht ausreichender Ansatz von Managemententgelten kann zu negativen Jahresergebnissen führen und das Eigenkapital verringern, soweit diese negativen Ergebnisse nicht durch die Stadt Moers ausgeglichen werden.

Risiken können künftig in der Haushaltssituation der Stadt Moers und in der Änderung gesetzlicher Bestimmungen begründet sein.

Chancen der künftigen Entwicklung

Chancen liegen in der Anpassung der Erlöse aus dem Bereich der Vermietungen und der Managemententgelte.

Prognose

Für 2021/ 2022 ist eine Erhöhung der Managemententgelte und eine Neufassung des Gebäudemangementvertrages mit der STADTBAU geplant. Diese ist, neben geplanten Neueinstellungen im Reinigungsbereich, auf eine Neustrukturierung der technischen Abteilungen sowie der Verwaltungsbereiche zurückzuführen. Dadurch kann sichergestellt werden, dass das ZGM auch zukünftig den gestiegenen Anforderungen der städtischen Fachbereiche gerecht werden kann.

Für 2021 ist eine Tarifsteigerung von 1,4% berücksichtigt. Das positive Ergebnis des Jahres 2020 kann voraussichtlich nicht gehalten werden; gleichwohl wird von einer schwarzen Null ausgegangen.

Hinsichtlich der Vermögens- und Kapitalstruktur wird für 2021 mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet. Die Zahlungsbereitschaft ist auch im Jahr 2021 gesichert. Es wird davon ausgegangen, dass der hohe technische Standard des betreuten Immobilienbestandes gehalten werden kann.

**Wir danken allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den
im Geschäftsjahr geleisteten Einsatz.**

Moers, im 03. November 2020

Tobias Pawletko
Erster Betriebsleiter

Zentrales Gebäudemanagement der Stadt Moers (ZGM)			
<u>Bilanz zum 31. Dezember 2020</u>	<u>Geschäftsjahr</u>	<u>Vorjahr</u>	<u>Passivseite</u>
<u>Aktivseite</u>	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Einzellich erworbene Software	49.456,61	11.855,10	100.000,00
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	247.762,97	273.074,58	35.810,00
Anlagevermögen insgesamt	297.219,58	284.929,68	1.107.344,34
B. Umlaufvermögen			
I. Unfertige Leistungen und andere Vorräte			
1. Unfertige Leistungen	366.509,89	330.788,47	1.061.473,22
2. Andere Vorräte	75.000,00	118.000,00	1.102.662,84
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Vermietung und Leistungen	138.324,86	149.258,54	403.903,00
2. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	256.061,18	236.317,07	686.555,00
3. Forderungen gegen Geschäftspartner	83.623,83	54.094,31	319.108,91
4. Sonstige Vermögensgegenstände	217,02	17.045,29	51.298,72
III. Flüssige Mittel			
Guthaben bei Kreditinstituten	2.749.621,01	3.054.053,44	20.861,16
Umlaufvermögen insgesamt	4.421.973,79	3.959.557,12	1.030.628,23
Bilanzsumme	<u>4.719.193,37</u>	<u>4.244.486,80</u>	<u>18.208,01</u>
			<u>4.244.486,80</u>
			i. Vj.: 18.208,01 EUR
			6.499,35 EUR
			1.328.789,31
			6.499,35
			951.882,33
			51.298,72
			319.108,91
			403.903,00
			686.555,00
			1.090.458,00
			423.690,00
			586.807,00
			1.090.458,00
			1.107.344,34
			554.128,88
			2.299.946,06
			1.797.283,22

Zentrales Gebäudemanagement der Stadt Moers (ZGM)
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	20.958.058,40		19.878.869,69
b) aus anderen Lieferungen und Leistungen	<u>2.541,54</u>	20.960.599,94	4.502,36
2. Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestandes an unfertigen Leistungen		35.721,42	-810,56
3. Sonstige betriebliche Erträge		86.086,56	77.745,67
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
4. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung		<u>10.791.512,05</u>	<u>10.287.726,85</u>
Rohergebnis		10.290.895,87	9.672.580,31
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.837.154,09		5.727.469,86
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>1.599.939,82</u>	7.437.093,91	<u>1.506.556,71</u>
davon für Altersversorgung:	415.194,19 EUR		
i. Vj.:	307.172,16 EUR		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		87.335,44	89.750,34
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.616.964,82	1.737.479,38
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>30.925,49</u>	<u>40.224,66</u>
9. Ergebnis nach Steuern		1.118.576,21	571.599,36
10. Sonstige Steuern		<u>15.913,37</u>	<u>17.470,48</u>
11. Jahresüberschuss		1.102.662,84	554.128,88